

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

**Otis
2001**

Heft

OTIS



Band 9 (2001)



Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)
Vorsitzender: Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam

Schriftleitung

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue (Tel./Fax: 033237/85244; e-mail: miliaria@t-online.de)
Rainer Altenkamp, Fehmarner Str. 18, 13353 Berlin (Tel./Fax: 030/8325283; e-mail: R.Altenkamp@web.de)
Bodo Rudolph, Eichelhof 2, 14797 Nahmitz (Tel.: 03382/700117; e-mail: BRud14797Nahmitz@aol.com)

Satz und Layout

Stefan Fischer

Auslieferung

Die Otis kann im Abonnement zur Fortsetzung bezogen werden. Rückfragen und Bestellungen (auch bereits erschienener und einzelner Hefte) sind zu richten an:
Bodo Rudolph (Anschrift siehe oben)
Herausgeber anderer Zeitschriften können die Otis im Schriftentausch erhalten.

Druck

Lübke Druck & design (Neuruppin)

Erscheinungsweise

Jährlich ein Heft (Ausgabe dieses Heftes: August 2002)
Bezugspreis des Heftes: 10 Euro (zuzüglich Versandkosten)

Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden vorzugsweise auf Diskette oder per e-mail erbeten. Der Text sollte als Word-Datei gespeichert werden. Grafiken sollten als Exceltabelle, Karten als Bilddatei und Fotos möglichst als Dia eingereicht werden. Im Text sollte auf jegliche Formatierungen verzichtet werden. Vermeiden Sie in jedem Falle Großschreibung ganzer Worte.

Originalbeiträge sollten eine kurze Zusammenfassung in deutscher und möglichst englischer Sprache enthalten. Hinsichtlich des Aufbaus des Beitrages und der Zitierweise orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft.

Vor dem Erscheinen erhalten die Autoren Korrekturabzüge Ihrer Beiträge.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an Stefan Fischer zu senden (Anschrift siehe oben).

Autoren von Originalbeiträgen erhalten ohne Berechnung 20 Sonderdrucke.

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1999

von Hartmut Haupt, Wolfgang Mädlow & Ulrich Tammler

Einleitung

Auch für das Jahr 1999 konnte Dank der Mitarbeit vieler Beobachter wieder ein Bericht zum avifaunistischen Geschehen in ganz Brandenburg und Berlin zusammengestellt werden. Durch diesen landesweiten Überblick wird der interessante Vergleich umfangreicher lokaler Beobachtungsergebnisse aus den einzelnen Regionen ermöglicht. Über den lokalen Rahmen hinausgehende Entwicklungen und Phänomene, z. B. jährweise Häufigkeitsschwankungen, Konzentrationsräume einzelner Arten, Erst- und Letztaten, Einflüge, Truppgrößen, können erst durch diesen landesweiten Wissensaustausch erkannt werden. Weiterhin zeichnen sich die Vorkommensschwerpunkte der einzelnen Arten deutlich ab und bilden so für naturschutzrelevante Entscheidungen eine aussagefähige Datenbasis.

Der Inhalt und die Qualität des Avifaunistischen Jahresberichtes hängt entscheidend von der Meldebereitschaft jedes einzelnen Beobachters ab. Auch in dieser Hinsicht gibt es in Brandenburg und Berlin noch zahlreiche »Reserven«. So ist es ein weiteres Anliegen des Jahresberichtes auf die bestehenden Meldelücken hinzuweisen und dazu anzuregen, diese zu schließen. Beobachtungsmeldungen werden daher auch zukünftig möglichst bald nach Abschluss eines Jahres an die Adresse von Wolfgang Mädlow erbeten. Für das Verständnis des Berichtes sind folgende Hinweise wichtig:

Die Bestandssituation gefährdeter und seltener Brutvogelarten wurde ausführlich im Jahresbericht des Landesumweltamtes dargestellt (RYSLAVY 2001) und wird hier nur in Kurzform zitiert. Für das Stadtgebiet von Berlin (einschließlich Randgebiete) wird ergänzend auf die detaillierten Auswertungen in den Sammelberichten der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft verwiesen (BOA 2000a, b, c). Bei den meist flächenbezogenen Angaben unter Brutbestand handelt es sich, wenn nicht anders angegeben, um Kartierungsergebnisse von Siedlungsdichten nach den international üblichen Richtlinien (z.B. BIBBY et al. 1995). Beobachtungen von »Seltenheiten« wurden grundsätzlich nur aufgenommen, wenn sie von der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB) anerkannt wurden. Die Veröffentlichung der anerkannten Nachweise seltener Vogelarten (entsprechend Meldeliste in Otis 8: 150-151) erfolgt somit innerhalb des Avifaunistischen Jahresberichtes, denn von der AKBB wird kein eigener Bericht erstellt. Da von den in die Zuständigkeit der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) fallenden Meldungen aus dem Jahr 1999 die Entscheidung durch die DSK noch aussteht, wurden diese Beobachtungen ebenfalls von der AKBB beurteilt und nur bei einer Anerkennungsempfehlung aufgenommen. Sie sind mit »DSK: eingereicht« gekennzeichnet. Werden dem Bericht Daten entnommen, was für weiterführende Auswertungen sehr willkommen ist, sind immer die angegebenen Beobachternamen mit zu nennen. Alle für den Jahresbericht übermittelten Beobachtungsdaten, einschließlich der nicht veröffentlichten Meldungen, sind in der ABBO-Kartei archiviert und verfügbar.

Abkürzungen: ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK:

Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); FIB Unteres Odertal: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha); immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÜP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; W: Weibchen; w-f.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, O, S, W, NO, SO, SW, NW.

Kreise: B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Untere Havelniederung/HVL, Gülper See/HVL, Rietzer See-Streng/PM, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Schlepziger Teiche/LDS, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Alte Spreemündung/LOS, Senftenberger See/OSL, Kleinkoschener See/OSL, Talsperre Spremberg/SPN, Unteres Odertal/UM (z. T. BAR), Angermünder Teiche/UM, Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM, Unter-Uckersee/UM.

Beobachter: RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; SF: S. Fahl; MF: M. Fiddicke; HH: H. Haupt; H&MH: H. & M. Haupt; MK: M. Kühn; TN: T. Noah; BR: B. Ratzke; TR: T. Ryslavy; RZ: R. Zech.

Dank: Für die Überlassung ihrer Daten sei an dieser Stelle allen Beobachterinnen und Beobachtern gedankt. Der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg (T. Ryslavy) danken wir für die gute Zusammenarbeit und den Herren R. Beschow, M. Kühn, T. Noah und K. Lüddecke für die Durchsicht einer ersten Fassung des Manuskriptes.

Übersicht

Im *Winter* wechselten Perioden mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und Warmlufteinbrüche oft kurzzeitig. Eine Schneedecke gab es im Januar nur an wenigen Tagen, im Februar aber an insgesamt 15 Tagen. Dennoch lag die Temperaturbilanz deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Wohl in diesem Zusammenhang sind im Januar die Meldungen von einem Weißstorch und insgesamt zwei Rotmilanen, 54 Kranichen, 99 Goldregenpfeifern, drei Großen Brachvögeln, drei Zilpzalpen, einem Sommergoldhähnchen sowie auch die bemerkenswert großen Ansammlungen von 420 Hohltauben, sieben Gebirgsstelzen und 85 Misteldrosseln zu sehen. Im traditionellen Überwinterungsgebiet des Bergpiepers im Unteren Odertal konzentrierten sich bis 400 Individuen. Weitere herausragende Ansammlungen waren im Februar 1.200 Singschwäne im Unteren Odertal, 34 Seeadler an den Schlepziger Teichen und 1.500 Grauammern im Oderbruch. Einen beachtlich hohen Wert ergaben die Meldungen von Kurzschnabelgans und Wasseramsel. Unter den winterlichen Seltenheiten ragten eine Grönländische Blessgans (der im März zwei weitere folgten), ein Steinadler (ein weiterer Vogel wurde im März beobachtet) und ein Hybrid Eis- x Silbermöwe heraus.

Im *Frühjahr* verlief der März mild und etwas zu feucht, der April bis auf das deutlich zu kühle zweite Monatsdrittel insgesamt freundlich und der Mai bei durchschnittlichen Temperaturen erheblich zu trocken. Ein erster Warmluftvorstoß in den ersten Märztagen brachte sehr frühe Erstbeobachtungen von Flussregenpfeifer (2.3.), Fischadler (6.3.), Schwarzmilan (7.3.), Blaukehlchen (7.3.) und Rauchschwalbe (15.3.). Bemerkenswert waren Mitte März die großen Konzentrationen von 330 Zwergsägern im Unteren

Odertal und 10.300 Kiebitzen im Randow-Welsebruch. Während einer recht warmen und freundlichen Periode Ende März/Anfang April erschienen einige sehr zeitige Erstankömmlinge von Wiedehopf (26.3.), Tüpfelralle (29.3.), Brachpieper (6.4.), Nachtigall (6.4.) und Baumfalke (7.4.). Unter den Wasservögeln ragten in diesem Zeitabschnitt die Ansammlungen von 190 Weißwangengänsen an der Unteren Havel, 13 Kurzschnabelgänsen im Oderbruch und die höchsten Rastbestände der Pfeifente in den 1990er Jahren an der Unteren Havel und Oder heraus. Einen der letzten heimziehenden Kiebitztrupps hatte sich ein Steppenkiebitz (8. Nachweis) angeschlossen. Der sehr starke Einflug des Seidenschwanzes gipfelte im April ungewöhnlich spät und hatte auch ein neues Truppmaximum von 800 Individuen zu bieten. Die Letztbeobachtungen von Raufußbussard (15.5.) und Bergpieper (1.5.) lagen recht spät. Im Gegensatz dazu konnten Teichwasserläufer (21.4.) und Weißflügelseeschwalbe (23.4.) sehr zeitig festgestellt werden. Außergewöhnlich hohe Rastzahlen während des Heimzuges gab es bei Zwergmöwe (850 am 2.5. am Gülper See), Kampfläufer und Bruchwasserläufer (1.680 bzw. 1.350 am 7.5. im Unteren Odertal), Sanderling (5 am 8.5. am Gülper See), Prachtttaucher (10 am 9.5. auf dem Helenesee), Rotkehlpieper (12 am 12.5. Feuchtwiesen bei Lübben), Baumfalke (17 am 14.5. am Päwesiner Lötze) und Temminckstrandläufer (26 am 14.5. an den Schlepziger Teichen). Auch eine ganze Reihe von Ausnahmegästen konnte während des späten Heimzuges festgestellt werden: Kuhreiher (4. Nachweis), Blauflügelente (Erstnachweis), Schlangennadler, Stelzenläufer, Seeregenpfeifer (10. Nachweis), Graubruststrandläufer (10. Nachweis), Großer Schlammläufer (3. Nachweis), Skua (2. Nachweis), Brandseeschwalbe (11. Nachweis), Zwergammer (Erstnachweis) und Kappenammer (3. Nachweis).

Im **Sommer** war der Juni recht kühl, während sich Juli und August von ihrer sommerlich warmen Seite zeigten. Unter den Brutvögeln ragten die erste Brut der Moorente seit 1985, die erfreuliche Zunahme der Wiesenweihe auf 12 sichere Brutpaare und die bisher höchste Zahl von 45 Revieren beim Raufußkauz heraus. Der im SPA Rietzer See ermittelte Bestand von 96 Revieren der Bartmeise dürfte auch über die Landesgrenzen hinaus bedeutend sein. Vom Seggenrohrsänger konnten im Unteren Odertal 13 singende Männchen registriert werden. Eine weitere Bestandsabnahme war leider bei Tüpfelralle (99 Rev.), Uferschnepfe (51 BP), Großem Brachvogel (110 BP) und Karmingimpel (41 singende Männchen) zu verzeichnen. Ein Männchen der Zitronenstelze hielt im dritten Jahr in Folge ein Revier an gleicher Stelle besetzt. Die Sommerbeobachtungen des Singschwans nahmen leicht zu und lassen weitere Brutansiedlungen vermuten. Seltenheiten im Sommer waren Nachtreiher, Löffler, Steppenweihe, Säbelschnäbler und Rotkopfwürger. Ein Zwergsäger mauserte auf den Schlepziger Teichen. Der beginnende Wegzug hatte auch einige ungewöhnliche Konzentrationen zu bieten. An einem Schlafplatz in den Belziger Landschaftswiesen versammelten sich bis zu 108 Rohrweihen und 18 Wiesenweihen und die Schilfflächen am Gülper See nutzten 15-20.000 Rauchschwalben zur nächtlichen Ruhe. Bemerkenswert waren die hohe Zahl von 416 Knäkenten in der Nieplitzniederung und je ein Zugtrupp von 38 Regenbrachvögeln sowie 60 Pfuhlschnepfen.

Im **Herbst** hatte der September von allen Monaten des Jahres die stärksten Abweichungen vom langjährigen Mittel aufzuweisen und war viel zu warm und zu trocken. Der Oktober und November waren eher temperaturnormal aber immer noch zu trocken. Nachfröste gab es besonders in der zweiten Oktoberdekade und Ende November. Der Durchzug der Gänse setzte relativ früh ein und es gelangen die bisher zeitigsten Wegzugnachweise von Zwerggans und Kurzschnabelgans jeweils am 20.9. Insgesamt präsentierte sich das Wegzugsgeschehen von Kurzschnabelgans (bis 12 im Trupp), Zwerggans (bis 4 im Trupp), Weißwangengans (bis 32 im Trupp) und Rothalsgans sehr stark. Weitere herausragene Ansammlungen waren 250 Zwergtaucher auf den Schlepziger Teichen, 12 Sanderlinge an der Talsperre Spremberg, 27.000 Kraniche am Schlafplatz bei Linum, 14.000 Goldregenpfeifer im Randowbruch und 11.000 Blessralen auf

dem Unter-Uckersee. Die warmen Septembertemperaturen gaben wohl den Ausschlag für eine Reihe sehr später Letztbeobachtungen von Sprosser (22.9.), Schwarzmilan (2.10.), Pirol (3.10.), Dorngrasmücke (7.10.), Wespenbussard (9.10.), Drosselrohrsänger (13.10.), Teichwasserläufer (16.10.), Rotfußfalke (19.10.), Flusseeeschwalbe (21.10.) und Grünschenkel (23.11.). Als besonders seltene Gäste und Wegzügler konnten im Herbst Rosapelikan (3. Nachweis), Säbelschnäbler, Graubruststrandläufer (11. und 12. Nachweis), Thorshühnchen (10. Nachweis), Schmarotzerraubmöwe, Bienenfresser, Spornpieper (3. Nachweis) und Wüstensteinschmätzer (Erstnachweis) festgestellt werden.

Der beginnende *Winter* zeigte sich im Dezember viel zu mild. Schnee und vereiste Gewässer blieben größtenteils aus. In diesem Zusammenhang sind zwei einzelne Weißstörche fast schon nicht mehr ungewöhnlich und auch die Dezemberbeobachtungen von Alpenstrandläufer, Sommergoldhähnchen und Beutelmeise sowie die bisher höchste Meldesumme von Hohltaube und Ringeltaube passen zum Wettergeschehen. Große lokale Konzentrationen waren 8.950 Stockenten an der Talsperre Spremberg, 130 Zwergsäger auf dem Grimnitzsee und 60 Misteldrosseln im Havelland. Ein seltener Gast war ein Eistaucher auf dem Berliner Müggelsee (7. Nachweis).

Spezieller Teil

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: Auftreten von 31 Ex. bei 19 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	2	-	-	-	-	2	8	9
	n	-	-	-	1	2	-	-	-	-	2	5	4
B	Ex.	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	6	2
	n	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	1
Summe	Ex.	-	-	-	1	3	-	-	-	-	2	14	11

Heimzug, Erstbeob.: 18. Apr 1 SK Helenesee/FF (HH). Letztbeob.: 18. Mai 1 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug, Erstbeob.: 23. Okt 1 dj. Senftenberger See (R. Kaminski). Max.: 28. Nov 4 Müggelsee/B (MK) * 11. Dez mind. 2 ad. + 3 dj. Senftenberger See (H. Michaelis) * 12. Dez 4 ad. + 2 dj. ebd. (T. Schneider). Letztbeob.: 27. Dez 1 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt).

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: Auftreten von 189 Ex. bei 37 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	13	16	-	-	1	1	3	91	29
	n	-	-	-	5	4	-	-	1	1	3	11	6
B	Ex.	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	32	1
	n	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	3	1
Summe	Ex.	-	-	-	14	17	-	-	1	1	3	123	30

Heimzug, Erstbeob.: 15. Apr 1 Müggelsee/B (D. Stripp). Max.: 18. Apr 7 (4 PK, 3 SK) Helenesee/FF (HH) * 25. Apr 5 Grimnitzsee/BAR (C. Bock, S. Kirchner, MK) * 9. Mai 10 PK Helenesee/FF (W. Weiß) - sehr hohe

Zahl. Letztbeob.: 22. Mai 1 SK Müggelsee/B (MK). Sommer: 14./31. Aug, 18./25. Sep und 4. Okt 1 vorj. Senftenberger See, wohl immer dergleiche Vogel (S. Brehme; H. Michaelis, T. Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 27. Okt 1 dj. Senftenberger See (H. Michaelis). Max.: 14. Nov 23 Schwielochsee/LOS (HH), 54 Helenesee/FF (P. Thiele), 26 Müggelsee/B (J. Vorholt, W. Schreck, S. Urhoneit) * 3. Dez 17 Helenesee/FF (HH). Sonst keine Trupps über 6 Ex. Letztbeob.: 31. Dez 1 Helenesee/FF (HH).

EISTAUCHER *Gavia immer*: 17. Nov 1 in Gesellschaft von 2 Prachttauchern Müggelsee/B (J. Vorholt) - 7. Nachweis. DSK: eingereicht.

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Brut, gebietsbezogene Angaben: 15-18 Rev. Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, B. Litzkow, RZ) * 23 BP bei Gesamterfassung Altkreis Beeskow/LOS (H. Deutschmann, HH), davon 9 BP mit 18 juv. Teichgebiet bei Lieberose/LDS (H. Deutschmann) * 15 Rev. Schlepziger Teiche auf 249 ha (TN) * mind. 15 BP Angermünder Teiche (U. Kraatz) * 7 BP TÜP Trampe/BAR (J. Möller). Winter: Erwähnenswerte Zahlen nur aus Berlin: Ergebnisse der Wasservogelzählungen Jan 79, Feb 86, Mär 48, Okt 106, Nov 89, Dez 87, davon Wuhle Falkenberg-Köpenick max. Jan 64, Nov 71 (BOA). Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 15. Aug 36 Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 24. Aug 60 Angermünder Teiche (H. Dittberner, WD) und 60 Biesenbrower Teiche/UM (J. Mundt) * 27. Aug 39 Rieselfeld Nauen/HVL (MK) * 27. Aug 35 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U. Kraatz) * 28. Aug 30 Nieplitzniederung Zauchwitz (BR) * 2. Sep 128 Rietzer See-Streng (TR) * 3. Sep 53 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 3. Sep 250 Schlepziger Teiche auf 15 Teiche verteilt (TN) - hohe Zahl. Spätwegzug: 30. Okt 22 Talsperre Spremberg (RB) - recht hohe Zahl.

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Brut, Konzentrationen: 55-60 BP Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, B. Litzkow, RZ) * 50 BP Rietzer See-Streng, davon 20. Jun 48 Paare mit insg. 85 pull. (HH) * 19. Jun 19 BP Byhleguher See/LDS (TR) * 127 BP, davon 91 erfolgreich Gesamterfassung Altkreis Beeskow/LOS (H. Deutschmann, HH). Winter, Ans. > 30 Ex.: 21. Jan 149 Werbellinsee/BAR (TN) * 10. Feb 70 Schwielowsee/PM (TR) * 13. Feb 262 Werbellinsee/BAR (TR) * 14. Feb 88 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S. Kirchner) * 11. Dez 65 Müggelsee/B (BOA) * 22. Dez 384 Scharmützelsee/LOS (HH). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 10. Apr 196 Gülper See (MK). Spätheimzug, Nichtbrüter: 1. Mai 34 Nichtbrüter Werbellinsee/BAR und 69 (überwiegend Nichtbrüter) Felchowsee/UM (W. Mädlow) * 20. Jun 69 ad. (zusätzlich zu den Brutvögeln) Rietzer See-Streng (HH) * im Juni 124 Nichtbrüter bei Gesamtkontrolle Altkreis Beeskow/LOS (H. Deutschmann, HH). Sommer/Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 20. Aug 250 Gülper See (TR) * 29. Aug 227 Peitzer Teiche (RZ) * 7. Sep 302 Wochowsee/LOS (HH) * 18. Sep 160 Blankensee/TF (BR) * 8. Okt 304 Müggelsee/B (BOA) * 12. Okt 150 Felchowsee/UM (WD) * 3. Nov 600 Grimnitzsee/BAR (WD) * 8. Nov 500 Unteruckersee (H. Dittberner, WD).

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Brut: Im Altkreis Beeskow/LOS nur bei Pieskow 1 BP (HH). Zu den wichtigsten Brutgebieten siehe RYSLAVY (2001). Winter: Keine Beob. im Jan/Feb. 4. Dez 2 Wolziger See/LOS (HH) * 9./19. Dez 1 Talsperre Spremberg (N. Vintz, RB) * 15./17. Dez 1 bzw. 2 Stoßdorfer See/LDS (P. Schonert; K. Illig) * 17./21. Dez 5 Helenesee/FF (HH, SF), 31. Dez noch 4 ebendort (HH) * 21. Dez 1 Glower See/LOS (HH) * 22. Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH). Heimzug, Erstbeob.: 7. Mär 1 Karower Teiche/B (BR). Höchstzahlen: 5. Apr 19 Oderwiesen Kienitz/MOL, dort später 3 erfolgreiche BP (MF, T. Förder). In anderen Gebieten max. 30. Apr 5 Gülper See (W. Schreck). Wegzug, Erstbeob.: 8. Jul 1 dj. im Nichtbrutgebiet Nieplitznied. Zauchwitz (MK). Höchstzahl: 2. Okt 8 Müggelsee/B (BOA), in anderen Gebieten nicht über 4 Ex.

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: Auftreten von 20 Ex. bei 15 Beob.: 1./4. Jun 1 PK Rietzer See-Streng (B. Bock, N. Vilcsko, I. Will; TR) * 11.-13. Jun 1 PK Schlepziger Teiche (TN u.a.) * 19. Okt 2 Gülper See

(W.Schreck, S.Urmoneit) * 30.Okt-20.Nov 2, am 7.Nov 3 und am 27.Nov noch 1 Talsperre Spremberg (RB, K.-J.Schenzle) * 7.Nov 1 Helensee/FF (H.-J.Fetsch, P.Thiele) * 7.Nov 1 dj. Müggelsee/B (Albrecht, BR) * 8.Nov 1 Unter-Uckersee (H.Dittberner, WD) * 13.-19.Nov 1 Stoßdorfer See/LDS (P.Schonert, W.Petrick) * 14.Nov 1 Schwielochsee/LOS (HH) * 19./21.Nov 1 Neuendorfer See/LDS (TN) * 20.Nov 3 Müggelsee/B (MK) * 1.Dez 1 Parsteiner See/BAR (WD) * 11./18./19./29.Dez 1 (evtl. immer derselbe) Müggelsee/B (MK, A.&M.Prochnow, U.Tammler u.a.) * 15.Dez 1 Stoßdorfer See/LDS (P.Schonert) * 22.Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH). Rupfungsfund: 11.Mai Fund einer nicht ganz frischen Feder als Beuterest des Wanderfalken Alexanderplatz/B (G.Engel, T.Langgemach).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Brut: In Brandenburg 174 BP in 14 Kolonien (RYSLAVY 2001). Die höchste Zählung Rietzer See-Streng, wo der Brutbestand mit ca. 100 BP angegeben wird, umfasste 375 am 6.Mai (TR). Nach einem Gewittersturm Anfang Juni wanderten die meisten Vögel schnell ab (DÜRR & SOHNS 2000). Erstbeob.: 26.Mär 2 Tegeler See/B (K.Lüddecke). Heimzug, Ans. > 6 Ex. in Nichtbrutgebieten: 2.Apr 16 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF, T.Förder, H.Pawlowski) * 3.Apr und 23.Apr 28 Gülper See (MK; HH) - hohe Zahl * 20./24.Apr 7 Müggelsee/B (B.Schonert, W.Schreck; MK) * 25.Apr 12 Blankensee/TF (W.Schreck) * 16.Mai 16 Felchowsee/UM (H&MH). Sommer: 22.Jun 14 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Dittberner, WD) * 26.Jun 6 ad. Stoßdorfer See/LDS (H.Donath). Wegzug, Ans. > 5 Ex. in Nichtbrutgebieten: 15.Aug 6 Altfriedländer Teiche/MOL (SF, MF) * 19.Aug 8 dj. Fahrländer See/PM (K.Lüddecke) * 22.Aug 8 Senftenberger See (T.Schneider) * 22.Aug 5 dj. Schlepziger Teiche (TN) * 5.Okt 5 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow). Letztbeob.: 17.Nov 1 dj. Talsperre Spremberg (N.Vintz). Eine Beob. vom 12.Dez in Berlin (BOA 2000b) ist nicht ausreichend dokumentiert und wird deshalb nicht gewertet.

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: Brut: In Brandenburg 2.004 BP in 10 Kolonien (RYSLAVY 2001). Winter, Ans. > 50 Ex.: 6.Jan 160 Kladower Havel/B (J.Schütze) * 17.Jan 70 Fahrländer See/PM (L.Kluge) * 20.Jan 410 Breitlingsee/BRB (TR) * 21.Jan 182 Pritzerber See/PM (Rothe) * 24.Jan 225 Rietzer See-Streng (B.Bock, L.Kluge) * 3.Dez 80 Kanal bei Schwedt/UM (D.Krummholz) * 5.Dez 60 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 9.Dez 60 Pritzerber See/PM (Rothe) * 10.Dez 70 Schwielochsee/LOS (HH) * 17.Dez 600 und 27.Dez noch 300 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 18.Dez 150 Potsdamer Stadthavel und Templiner See/P (M.Miethke) * 19.Dez mind. 86 Kiessee Mühlberg/EE (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider). Heimzug/ Brutzeit, Ans. > 150 Ex.: 13.Mär 247 Talsperre Spremberg (RB) * 16.Mär 605 Plauer See/BRB am Schlafplatz (TR) * 12.Apr 380 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 22.Mai 180 Nichtbrüter neben 24 BP Magnushof/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 26.Jun 200 am Schlafplatz Päwesiner Lötze/PM (TR). Sommer/Wegzug, Ans. > 200 Ex.: 7.Jul 1.300 (mit Brutvögeln) Gülper See (J.-J.Seeger) * 15.Aug 620 Unter-Uckersee (H&MH) * 25.Aug 200 Potzlower See/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 6.Okt 600 Angermünder Teiche (WD) * 7.Okt 200 Felchowsee/UM (WD) * 21.Okt 900 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt). Herbst/Winter in Berlin: Beobachtungsreihen an der Pfaueninsel im Spätsommer (Mitte Aug) mit max. 333 und im Spätherbst (Anfang Dez) max. 600 sowie Müggelsee Anfang Nov max. 490 und Mitte Dez noch 400, Seddinsee Anfang Nov max. 253 (BOA).

ROSAPELIKAN *Pelecanus onocrotalus*: Ab 12.Okt 1 ad. (wenig scheu, unberingt) mehrere Tage lang rastend Lietzener Teiche/MOL (J.Becker, Foto in Märkischer Oderzeitung vom 15.10.99) - dritter Nachweis. DSK: eingereicht.

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: Brut: Aus Brandenburg wurden 95 Rufer gemeldet (RYSLAVY 2001). Winter: 19.Jan 1 Gr. Lubowsee bei Joachimsthal/BAR (Schneider) * bereits ab 23.Jan 1 rufend Päwesiner

Lötz/PM (M.Löschau) * 10.Feb 1 Blindower Seebruch/UM (WD) * 21.Feb 1 Landgraben W Lauchhammer/OSL (T.Schneider) * 1.Dez 1 Parsteiner See/BAR (WD) * 28.Dez 2 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, N.Vintz) * im Dez mehrfach 1 Oderwiesen N Frankfurt/FF (M.Gliese, E.Welenga). Heimzug: 26.Mär 1 dz. E bei Lübben/LDS (TN). Wegzug: Meldungen von 13 Trupps mit 28 aktiv ab- oder durchziehenden Ex. liegen vor: Jul (ab Ende Jul) 10 Ex./4 Beob., Aug 11/4, Sep 6/4, Okt 1/1. Höchstzahlen: 29.Jul 5 + 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 31.Jul 3 Alte Spreemündung (HH) * 24.Aug 7 + 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3.Sep 3 Alte Spreemündung (HH).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Brutzeit: In Brandenburg 9 rufende M/Rev. (RYSILAVY 2001), in Berlin ein Brutverdacht am Flughafensee (M.Semisch, F.Sieste). Wegzug: nur zwei Meldungen: 7.Aug 1 M Fauler See bei Müncheberg/MOL (L.Nickel) * 31.Aug 1 Schloßwiesenpolder Schwedt/UM (J.Sadlik).

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: 2.Jul 1 bei Kehrigk/LOS (K.Steiof). AKBB: anerkannt.

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: Von drei Meldungen wurde eine von der AKBB nicht anerkannt, zwei weitere wurden nicht eingereicht. Somit liegt erstmals seit Jahren kein sicherer Nachweis vor.

KUHREIHER *Bubulcus ibis*: 1.Mai 1 PK Gülper See (B.Bock, T.Köster, N.Vilcsko u.a.). Vierter Nachweis. AKBB: anerkannt.

SILBERREIHER *Egretta alba*: Vergleichbares Auftreten wie im Vorjahr von 81 Ex. bei 56 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	4	12	1	1	2	7	22	22	5	3
	n	1	-	4	7	1	1	2	7	12	14	3	3
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	1	-	4	12	1	1	2	8	22	22	5	3

Winter: 25.-27.Jan 1 Güstebieser Loose/MOL (SF, MF) * 8.-19.Dez 1 Angermünder Teiche (WD, U.Kraatz, J.Mundt) * 20.Dez 1 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 25.-31.Dez 1 bei Brieske/OSL (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider). Heimzug, Erstbeob.: 17.Mär 1 Mulknitzer Teiche/SPN (D.Ruhle). Höchstzahlen: 17./18.Apr 4 Gülper See (MK, W.Schreck, J.Rathgeber) * 30.Apr 3 Unteres Odertal S Schwedt (WD). Wegzug, Höchstzahlen: 19.Sep-5.Okt 6 Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock, L.Kalbe, MK u.a.), dort ab 4.Sep 3, ab 11.Sep 4 und ab 15.Sep bereits 5 (B.Bock, C.Bock, HH, W.Schreck, L.Kalbe u.a.) * 26.Sep-5.Okt 3 Niedeleteiche bei Hermsdorf/OSL (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider). Keine weiteren Ans. über 2 Ex.

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Winter, Ans. > 50 Ex.: 15.Jan 65 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 17.Jan 120 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 5.Dez 100 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt, S.&R.Uhlig) * 16.Dez 224 Peitzer Teiche (Branke, Hieronymus). Frühjahr/Herbst, Ans. > 100 Ex.: 15.Mai 106 Schlepziger Teiche (H.&MH) * 18.Sep 130 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 29.Sep 153 Schlepziger Teiche (TN) * 5.Okt 125 Mulknitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 26.Okt 106 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 27.Okt 209 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 5.Nov 150 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (WD) * 7.Nov 230 Angermünder Teiche (H.Dittberner, WD) * 17.Nov 558 Peitzer Teiche (Branke).

SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*: Brut: In Brandenburg Abnahme auf 36 Rev. (RYSILAVY 2001). Erstbeob.: 13.Mär 1 Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 16.Mär 1 S Luckau/LDS (G.-P.Schulze) * 16.Mär 1 im Brutrevier Kreis EE (U.Albrecht). Frühjahr, Höchstzahlen: 28.Apr 4 zusammen dz. NW Schlepziger Teiche (HH) * 3.Mai 4 ad. + 1 immat rastend ebd. (TN) * 21.Mai 4 ad. + 4 immat. zusammen Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 24.Jul 5 + 2 rastend Gülper See (MK) * 10.Aug 8 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 14.Aug 7 Gülper See (MK u.a.) * 14.Aug 16 Neurüdnitz/MOL (SF) * 15.Aug 6 Mittelteiche Buchwäldchen/OSL (Reichel) * 21.Aug 9 bei Stolpe/UM (B.Grimm) * 26.Aug 12 Oderwiesen Kienitz/MOL (T.Förder). Letztbeob.: 3.Okt 2 Hohenwutzen/MOL (SF) * 12.Okt 1 ad. Oderwiesen Kienitz/MOL (T.Förder).

WEISSSTORCH *Ciconia ciconia*: Brut: In Brandenburg 1.357 Horstpaare (RYSILAVY 2001), in Berlin 2 Brutpaare (W.Otto, H.&W.Zoels). Winter: 18.Jan 1 (voll flugfähig, unberingt) bei Wilmersdorf/UM (N. Schneeweiß). Erstbeob.: 14.Mär 1 Genschmar/MOL (TR). Heimzug: 30.Mär 12 dz. NE Ortrand/OSL (S.Herold) - für das Frühjahr großer Zugtrupp. Frühjahr/Frühsummer, Ans. > 40 Ex.: 29.Mai 52 Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 13./15.Jun 65 Randowbruch bei Zehnebeck-Blumberg/UM (T.Blohm, H.Hauf; U.Kraatz) * 14.Jun 64 Oderwiesen Kienitz/MOL (T.Förder) * 18.Jun 86 Sydowswiese/MOL (MF) * 10.Jul 81 bei Dürrenhofe/LDS (D.Ertel) * 13.Jul 47 am Schlafplatz bei Neuzauche/LDS (TN) * 19.Jul 56 E Nennhausen/HVL (T.Langgemach) * 29.Jul 80 auf Stoppelacker bei Manschnow/MOL (W.Schreck, J.Rathgeber, BR) * 30.Jul 45 Gülper See Nordufer (H&MH). Wegzug: 22.Aug 118 dz. in 10 Trupps Stolper Feld/OHV (J.Kirsch, MK, D.Stripp) * 23.Aug 42 Buckow/LOS (H.Deutschmann) * 28.Aug 47 rastend bei Lindenau/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 20.Okt 1 bei Gehren/LDS (K.-D.Gierach) * Anfang Oktober bis 12.Dez 1 Ex. bei Klettwitz/OSL, zunächst flugbehindert, von Anwohnern gefüttert (T.Schneider u.a.) * 1 zugefüttertes Ex. noch am Jahresende in Güstow/UM (T.Blohm, H.Hauf, G.Heise).

LÖFFLER *Platalea leucorodia*: 16.-29.Aug 1 ad. + 1 dj., der dj. noch bis 9.Sep Gülper See (A.Kabus u.a.; Hoehns, Sawall), AKBB anerkannt. Der Jungvogel war am 13.Jun auf Schiermonnikoog/Niederlande beringt und zuletzt am 15.Aug am Lauwersmeer abgelesen worden, er legte somit 410 km in 19 Stunden zurück (KABUS 1999a)!

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Brut: 19 BP auf 240 ha besiedelbarer Fläche Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 36 BP (davon 24 erfolgreich) Gesamtfläche Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH). Ans. > 150 Ex.: [5./6.Jan 220 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz), Zählsumme über zwei Tage] * 11.Feb 300 bei Bützer/HVL (G.Saul) * 16.Feb 310 bei Neuranft/MOL (SF) * [2./3.Mär ca. 500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz), Zählsumme über zwei Tage] * 21.Mär 245 auf Raps bei Bleyen/MOL (HH) * 28.Mär insg. 238 Untere Havelnied. Jerchel-Strodehne und Dossenied. bis Dreetz (Synchronzählung, C.Bock, S.Kirchner, MK u.a.) * 19.Apr 312 Unteres Odertal bei Lunow (WD, J.Haferland, J.Mundt) * 23.Apr 202 Havelnied. Parey (HH) * 12./18.Jun 240 Felchowsee/UM (H.Dittberner, WD, D.Krummholz) * 20.Jun 395 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 31.Jul 172 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 28.Aug 275 Bärenbrücker Unterteich/SPN (HH) * 3.Okt 353 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 4.Okt 231 ad.+22 dj. Schlepziger Teiche (TN). Berlin: Summen der Wasservogelzählungen: Jan 342, Feb 379, Mär 345, Okt 236, Nov 224, Dez 262 (BOA 1999, BOA 2000). Altersverhältnis: Der Anteil vorjähriger bzw. dj. Ex. betrug bei Wertung der Max. pro Gebiet von Jan-Mär 17,6 % (n = 1.219) und im Nov/Dez 29,2 % (n = 514).

ZWERGSCHWAN *Cygnus columbianus*: Winter/Heimzug, Ans. > 15 Ex.: 21.Feb 19 Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 25.Feb 18 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 4.Mär 220 Dossennied. Babe/HVL (J.Seeger, Hoehns) * 20.Mär 23 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 27.Mär 21 Stolper Teiche/UM (J.Mundt)

* 28.Mär noch 127 Havel-/Dossenied. Rhinow-Strodehne (S.Kirchner, S.Urmoneit). Letztbeob.: 24.Mär bis 17.Apr 4 ad. Schlepziger Teiche/LDS (TN). Wegzug, Erstbeob.: 12.Okt 5 ad. Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz) * 15.Okt 1 ad. Schlepziger Teiche (H.Michaelis) und 1 ad. Unteres Odertal Criewen (D.Krummholz). Ans. > 10 Ex.: 16.Okt bereits 34 ad. Angermünder Teiche (W.Werner, U.Kraatz) * 5.Dez 110 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt, S.&R.Uhlig), dort Ende Okt bis Ende Dez mehrfach über 40 Ex. * 16.Dez 11 Unter-Uckersee (WD). Niederlausitz, Höchstzahl: 6.Jan 9 ad. bei Schlepzig/LDS (D.Schubert). Alterverhältnis: Bei Wertung der Gebietsmaxima wurden im 1. Halbjahr 13,1 % vorjährige (n = 153) und im 2. Halbjahr 12,6 % dj. (n = 151) gemeldet.

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Brut: In Brandenburg 2 BP und einmal Brutverdacht (RYSLAVY 2001). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 15.Jan 620 Unteres Odertal S Schwedt (WD) * 17.Jan 429 Havelnied. Hohennauen-Rhinow (MK) * 21.Jan 260 Dossewiesen/HVL (P.Haase, TR) * 24.Jan 160 Oderwiesen Kienitz/MOL (W.Otto) * 11.Feb 106 auf Raps bei Görlsdorf/LDS (P.Schonert) * [11./12.Feb 1.200 FIB Unteres Odertal (WD), Zählsumme über zwei Tage] * 4.Mär 917 Oderwiesen Bleyen-Hohenwutzen/MOL (SF, MF). Letztbeob.: 30.Apr 1 ad. Unteres Odertal Schwedt (A.Helmecke, S.Fischer). Brutzeit/Sommer (außerhalb der Brutgebiete): Stradowe Teiche/OSL neben den Brutvögeln 6.-29.Mai 5 vorj. (HH, TN), 16.Sep 3 ad. (TN) (die Familie mit 7 juv. dort bis zum 28.Okt anwesend, TN) * 9.Mai 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 10.Mai-16.Jun 1 ad. Güstebieser Loose/MOL (H&MH, MF) * 17.Mai/5.Jun 1 ad. Schlepziger Teiche (TN; HH) * 26.Jun 1 Paar Schwansee bei Jamlitz/LDS (H.Deutschmann) * 5.Aug 1 ad. Gr. Ziestsee S Mochow/LDS (H.Beutler) * 8.Sep 2 ad. Druschensee E Butzen/LDS (H.Beutler). Wegzug, Erstbeob.: 17.Okt 3 ad. Havelnied. Parey (C.Bock). Ans. > 100 Ex.: 14.Nov 105 Felchowsee/UM (U.Kraatz) * 20.Nov 150 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 21.Nov 300 Havelnied. Gülpe-Parey (T.Langgemach) * 24.Nov 182 Alt-mädewitz/MOL (MF) * 11.Dez 166 Elbufer Cumlosen-Mödlich/PR (MK) * 18.Dez 185 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H&MH). Altersverhältnis: Bei Wertung der Gebietsmaxima ergab sich im 1. Halbjahr ein Jungvogelanteil von 6,7 % (n = 1.541), im 2. Halbjahr von 8,9 % (n = 706).

SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis*/*Anser albifrons*: Winter/Heimzug, Ans. > 10.000 Ex.: Dreetzer See/OPR 7.Jan 15.000 Blessgänse und 14.Jan 10.000 Saatgänse (J.Seeger) * 13.Feb 11.700 Blessgänse und 4.100 Saatgänse Gutenpaaren/HVL (HH) * 21.Feb mind. 25.000 Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 4.Mär 20.000 Linumer Wiesen/OPR (TR) * 7.Mär 35.000 Havelnied. Hohennauen-Gülper See, über 90 % Blessgänse (W.Schreck), 10.Mär 33.000 Blessgänse Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 18.Mär 59.000 Blessgänse Dossenied. Babe/HVL (Hoehns, J.Seeger) * 18./21.Mär 11.000 Blessgänse Nieplitznied. Zauchwitz und Blankensee/TF (L.Kalbe) * 21.Mär 9.500 Blessgänse und 1.100 Saatgänse Zechiner Loose/MOL (H&MH). Der Saatgans-Anteil war im März auffällig gering, es wurden zu dieser Zeit kaum mehr als 3.000 Ex. pro Gebiet gemeldet. Wegzug/Winter, Ans. > 10.000 Ex.: 10.Okt 15.000 Rietzer See-Streng am Schlafplatz, davon 75 % Saatgänse (J.Rathgeber, BR, W.Schreck) * 16.Okt 15.000 Saatgänse und 10.000 Blessgänse Felchowsee/UM (U.Kraatz) * 19.Okt 30.000 Gülper See am Schlafplatz (BR) * 24.Okt 10.000 Saatgänse Sachsendorf/MOL (HH, TN) * 26.Okt 11.000 Saatgänse und 3.000 Blessgänse am Schlafplatz Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 28.Okt 11.000 Peitzer Teiche (RZ) * 30./31.Okt 55.000 Nieplitznied. Zauchwitz (A.&M.Prochnow) * 11.Nov 20.000 Dreetzer See/OPR (J.Seeger). Aktiver Zug: 16.Okt ganztags 7.000 dz. W Blankensee/TF (BR, W.Schreck) * 17.Okt 5.100 dz. 7.45-10.00 Uhr Berlin-Mitte (A.&M. Prochnow).

SAATGANS *Anser fabalis*: Heimzug, Letztbeob.: 29.Apr noch 400 und 30.Apr noch 150 Gülper See (H.Teetz; W.Schreck). Im Mai max. 6.Mai 24 bei Strodehne/HVL (Peters, J.Seeger) sowie weitere 8 Beob.

von 13 Ex. in 8 Gebieten, zuletzt: 17. Mai 5 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) und 1 (phänotypisch *A. f. fabalis*) Hennigsdorfer Wiesen/OHV (W.Schreck) * 22. Mai 1 Felchowsee/UM (D.Krummholz) * 25. Mai 1 Gülper See (U.Tammler). Sommer: Gülper See 13. Jun 1 (MK, TR), ab 4. Jul erneut 1 (MK, D.Stripp), ab 14. Jul 2 (K.Hielscher), 23. Jul-14. Aug 4 (MK u.a.), max. 1. Aug 5 (Binder, H.Kasper), bis mind. 13. Sep noch 3 (TR u.a.) * 6. Jul 1 bei Schwarzheide/OSL (T.Schneider) * 15. Jul 1 bei Koschen/OSL (H.Michaelis). Wegzug, Erstbeob.: 12. Sep 2 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 14. Sep bereits in 6 Gebieten. Farbabweichung: 30. Nov 1 flavistisches Ex. bei Schwedt/UM (D.Krummholz).

KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: Weitere enorme Steigerung mit 180 Ex. bei 73 Beob., damit fast Verdreifachung der schon sehr hohen Vorjahreszahl (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen). Es wurden nur Beob. gewertet, die von der AKBB anerkannt wurden. Zum Vergleich: Die Summe der 1959-1998 in Brandenburg beobachteten Kurzschnabelgänse liegt bei ca. 280 (TAMMLER in ABBO 2001).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	30	35	36	8	-	-	-	-	3	44	16	8
	n	11	10	12	6	-	-	-	-	3	14	12	5
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	30	35	36	8	-	-	-	-	3	44	16	8

Winter/Heimzug, Trupps ab 5 Ex.: 9. Jan 5 Lenzener Wische/PR (D.Stripp, MK) * 29. Jan insg. 15 (davon 10 zusammen) bei Kienitz/MOL (SF, MF) * 10. Feb 6 ad. + 2 vorj. Sydowswiese/MOL (SF, MF) * 21. Feb 11 Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 21. Mär 13 Zechiner Loose/MOL (H&MH). Letztbeob.: 23. Apr 1 Päwesiner Teiche/HVL (MK, D.Stripp) * 28./30. Apr 1 Rietzer See-Streng (B.Kreisel; MK, S.Urmoneit). Wegzug, Erstbeob.: 20. Sep 1 bei Kuhhorst/OPR und Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 26. Sep 1 Gülper See (MK) * 28. Sep 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF). Trupps ab 5 Ex.: 3. Okt 6 Quappendorf/MOL (SF) * 5. Okt 12 Gülper See (MK) * 21. Nov 1 ad. + 4 dj. Havelnied. Strodehne (C.Bock, MK).

BLESSGANS *Anser albifrons*: Heimzug, Letztbeob.: Im Mai noch 7 Beob. von 22 Ex. in 5 Gebieten, zuletzt: 17. Mai 5 vorjährige Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 25. Mai 1 Gülper See (U.Tammler). Sommer: Am Gülper See 13. Jun 1 (MK), ab 4. Jul erneut 1 (MK, D.Stripp), 10. Jul-1. Aug 3 (HH; Binder, H.Kasper), bis mind. 9. Sep 2 (HH u.a.). Eventuell diese Vögel auch in der Umgebung: 1. Jul 1 Havelnied. Gülpe und 15. Jul 3 bei Hohennauen/HVL (Drozdowski, Hennig). Wegzug, Erstbeob.: 12. Sep 3 Talsperre Spremberg (RB, H.Michaelis) und 8 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 13. Sep 5 Gülper See (TR). Farbabweichungen: 3. Mär 1 ad. mit weißen Flecken an Kopf und Hals Gartzter Bruch/UM (J.Mundt) * 7. Mär 1 mit matt-weißen Handschwingen bei Hohennauen/HVL (W.Schreck) * 12.-17. Mär 1 ad. leukistisch Sydowswiese/MOL (SF, MF) * 20./21. Mär 1 ad. ungemustert hellgrau S Gartz/UM (J.Mundt, S.&R.Uhlig) * 7. Apr 1 dunkel schokoladenbraun bei Schwedt/UM (J.Mundt) * 8.-11. Okt 1 dj. leukistisch Neuranft/MOL (SF, MF) * 16. Okt 1 leukistisch Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W.Schreck) * 23.-29. Okt 1 ad. leukistisch Neurüdnitz-Altfridländer Teiche/MOL (SF, MF). **GRÖNLÄNDISCHE BLESSGANS *Anser albifrons flavirostris***: Nach den Erstnachweisen im Vorjahr erneut 3 Beob. (alle DSK eingereicht): 15. Feb 1 ad. Sydowswiese/MOL (SF, MF) * 11. Mär 1 ad. (anderer Vogel) Oderwiesen Kienitz/MOL (SF) * 21. Mär 1 vorjähriges Ex. bei Zechiner Loose/MOL (H&MH).

ZWERRGANS *Anser erythropus*: Starke Steigerung der Nachweise: insg. 23 Ex. bei 15 Beob. (DSK eingereicht): 7.Feb 1 ad. Havelnied. Gülpe (C.Bock) * 22.Feb 3 ad. + 1 vorj. Gieshof/MOL (MF) * 9.Mär 1 ad. Genschmar/MOL (MF) * 20.Sep 1 ad. Felchowsee/UM (WD) * 25.Sep 4 ad. Bleyen-Golzow/MOL (SF, MF, T.Förder, D.Grunow) * 10.Okt 2 ad. Manschnow/MOL (SF) * 23.Okt 1 ad. Altfriedländer Teiche/MOL (SF) * 29.Okt 1 ad. Sallhausen/OSL (H.Michaelis) * 3.Nov 1 ad. Neureetz/MOL (MF) * 8.Nov 1 ad. Bahnitz/HVL (C.Bock) * 21.Nov 1 ad. Havelnied. Strodehne (C.Bock, MK) * 21.-28.Nov 1 ad. Solikante/MOL (MF; HH) * 26.Nov 2 ad. Manschnow/MOL (MF) * 11.Dez 1 ad. Elbufer Cumlosen/PR (MK) * 18.-23.Dez 1 ad. Leibsch/LDS (TN; HH). Soweit angegeben (für mind. 12 Ex.) waren die Vögel unberingt.

GRAUGANS *Anser anser*: Brut, Konzentrationen: 25-30 Familien Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ) * 28.Mai 30 Familien Sandbrüche Roskow/PM (TR) * 8.Mai 22 Familien Rietzer See-Streng (H. Deutschmann, H&MH) * 22.Mai 21 Familien Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH). Winter: Offenbar Anfang Jan bereits Zugbeginn: 3.Jan 15 dz. NE Beeskow/LOS (HH). Im Jan insg. 463 Ex. in 13 Gebieten, max. 17.Jan 101 Havelnied. Hohennauen-Gülper See (MK) * 13.Jan 82 Odervorland Lunow-Stolpe/BAR-UM (WD) * 10.Jan 76 Rietzer See-Streng (L.Kluge). Im Dez 345 Ex. in 10 Gebieten, max. 18.Dez 248 Gülper See (H&MH). In anderen Gebieten nicht über 20 Ex. Heimzug/Brutzeit, Ans. > 120 Ex.: 7.Apr 400 Nieplitznied. Zauchwitz-Blankensee/TF (L.Kalbe) * 30.Apr 490 Havelnied. Hohennauen-Gülper See (W.Schreck) * 1.Mai 129 Lanke am Felchowsee/UM (W.Mädlow) * 1.Mai 219 Wochowsee/LOS (HH) * 4.Mai 140 Wolfsbruch Saaringen/BRB (TR) * 6.Mai 160 Kützkower Wiesen/PM (TR) * 12.Mai 135 Victoriasteiche bei Schwarzheide/OSL (T.Schneider). Wegzug, Ans. > 400 Ex.: 31.Jul/1.Aug 2.200 Schlafplatz Unteres Odertal Gartz (J.Haferland) * 21.Aug 7.200 Gülper See (H&MH) * 22.Aug 1.600 Felchowsee/UM (H.Dittberner, WD) * 11.Sep 600 Nieplitznied. Zauchwitz (A.&M.Prochnow) * 20.Sep 600 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 21.Sep 1.950 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 3.Okt 1.850 Altfriedländer Teiche/MOL (H&MH) * 23.Okt 920 Kleinkoschener See (R.Kaminski).

WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: Sehr starkes Auftreten von 808 Ex. bei 96 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	147	142	340	25	5	-	2	3	10	95	15	21
	n	13	11	19	5	3	-	2	2	4	18	8	9
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Summe	Ex.	147	142	340	25	5	-	2	3	10	95	18	21

Winter, Max.: 9.Jan 89 Lenzener Wische/PR (D.Stripp, MK). Heimzug, Gebietsmax. > 20 Ex.: 21.Feb 65 Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 18.Mär 50 Linum/OPR (K.Lüddecke) * 20.Mär 23 Unteres Odertal S Gartz (J.Mundt) * 21.Mär insg. 190 Untere Havelnied./HVL (MK) - hohe Zahl. Letztbeob.: 30.Apr noch 17 Gülper See (W.Schreck) * 2.Mai 2 und 6.Mai 1 Havelnied. Parey (MK u.a.) * 5.Mai 2 Schmargendorf/UM (J.Mundt). Sommer: 30.Mai 1 Emstaler Schlauch/PM (B.Rudolph) * Gülper See ab 12.Jul 1 (K.Hielscher) und 6.Aug bis mind. 13.Sep 2 (Fürschke, H.Kasper u.a.) * 31.Jul/11.Aug 1 Rietzer See-Streng (H&MH). Wegzug, Erstbeob.: 19.Sep 4 Gülper See (C.Bock, MK) * 23.Sep 1 Felchowsee/UM (WD). Ans. ab 10 Ex.: 15.Okt 32 Felchowsee/UM (U.Schünmann u.a.) - für den Herbst großer Trupp * 16.-26.Okt 13 Neurüdnitz-Altfridländer Teiche/MOL (SF, MF) * 19.Okt 10 Linumer Wiesen/OPR (K.Lüddecke) * 22.Okt 12 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe). Hybriden: 31.Jan/13.Feb 1 Havelnied. Parey (MK) * 20.Feb 1

Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 28.Mär 1 Havelnied. Parey (MK, U.Tammler) * 10.Apr 1 Unteres Odertal S Gartz (S.Fischer) * 1.Sep-5.Okt 1 Gülper See (M.Kolbe, MK, D.Schubert) und 5.Okt 1 weiterer ebd. (MK) * im Oderbruch/MOL zwischen 25.Sep und 29.Okt alleine 8 verschiedene Hybriden, darunter 11.-27.Okt bei Altreetz 1 Mischpaar Weißwangengans x Blessgans mit 3 dj. Hybriden (SF, MF).

RINGELGANS *Branta bernicla*: Vier Nachweise: 2.Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 16.Okt-14.Nov 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock, L.Kalbe, BR, W.Schreck) * 19.Okt 1 ad. Linumer Wiesen/OPR (K.Lüddecke) * 20.Okt 1 ad. Kietz/HVL (C.Bock).

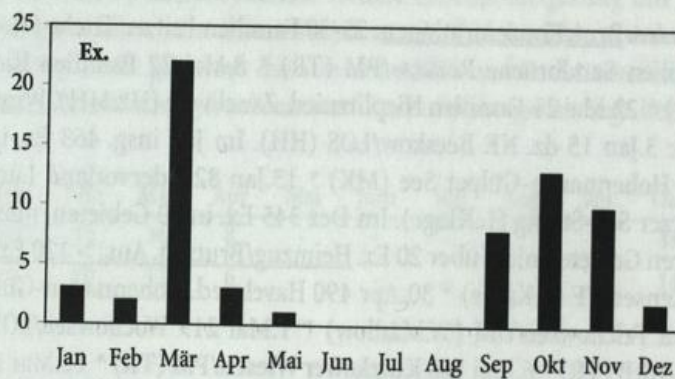


Abb. 1: Monatssummen der von 1991-1999 in Brandenburg und Berlin beobachteten Ringelgänse (n = 64). **Fig. 1:** Monthly totals of Brent Geese in Brandenburg and Berlin in 1991-1999 (n = 64).

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: Weitere Steigerung der Meldungen: 28 Ex. bei 25 Beob., dabei aber im Oderbruch/MOL möglicherweise Doppelzählungen enthalten: 3.Jan 1 ad. Klein Kreutz/BRB (B.Kreisel) * 10.Feb 1 ad. Sydowswiese/MOL (MF) * 21.Feb 1 ad. Lenzener Wische/PR (S.Kirchner, MK) * 23.Feb 1 ad. Klein Kreutz/BRB (B.Kreisel) * 7.Mär 1 Havelnied. Gülpe (MK) * 11./17.Mär 1 ad. Linumer Wiesen und Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 18.Mär 1 Gartzner Bruch/UM (J.Mundt) * 25.Mär 2 ad. Bleyen/MOL (SF) * 4.Okt 1 ad. Gülper See (D.Schubert) * 5.Okt 1 dj. Gülper See (MK), 30.Okt wohl dieselbe ebd. (C.Bock, MK) * 8.Okt 1 dj. Genschmar/MOL (MF) * 10.Okt 1 Zechin/MOL und 1 ad. Manschnow/MOL (SF) * 11.-13.Okt 1 Mulknitz/SPN (K.Morling, D.Kalina) * 16./17.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (SF, MF) * 17.Okt 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock, J.Rathgeber) * 19./28.Okt 1 dj. Linumer Wiesen (K.Lüddecke; D.Ferus) * 24.Okt 1 immat. W Rangsdorf/TF (L.Henschel, B.Ludwig) * 24.Okt 1 Sachsendorf-Alt Tucheband/MOL (MF, TN, HH) * 5.-7.Nov 1 ad. N Diedersdorf/TF (L.Henschel, B.Ludwig) * 6.Nov 1 Reichenberg/MOL (MF) * 16.Nov-8.Dez 2 dj. Manschnow/Neuhardenberg/MOL (MF) * 27.Nov 1 Solikante/MOL (MF) * 3.Dez 2 ad. Ziltendorfer Nied./LOS (HH) * 18.Dez 1 dj. Altgaul/MOL (MF).

KANADAGANS *Branta canadensis*: Abseits des Berliner Raums 16 Ex. bei 10 Beob., davon zwei Gefangenschaftsflüchtlinge »fremdländischer« Unterarten: 9.Jan 1 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 25.Jan 1 Gartzner Bruch/UM (J.Mundt) * 6./7./21.Mär 1 (Unterart *B. c. minima*) Havelnied. Parey/Spaatz und Gülper See (MK, W.Schreck), möglicherweise dieselbe (ohne Unterartangabe) 10./17.Mär Dossenied./HVL (J.Seeger, Peters; C.Bock) * 24.Apr 1 Schlepziger Teiche (H&MH) * 25.Apr 1 Rietzer See-Streng (B.Bock, D.Ferus) * 30.Apr 1 Oder bei Stolpe/UM (D.Krummholz) * 26.Jun 2 Rietzer See-Streng (B.Bock, N.Vilcsko) * 17.Okt 2 ad. + 3 dj. Schwedt/UM (J.Mundt) * 26.Okt/4.Nov 1 (Unterart Aleuten-Kanadagans *B. c. leucopareia*) Neurüdnitz/Altreetz bzw. Manschnow/MOL (SF, MF) * 31.Dez 1 Unteres Odertal N

Schwedt (WD). Berliner Raum: 1 BP mit 5 pulli Tegeler See (C.Pohl). Der halbwilde Bestand an der Oberhavel wurde auf 130-150 Ex. geschätzt (O.Geiter) und strahlte bis in den Kreis OHV aus, z.B. 14.Mär 4 (z.T. balzend) Hennigsdorfer Wiesen (H.Schick) und 9.Aug 20 ad. + 6 dj. Oder-Havel-Kanal bei Hennigsdorf (S.Kirchner). Einzelne Nachweise von anderen Orten in Berlin stehen wohl mit diesem Vorkommen in Zusammenhang.

KANADAGANS-GRAUGANS-HYBRIDEN *Branta canadensis* x *Anser anser*: 21./23.Mär 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 15.Mai 1 (unter Graugänsen) Golm/UM (U.Kraatz) * 1.Aug 1 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 29.Okt 7 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 31.Dez 5 Neißer bei Forst/SPN (B.Litzkow, RZ). Bei je einem kleinen Hybrid mit Kanadagans-Beteiligung am 29.Okt Kleinkoschener See und Freienhufen blieb die zweite Elternart offen (H.Michaelis, J.Haupt, T.Schneider). Bei einem Ex. am 15.Sep-16.Okt Angermünder Teiche war neben Kanadagans und Graugans möglicherweise noch Schwangens beteiligt (J.Mundt, U.Kraatz, W.Werner).

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: Nur drei Beob., davon betraf eine in Berlin wohl sichere Gefangenschaftsflüchtlinge: 30.Mär 1 Maasdorfer Teiche/EE (U.Albrecht) * 18.Apr 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 18.Jun/4.Jul 1 M + 1 W Landwehrkanal am Zoologischen Garten/B (W.Schreck).

ROSTGANS-BRANDGANS-HYBRID *Tadorna ferruginea* x *Tadorna tadorna*: 12.Mär-28.Mai 1 M (verpaart mit Brandgans) Güstebieser Loose/MOL (SE, MF, H&MH) - der schon aus den Vorjahren bekannte Vogel.

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Brut: In Brandenburg wurden 39 BP gemeldet (RYSLAVY 2001). Brutbiologie: 22.Mai 1 Paar mit 21 juv. (wohl z.T. adoptiert) Gülper See (H&MH). Winter: 14.-18.Jan 1 Havelnied. Parey (Peters; B.Bock, N.Vilcsko u.a.) * 21.Jan je 2 Havelnied. Parey (Drozdowski) und Strodehne (J.Seeger). In den letzten Januararten deutlicher Einflug, z.B. 28.Jan 6 Unteres Odertal S Schwedt (A.Pataki) * 31.Jan 12 Untere Havelnied. Parey und Gülper See (MK). Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutgebieten: Bereits 25.Feb 42 Havelnied. Parey (MK) * 2.Mär 35 Güstebieser Loose/MOL und 11 Genschmar/MOL (MF) * 21./22.Mär 67 (davon 62 in einem Verband) Unteres Odertal bei Stützkow (OAG Uckermark) * 3.Apr 40 Havelnied. Parey und 12 Gülper See (B.Bock, N.Vilcsko) * 6.Mai 36 Gülper See (Drozdowski, Sawall). Durchzügler abseits von Brutgebieten: Monatssummen (Ex./Beob.): Feb 1/1, Mär 0, Apr 1/1, Mai 7/3, Jun 1/1, Jul 5/1, Aug 7/2, Sep 7/4, Okt 10/5, Nov 3/2. Höchstzahlen: 14.Mai 1 M + 4 W Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 20.Jul 5 dj. ebd. (MK) * 17.Aug 4 ad. + 2 dj. Rietzer See-Streng (B.Bock). Letztbeob.: 19.Nov 1 Talsperre Spremberg (RB).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: In Brandenburg 2 Beob.: 22.Jan 1 M Heiliger See/P (M.Miethke) * 2.Mai 1 M Rietzer See/PM (B.Rudolph). Berlin: nur 2 Beob.: 13.Feb 1 M Glienicker Lake (K.Witt) * 26.Dez 1 M Krumme Lanke (K.Witt).

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Brandenburg, Brut: 4 Brutnachweise (W mit pulli) Spreeaue S Cottbus (K.-J.Schenzle), geschätzt dort mind. 10 (bis 20) BP (RB). Nördlichste Beobachtungen in dieser Region an den Teichgebieten N Cottbus, max. 29.Sep 4 M + 3 W Lakomaer Teiche/CB (HH) * zwei Brutnachweise in Potsdam (M.Miethke). Ansammlungen: im Bereich Potsdam max. 17.Jan 71 Stadthavel/P und 14.Nov 72 ebd. (M.Miethke). Beob. abseits der Brutgebiete: 2.Jan und 25.Feb 1 W Treuenbrietzen/PM (B.Bock) * 7.-15.Apr 1 M + 1 W Spree in Schlepzig/LDS (TN) * 12.Aug 1 W-f. Schlepziger Teiche (TN) * 16.Okt 1 M Rietzer See-Streng (B.Bock). Berlin: Es wurden 20 führende W mit 79 kleinen pulli gemeldet

(BOA 2000c). Zählergebnisse der Wasservogelzählungen (jeweils Monatsmitte): Jan 173, Feb 248, Mär 189, Okt 195, Nov 263, Dez 352 (BOA 1999, BOA 2000). Gebietsmax.: 17. Jan 78 und 12. Dez 77 Grunewaldseen (W.-D.Loetzke) * 13. Feb 153 und 11. Dez 143 Zoologischer Garten (M.Kaiser).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Winter: Im Jan größere Ansammlungen, z.B. 6. Jan 500 Gülper See (H.Teetz) * 17. Jan 360 ebd. und 336 Havelnied. Parey (MK) * 21. Jan 600 Unteres Odertal bei Schwedt (WD). Deutlicher Zugbeginn in den letzten Februartagen. Heimzug, Ans. > 400 Ex.: [15./16. Mär ca. 11.600 (Zählsumme über 2 Tage) FIB Unteres Odertal (WD)] * 16. Mär 440 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 17. Mär insg. 550 Oderwiesen bei Frankfurt/FF (J.Becker) * 19. Mär 1.100 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose/MOL (SF) * 21. Mär 405 Garlitzer Wiesen/HVL (S.Fischer, W.Mädlow, H.Watzke) * 21. Mär 555 Rietzer See-Streng (W.Mädlow) * 28. Mär insg. 9.760 bei Simultanzählung Untere Havelnied. Jerchel-Strodehne inkl. Dossenied., davon max. 6.027 Gülper See-Hohennauen (MK, U.Tammler u.a.). Sommer: Im Jun 34 in 11 Gebieten und im Jul 28 in 7 Gebieten, max. 20. Jun 7 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 4. Jul 11 Gülper See (MK, D.Stripp). In diesen Monaten wurden 26 M und 9 W bestimmt. Wegzug, Ans. > 70 Ex.: 19. Okt 80 Unteres Odertal S Gartz (D.Krummholz) * 30. Okt 80 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 30. Okt 77 Talsperre Spremberg (RB, HH u.a.) * 11. Dez 72 Elbufer Cumlosen-Mödllich/PR (MK) * 13. Dez 100 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (WD) * 18. Dez 442 Gülper See (H&MH) * 18. Dez 70 Blankensee/TF (L.Kalbe) - späte Maxima.

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Brut: 15-20 BP Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ) * im gesamten Altkreis Beeskow/LOS nur 2 erfolgreiche BP: Alter Wochowsee, Küchensee (HH). Winter: Im Jan in Brandenburg 8 Ex. in 3 Gebieten, max. 11. Jan 6 FIB Unteres Odertal (WD), in Berlin 7 Ex. bei 4 Beob. (BOA 2000a). Im Februar nur leicht vermehrt. Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 7. Apr 112 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 10. Apr 110 Unteres Odertal N Schwedt (D.Krummholz) * 16. Apr 70 Rietzer See-Streng (TR) * 18. Apr 200 Havelnied. Parey und 100 Gülper See (J.Rathgeber, W.Schreck). Brutzeit/Frühsummer, Ans. > 50 Ex.: 8. Mai 84 Rietzer See-Streng (HH, L.Kluge) * 18. Jun 155 Nieplitznied. Zauchwitz (TR) * 20. Jun 96 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 22. Jun 150 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Dittberner, WD) * 28. Jun 80 Felchowsee/UM (WD) * 4. Jul mind. 64 Gülper See (MK, D.Stripp) * 6. Jul 100 Linumer Teiche/OPR (TR). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 21. Aug 100 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (S.Kirchner) * 29. Aug 130 Peitzer Teiche (RZ) * 4. Sep 440 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Schreck) * 22. Sep 210 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 3.-21. Okt 210 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 10. Okt 221 Rietzer See-Streng (J.Rathgeber, BR, W.Schreck) * 13. Okt 260 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 16. Okt 147 Unteres Odertal N Schwedt (D.Krummholz) * 16. Okt 160 Blankensee/TF (B.Ratzke, W.Schreck) * 19. Okt 200 Gülper See (W.Schreck) * 27. Okt 133 Schlepziger Teiche (TN) * 11. Nov 110 Felchowsee/UM (WD, D.Krummholz). Dez: in Brandenburg 33 Ex. in 8 Gebieten, max. 5. Dez 10 Grimnitzsee/BAR (MK), in Berlin 6 Ex. bei 3 Beob. (BOA 2000b).

KRICKENTE *Anas crecca*: Winter, Brandenburg: Im Jan 317 Ex. in 10 Gebieten, max. 7. Jan 190 Gülper See (Clausner, Hoehns) * 7. Jan 39 Rietzer See (T.Dürr). Im Dez noch 659 Ex. in 8 Gebieten, davon 5 Trupps über 50 Ex., max. 5. Dez 150 Südbecken Jänschwalde/SPN (RZ) * 14. Dez 200 Schlepziger Teiche (TN) * 19. Dez 90 Kiessee Mühlberg/EE (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider). Winter, Berlin: Max. 2. Jan 120 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 7. Feb 120 Waßmannsdorf/LDS (BR, A.Wolfkamp) * 26. Dez 150 Klärwerksableiter/Mühlenbecker Teiche (P.Pakull). Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 10. Mär 300 Linumer Teiche/OPR (H.-P. Krüger u.a.) * 23. Mär 331 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 29. Mär 380 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 2. Apr 590 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (H&MH) * 10. Apr 2.000 FIB Unteres Odertal N Schwedt (D.Krummholz) * 16. Apr 310 Pritzerber Havelwiesen/PM (TR) * 18. Apr 1.000 Havelnied. Parey und 500

Gülper See (J.Rathgeber, W.Schreck). Sommer: 19. Jun 114 und 8. Jul 230 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow, MK) * 20. Jun 69 Gülper See (H&MH). Wegzug, Ans. > 300 Ex.: 27. Aug 420 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 9. Sep 380 Rieselfeld Nauen/HVL (HH) * 18. Sep 637 Rietzer See-Streng (HH) * 4. Okt 950 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 10. Okt 1.528 Nieplitznied. Zauchwitz (H. Deutschmann, H&MH) * 24. Okt 810 Peitzer Teiche (RZ) * 3. Nov 480 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 5. Nov 960 Schlepziger Teiche (TN) * 9. Nov 300 Unteres Odertal S Gartz (R.Haferland, P.Zieroth) * 23. Nov 350 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: Brut: ca. 100-120 BP Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ) * 48 führende W bei Gesamterfassung im Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH). Brutbiologie: 5. Mär 10 frisch geschlüpfte pulli Spandau/B (A.Hallau) - sehr frühes Datum. Winter/Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.: 2. Jan 1.700 Südbecken Jänschwalde/SPN (B.Litzkow) * 3. Jan 3.000 Grünewalder Lauch/OSL (T. Schneider) * 3. Jan mind. 1.250 Rietzer See/PM (B.Rudolph) * 16. Jan 3.125 Talsperre Spremberg (RB) * 20. Jan 1.200 Breitlingsee/BRB (TR) * 21. Jan 2.000 Havelnied. Parey und 4.000 Gülper See (TR) * 13. Feb 1.150 Werbellinsee/BAR (TR) * [25./26. Feb 9.000 FIB Unteres Odertal (WD), Zählsumme über zwei Tage] * 10. Mär 1.200 Linumer Teiche/OPR (H.-P.Krüger u.a.). Sommer/Mauser, Ans. > 500 Ex.: 27. Jul 1.100 Gülper See (J.-J.Seeger) * 10. Aug 1.000 Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 1. Sep 1.300 Reckahner Teiche/PM (TR). Wegzug/Winter, Ans. > 1.000 Ex.: 2. Okt 1.800 Nieplitznied. Zauchwitz (J.Rathgeber, BR) * 3. Okt 2.170 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 11. Okt 1.140 Schlepziger Teiche (TN) * 28. Nov 1.700 Rietzer See-Streng (B.Rudolph) * 8. Dez 4.000 Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 9. Dez 1.400 Südbecken Jänschwalde/SPN (B.Litzkow, N.Vintz) * 9. Dez 1.332 Havelnied. Parey (Nabel) * 18. Dez 8.950 Talsperre Spremberg (RB). Berlin: Summen der Wasservogelzählungen: Jan 10.453, Feb 12.244, Mär 5.320, Okt 6.871, Nov 9.093, Dez 10.192 (BOA 2000a,b).

SPIESSENTE *Anas acuta*: Brut: In Brandenburg 5 BP (RYSILAVY 2001). Winter: Im Jan 20 Ex. in 3 Gebieten, dabei ein größerer Trupp: 21. Jan 10 M + 8 W Unteres Odertal bei Schwedt (WD). Heimzug ab Feb: 26. Feb bereits 400 Unteres Odertal (WD). Im Dez 17 Ex. (7 M, 10 W) in 7 Gebieten, max. 19. Dez 8 Kiessee Mühlberg/EE (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 15. Mär 3.400 FIB Unteres Odertal (J.Mundt) * 21. Mär 50 Garlitzer Wiesen/HVL (S.Fischer, W.Mädlow, H.Watzke) * 28. Mär 1.238 bei Synchronzählung Havelnied. Jerchel-Strodehne mit Dossenied., davon max. 690 Hohennauen-Gülper See (MK, U.Tammler u.a.) * 2. Apr 800 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose/MOL (H&MH). Sommer (Jun/Jul), Nichtbrutgebiete: 16. Jun 1 M Rieselfeld Nauen/HVL (K.Lüddecke) * 4.-17. Jul max. 10 (am 16. Jul) Gülper See (K.Hielscher, MK u.a.). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 14. Sep 31 Gülper See (TR) * 11. Okt 27 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 31. Okt 26 Grimnitzsee/BAR (MK) * 8. Nov 20 Schlepziger Teiche (TN).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: Brut: ca. 20 BP FIB Unteres Odertal (WD). Erstbeob.: 9. Mär 1 M Schlepziger Teiche (TN). Heimzug, Ans. > 25 Ex.: 2. Apr 49 Schlepziger Teiche und 30 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3. Apr 56 Havelnied. Grütz-Gülper See (MK) * 5. Apr 95 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose/MOL (MF) * [11./12. Apr 70 Unteres Odertal N Schwedt (WD), Zählsumme über zwei Tage]. Frühsummer, Ans. > 25 Ex.: 7. Mai 120 FIB Unteres Odertal (WD) * 17. Jun 60 Gülper See (Drozdowski, Sawall) * 20. Jun 35 Gülper See (H&MH). Wegzug, Ans. > 25 Ex.: 28. Jul 38 Stradowe Teiche/OSL (H&MH) * 9. Aug 40 Odervorland Stolpe/UM (D.Krummholz) * 11. Aug 186 Nieplitznied. Zauchwitz, 39 Rietzer See-Streng und 93 Gülper See (H&MH) * 11. Aug 224 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 14. Aug 40 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 28. Aug 49 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.&P.Pakull) * 28. Aug insg. 416 Nieplitznied. Zauchwitz (J.Rathgeber, BR) - sehr hohe Zahl. Letztbeob.: 23. Okt 1 Neue Wuhle/B (Steinbrecher) * 22.-30. Okt 1 W-f. Schlepziger Teiche (TN; HH) * 31. Okt 1 W-f. Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) - späte Daten.

BLAUFLÜGELENTE *Anas discors*: Ein M dieses in Deutschland sehr seltenen Ausnahmegastes hielt sich am 17. Mai in der Havelnied. Parey auf und sorgte für den ersten Nachweis im Berichtsgebiet (B. Kreisel, V. Teepe). DSK eingereicht.

LÖFFELENTE *Anas clypeata*: Brut: ca. 30 BP FIB Unteres Odertal (WD). Heimzug, Erstbeob.: 25. Feb 1 M Gülper See (MK) * 28. Feb 11 Unteres Odertal bei Schwedt (WD). Ans. > 100 Ex.: 2. Apr 710 Oderwiesen Kienitz/MOL (SF, MF u.a.) * 7. Apr 117 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) * 7. Apr 150 Dossened. Babe/HVL (Peters, Hoehns) * 10. Apr 610 Havelnied. Grütz-Gülper See (MK) * 12. Apr 120 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 16. Apr 204 Rietzer See-Streng, 120 Pritzerber Havelwiesen/PM und 220 Kützkower Wiesen/PM (TR) * 16. Apr 3.300 Unteres Odertal N Schwedt (H. Dittberner, WD). Frühsommer, Ans. > 30 Ex.: 19. Jun 66 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) * 20. Jun 86 Rietzer See-Streng (H&MH) * 23. Jun 80 Rieselfeld Nauen/HVL (K. Lüddecke). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 28. Aug 224 Nieplitznied. Zauchwitz (J. Rathgeber, BR) * 8. Sep 100 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 9. Sep 124 Rieselfeld Nauen/HVL (HH) * 17. Sep 750 Blankensee/TF (W. Schreck) * 18. Sep 118 Rietzer See-Streng (HH) * 22. Sep 110 Linumer Teiche/OPR (K. Lüddecke) * 6. Okt 350 Angermünder Teiche (WD) * 8. Okt 170 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 25. Okt 600 Felchowsee/UM (WD). Letztbeob.: 8. Dez 12 Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 18. Dez 1 M Gülper See (H&MH). Keine weiteren Winterdaten.

KOLBENENTE *Netta rufina*: Brut: An den Linumer Teichen/OPR brütete mind. 1 BP erfolgreich (RYSLAVY 2001). In diesem Gebiet Beob. zwischen 19. Apr (H. Teetz) und 28. Aug (K. Lüddecke), max. 23. Jun 7 M + 2 W und 25. Aug 18 (K. Lüddecke). Andere Gebiete, insg. 32 Ex. bei 16 Beob.: 6. Mär 1 M Rietzer See-Streng (L. Kluge), dort erneut 30. Apr-22. Mai 1 M (MK, S. Urmoneit u.a.) sowie 4. Jun 3 M (TR) und 20. Jun 2 M SK (H&MH, MK, D. Stripp) * 6.-24. Apr 1 M Güstebieser Loose/MOL (SF, MF) * 20. Mai 1 M Zuckerfabrikteiche Prenzlau (W. Mädlow) * 23. Mai 2 M + 3 W Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C. Pohl) * 22.-26. Jun 1 M Unter-Uckersee (H. Dittberner, WD, I.-D. Lembke, H. Schonert) * 28. Jun 1 M Felchowsee/UM (WD) * 19./22. Aug 1 W Unter-Uckersee (I.-D. Lembke, H. Schonert) * 20. Aug 1 M Grimnitzsee/BAR (H. Dittberner, WD) * 8. Sep 2 M Borcheltsbusch/LDS (M. Gierach) * 8.-11. Sep 2 M SK + 1 W Schlepziger Teiche (HH, TN) * 1. Nov 4 M + 1 W Gülper See (C. Bock, D. Schubert) * 8. Nov 2 W Unter-Uckersee (H. Dittberner, WD) * 11. Nov 1 M Parsteiner See/BAR (WD) * 1. Dez 2 M + 1 W Parsteiner See/BAR (WD) * 5. Dez 1 W Peitzer Teiche (RZ).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Brut: 141 führende W Peitzer Teiche (B. Litzkow, RZ) * im Altkreis Beeskow/LOS bei Gesamterfassung nur 2 führende W festgestellt (HH). Winter/Heimzug, Ans. > 400 Ex.: 22. Jan 2.600 Unteres Odertal S Schwedt (WD) * 11. Feb 2.100 Schwielowsee/Templiner See/P (TR) * 25. Feb 1.150 Gülper See (MK) * 13. Mär 580 Blankensee/TF (L. Kalbe) * 14. Mär 480 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 17. Mär 450 südliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J. Becker). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 4. Jun 104 Rietzer See-Streng (TR) * 20. Jun 1.370 (1.228 M + 142 W) Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ) * 13. Jul 410 Felchowsee/UM (TR) * 13. Aug 310 Gülper See (TR) * 26. Aug 2.300 und 6. Okt 2.000 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt), sehr hohe Zahlen * 4. Sep 515 Angermünder Teiche (U. Kraatz). Wegzug, Ans. > 400 Ex.: 29. Okt 800 Felchowsee/UM (D. Krummholz) * 8. Nov 1.600 Unter-Uckersee (H. Dittberner, WD) * 21. Nov 680 Gülper See (C. Bock, MK) * 1. Dez 1.300 Parsteiner See (WD) * 22. Dez 521 Werbellinsee/BAR (HH). Hybriden mit Reiherente: 7. Apr 1 M Peitzer Teiche (RZ) * 7. Mai 1 M Stöffiner Teiche/OPR (R. Neumann, J. Kruse) * 23. Okt/30. Okt/21. Nov/18. Dez 1 M Gülper See (C. Bock, HH, MK, U. Tammler). Hybrid mit Kolbenente: 5. Feb 1 M Urbanhafen Kreuzberg/B (W. Schreck).

MOORENTE *Aythya nyroca*: Brut: An den Schweinfurter Teichen/EE gelang ein Gelegefund (REUSSE et al. 2001) - erster sicherer Brutnachweis in Brandenburg seit 1985! Weitere Nachweise, 14 Ex. bei 12 Beob.

(alle AKBB: anerkannt): 2.-21.Feb 1 M Urbanhafen Kreuzberg/B (MK, A.&M. Prochnow u.a.) * 9.Mär-10.Apr 1 M Schlepziger Teiche (TN, HH, B.Litzkow) * 18.Apr 1 W Alter Wochowsee/LOS (HH) * 20.Apr 1 M NSG Puttgolla bei Kolkwitz/SPN (K.-J.Schenzle) * 8.-29. Mai und 13.Jun 1 M Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 17.Mai 1 Peitzer Teiche, 23.Mai, 9.Jul und 29.Aug je 1 M ebd. (B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 4.Sep 1 ad. M Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 13.-27.Sep 1 dj. Schlepziger Teiche (TN, H&MH) * 19.Dez 1 W Kiessee Mühlberg/EE (T.Schneider) und 1 M + 2 W Schweinfurter Teiche/EE (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider) - sehr spätes Datum. Einige weitere Beobachtungen wurden leider nicht bei der AKBB eingereicht und bleiben deshalb unberücksichtigt. Hybriden: 17.Mär 1 M Moorente x Tafelente sowie 20.-22.Apr 1 W gleicher Kombination Oderwiesen Kienitz/MOL (SF, MF, T.Förder) * 1.Sep 1 M Moorente x Reiherente Oderwiesen Kienitz/MOL (T.Förder).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Brut: 72 führende W Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 8 BP Angermünder Teiche (H.Dittberner, WD) * 8 führende W Stradowe Teiche/OSL (TN) * 7 führende W Wasserwerk Jungferneheide/B (H.Kowalsky) * nur 2 führende W bei Gesamterfassung Altkreis Beeskow/LOS (HH). Winter/Heimzug, Ans. > 400 Ex.: 14.Feb 400 Glienicker Lake/B (J.Schütze) * [15./16.Mär 4.300 FIB Unteres Odertal (WD), Zählsumme über zwei Tage] * 16.Mär 1.300 Plauer See/BRB (TR) * 17.Mär 600 südliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker) * 17.Mär 800 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 18.Mär 1.626 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 28.Mär 943 gesamt untere Havelnied. Hohennauen-Strodene inkl. Dossenied. (S.Kirchner, S.Urmoneit u.a.). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 17.Mai 446 (255 M + 191 W) und 29.Aug 445 Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ). Wegzug/Winter, Ans. > 400 Ex.: 3.Nov 1.600 Grimnitzsee/BAR (WD) * 8.Nov 1.500 Unter-Uckersee (H.Dittberner, WD) * 11.Nov 2.300 Parsteiner See/BAR (WD) * 21.Nov 450 Gülper See (C.Bock, MK).

BERGENTE *Aythya marila*: Im Frühjahr extrem schwaches, im Herbst hingegen sehr starkes Auftreten von insg. 271 Ex. bei 45 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	5	4	4	7	-	-	-	-	4	9	79	144
	n	2	1	1	4	-	-	-	-	1	3	13	15
B	Ex.	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	5
	n	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Summe	Ex.	8	4	6	7	-	-	-	-	4	9	81	149

Heimzug: Am Rietzer See-Streng regelmäßige Beob. zwischen 28.Feb und 22.Apr, max. jeweils 2 M + 2 W am 28.Feb (B.Bock u.a.), 6.Mär (D.Ferus, L.Kluge) und 7.Apr (D.Ferus), ansonsten nur ganz vereinzelte Beob. Letztbeob.: 24.Apr 1 M Blankensee/TF (L.Kluge). Wegzug, Erstbeob.: 22.Sep 1 W-f., 24.-28.Sep 4 und 29.Sep noch 1 W-f. Talsperre Spremberg (HH, RB) * 19.Okt 2 W-f. Gülper See (BR, W.Schreck, S.Urmoneit). Höchstzahlen: 21.Nov 20 Gülper See (C.Bock, MK) * 23.Nov 23 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 1.Dez 28 Parsteiner See/BAR (WD) * 5.Dez 30 Grimnitzsee/BAR (MK, D.Stripp) * 10.Dez 16 Glower See/LOS (HH) * 21.Dez 16 Schwiellochsee/LOS (HH). Möglicher Hybrid mit Reiherente: 12.Mär 1 W Senftenberger See (H.Michaelis).

EIDERENTE *Somateria mollissima*: Mind. 8 Ex. bei 7 Beob.: 9.Sep 2 ad. W Bahnitz/HVL (Rathsfeld) * 22.Sep-4.Okt 1 W-f. Talsperre Spremberg (RB, HH, K.Schenzle) * 29.Sep 1 W-f. Neuendorfer See/LDS (TN) * 16.Okt 1 M gegriffen auf einem Waldweg W Neusorgefeld/LDS (Götze, P.Schonert) * 16.Okt 1 ad. W

Tegeler See/B (C.Pohl) * 20.Nov/30.Dez 1 ad. M Templiner See/P (D.Ferus; W.Mädlow) * 4./19.Dez 1 W-f. Wolziger See/LDS (HH).

EISENTE *Clangula hyemalis*: Nur eine Beob.: 9.Apr 1 M mit Reiherenten balzend Unteres Odertal bei Schwedt (WD).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: Schwaches Auftreten von 29 Ex. bei 13 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	-	-	-	-	-	8	8	4
	n	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	4	3
B	Ex.	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1	5	-
	n	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Summe	Ex.	-	-	2	1	-	-	-	-	-	9	13	4

Heimzug: nur 2 Beob.: 23./25.Mär 2 Tegeler See/B (MK, K.Lüddecke) * 6.Apr 1 M Fahrlander See/PM (K.Lüddecke). **Wegzug, Erstbeob.:** 16.Okt 1 W-f. Müggelsee/B (B.Schonert). **Höchstzahl:** 6./7.Nov 5 W-f. Müggelsee/B (B.Bock, N.Vilcsko, BR, B.Schonert u.a.).

SAMTENTE *Melanitta fusca*: Ähnlich schwaches Auftreten wie im Vorjahr mit 70 Ex. bei 23 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1	13	38
	n	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1	5	9
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	11	1
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	1
Summe	Ex.	1	1	-	-	1	-	-	-	-	4	24	39

Winter: 18.-21.Jan 1 W-f. Werbellinsee/BAR (TN) * 6.Feb 1 Schwielowsee/PM (MK). **Heimzug:** 22.Mai 1 W Oder bei Stolpe/UM (I.Kapush) - sehr spätes Datum. **Wegzug, Erstbeob.:** 24.Okt 3 W-f. Müggelsee/B (B.Schonert) * 29./31.Okt 1 W-f. Grimnitzsee/BAR (J.Mundt; MK). **Höchstzahlen:** 27.Nov 8 W-f. Müggelsee/B (J.Rathgeber, BR, N.Vilcsko) * 11.Dez 6 Talsperre Spremberg (RB) * 18.Dez 15 W-f. Gülper See (H&MH).

SHELLENTE *Bucephala clangula*: **Brut, Konzentrationen:** mind. 5-8 BP Tagebaurestgewässer Muskauer Faltenbogen/SPN (RB) * mind. 12 BP Spree Talsperre Spremberg-Stadtgrenze Cottbus/SPN (RB) * 4-6 Familien Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ) * 40 führende W und (im Juni) 117 W ohne juv. bei Gesamterfassung im Altkreis Beeskow (H.Deutschmann, HH), davon 16 führende W/100 km² Teiche und Seengebiet bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 16 BP (14 führende W) Schlepziger Teiche (TN). **Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 6.Jan 260 Gülper See (H.Teetz) * 20.Jan 600 Oder N Schwedt (WD) * 24.Jan 404 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 8.Feb 214 Talsperre Spremberg (RB) * 11.Feb 180 Schwielowsee/Templiner See/PM (TR) * 11.Feb 220 Oder Kienitz-Gieshof/MOL (J.Hoffmann) * 13.Mär insg. 132 Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF (L.Kalbe u.a.) * 26.Mär 110 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 28.Mär insg. 321 bei Synchronzählung Havelnied. Jerchel-Strodehne mit Dossenied. (S.Kirchner, MK, U.Tammler u.a.). **Brutzeit/Sommer, Ans. > 40 Ex.:** 21.Mai 25 M + 47 W Friedländer Teiche/LOS (HH) *

1. Aug 111 W-f. Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 21. Aug mind. 43 Kabelbagerteich Schwarzheide/OSL (H. Michaelis) * 28. Aug 56 Peitzer Teiche (HH). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 3./6. Nov 250 Grimnitzsee/BAR (WD, J. Mundt) * 11. Nov 300 Parsteiner See/BAR (WD) * 13. Nov 300 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (WD) * 5. Dez 340 Schwielowsee/PM (W. Mädlow) * 23. Dez 180 Gülper See (J. Seeger) * 27. Dez 368 Talsperre Spremberg (RB).

ZWERGSÄGER *Mergus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 17. Jan insg. 39 Nuthe-Nieplitz-Niederung (L. Kluge, L. Kalbe u.a.) * 22. Jan 37 Rietzer See-Streng (MK) * 24. Jan 46 Wochowsee/LOS (HH) * 27. Jan 60 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) * 4. Feb 46 Gieshof/MOL (MF) * 13. Feb 130 Oder bei Stolpe (WD) * 14. Mär 27 Kähnsdorfer See/PM (M. Zerning) * [15./16. Mär 330 FIB Unteres Odertal (WD), Zählsumme über zwei Tage, sehr hohe Zahl] * 26. Mär 67 Gülper See (H. Teetz). Letztbeob.: 25. Apr 1 W Rietzer See-Streng (B. Bock) * 2. Mai 1 M Unteres Odertal bei Schwedt (WD). Sommer: 21. Jul-22. Sep 1 M SK Schlepziger Teiche, im August wahrscheinlich in Großgefiedermauser (TN; H&MH). Wegzug/Winter, Erstbeob.: 19. Okt 3 W-f. Gülper See (W. Schreck, S. Urmoneit). Ans. > 20 Ex.: 8. Dez 130 Grimnitzsee/BAR (WD) * 12. Dez 32 Rietzer See-Streng (B. Rudolph) * 19. Dez 53 Wochowsee/LOS (HH).

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: Sehr schwaches Auftreten von 47 Ex. bei 26 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	3	1	1	9	2	-	-	-	-	3	9	9
	n	2	1	1	5	1	-	-	-	-	3	4	3
B	Ex.	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	6	1
	n	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	3	1
Summe	Ex.	3	1	2	9	2					5	15	10

Heimzug, Höchstzahl: 24. Apr 1 M + 2 W Unter-Uckersee (I.-D. Lembke, H. Schonert). Letztbeob.: 8./13. Mai 2 und 14. Mai noch 1 Gülper See (C. Bock, HH, MK). Wegzug, Erstbeob.: 10. Okt 1 W-f. Senftenberger See (T. Schneider) * 16. Okt 1 M SK Blankensee/TF (BR, W. Schreck) * 16. Okt 3 W-f. Müggelsee/B (B. Schonert). Höchstzahlen: 13./14. Nov 6 W-f. Helenensee/FF (HH, P. Thiele) * 5. Dez 6 W-f. Grimnitzsee/BAR (MK, D. Stripp).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Brut: In Brandenburg wurden nur 32 »Reviere« (bei 24 Brutnachweisen) gemeldet (RYSLAVY 2001). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 6. Jan 300 Sacrower Havel/B (J. Schütze) * 10. Jan 205 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 24. Jan 412 Schwielochsee/LOS und 594 Wochowsee/LOS (HH) * 31. Jan 250 Talsperre Spremberg (N. Vintz) * 8. Feb 385 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (MK) * 11. Feb 270 Schwielowsee/Templiner See/PM (TR) * 14. Feb 426 Langer See und Dahme/B (L. Gelbicke, A. Ratsch) * 27. Feb 150 Müggelsee/B (W. Schreck) * 7. Mär 130 Altfriedländer Teiche/MOL (J. Hoffmann) * 18.-21. Mär 140 Blankensee/Grössinsee/TF (L. Kalbe). Brutzeit (Mai-Aug, abseits der Brutgebiete): 2. Mai 1 W Schlepziger Teiche (HH) * 11. Jul 1 W-f. Pfaueninsel/B (E. Stix) * 19. Aug 1 W-f. Schlepziger Teiche (TN) * 24. Aug 1 W-f. Talsperre Spremberg (RB). Mauser-Ans.: 16. Sep 30 W-f. Oder bei Gieshof/MOL (SF). Wegzug, Beginn: abseits der Oder erstmals 20. Sep 2 Talsperre Spremberg (K. Schenzle, N. Vintz), verstärkt erst in den letzten Oktobertagen. Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 20. Nov 800 Felchowsee/UM (J. Mundt) * 5. Dez 300 Grimnitzsee/BAR (MK, D. Stripp) * 11. Dez 118 Müggelsee/B (BR, W. Schreck) * 19. Dez 404 Wochowsee/LOS (HH) * 21. Dez 436 Schwielochsee/LOS (HH) * 22. Dez 101 Talsperre Spremberg (RB) * 26. Dez 260 Seddinsee/B (R. Eidner).

- WESPENBUSSARD *Pernis apivorus*:** Erstbeob.: 27. Apr 1 dz. N Schlepziger Teiche (HH) und 1 Wriezen/MOL (SF) * 29. Apr 1 bei Babe/OPR (Hoehns, J. Seeger) - sehr frühe Daten. Wegzug: Kaum Meldungen, max. nur 11. Aug 6 dz. Kladower Havel/B (K. Lüddecke). Letztbeob.: 2. Okt 1 Wannsee/B (MK) * 3. Okt 1 Blankensee/TF (MK) * 7. Okt 1 Teufelsberg/B (K. Lüddecke, C. Neumann, M. Nowak) * 8. Okt 1 Bathow/OSL (K.-D. Gierach) * 9. Okt 1 Teufelsberg/B (K. Witt) - späte Daten.
- SCHWARZMILAN *Milvus migrans*:** Brut: 16 Rev. im Altkreis Lübben/LDS (806 km²) (D. Ertel, TN). Erstbeob.: 7. Mär 1 Alte Spreemündung (HH) - frühes Datum * 16. Mär 2 Poratz/UM (Reitmeyer) * 20. Mär 1 Schlepziger Teiche (TN). Ans. > 10 Ex.: 29. Mai 15 bei Wiesenmähd Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 24. Jun 12 Mülldeponie Pinnow (bei Angermünde)/UM (J. Mundt) * 12. Jul 10 bei Gröditsch/LDS (TN) * 30. Jul 13 am Schlafplatz Gülper See (H&MH). Wegzug: 9. Aug 6 dz. Stolper Feld/OHV (K. Lüddecke). Letztbeob.: 19. Sep 1 Groß Wudicke/HVL (T. Langgemach) * 2. Okt 2 Nieplitznied. Zauchwitz (B. Bock), spätes Datum.
- ROTMILAN *Milvus milvus*:** Brut: 99 Rev./1.866 km² Kreis SPN (BESCHOW 2001) * 31 Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (D. Ertel, TN) * 26 Rev. Altkreis Beeskow/LOS (H. Deutschmann, HH). Winter: Im Jan 2 Ex. bei 2 Beob., im Dez 4 Ex. bei 4 Beob. Heimzug: Beginn zögernd Anfang/Mitte Feb, max. 28. Feb insg. 7 dz. Berlin (BOA 2000a). Ans. > 15 Ex.: 7. Jun 15 Tagebau Welzow-Süd (W. Hansel) * 10. Jun 20 Fiener Bruch/PM (B. Bock, N. Vilcsko) * 15. Jun 16 Hartmannsdorf/LDS (J. Schultka) * 25. Jun 20 Klein Düben/SPN (RB) * 23. Aug 27 Buckow/LOS (H. Deutschmann) * 17. Sep 16 Schiaßer See/PM (W. Mädlow) * 18. Sep 22 Utershorst/HVL (C. Bock, MK) * 30. Sep 18 Woltersdorf/LDS (K.-D. Gierach) * 11. Okt 24 Neugaul/MOL (SF). Aktiver Wegzug: 17. Sep 11 dz. in 3 Stunden Gülper See (TR, T. Langgemach).
- SEEADLER *Haliaeetus albicilla*:** Brut: In Brandenburg 91 Rev. (RYSILAVY 2001). Ans. > 10 Ex.: 13. Jan 6 ad. + 14 immat. Unteres Odertal Lunow-Stolpe (WD) * 15. Jan 4 ad. + 12 immat. Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 15. Feb 2 ad. + 9 immat. Gieshof/MOL (MF, SF) * 24./26. Feb 34 Schlepziger Teiche (TN) * 25. Feb insg. 10 Havelnied. Parey/Gülper See (MK) * 4. Mär 2 ad. + 12 immat. Angermünder Teiche und insg. 9 ad. + 28 immat. Unteres Odertal Gartz-Lunow (J. Mundt) * 14. Mai 2 ad. + 19 immat. Angermünder Teiche (J. Mundt) * 22. Mai insg. 1 ad. + 16 immat. (3 Trupps) TÜP Lieberoser Heide/SPN (H. Deutschmann), dort am 16. Jul 12 immat. in der »Wüste« auf Sandboden sitzend (H. Beutler) * 8. Dez 4 ad. + 9 immat. Grimnitzsee/BAR (WD).
- SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus*:** Eine Beob.: 28. Apr/1. Mai 1 TÜP Jüterbog-West/TF (P. Schubert, L. Kalbe u.a.). DSK eingereicht.
- ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*:** Brut: 20 Rev. Altkreis Beeskow/LOS (H. Deutschmann, HH) * 15-16 BP Altkreis Spremberg/SPN (RB) * 12-14 BP Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, B. Litzkow, RZ) * 14 Rev. NSG Rietzer See/PM (T. Dürr, G. Sohns) * 26 BP/703 km² Altkreis Luckau/LDS (K.-D. Gierach) * 25-27 BP/618 km² Altkreis Calau/OSL (K.-D. Gierach). Erstbeob.: 14. Mär 1 W Lindenau/OSL (T. Schneider) * 18. Mär 1 M Parsteinwerder/BAR (H. Wawrzyniak) und 1 Bützer/HVL (Albrecht). Ans. > 10 Ex.: 18. Mai 15 Nichtbrüter Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 7. Jun 9 M + 17 W Tagebau Welzow-Süd (W. Hansel) * 8. Jul 2 M + 10 W ad. Gröditsch/LDS (TN) * 4. Sep 10 dj. Rietzer See-Streng (HH). Schlafplatz: Ein Schlafplatz in den Belziger Landschaftswiesen/PM war mind. Mitte August bis Mitte September besetzt, max. 16. Aug 108 (RYSILAVY 2001) - außergewöhnlich hohe Zahl. Wegzug: 18. Aug 8 dz. Stolper Feld/OHV (K. Lüddecke). Letztbeob.: 21. Okt 1 Unter-Uckersee (K. Eilmles, S. Hundrieser) * 23. Okt 1 dj. Welzow-Süd (W. Hansel) * 28. Okt und 11. Nov 1 W-f. Havelnied. Parey (Drozdowski, Sawall).

KORNWEIHE *Circus cyaneus*: Saisonmaxima > 5 Ex.: 9. Jan 10 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 17. Jan/13. Feb 5 (Schlafplatzauflösung) Havelnied. Parey (MK) * 8. Feb/3. Mär je 8 Feuchtwiesen SE Lübben (K.-D.Gierach; TN) * 25. Feb 5 Landgrabennied. Gröditsch/LDS (TN) * 27. Feb 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 11./16. Mär 6 Havelländisches Luch/HVL (M.Krebs, T.Langgemach) * 6. Okt 6 Schlafplatz Batkow/OSL (K.-D.Gierach) * 13. Nov 7 Randow-Welse-Bruch/UM (J.Mundt) * 22./25. Nov 10 Schlafplatz Havelnied. Spaatz (C.Bock) * 26. Nov 29 (!) Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (K.-D.Gierach) * 28. Nov 5 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 6. Dez 6 bei Stremmen/LOS (H.Beutler) * 24. Dez 13 auf 17 km² Landgrabennied./LDS (TN) * 21. Dez 8 Ziltendorfer Nied./LOS (HH). Sommer: insg. 18 Ex. bei 17 Beob.: Mai 7 Ex./6 Beob. (4 M, 3 W), Jun 5/5 (3 M, 2 W), Jul 2/2 (davon 1 W), Aug 4/4 (davon 1 M, 2 W).

STEPHENWEIHE *Circus macrourus*: Eine Beob.: 15./19./20./24. Jun und 8. Jul 1 ad. W Belziger Landschaftswiesen/PM (N.Vilcsko, J.Rathgeber, B.Bock), DSK: eingereicht. Weitere Meldungen aus diesem Gebiet, auch eines zweiten Vogels, wurden von der AKBB wegen unzureichender Dokumentation nicht anerkannt.

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Brut: In Brandenburg 12 Brutnachweise und 5 mal Brutverdacht (RYSLAVY 2001). Schlafplatz: In den Belziger Landschaftswiesen/PM im Spätsommer ein bemerkenswerter Schlafplatz (vgl. Rohrweihe) mit folgenden Monatsmax.: 20. Jun 5-6 (J.Rathgeber) * 14. Aug 18 (!) (M.Putze, TR) * 2. Sep 3 (M.Putze) (RYSLAVY 2001). Ein weiterer Gemeinschaftsschlafplatz teilweise von Brutvögeln bei Frankendorf/LDS umfasste max. am 7. Mai 5 M + 2 W (K.-D.Gierach). Weitere 39 Ex. bei 32 Beob. abseits dieser Schlafplätze und ohne Brutvögel (M + W.-f.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1+1	6+11	2+1	4+7	2+1	0+2	-	-	-
	n	-	-	-	2	15	3	6	3	2	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	0+1	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	2	17	3	11	4	2	-	-	-

Erstbeob.: 14. Apr 1 W Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 30. Apr 1 M Liepe/BAR (Kretke). Höchstzahlen: 13. Mai 1 M + 2 W Groß Pinnow/UM (J.Mundt) * 7.-31. Jul insg. mind. 2 M + 2 W (längerer Aufenthalt) bei Garrenchen/LDS (K.-D.Gierach) * 14. Jul 1 M + 3 W N Schlabendorf/LDS (K.-D.Gierach). Letztbeob.: 7. Sep 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 14. Sep 1 dj. Güstebieser Loose/MOL (SF).

HABICHT *Accipiter gentilis*: Brut: Auf dem Berliner Stadtgebiet 41 Rev. (BOA 2000c).

SPERBER *Accipiter nisus*: Wegzug: Höchstzahl lediglich 15. Okt 9 dz. Karower Teiche/B (BR, W.Schreck).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Gebietsmax. > 50 Ex.: 9. Jan 105 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 31. Jan 89 Spree-Malxe-Nied./SPN (RZ) * 17. Mär 82 Havelländisches Luch/HVL (C.Bock) * 26. Mai 56 Landgrabennied. bei Gröditsch/LDS (D.Ertel) * 10. Jun 75 (bei Mahd) Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 13. Jul 51 Fiener Bruch/PM (B.Bock, N.Vilcsko) * 15. Sep 50 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (D.Krummholz) * 5. Okt 51 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 28. Nov 60 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 5. Dez 86 Feuchtwiesen SE Lübben auf 9,2 km² (TN) * 21. Dez 118 Ziltendorfer Nied./LOS (HH) * 23. Dez 64 Jänschwalder Wiesen/SPN (HH) * 24. Dez 81 Landgrabennied. bei Gröditsch/LDS auf 17 km² (TN). Konzentration: 19. Apr 17 auf 1 ha Acker bei Belten/OSL (D.Ertel, TN). Aktiver Zug: 27. Feb 30 dz. Tegeler See/B (U.Tammler) * 15. Okt 115 dz. Karower Teiche/B (BR, W.Schreck) * 18. Okt 46 in lockerem

Verband dz. Stremmen/LOS (H.Beutler). Farbabweichung: von Dezember 1998 bis September 1999 1 albinotisches Ex. Unteres Odertal bei Schwedt und Gatow (WD u.a.).

RAUFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Ans. > 10 Ex.: 4.Jan 28 Randowbruch Wendemark-Wollin/UM (U.Kraatz) * 9.Jan 50 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 30.Okt 10 Untere Havelnied./Dossenied./Dreetzer Luch (MK) * 5.Dez 10 Landgrabennied. bei Gröditsch/LDS (TN) * 21.Dez 10 Ziltendorfer Nied./LOS (HH) - insgesamt sehr schwaches Auftreten. Frühjahr, Letztbeob.: 17.Apr 1 Spaatz/HVL (MK) * 1.Mai 1 immat. Buckow/HVL (B.Bock, N.Vilcsko) * 15.Mai 1 Nieplitznied. Stangenhagen/TF (L.Kalbe) - sehr spätes Datum. Herbst, Erstbeob.: 6.Okt 1 Blankenburg/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 11.Okt 1 Groß Fredenwalde/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser).

SCHREIADLER *Aquila pomarina*: Brut: In Brandenburg wurden 28 Rev. erfasst und 30-35 geschätzt (RYSLAVY 2001). Erstbeob.: 2.Apr 1 Temmen/UM (Reitmeyer). Ans.: 4.Jun 8 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (U.Kraatz). Beob. abseits des Brutverbreitungsgebiets: 28.Apr 1 dz. NW Schlepziger Teiche (HH) * 9.Jun 1 ad. Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 30.Jun 1 zwischen Kremen und Linumhorst/OPR (K.Lüddecke) * 2.Aug 1 Gülper See (H.Kasper, J.-J.Seeger). Letztbeob.: 21.Sep 1 Böckenberg/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser).

STEINADLER *Aquila chrysaetos*: 2 Beob. (AKBB anerkannt): 15.Feb 1 vorj. Güstebieser Loose/MOL (SF, MF) * 12.Mär 1 immat. (mind. 3. Kalenderjahr) Oderwiesen Kienitz/MOL (SF).

FISCHADLER *Pandion haliaetus*: Brut: In Brandenburg 243 Rev. (RYSLAVY 2001). Erstbeob.: 6.Mär 1 dz. Schlepziger Teiche (TN) - frühes Datum * 13.Mär 1 am Glinzig/SPN (S.Rasehorn) * 19.Mär 2 am Horst Beesdau/LDS (K.-D.&M.Gierach). Sommer/Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 24.Jul 6 Alte Spreemündung (HH) * 16.Aug/5.Sep/12.Sep 8 Schlepziger Teiche (TN; HH; BR) * 29.Aug 6 Nieplitznied. Zauchwitz (RB, H&MH). Letztbeob.: 12.Okt 1 Schlepziger Teiche (TN) * 12.Okt 2 Neurüdnitz/MOL (MF).

TURMFALKE *Falco tinnunculus*: Brut: Stadtkreis Frankfurt/FF ca. 25 BP/148 km² (Fachgruppe Frankfurt) * 8 BP mit 46 juv. Stahlwerksgelände Hennigsdorf/OHV (A.Hundrieser, K.-H.Sass) * 26 Rev. Altkreis Beeskow/LOS bei Gesamterfassung (H.Deutschmann, HH) * in Berlin 205 Rev. gemeldet (BOA 2000c). Ans. > 10 Ex. (Saisonmax.): 9.Jan 19 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 21.Feb 12 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, W.Hansel) * 17.Jul 40 Randowbruch Wendemark-Lützlów/UM (J.Mundt) * 14./21.Sep je 31 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) - hohe Zahlen * 25.Sep 18 auf 100 km² bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 20.Nov 13 Ziltendorfer Nied./LOS (H.Deutschmann) * 18./27.Dez. 19 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, W.Hansel).

ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus*: Mind. 10 Ex. bei 8 Beob.: 7.Mai 1 ad. M bei Marquardt/PM (T.Dürr) * 9.-24.Mai 1 ad. W Feuchtwiesen SE Lübben (TN, H&MH u.a.), zusätzlich am 9.Mai 1 vorj. W (TN), am 21.Mai dort insg. 2 ad. W (TN) * 31.Jul 2 dj. dz. W Niederlehme/LDS (BR) * 28.Aug 2 dj. N Lauchhammer/EE (T.Schneider) * 5.Sep 1 dj. Gülpe/HVL (T.Langgemach) * 19.Okt 1 dj. N Gülper See (W.Schreck) - wegen des sehr spätes Datums der AKBB eingereicht und von ihr anerkannt.

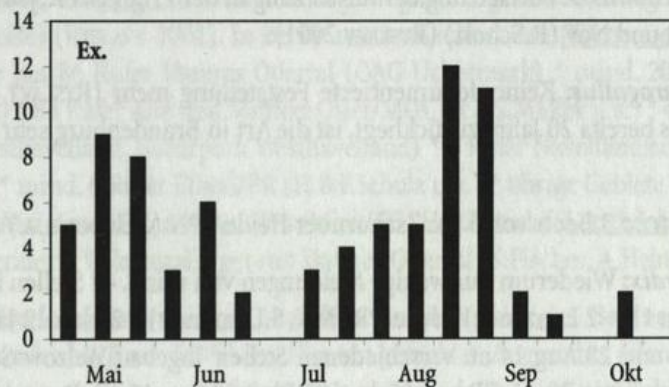


Abb. 2: Dekadensummen der von 1991-1999 in Brandenburg und Berlin registrierten Rotfußfalken (n = 78). Fig. 2: Ten day totals of Red-footed Falcon (n = 78) Brandenburg and Berlin from 1991 to 1999.

MERLIN *Falco columbarius*: 96 Ex. bei 92 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	12	9	8	5	3	-	-	-	3	24	13	12
	n	12	9	7	5	2	-	-	-	3	22	12	12
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	-	-
Summe	Ex.	12	9	8	5	3	-	-	-	5	29	13	12

Geschlechterverhältnis (erkennbare ad. M:W-f.): Jan-Mai 16:10, Sep-Dez 12:26. Heimzug, Letztbeob.: 1. Mai 1 M Havelnied. Parey (B.Bock, T.Köster, N.Vilcsko) * 4. Mai 1 M + 1 W Gülper See (H.Teetz). Wegzug, Erstbeob.: 12. Sep 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (S.Kirchner) * 17. Sep 1 W-f. Zachow/HVL (M.Löschau).

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Erstbeob.: 7. Apr 1 TÜP Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 8. Apr 1 Sorno/EE (F.Raden) - bisher früheste Daten * 18. Apr 2 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Bock). Gebietsmax.: 9. Mai 11 in lockerem Verband kreisend Päwesiner Lötzh/HVL (C.Bock, MK), am 14. Mai dort 17 (MK) und am 23. Mai noch 8 (MK, S.Urmoneit) - sehr große Ans. * 12. Mai 9 zusammen jagend Feuchtwiesen SE Lübben (D.Ertel, TN) * 28. Aug 8 bei Libellenjagd Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Letztbeob.: 4. Okt 1 ad. Schlepziger Teiche (TN) * 5. Okt 1 ad. »Kleine Mühle«/EE (U.Albrecht).

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: Brut: In Brandenburg 5 BP und 1 zusätzliches Rev. (RYSLAVY 2001), in Berlin 5 Rev. (BOA 2000c). Außerhalb bekannter Brutgebiete 42 Ex. bei 41 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	3	3	3	4	7	1	3	3	2	8	-	1
	n	3	3	3	4	7	1	3	3	2	8	-	1
B	Ex.	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-
	n	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Summe	Ex.	3	3	5	4	7	1	3	3	2	10	-	1

HASELHUHN *Bonasa bonasia*: Fortsetzung der Aussetzung in der Prignitz/PR, jedoch nur 3 Folgebeob. je eines Ex. im Mai, Okt und Nov (R.Scholz) (RYSLAVY 2001).

AUERHUHN *Tetrao urogallus*: Keine dokumentierte Feststellung mehr (RYSLAVY 2001). Da der letzte Reproduktionsnachweis bereits 20 Jahre zurückliegt, ist die Art in Brandenburg sehr wahrscheinlich ausgestorben.

BIRKHUHN *Tetrao tetrix*: 3 Beob. von 5 Ex. Zschornoer Heide/SPN (P.Huber u.a.) (RYSLAVY 2001).

REBHUHN *Perdix perdix*: Wiederum nur wenige Meldungen von mind. 44 Stellen in Brandenburg. Alle Trupps ab 10 Ex.: 24. Jan 11 + 2 Lenzener Wische/PR (MK, S.Urmoneit) * 27. Jan 12 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) * 17. Aug 12 und 28. Aug 14 an verschiedenen Stellen Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel), Gesamtbestand dort geschätzt 20-25 BP auf 25 km² (RB) * 23. Sep 10 dj. Dosseniederung Babe/HVL (J.Seeger, Höhns) * 19. Okt 21 bei Kietz/HVL (W.Schreck, S.Urmoneit) * 24. Okt 11 W Duben/LDS (P.Schonert) * 26. Okt 10 Schlepziger Teiche (TN) * 11. Dez 15 bei Wußwerk/LDS (S.Weiß) - möglicherweise ausgesetzte Vögel, da wenig scheu * 31. Dez 23 bei Schneeberg/LOS (HH).

WACHTEL *Coturnix coturnix*: mind. 195 rufende Ex. gemeldet - deutlich unter Vorjahr. Nur eine höhere flächenbezogene Angabe: 30 Rufer auf 17 km² Landgrabennied. bei Dürrenhofe/LDS (D.Ertel). Erstbeob.: 25. Apr 1 ruf. NW Reudnitz/LOS (H.Deutschmann). Bis Ende Jun wurden mehrfach nachts rufende Durchzügler festgestellt. Letztbeob.: 20. Aug 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider).

WASSERRALLE *Rallus aquaticus*: Brut und Brutzeitkonzentrationen, Gebiete > 10 Rev.: 16 Rev. Berichtsgebiet Berliner Jahresbericht (BOA 2000c) * 8-10 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ, B.Litzkow) * 47 Rev. Rietzer See-Streng (T.Dürr, G.Sohns). Größere Ans.: 1. Apr mind. 62 Rufer Alte Spreemündung (HH) * 23. Apr 23 Rufer Seehausen/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) * 5. Aug 1 ad. + 3 pulli + 12 immat. und 18. Sep 14 Rietzer See-Streng (MK, D.Stripp; HH) * 28. Aug 16 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, J.Rathgeber) * 12. Sep 21 auf 5 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Eine Zugbeob.: 26. Mär 1 nachts rufend dz. bei Lübben/LDS (TN). Winter: Im Jan 3 Ex. in 3 Gebieten, im Feb 2 Ex. in 2 Gebieten und im Dez 8 Ex. in 4 Gebieten, max. 3. Dez 3 Felchowsee/UM (WD).

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: Brut: In Brandenburg insgesamt mind. 99 rufende Ex. (RYSLAVY 2001). Gebiete mit mehr als 10 Rufern: Ende Apr mind. 33 Rufer, Anfang Mai noch 14 Rufer Unteres Odertal Polder 10 (S.Fischer, A.Helmecke) * 31 Rufer Untere Havelnied. (TR u.a.). Erstbeob.: 29. Mär 1 M ruf. Feuchtwiesen SE Lübben (TN, D.Ertel) - bisher früheste Beob. in Brandenburg (mit dem 29.3.1988 1 bei Brandenburg) * 31. Mär 1 ruf. Unteres Odertal Gartz (H.-J.Haferland). Wegzugans.: 8. Aug 11 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Letztbeob.: 26. Sep 1 Schlepziger Teiche (TN).

KLEINRALLE *Porzana parva*: Brut: Der in RYSLAVY (2001) mit 16 Rufern angegebene Bestand kann nach Sichtung der Beob. durch die AKBB nur unter Vorbehalt weitergegeben werden! Lediglich folgende Meldungen sind ausreichend dokumentiert: 1 BP Felchowsee (WD) * 4 BP Lanke (WD), hier am 29. Mai und 1./2. Jul beobachtet/verhört (C.Bock; N.Hass) * 2 BP Landiner Haussee (WD) * 9. und 12. Mai 1 W rufend Alte Spreemündung (H&MH), hier am 24. Jul 1 dj. gefangen und beringt (HH). Letztbeob.: 31. Aug 1 dj. gefangen und beringt Unteres Odertal Schloßwiesenpolder Schwedt (J.Sadlik). Da Brandenburg für diese Art in Deutschland eine Schlüsselstellung einnimmt, ist es unbedingt erforderlich, alle Beob. und Verhöre sauber zu dokumentieren und rechtzeitig bei der AKBB und für den Jahresbericht einzureichen (Nachmeldungen erwünscht!) - die Einschätzung der Bestandssituation auf sicherer Datenlage ist sonst nicht möglich.

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Brut: In Brandenburg ein gutes Ergebnis mit insgesamt mind. 323 Rufern (mind. 7 Brutnachweise) (RYSILAVY 2001). In Berlin mutmaßliche 3 Rev. Flächenbezogene Angaben: Mitte Mai 103 Rufer, Mitte Jun 86 Rufer Unteres Odertal (OAG Uckermark) * mind. 20 Rufer Randow-Welse-Bruch/UM (U.Kraatz) * 85 Rufer Alte und Mittlere Oder/MOL (R.&S.Müller u.a.) * 46 Rufer Havelnied. und Rhinluch (NABU Westhavelland, Naturpark Westhavelland) * 8 Rufer Havelländisches Luch/HVL (H.Litzbarski, B.Block u.a.) * mind. 6 Rufer Elbtal/PR (H.&F.Schulz u.a.) * übrige Gebiete mit jeweils höchstens 5 Rufern. Erstbeob.: 7.Mai 4 ruf. Oderwiesen Frankfurt/FF (H.-J.Fetsch). Letztbeob.: 6.Aug 1 W gefangen, 30.Aug dasselbe besanderte W letztmalig geortet Unteres Odertal (S.Fischer, A.Helmecke, J.Sadlik).

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Brut: Aus dem Berichtsgebiet des Berliner Jahresberichts 74 BP (BOA 2000c), aus Brandenburg nur 51-53 Rev./Bruten gemeldet. Angesichts offensichtlicher Erfassungslücken sollte auf die Art weiterhin verstärkt geachtet werden, da in einzelnen Gebieten starke Abnahmen festgestellt wurden, z.B. Altkreis Lübben/LDS nur 2 Rev. (TN). Alle flächenbezogene Angaben mit mind. 5 Rev.: 8-10 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ, B.Litzkow) * an 10 Teichen Fischteiche Senftenberg/OSL (T.Schneider) * 5 Rev. Gesamterfassung Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 12 Rev. Rietzer See-Streng (T.Dürr, G.Sohns). Winter/BRB: Im Feb 2 Ex. bei 2 Beob., im Dez 4 Ex. bei 2 Beob. Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 187, Feb 173, Mär 114, Okt 230, Nov 252, Dez 297 (BOA 2000a, b).

BLESSRALLE *Fulica atra*: Brut, gebietsbezogene Angaben > 20 Rev.: 105 Rev. Gesamterfassung Altkreis Beeskow/LOS (HH, H.Deutschmann) * 191 Familien Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 30 Familien Lakomarer Teiche/SPN (RZ) * 21 Rev. Schlepziger Teiche (TN) * 28 Rev. Wusterwitzer See/PM (B.Rudolph) * 275 BP mit mind 580 pulli (unvollständige Angabe) Berichtsgebiet Berliner Jahresbericht, max. 20 BP Schlachtensee (BOA 2000c). Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 17.Jan 4.090 Stadthavel/P (M.Miethke) * 20.Jan 1.100 Havel bei Plau/BRB (TR) * 11.Feb 3.100 Schwielowsee und Templiner See/PM (TR) * 13.Jul 1.600 Felchowsee/UM (TR) * 11.Aug 1.300 Rietzer See-Streng (H&MH) * 29.Aug 2.285 Peitzer Teiche (RZ) * 13.Sep 1.809 Schlepziger Teiche (TN) - hier bei Jagd ca. 40 Ex. erlegt * 17.Sep 1.650 Gülper See (TR) * 3.Nov 7.000 Grimnitzsee/BAR (WD) * 8.Nov 11.000 Unter-Uckersee (H&WD) - sehr große Ansammlung * 11.Nov 5.000 Dreetzer See/HVL (J.Seeger) * 12.Nov 2.000 Neuendorfer See/LDS (B.Litzkow, TN) * 14.Nov 4.305 Plauer-, Breitling-, Möerscher See/BRB (B.Rudolph u.a.) * 1.Dez 6.000 Parsteiner See/BAR (WD). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 13.151, Feb 13.433, Mär 6.094, Okt 6.529, Nov 8.130, Dez 10.463 (BOA 2000a, b), Gebietsmax.: 12.Dez 1.680 Kladower Havel (K.Witt).

KRANICH *Grus grus*: Brut ca. 1.165 BP in Brandenburg mit einem Schwerpunkt von 330 BP im Kreis UM (AG Kranichschutz). Winter: 54 Ex. bei 8 Beob. im Jan, max. 20.Jan 16 Wilmersdorf/UM (C.Miera). Heimzug und Besetzung der Rev.: ab 9.Feb 3 Blumberg Randow-Bruch/UM (U.Kraatz), 26 Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert). Nur eine größere Frühjahrsans. > 500 Ex.: 17.Mär 530 Havelländisches Luch/HVL (C.Bock). Sommer/Nichtbrüterans. > 100 Ex.: Borcheltsbusch/LDS: ab 2. Jul 200 (U.Bollack) stetig steigende Zahlen bis 27.Aug 1.964 (M.Gierach, Schultze) * 24.Jul 115 Gülper See (H.Kasper) * 5.Aug 220 Havelnied. Parey (Drozdowski, Sawall). Wegzug: Summen zu den wichtigsten Schlafplätzen: Aug 6.159, Sep 11.525, 1.-15.Okt 19.642, 16.-31.Okt 49.605 und Nov 16.297 (AG Kranichschutz), Schlafplatzmax. > 3.000 Ex.: 24.Sep 4.230 Borcheltsbusch/LDS (M.Gierach) * 20.Okt 27.000 Linum/OPR (E.Hinke) - größter deutscher Binnenland-Schlafplatz! * 22.Okt 3.000 Gartz/UM (F.Wangerin) * 2.Okt-Hälfte 7.400 Riesfelder Nauen/HVL (H.Schreiber u.a.). Aktiver Zug > 500 Ex.: 15.Okt 6.341 dz. W Karower Teiche/B (BR, W.Schreck) und 704 dz. W Flughafensee/B (AG Flughafensee). Dez: 112 Ex. bei 6 Beob., zuletzt 30.Dez 12 bei Ketzin/HVL (G.Lohmann) * 31.Dez 19 bei Roskow/PM (G.Lohmann).

GROSSTRAPPE *Otis tarda*: Bestand leicht erhöht gegenüber Vorjahr mit 65-66 Ex., 10 juv. wurden flügelig, 18 juv. ausgewildert (RYSLAVY 2001). Beob. in 3 großen und 5 kleinen Einstandsgebieten sowie: 15.Mär 3 bei Eberswalde/BAR (H.Wawrzyniak) * 1.Apr 1 M K3 Altlandsberg/MOL (MF) * 7.Mai 1 M Warsow/HVL (TR).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: in Brandenburg 1999 mit insgesamt 13 Rev. in 5 Gebieten mit 4 Brutnachweisen neuer Höchststand, max. 5 Rev. Elbaue/PR (RYSLAVY 2001). Frühjahr, Erstbeob.: 3.Mär 2 Unteres Odertal Polder 10 (WD). Nur 3 Beob. unabhängig von den Brutrev.: 19.-29.Mai 1, am 26.Mai 2 Stradowe Teiche/OSL (TN, D.Ertel, K.-J.Schenzle, B.Litzkow) * 1.Sep 1 überfliegend N Güstebieser Loose/MOL (MF) * 12.Sep 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) - gleichzeitig Letztbeob.

STELZENLÄUFER *Himantopus himantopus*: 7 Ex. bei 3 Beob.: 19.Mai 3 Stradowe Teiche/OSL (TN, D.Ertel, HH) * 23.Mai 2 bei Lindenau/OSL (T.Schneider) * 30.Mai 2 Odervorland Lunow/BAR (S.Fischer, A.Helmecke). Alle AKBB: anerkannt.

SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*: Nur 2 Beob. mit 3 Ex.: 16.Aug 1 Grimnitzsee/BAR (WD) * 18.Sep 2 Talsperre Spremberg (K.-J.Schenzle).

FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut: nur 74-75 Rev. in 28 Gebieten gemeldet (wohl unvollständig). Flächenbezogene Angaben > 5 Rev.: 5 BP FIB Unteres Odertal (WD) * 10 BP Kreis Frankfurt (Fachgruppe FF) * 5 BP/57 ha Stradowe Teiche/OSL (TN, HH) * mind. 6 BP Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 5 BP Talsperre Spremberg (RB) * 6 BP Berichtsgebiet Berliner Jahresbericht (BOA 2000c). Ein ungewöhnlicher potenzieller Brutort: 21.Apr 2 balzend Flachdach eines Einkaufszentrums in Wust/PM (K.Scherneck, K.&B.Rudolph). Heimzug, Erstbeob.: 2.Mär 2 Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel) - bisher früheste Beob. in Brandenburg * 13.Mär 2 Consulsee/SPN (RB) - frühe Daten, danach erst wieder 27.Mär 2 Strandbad Lauchhammer/OSL (T.Schneider). Gebietsmax. > 5 Ex.: 30.Apr 26 Schlepziger Teiche (HH), 30 Stradowe Teiche/OSL (HH) * 15.Mai 9 Reckahner Teiche/PM (W.Mädlow) * 29.Mai 10 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 24.Jun 14 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 27.Jul 17 Gülper See (MK) * 30.Jul 15 Stradowe Teiche/OSL (TN) * 4.Aug 11 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 19.Aug 17 Talsperre Spremberg (RB). Letztbeob.: 9.Okt 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 12.Okt 3 Karlsdorfer Teiche/MOL (H.Mittelstadt).

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: Wiederum starker Einflug von 484 Ex. bei 84 Beob. (Wertung der Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	3	9	78	5	9	92	184	102	-	-
	n	-	-	2	5	13	4	3	16	22	17	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	3	9	78	5	9	93	185	102	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 26.Mär 2 Unteres Odertal Polder 10 (WD). Ans. > 10 Ex.: 14./15.Mai 16 Schlepziger Teiche (TN, H&MH), 16 Güstebieser Loose/MOL (MF, H.Pawlowski) * 16.Mai 13 Stradowe Teiche/OSL (TN). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 21.Aug 15 Gülper See (MK) * 29.Aug 11 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 31.Aug 27 und 26./27.Sep 26 Talsperre Spremberg (RB; K.Schenzle, N.Vintz) * 18.Sep und

3.Okt je 21 Nieplitznied. Zauchwitz (TR; MK) * 10.Okt 10 Rietzer See-Streng (BR, W.Schreck, J.Rathgeber)
 * 11.Okt 1 ad. + 11 dj. Schlepziger Teiche (TN). Letzter Altvogel: 6.-11.Okt 1 Schlepziger Teiche (TN).
Letztbeob.: 24.Okt 1 Peitzer Teiche (RZ).

SEEREGENPFEIFER *Charadrius alexandrinus*: 24.Apr 1 W Schlepziger Teiche (H&MH), der Vogel war Anfang der 1990er Jahre in Schleswig Holstein farbberingt worden. 10. Beob. in Brandenburg. AKBB: anerkannt.

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: Winter: 7.Jan 24 Dossenied./HVL (J.Seeger) * 9.Jan 74 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 21.Jan 1 Dossewiesen/HVL (TR, P.Haase). Einflug im Frühjahr wiederum zeitig: 7.Feb 5 Unteres Odertal Polder B (WD) * 21.Feb 6 Randow-Bruch/UM (U.Kraatz), 180 Lenzener Wische/PR (MK, S.Kirchner) * 27.Feb 33 Havelnied. Parey (MK, C.Neumann) * 28.Feb 28 Güstebieser Loose/MOL (MF), 6 bei Schneeberg/LOS (HH). Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.: 17.Mär 4.250 Randow-Bruch/UM (J.Mundt), 3.410 Dreetzer Luch/HVL (C.Bock, A.Bräunlich) * 26.Mär 1.400 Linumhorst/OPR (K.Lüddecke) * 9.Apr 1.100 bei Garlitz/HVL (H.Teetz). Zuletzt: 28.Mai 1 PK Stradowe Teiche/OSL (TN). Wegzug, Erstbeob.: 31.Aug 1 ad. Talsperre Spremberg (RB). Ans. > 500 Ex.: 2.Okt 520 Gusower Loose/MOL (H&MH) * 24.Okt 571 bei Golzow/MOL (MF, HH, TN) * 29.Okt 12.000, 1.Nov sogar 14.000 Randowbruch/UM (WD) - die bisherige Brandenburger Höchstzahl aus dem Vorjahr aus diesem Gebiet übertreffend * 30.Okt 680 Dreetzer Luch/HVL (MK) * 13.Nov 1.150 Thöringswerder/MOL (MF). Alle Dez-Beob.: 11.Dez 4 dj., 12.Dez 6 dj., 21.Dez bis 2.Jan 2000 5 dj. Schlepziger Teiche (TN, S.Weiß) * 13.Dez 2 Odervorland Lunow/BAR (WD).

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: Starkes Auftreten von 297 Ex. bei 70 Beob. (Wertung der Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	5	-	1	14	127	129	12	1
	n	-	-	-	1	4	-	1	9	23	22	7	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	6	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	1	5	-	1	15	133	129	12	1

Erstbeob.: 12.Apr 1 ad. Unteres Odertal Polder A (WD). Heimzugmax.: 8.Mai 2 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Erstbeob.: 31.Jul 1 ad. dz. SW Gülper See (H&MH). Max. > 5 Ex.: 11.Sep 11 dj. Reckahner Teiche/PM (C.Bock) * 21./22.Sep 6 Schlepziger Teiche (D.Schubert; TN) * 22./27.Sep je 26 dj. Talsperre Spremberg (RB, HH; K.-J.Schenzle, N.Vintz) * 25.Sep 10 Linumer Teiche/OPR (D.Ferus) * 29.Sep 7 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH), 5 Rieselfelder Nauen/HVL (K.Lüddecke) * 15.Okt 13 Gülper See (H.Teetz) * 17.Okt 11 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock, J.Rathgeber) * 30.Okt 8 Rietzer See-Streng (B.Bock, N.Vilcsko). Letztbeob.: 9.Nov 1 rufen gehört Schlepziger Teiche (TN) * 10.Dez 1 Karlsdorfer Teiche/MOL (J.Hoffmann) - bisher drittspäteste Beob.

STEPPEKIEBITZ *Chettusia gregaria*: Erneut eine Beob.: 28.Mär 1 Havelnied. Gülpe (U.Tammler, MK u.a.) - 8. Beobachtung in Brandenburg. DSK: eingereicht.

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Brut, flächenbezogene Angaben > 20 Rev.: 91 Rev. Unteres Odertal (WD, S.Fischer, J.Bellebaum), 27 BP Dossenied. Babe/HVL-OPR (J.Seeger, Peters) * 21 BP Strodehne/HVL (J.Seegers, Peters) * 71 BP + 57 M.-Rev. auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 25 Rev. Großraum

Nuthe-Nieplitz-Nied. Blankensee, Grössinsee/PM-TF (BR) * 36 BP + 10 M-Rev. auf 941 km² Altkreis Beeskow/LOS (HH, H.Deutschmann) * 22 Rev. Kützkower Wiesen/HVL (TR) * 25-30 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ). Winter: Im Jan bereits 791 Ex. in 7 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max. 2.Jan 280 Maiberger Wiesen/SPN (RZ). Heimzug, Gebietsmax. > 2.000 Ex.: 21.Feb 3.000 Lenzener Wische/PR (MK, S.Kirchner) * 4.Mär 4.500 Goßmar-Paserin-Kemnitz/TF-LDS (P.Schonert) * 6.Mär 10.400 Fiener Bruch/PM (TR) * 7.Mär 10.000 Havelnied. Hohennauen-Gülpe (MK) * 8.Mär 6.000 Maiberger und Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ, B.Litzkow) * 10.Mär 3.000 bei Garlitz/HVL (T.Langgemach) * 15.Mär 13.000 Rhinluch Kremmen-Linum/OPR (A.Bräunlich, S.Oehlschläger) * 17.Mär 2.000 bei Zieckau/LDS (P.Schonert), 10.200 Randow-Welsebruch/UM und 3.600 Gartzter Bruch/UM (J.Mundt) * 18.Mär 2.000 Pulsnitznied./EE (S.Herold), 25.922 Havelnied. Pritzerbe-Bahnitz-Parey-Dreetzer Luch-Dossenied./HVL (Albrecht, J.Seeger, Höhns, Drozdowski, Sawall) * 21.Mär 2.200 bei Großthiemig/EE (H.Michaelis). Wegzug, Ans. > 2.000 Ex.: 3.Jul 12.700 Randow-Welsebruch/UM und 2.600 Gartzter Bruch/UM (J.Mundt) * 12.Jul 3.200 bei Gröditsch/LDS (TN) * 24.Sep 3.200 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 2.Okt 2.000 Gusower Loose/MOL (H&MH) * 11.Okt 2.800 bei Manschnow/MOL (HH) * 26.Okt 2.600 Peitzer Teiche (HH) * 28.Okt 6.192 Havelnied. Bahnitz-Parey-Dreetzer Luch-Dossenied./HVL (Rothe, J.Seeger, Nabel, Drozdowski, Sawall). Im Dez 1.647 Ex. in 10 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max.: 12.Dez 800, 21.Dez 600, bis 2.Jan 2000 370 Schlepziger Teiche (TN). Farbabweichung: 28.Feb/4.Mär und 5.Mär je 1 Teilalbino bzw. Teilleukist Güstebieser Loose/MOL (SF, MF).

KNUTT *Calidris canutus*: Eine Heimzugbeob.: 18./19.Apr 1 ÜK Schlepziger Teiche (TN). Wegzug von wohl 31 Ex. in 6 Gebieten (Wertung der Individuen): Nieplitznied. Zauchwitz: 17.Jul 1 PK (B.Bock), 21.Aug 1 dj. (H&MH), 5./7./9.Sep 3 dj. (L.Kalbe, W.Mädlow; MK, D.Stripp), 12.Sep 2 (B.Bock), 17./18.Sep 3 dj. (W.Schreck; BR), 19.Sep 1 (MK, C.Bock) * Rietzer See-Streng: 7.Aug 3 (B.Bock), 17./18.Aug 1 dj. (B.Bock; TR), 26.Aug 2 (B.Bock), 4.Sep 2 dj., 9.-11./18.Sep 1 dj. (HH u.a.) * Talsperre Spremberg: 21.Aug 1 dj., 22./24.Aug 4 dj. (RB), 30.Aug 1 dj. (RB, K.Schenzle, N.Vintz), 31.Aug/1.Sep 3 dj. (RB, HH), 3./5./6.Sep 1 dj. (RB) * Gülper See: 23./24.Jul 1 PK (MK) * Zuckerfabrikteiche Prenzlau: 25./27.Aug 1 dj. (J.Mundt, U.Kraatz), 2.Sep 1 ad. + 2 dj. (WD) * 1.Sep 1 dj. Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz).

SANDERLING *Calidris alba*: Starker Heimzug mit 10 Ex. bei 5 Beob.: 1.Mai 1 vorj., 8.Mai 1 PK + 4 ÜK Gülper See (C.Bock; MK) - größter Frühjahrstrupp seit dem 12.Mai 1968 5 Wartenberger Rieselfeld/B * 4.-7.Mai 1 PK Schlepziger Teiche (TN, HH, MK u.a.) * 13.Mai 2 PK, 14.-16.Mai 1 Güstebieser Loose/MOL (MF, SF, H.Pawlowski, H&MH) * 14.Mai 1 PK Stradowe Teiche/OSL (TN, H&MH, K.-J.Schenzle). Ebenfalls wiederum sehr starker Wegzug von wohl 42 Ex. in 6 Gebieten: Gülper See: 27.Jul 2 ad., 17.-19.Sep 2 dj. (MK, TR, C.Bock) * Talsperre Spremberg: 3.Sep 3 dj., 5./6.Sep 5 dj., 8.Sep 4 dj., 16.Sep 6, 17.Sep 5 dj., 18./19.Sep 4 dj. (RB u.a.), 20.Sep 12 (K.-J.Schenzle, N.Vintz) - bisher größter in Brandenburg beobachteter Trupp, 22.Sep 7 dj., 24.Sep 6 dj., 25.-27.Sep 8 dj. (K.-J.Schenzle, N.Vintz, RB), 29./30.Sep 6 dj. und 3.Okt 2 dj. (RB u.a.) * Rietzer See-Streng: 4.Sep 3 dj., 9.Sep 1, 9.-11.Sep 5 dj. (HH, MK, S.Urmoneit u.a.) * 4.Aug 1 PK Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 2.Sep 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (WD) * 11.Sep 2 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock).

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta*: Heimzug von 6 Ex. bei 5 Beob.: 8.Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) * 15.Mai 1 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 16.-18.Mai und 25./26.Mai je 1 PK Stradowe Teiche/OSL (TN, K.-J.Schenzle, N.Vintz) * 6./7.Jun 1 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug von mind. 273 Ex. bei 49 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), Erstbeob.: 24.Jul 3 ad. ÜK Gülper See (MK). Gebietsmax. > 10 Ex.: 21.Aug 13 dj. Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 22.Aug 11 Zuckerfabrikteiche

Prenzlau (J.Mundt) * 25.Aug 10 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 8.Sep 25 dj. Talsperre Spremberg (RB, HH) * 24.Sep 18 Nieplitznied. Zauchwitz (MK, HH) * 7.Okt 12 Gülper See (Drozdowski, Nabel). Letztbeob.: 30.Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock, N.Vilcsko). Letzter Altvogel: 10.Okt 1 ad. ÜK Rietzer See-Streng (BR, J.Rathgeber, W.Schreck) - ungewöhnlich spät.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	5	1	5	88	132	48	-	-
	n	-	-	-	-	4	1	2	17	19	11	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	-	5	1	5	88	132	48	-	-

TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temminckii*: Erneut sehr starkes Auftreten von mind. 176 Ex. bei 43 Beob.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	5	121	2	1	37	11	-	-	-
	n	-	-	-	2	19	1	1	15	5	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	5	121	2	-	37	11	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 30.Apr 3 Unteres Odertal Polder A (WD), 2 Schlepziger Teiche (HH). Letztbeob.: 1.Jun 2 Rietzer See-Jeseriger Wiesen (TR). Gebietsmax.: 10.Mai 9 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, D.Ertel) * 13./15.Mai 13 Gústebieser Loose/MOL (MF, SF) * 14.Mai 26 Schlepziger Teiche (H&MH) * 15.Mai 9 Reckahner Teiche/PM (W.Mädlow) * 17.Mai 19 Stradowe Teiche/OSL (TN, K.-J.Schenzle, N.Vintz). Wegzug, Erstbeob.: 22.Jul 1 ad. Gülper See (C.Bock). Max.: 25.Aug 6 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 18.Sep 4 Nieplitznied. Zauchwitz (MK, C.Bock), sonst nie mehr als 3 Ex. zusammen. Letztbeob.: 19.Sep 2 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow).

GRAUBRUST-STRANDLÄUFER *Calidris melanotos*: 3 Beob.: 4.-7.Mai 1 W Stradowe Teiche/OSL (TN, HH u.a.) * 24./25.Sep 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (MK, C.Pohl) * 11.-25.Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (TN, HH u.a.) - 10. bis 12. Nachweis für Brandenburg. Alle DSK: eingereicht.

SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea*: Heimzug von 3 Ex. bei 3 Beob. sowie eine nicht zuordenbare Jun-Beob.: 13.Mai 1 PK Feuchtwiesen SE Lübben (S.Weiß, D.Ertel) * 16.Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge, B.Bock) * 12.Jun 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 24.-26.Jun 1 vorj. Altfriedländer Teiche/MOL (MF).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	2	2	14	179	55	8	-	-
	n	-	-	-	-	2	2	10	18	14	4	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	-	2	2	14	184	55	8	-	-

Wegzug, mind. 261 Ex. bei 48 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), Erstbeob.: 20. Jul 1 Altfriedländer Teiche/MOL (MF). Gebietsmax. > 10 Ex.: 24. Jul 11 ad. Gülper See (MK) - gleichzeitig Max. des Altvogelzugs * 21. Aug 6 ad. + 6 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH), 36 Rietzer See-Streng (H&MH) * 25. Aug 2 ad. + 33 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 27. Aug 19 Talsperre Spremberg (RB), 1 ad. + 12 dj. Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 28. Aug 12 dj. Güstebieser Loose/MOL (MF) * 1./2. Sep 11 Stradowe Teiche/OSL (TN). Letztbeob.: 11. Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (TN). Letzter Altvogel: 5. Sep 1 ad. (+ 2 dj.) Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge).

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: Heimzug, 54 Ex. bei 30 Beob., späte Erstbeob.: 2. Apr 1 SK Schlepziger Teiche (TN). Max.: je 4 Ex. am 10. Apr und 13./14. Mai Güstebieser Loose/MOL (MF; SF, H.Pawlowski) * 11. Apr 4 Nieplitznied. Zauchwitz (MK, D.Stripp) * 22. Apr 4 Schlepziger Teiche (TN). Letztbeob.: 16. Mai 1 Stradowe Teiche/OSL (TN), 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Weiß).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	33	21	-	9	64	1.005	1.264	123	1
	n	-	-	-	18	12	-	1	18	23	20	7	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	2	6	3	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	33	21	-	-	66	1.011	1.267	123	1

Sehr starker Wegzug, mind. 2.468 Ex. bei 76 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), Erstbeob.: 22. Jul 1 ad. Gülper See (C.Bock). Wegzug Altvögel, Max.: 10. Aug 9 Gülper See (TR). Gebietsmax. > 30 Ex.: 22. Sep 60 Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 23. Sep 37 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 24. Sep 186 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 3. Okt 146 Talsperre Spremberg (RB) * 7. Okt 80 Linumer Teiche/OPR (K.Lüddecke) * 10. Okt 84 Gülper See (H&MH, H.Deutschmann) * 12. Okt 97 Schlepziger Teiche (TN) * 13. Okt 34 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 30. Okt 100 Rietzer See-Streng (B.Bock, N.Vilcsko). Letztbeob.: 1. Dez 1 Angermünder Teiche (WD).

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: Brut: nur noch einmal Brutverdacht im Havelland (RYSLAVY 2001). Heimzug, Erstbeob.: 6. Mär 2 M Fiener Bruch/PM (TR). Gebietsmax. > 100 Ex.: 17. Apr 150 Havelnied. Parey (B.Bock, N.Vilcsko, H.Götzelmann) * 19. Apr 150 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 28. Apr 120 Schlepziger Teiche (HH) * 29. Apr 170 Dossenied. Babe-Brandwiesen/OPR (J.Seeger, Höhns) * 5. Mai 240 Unteres Odertal Polder A (MK) * 6. Mai 140 Kützkower Wiesen/PM (TR) * 7. Mai 1.680 Unteres Odertal Polder B (WD) - sehr große Ansammlung. Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.: 17. Jul 20 bei Lindenau/OSL (T.Schneider) * 30. Jul 114 Gülper See (H&MH) * 11. Aug 23 Rietzer See-Streng (TR) * 27. Aug 64 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 3. Sep 26 Rieselfelder Nauen/HVL (MK). Letztbeob.: 30. Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 1. Nov 1 Angermünder Teiche (U.Kraatz, J.Mundt).

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus*: Frühjahr: keine Beob./Hinweise vor dem 10. Apr Spuren Unteres Odertal Polder 5/6 (S.Fischer)! Alle weiteren Beob.: 11. Apr 19 Unteres Odertal Polder 10 (WD) - gleichzeitig Max. * 15. Apr 1 S Krausnick/LDS (TN) * 28. Apr 2 Unteres Odertal Polder 5/6 (S.Fischer) * 29. Apr 8 Unteres Odertal Polder A (WD) * 5. Mai 1 S Lübben/LDS (TN). Außerdem eine frische Rupfung am 7. Mai Unteres Odertal Schwedt (WD). Wegzug mit mind. 48 Ex. aus 9 Gebieten, Erstbeob.: 25. Aug 2 Unteres Odertal Polder 8 (E.Krätke) * 13. Sep 1 Unteres Odertal Polder A (E.Krätke). Max.: 9. Nov 8 Lankefelchowsee/UM (WD). Außerdem zwei Beobachtungsreihen: W Lauchhammer/OSL vom 12. Okt-18. Dez 1

an 9 Beobachtungstagen, am 17. Okt 2 ebd. (T.Schneider) * Machnow/MOL: 30. Okt 7, 27. Nov 4, 12. Dez 6 (B.Hermenau, J.Oehmigen).

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut, flächenbezogene Angaben mit mehr als 5 Rev.: 96 Rev. Unteres Odertal (S.Fischer), 8 Rev. Oderwiesen Genschmar-Hohenwutzen/MOL (MF, T.Förder) * 5 Rev./80 ha S Lübben/LDS (TN) * 5 Rev. W Blankensee bei Körzin/PM (L.Kalbe) * 6 Rev./100 km² bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 20-25 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ) * 10 Rev. SW Leibsch/LDS (TN) * 6 Rev. Bruchwiesen Fohrde/HVL (TR) * 8 Rev./165 ha Kleines Gehege SE Lübben/LDS (TN). Winter/Heimzug: 3. Feb 4 Unteres Odertal Gatow (J.Mundt), danach erst wieder 9. Mär 1 bei Genschmar/MOL (MF). Nur 2 Ans. > 20 Ex.: 6. Apr 400 Unteres Odertal Polder 10 (WD) * 6. Mai 22 Rietzer See-Lange Wiesen (TR). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 2. Sep 53 Stradowe Teiche/OSL (TN) * 11. Sep 73 Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 18. Sep 140 Nieplitznied. Zauchwitz (BR), 55 Rietzer See-Streng (HH) * 6. Okt 240 Angermünder Teiche (WD) * 14. Okt 148 Schlepziger Teiche (TN). Dez-Beob.: 4. Dez 1 W Lauchhammer/OSL (T.Schneider) * 12. Dez 4 Wuhleteich-Marzahn/B (J.Oehmigen) * 16. Dez 1 Unter-Uckersee (WD) * 21. Dez 1 Oder N Frankfurt/FF (J.Becker).

GROSSER SCHLAMMLÄUFER *Limnodromus scolopaceus*: 10./11./17. Apr 1 ÜK Havelnied. Spaatz (K.Giese, N.Vilcsko, D.Müller, MK). DSK: eingereicht. Bei Anerkennung 3. Nachweis für Brandenburg.

SCHLAMMLÄUFER spec. *Limnodromus spec.*: Die Meldung eines Grossen Schlammläufers im PK am 13./14. Mai bei Güstebieser Loose/MOL (MF, SF, H.Pawlowski, C.Philipps) kann nach Beurteilung der dokumentierten Kennzeichen durch die AKBB nicht eindeutig *L. scolopaceus* oder *L. griseus* zugeordnet werden. DSK: eingereicht.

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Eine Winterbeob.: 22. Jan 1 bei Batzlow/MOL (MF). Keine repräsentativen Daten vom Heimzug/Brutzeit, außer 20. Mai 1 Gelegefund mit 4 Eiern Große Heide/UM (T.Blohm u.a.). Wegzug: 12 Ex. bei 12 Beob. vom 15. Aug bis 27. Nov.

PFUHLSCHEPFE *Limosa lapponica*: Wohl 73 Ex. bei 5 Beob., ausschließlich vom Wegzug: 3. Jul 1 Gülper See (J.-J.Seeger) * Anfang Aug 1 ad. Güstebieser Loose/MOL (T.Förder) * 27. Aug 60 dz. im Trupp Bliesdorf/MOL (MF) - sehr große Anzahl * 26. Sep 9 Nieplitznied. Zauchwitz (S.Kirchner, C.Handke) * 30. Aug bis 1. Sep 1 dj., 3. bis 8. Sep 2 dj. Talsperre Spremberg (RB, K.Schenzle, N.Vintz, HH).

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Brut: in Brandenburg 1999 insgesamt nur noch 51 BP (RYSLAVY 2001), erneut Tiefstand. Erstbeob.: 7. Mär 1 Havelnied. Parey (W.Schreck). Ans. > 5 Ex. nur im Frühjahr (im Havelland wohl im wesentlichen Brutvögel betreffend): 17. Mär 28 Havelnied. Parey (C.Bock) * 28. Mär 28 Synchronzählung Havelnied. Parey-Gülper See-Dreetzer Luch (MK, U.Tammler u.v.a.) * 3. Apr 14 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H&MH) * 15./16. Apr und 24. Mai 6 Wolfsbruch Saaringen/BRB (TR) * 21. Apr 12 Maiberger Wiesen/CB (RZ) * 22. Apr 7 Schlepziger Teiche (TN), 16 Bahnitzer Schleuse/HVL (Albrecht) * 30. Apr 5 Stradowe Teiche/OSL (HH). Wegzug, max. 11. Jul 7, davon 2 dj. Gülper See (TR) * 18. Aug 8 Rietzer See-Streng (TR) * 24. Aug 6 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow). Letztbeob.: 7. Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe, W.Mädlow).

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: Starkes Auftreten von wohl 95 Ex. bei 33 Beob. Heimzug, Erstbeob.: 8. Apr 1 Biesenbrow-Welsebruch/UM (J.Mundt). Wegzug, Erstbeob.: 30. Jun 1 dz. Kienitz/MOL (T.Förder). Max. und Letztbeob.: 31. Aug 38 Angermünder Fischteiche (U.Kraatz) - großer Trupp. 13 Beob. betrafen aktiven Durchzug.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	9	8	1	17	57	-	-	-	-
	n	-	-	-	6	6	1	9	10	-	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	9	8	1	17	60	-	-	-	-

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Brut: in Brandenburg 1999 insgesamt 110 BP (RYSLAVY 2001), wiederum neuer Tiefstand. Winter: 9.Jan 1 Lenzener Wische/PR (MK, D.Stripp) * 19.Jan 2 Unteres Odertal Polder A (WD). Danach Erstbeob.: 27.Feb 1 Unteres Odertal Polder Schwedt (J.Mundt, K.Ebing). Frühjahr, Brutzeit, Ans. > 10 Ex.: 17.Mär 14 Havelnied. Parey (C.Bock) * 7.Apr 10 Havelnied. Strodehne (Peters, Höhns) * 13.Apr 20 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ, B.Litzkow) * 17.Apr 29 abziehend E Havelnied. Parey (MK). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 27.Jun 12 dz SW Rehfelde-Müncheberg/MOL (MK) * 16.Aug 17 Randow-Bruch/UM (U.Kraatz), insgesamt 27 dz. Berlin (größter Trupp: 11 Karower Teiche) (MK, J.Vorholt, Westphal, A.Kormannshaus) * 28.Aug 12 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, J.Rathgeber) * 3./8.Sep 15 Talsperre Spremberg (RB, HH) * 6.Sep 17 Landgrabennied. Petershagen/UM (U.Kraatz) * 30.Sep 10 Rietzer See-Kienwerder (C.Kurjo) * 3.-9.Okt 21 Altfriedländer Teiche/MOL (MF, SF) * 12.Okt 17 dz. SW Karlsdorfer Teiche/MOL (H.Mittelstädt) * 14.Nov 14 Unteres Odertal Polder Schwedt (J.Mundt). Letztbeob.: 11.Dez 6 Elbe Lütkenwisch/PR (MK).

DUNKELWASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.: 29./30.Mär 1 SK Schlepziger Teiche (TN). Gebietsmax. > 20 Ex.: 2.Mai 27 Havelnied. Parey (MK, C.Bock) * 3.Mai 20 Nieplitznied. Zauchwitz (MK, D.Stripp, Müller) * 7.Mai 74 Unteres Odertal Polder B (WD). Im Juni 16 Ex. bei 7 Beob. Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 31.Jul 32 ad., 18.Aug 42 Gülper See (H&MH; MK) * 27.Aug 24 Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 15.Sep 28 Talsperre Spremberg (RB) * 21.Sep 30 Linumer Teiche/OPR (R.Neumann) * 22.-27.Aug 44 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt, U.Kraatz) * 23.Sep 30 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 2.Okt 52 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 6.Okt 26 dj. Schlepziger Teiche (TN) * 20./21.Okt 23 Angermünder Fischteiche (J.Mundt, U.Kraatz). Letztbeob.: 14.Nov 2 dj. Schlepziger Teiche (TN).

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Brut: in Brandenburg 1999 insgesamt 56 BP (RYSLAVY 2001). Erstbeob.: 24.Mär 2 Garmischpolder Sydowswiese/MOL (J.Hoffmann). Heimzug, Brutzeit, Ans. > 10 Ex.: 2.Apr 21 Oderwiesen Bleyen-Güstedieser Loose/MOL (H&MH) * 1.Jul 12 Havelnied. Parey und Gülper See (Drozdowski, Hennig, Teepe). Wegzug, max.: 15.Jul/5.Aug je 9 Gülper See (Drozdowski, Hennig, Sawall). Letztbeob.: 16.Sep 4 Gülper See (Sawall, Höhns).

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: Auftreten von mind. 9 Ex. bei 9 Beob.: 21.-23.Apr 1 PK Schlepziger Teiche (TN, D.Ertel) * 4.-7.Mai 1 PK Thöringswerder/MOL (MF, H.Teetz) * 26.Mai 1 PK Stradow Teiche/OSL und vielleicht dasselbe Ex. am 27.Mai Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 30.Jul-5.Aug 1 dj. Gülper See (H&MH, C.Bock, S.Kirchner u.a.) * 14.-24.Aug 1 dj. ebd. (A.Kabus, MK, T.Hellwig u.a.), am 14.Aug konnte der Vogel gefangen und beringt werden (A.Kabus) * 28.Jul 1 dj. Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider, H.Michaelis) * 8.Sep 1 dj. Stolpe/UM (WD) * 16.Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W.Schreck) - sehr später Nachweis. Alle AKBB: anerkannt.

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.: 27.Mär 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn). Gebietsmax. > 20 Ex.: 27.Apr 34 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 2.Mai 25 Havelnied. Parey (MK,

C.Bock), 48 Schlepziger Teiche (HH), 39 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann) * 4.Mai 37 Gülper See (H.Teetz) * 7.Mai 46 Unteres Odertal Polder B (WD). Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 22.Jul 57 Gülper See (C.Bock) * 9.Aug 30 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 11.Aug 22 Rietzer See-Streng (H&MH, TR) * 28.Aug 20 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, J.Rathgeber) * 1.Sep 12 Gieshof/MOL (MF) * 3.Sep 30 Talsperre Spremberg (RB) * 8.Sep 22 Unteres Odertal Stolpe (WD). Erster Jungvogel: Bereits am 30.Jul 1 dj. (mit 4 ad.) Stradowe Teiche/OSL (TN). Letztbeob.: 5.Nov 1 Talsperre Spremberg (K.-J.Schenzle) * 14.-23.Nov 1 dj. Schlepziger Teiche (TN) - wiederum eine recht späte Beobachtung.

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Brut: Eine flächenbezogene Angabe: 18-19 BP Choriner Endmoräne/UM (D.Kissling). Winter (Jan, Feb, Dez): 9.Jan 4 Altfriedländer Teiche/MOL (MF, SF) * 14.Jan/6.Feb 1 Grünigen/PM (TR) * 20.Jan 1 Fischteiche Stolpe/UM (D.Treichel), 2 Uckertal Schönwerder/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 22.Feb 1 Unteres Odertal Polder B (WD) * 9.Dez 1 Unteres Odertal Polder B (WD) * 10.Dez 1 Altfriedländer Teiche/MOL (J.Hoffmann) * 11.Dez 1 Elbe bei Mödlich/PR (MK) * 19.Dez 1 bei Kosilenzien/EE (H.Michaelis, T.Schneider, J.Haupt) und 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull). Heimzug, Max. > 10 Ex.: 6.Apr 12 Unteres Odertal Polder 10 (WD) * 15.Apr 10 Havelnied. Parey (Drozowski, Sawall) * 18.Apr 36 Schlepziger Teiche (TN) und 31 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann) - sehr große Ansammlungen * 20.Apr 12 Teufelskuten Sandkrug/UM (D.Kissling). Wegzug, Max. > 5 Ex.: 18.Aug 6 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 21.Aug 18 Rieselfelder Nauen/HVL (MK) * 31.Aug 8 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 2.Sep 8 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (WD) * 15.Okt 6 Fischteiche Stolpe/UM (D.Krummholz, WD) * 27.Okt-4.Nov 12 Altfriedländer Teiche/MOL (MF).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Erstbeob.: 10.Apr 1 Talsperre Spremberg (RB). Erneut starker Heimzug, Gebietsmax. > 100 Ex.: 27.Apr 110 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 2.Mai 400 Havelnied. Parey (C.Bock) * 4.Mai 268 Schlepziger Teiche (TN), 322 Stradowe Teiche/OSL (TN, HH) * 6.Mai 300 Kützkower Wiesen/PM (TR), 105 Rietzer See-Lange Wiesen (TR) * 7.Mai 1.350 Unteres Odertal Polder B (WD) - bisher größte in Brandenburg festgestellte Heimzug-Ans. (davor 4.Mai 1995 720 Dossewiesen Rübehorst/HVL) * 10.Mai 120 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 12.Mai 259 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 7.Jul 89 Oderwiesen Bleyen/MOL (MF) * 2.Aug 50 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 10.Aug 105 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 11.Aug 71 Rietzer See-Streng (H&MH) * 18.Aug 74 Stradowe Teiche/OSL (TN) und 55 Gülper See (MK) * 21.Aug 90 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 22.Aug 127 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt). Letztbeob.: 31.Okt 1 Rietzer See-Streng (H&MH).

FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Brut: mind. 13 Rev. (9 Brutnachweise - bisher höchste in Brandenburg nachgewiesene Zahl) überwiegend im Bereich der mittleren Oder (RYSŁAVY 2001), außerdem an der Havel in Berlin ein Rev. (C) (C.Handke) - nach 1972 erst der 2. Berliner Rev.-Nachweis (BOA 2000c). Heimzug, sehr frühe Erstbeob.: 24.Apr 1 Park Babelsberg/P (W.Mädlow). Max.: 10.Mai 5 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 17.Mai 7 Schlepziger Teiche (TN), sonst nur wenige Einzelvögel gemeldet. Sehr starker Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 7.Aug 44 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 8.Aug 14 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 12.Aug 28 Talsperre Spremberg (RB), dort bis 6.Sep regelmäßig über 10 Ex. * 14.Aug 26 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 16.Aug 18 Gieshof/MOL (MF) * 18.Aug 34 Gülper See (MK) * 19.Aug 12 Reckahner Teiche/PM (TR) * 21.Aug 16 Frauendorfer Teiche/OSL (T.Schneider), 21 Rieselfelder Nauen/HVL (MK), 16 Rietzer See-Streng (H&MH) * 23.Aug 11 Schlepziger Teiche (TN) * 2.Sep 18 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (MK, D.Stripp). Letztbeob.: 3.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (H&MH).

STEINWÄLZER *Arenaria interpres*: Erneut 2 Frühjahrsbeob.: 14. Mai 1 PK Stoßdorfer See/LDS (K. Illig) - Erstbeob. für den Altkrs. Luckau * 19. Mai 1 M PK Gústebieser Loose/MOL (MF). Wegzug, wohl 5 Ex. bei 4 Beob.: 24. Jul 2 ad. kurz rastend, dann abfliegend W Gülper See (MK) * 9. Aug 1 dj. Unteres Odertal Stolpe (D. Krummholz) * 23. Aug 1 Gülper See (H. Teetz) * 5./7. Sep 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe, L. Kluge, W. Mädlow).

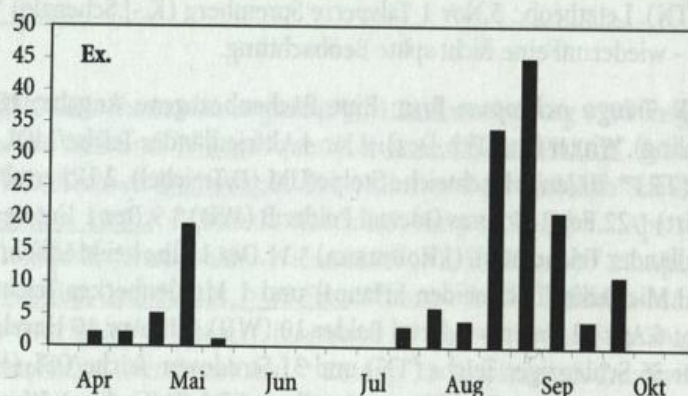


Abb. 3: Aufenthalt rastender Steinwälzer von 1991-1999 in Brandenburg und Berlin (n = 133, Wertung der Dekadensummen je Gebiet). **Fig. 3:** Occurrences of migrating Turnstone in Brandenburg and Berlin from 1991 to 1999 (n = 133; ten day totals per area).

ODINSHUNNCHEN *Phalaropus lobatus*: Eine Fruhjahrsbeob.: 4. Jun 1 M Stoßdorfer See/LDS (K. Illig). Wegzug von 4 Ex. bei 4 Beob.: 11. Aug 1 dj. Rietzer See-Streng (H&MH) * 21. Aug 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow, H&MH) * 24. Aug 1 dj. Stradowe Teiche/OSL (TN) * 3. Sep 1 dj. Schlepziger Teiche (TN).

THORSHUNNCHEN *Phalaropus fulicarius*: 29. Okt 1 Talsperre Spremberg (RB) - 10. Beob. in Brandenburg. DSK: eingereicht.

SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus*: Eine Beob.: 8. Sep 1 ad. helle Morphe Köthener See/LDS (TN). AKBB: anerkannt.

SKUA *Stercorarius skua*: 30. Apr 1 Unteres Odertal bei Stützkow/UM (F.-M. Wiegank) - zweiter Nachweis im Berichtsgebiet. AKBB: anerkannt.

RAUBMOWE spec. *Stercorarius spec.*: Eine Beob.: 26. Okt 1 dj. dunkler Farbungstyp dz. NW Feuchtwiesen SE Lübben (TN). AKBB: anerkannt.

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: Wiederum neuer Höchstbestand von 20 BP, davon 12 BP Restloch Skadow (auf sächsischer Seite) und als Neuansiedlung 8 BP Restloch Greifenhain/OSL (H. Michaelis, B. Litzkow) (RYSŁAWY 2001). Weitere Beob., Heimzug: 22. Mär 3 ad., 18./22./28. Apr 1 ad. Kleinkoschener See/OSL (H. Michaelis) * 28. Mär 1 ad. Havelnied. Parey (MK, S. Kirchner, U. Tammner u.a.) * 5.-9. Apr 2 ad. Unteres Odertal Polder A (WD, S. Fischer, J. Mundt) * 10. Apr 2 ad. Stradowe Teiche/OSL (TN) * 21. Apr 2 ad. Unteres Odertal Schleuse Schwedt (D. Krummholz) * 20./28. Mai 1 ad. Kohletrubeabsatzbecken Brieske/OSL (H. Michaelis) * 22.-30. Mai 1 subad. Altfriedländer Teiche/MOL (MF, SF) * 15. Jun 1 vorj. Grimnitzsee/BAR (J. Mundt). Wegzug von nur 6 Ex.: 7. Jul 1 ad. bei Biehlen/OSL (H. Michaelis) * 19. Jul 1 immat. Kohletrubeabsatzbecken Brieske/OSL (H. Michaelis) * 4. Aug 1 dj. Gústebieser Loose/MOL (MF) * 9. Aug 1 dj. Wochowsee/LOS (HH) * 11. und 21. Okt je 1 K2 (unterschiedliche Ex.) Muhlendammshleuse/B (A. & M. Prochnow).

ZWERMÖWE *Larus minutus*: Sehr starker Heimzug. Erstbeob.: 5. Apr 3 ad. Unteres Odertal Polder A (WD) * erster immat. Vogel am 7. Apr 1 vorj. Schlepziger Teiche (TN). Gebietsmax. > 20 Ex.: 26. Apr 20 ad. + 1 vorj. und 2. Mai 17 ad. + 4 vorj. Blankensee/TF (W.Mädlow) * 30. Apr 47 ad. + 1 immat. Restloch Sedlitz/OSL (H. Michaelis) - bisher höchste Zahl für Süd-Brandenburg * 1. Mai 340 ad. + 10 vorj. Grimnitzsee/BAR, 48 ad. Felchowsee/UM (W.Mädlow) * 2. Mai 850 Gülper See (MK, C. Bock) - neue Gebietsmax. für Brandenburg (bisher 1. Mai 1997 280 Gülper See), 189 Rietzer See-Streng (D. Ferus) * 7. Mai 70 ad. Unteres Odertal Polder B (WD). Im Jun nur 20. Jun 1 immat. Rietzer See-Streng (MK, D. Stripp, H&MH). Wegzug von mind. 44 Ex. bei 13 Beob., Max.: 16. Aug 8 ad. + 6 dj. Grimnitzsee/BAR (WD) * 27. Aug 4 dj. Gülper See (W. Schreck, S. Urmoneit) * 5. Sep 3 dj. Rietzer See-Streng (B. Bock) * 21. Okt 1 ad. + 4 dj. Grimnitzsee/BAR (WD) * 8. Nov 4 dj. Unter-Uckersee (H&WD) * 12. Nov 3 ad./subad. Müggelsee/B (MK, Albrecht) - gleichzeitig Letztbeob. Sonst nur Einzelex.

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Brut: Eine Gesamterfassung im Land Brandenburg ergab 5.094 BP in 38 Kolonien.

Lfd. Nr.	Gebiet	BP	Beobachter
1	Buckowseen/BAR	280	T. Langgemach
2	Feldpfuhl Lüdersdorf/BAR	9	WD
3	Kleiner Plagesee/BAR	10	D. Kissling
4	Soll bei Pehlitz/BAR	48	B. Litzkow, M. Flade, U. Kraatz
5	Riesefeld Nauen/HVL	320	HH
6	Stoßdorfer See/LDS	167	K. Illig
7	Alte Spreemündung/LOS	1	HH
8	bei Pieskow/LOS	14	HH
9	Wernsdorfer See/LOS	42	B. Schonert
10	Altfriedländer Teiche/MOL	205	A. Koszinski, HH
11	Beetzer Ecken/OHV	20	A. Hundrieser, H. Remek
12	Glashütte/OHV	15	H. Krüger
13	bei Wendefeld/OHV	68	J. Schwabe
14	Hennigsdorfer Wiesen/OHV	140	A. Hundrieser
15	Schwänenpfuhlweise/OHV	6	J. Schwabe
16	Restloch Greifenhain/OSL	728	H. Michaelis, B. Litzkow
17	Havel Kützkow/PM	1	TR
18	Kützkower Wiesen/PM	20	TR
19	Nieplitznied. Zauchwitz/PM	129	HH
20	Päwesiner Lötze/PM	70	M. Jurke
21	Rietzer See-Streng/PM	250	T. Dürr, HH
22	Sandbrüche Roskow/PM	1	TR
23	Zellwolleich Wittenberge/PR	2	H. Schulz
24	Rangsdorf/TF	60	L. Henschel
25	Augustenfelde/UM	350	H. Schonert
26	Biesenbrower Teiche/UM	62	S. Fischer
27	Kiesteich Berkholz/UM	2	J. Bellebaum
28	Landiner Haussee/UM	29	WD
29	Mühlenteich Carmzow/UM	210	U. Kraatz, H. Schonert
30	Neurosower See/UM	35	U. Kraatz
31	Unteres Odertal Polder 10/UM	25	WD
32	Unteres Odertal Polder 5/6/UM	30	J. Bellebaum, S. Fischer
33	Unteres Odertal Polder B/UM	620	D. Krummholz, WD
34	Plötz bei Greiffenberg/UM	65	U. Kraatz
35	Salveytal/UM	30	U. Kraatz
36	Stau Magnushof/UM	200	H. Schonert, B. Litzkow
37	Kramssee/UM	800	N. Bukowsky
38	Wallmow/UM	30	U. Kraatz

Nur wenige Meldungen größerer Ans., Gebietsmax. > 1.000 Ex., 1. Halbjahr: 16. Mär 1.500 Plauer See/BRB (TR) * 2. Apr 3.650 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose/MOL (H&MH) * 20. Apr 1.500 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 23. Apr 3.200 Gülper See und Havelnied. Parey (HH). 2. Halbjahr: 9. Aug 1.600 Unterhavel/B (S.Kirchner) * 1. Sep 1.000 Felchowsee/UM (D.Krummholz) * 18. Sep 2.400 Gülper See (C.Bock) * 20. Okt 2.500 Peitzer Teiche (Branke, Krüger) * 23. Okt 1.500 Blankensee-Grössinsee/TF (L.Kalbe) * 3. Nov 8.500 Müggelsee/B (MK, D.Stripp) * 16. Dez 1.225 Mühlendammschleuse/B (A.Prochnow). Farbabweichung: 26. Apr, 3. Mai, 6. Mai 1 Weißling, möglicherweise immer derselbe Vogel Blankensee/TF, Fahrländer See/PM und Gatower Havel/B, Gülper See (W.Mädlow, MK, D.Schubert).

STURMMÖWE *Larus canus*: Brut: In Brandenburg einschließlich des sächsischen Gebietes am Restloch Skadow insgesamt 42 BP (RYSILAVY 2001). Nur wenige Meldungen größerer Ans., Gebietsmax. > 1.000 Ex., 1. Halbjahr: 17. Jan 2.500 Gülper See und Havelnied. Parey (MK) * 10. Feb 1.000 Schwielowsee/PM (TR) * 6. Mär 1.100 Wochowsee/LOS (HH). 2. Halbjahr: 14. Nov 1.000 Pritzerber See/PM (TR) * 4. Dez 1.850 Wolziger See/LDS (HH) * 4. und 12. Dez je 3.000 Müggelsee/B (MK; BR, W.Schreck).

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: Starkes Auftreten von wohl 100 Ex. bei 57 Beob. (bei Wertung der Dekadenmax. je Gebiet).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	5	10	6	7	-	7	4	7	13	1	1
	n	2	3	4	4	4	-	7	4	6	6	1	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	6	16	9	5
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	3	4	4	3
Summe	Ex.	2	5	10	6	7	-	7	5	13	29	10	6

Winter: 19. Jan 1 Gülper See (C.Bock) * 27. Jan 1 ad. *graellsii* (Beschreibung liegt vor) Werbellinsee/BAR (TN) * 13. Feb 1 ad. wohl *graellsii* Trebelsee/HVL (HH) * 19. Feb 1 ad. + 2 vorj. Acker bei Hohengüstow/UM (J.Mundt) * 27. Feb 1 Elbe bei Wittenberge/PR (T.Langgemach). Heimzug, max.: 29. Mär 2 ad. + 2 immat. Unteres Odertal Stützkow und 1 ad. Unteres Odertal Hohensaaten (WD) * 8. Mai 3 ad. + 1 immat. Gülper See (MK, C.Bock). Wegzug, max.: 3. Okt 2 ad. + 2 immat. dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) * 13. Okt 5 ad./subad. + 5 dj., 26. Okt 4 ad. + 7 dj. Müggelsee/B (MK, BR). Letztbeob.: 26. Dez 1 ad. Unteres Odertal Kanal Schwedt (J.Mundt). Unterarten: Es wurden alle 3 Unterarten (*graellsii*, *fuscus* und *intermedius*) genannt, z.B. konnte am 6. Mär 1 in Holland farbberingter subad. Vogel der Unterart *graellsii* am Wochowsee/LOS beobachtet werden (HH). Um eine spätere Auswertung und zeitliche Einordnung des Auftretens der Unterarten zu ermöglichen, sind auch zukünftig mögliche Zuordnungen zu den Unterarten erwünscht - ggf. mit kurzer Beschreibung.

WEISSKOPFMÖWE *Larus cachinnans*: Brut: 11 sichere und 4 vermutliche BP reiner Weißkopfmöwenpaare oder von Mischpaaren mit der Silbermöwe Restloch Kleinkoschen/OSL (H.Michaelis). AKBB: anerkannt. Auftreten von wohl 227 Ex. in 16 Gebieten in Brandenburg, in Berlin 84 Ex., Monatsmax. (nur Brandenburg, dabei bedeutet I - Weißkopfmöwe ohne weitere Angabe, II - Typ Steppenmöwe *L.(c.) cachinnans*, III - Typ Mittelmeermöwe *L.(c.) michahellis*, n - Anzahl der Gebiete). Da nach wie vor nur in den wenigsten Fällen Beschreibungen vorliegen, sind die Typ-Zuordnungen nur unter Vorbehalt wiedergegeben. Ans. > 5 Ex.: 24. Jan 3 ad. + 2 vorj. Schwielochsee/LOS (HH) * 3. Apr 16 Schlepziger Teiche (TN) * 30. Jul 2 ad. + 10 dj. Gülper See (H&MH) * 7. Sep 12 ad. + 10 dj. Talsperre Spremberg (RB, HH) * 1. Nov 10 ad. Deponie Schwanebeck/HVL (L.Kalbe) * 8. Nov 15 ad. + 11 immat. Schlepziger Teiche (TN).

Unterarten/Formen: Dem Typ Steppenmöwe *L.(c.) cachinnans* wurden max. 4.Aug 7 ad. + 1 dj. Gülper See (W.Schreck, S.Urmoneit) * 7.Nov 10 ad. + 5 immat. Müggelsee/B (BR, Albrecht) und dem Typ Mittelmeermöwe *L.(c.) michahellis* max. 4.Aug 3 ad. + 1 subad. + 2 dj. Gülper See (W.Schreck, S.Urmoneit) * 9.Aug 13 ad. + 2 immat. Müggelsee/B (MK) zugeordnet. Für eine spätere Auswertung sind kurze Beschreibungen für die genauere Zuordnung der Typen weiterhin erwünscht!

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
I	Ex.	8	-	7	16	1	1	16	23	22	12	37	3
II		-	2	2	2	1	1	5	11	1	6	6	4
III		3	2	-	-	-	-	4	8	2	4	4	3
	n	6	2	5	2	1	2	3	5	2	6	6	4
Summe	Ex.	11	4	9	18	2	2	25	42	25	22	47	10

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Brut: In Brandenburg 1999 insgesamt mit mind. 190 BP an 9 Gewässern neuer Höchststand (einschließlich anwesender Weißkopfmöwen und möglicherweise Mischbruten) (RYSLAVY 2001), max. 115 BP Restloch Sedlitz/OSL und 55 BP Restloch Kleinkoschen/OSL (R.Kaminski, H.Michaelis). **Gebietsmax. > 200 Ex.** (im wesentlichen Schlafplatzzählungen), **1. Halbjahr:** 4.Jan 500 Unteres Odertal Polder A (H.Dittberner, WD) * 10.Jan 680 Unter-Uckersee (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 27.Jan 350 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt), 720 Werbellinsee/BAR (TN) * 6.Feb 550 Schielowsee/PM (MK) * 13.Feb 1.600 Trebelsee/HVL (HH) * 6.Mär 260 Wochowsee/LOS (HH). **2. Halbjahr:** 28.Okt 200 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis) * 8.Nov 600 Unter-Uckersee (H&WD) * 1.Dez 800 Parsteiner See/BAR (WD) * 4.Dez 1.420 Wolziger See/LDS (HH) * 17.Dez 700 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 22.Dez 960 Werbellinsee/BAR (HH).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: Auftreten von **166 Ex.** bei Wertung der Monatsmax. je Gebiet.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	7	17	3	1	1	-	1	-	7	3	4	32
	n	4	6	1	1	1	-	1	-	2	2	2	8
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	6	17	39	27
Summe	Ex.	7	17	3	1	1	-	1	1	13	20	43	59

Ans. > 5 Ex., 1. Halbjahr: 6.Feb 5 ad. + 1 subad. Schielowsee/PM (MK). Im **Mai bis Jul:** 1.Mai 1 immat. Güstebieser Loose/MOL (MF) * 7.Jul 1 immat. Gülper See (J.-J.Seeger). **2. Halbjahr, Ans. > 5 Ex.:** 15.Sep 1 ad. + 4 immat. Unteres Odertal Stolzenhagen (D.Krummholz) * 28.Nov 4 ad. + 1 vorj. Wannsee/B (J.Rathgeber) * 1.Dez 5 ad. + 4 immat. Parsteiner See/BAR (WD) * 4.Dez 13 ad. + 1 subad. + 1 vorj. Müggelsee/B (MK) * 11.Dez 6 ad. Elbtal bei Cumlosen/PR (MK) * 13.Dez 4 ad. + 3 immat. Unteres Odertal Stolpe (WD).

EISMÖWE x SILBERMÖWE *Larus hyperboreus x argentatus*: 18./19.Jan 1 vorj. Werbellinsee/BAR (TN). Nach bisher 3 Eismöwenbeob. nun erstmals ein Hybride in Brandenburg. DSK: eingereicht.

RAUBSEESCHWALBE *Sterna caspia*: Schwaches Auftreten von **21 Ex.** **Heimzug:** 8.Apr 1 Güstebieser Loose/MOL (MF) * 10.Apr 3 ebd. (MF) * 11.Apr 4 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 12.Apr 1 Unteres Odertal S Schwedt (WD) * 30.Apr 1 Unteres Odertal Criewen (D.Krummholz). **Wegzug:** 3.Jul 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 4.Jul 3 ad. Gülper See (MK, D.Stripp) * 11.Aug 1 ad. + 1 dj. ebd. (W.Mädlow, H&MH) * 14.Aug 1 ad. ebd. (MK, S.Kirchner, H.Schielzeth, S.Urmoneit) * 6.Sep 4 ad. Talsperre Spremberg (RB).

BRANDSEESCHWALBE *Sterna sandvicensis*: Erst der 11. Nachweis dieser im Berichtsgebiet seltenen Art: 21. Mai 2 ad. PK Nieplitznied. Zauchwitz (MK). AKBB anerkannt.

FLUSSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Brut: In Brandenburg gegenüber den Vorjahren deutliche Bestandszunahme auf 305 BP in 22 Gebieten (RYSLAVY 2001). Erstbeob.: 2./5. Apr 1 Güstebieser Loose/MOL (H&MH, SF). Keine Heimzugans. Nachbrutzeit-/Wegzugans.: 21. Jul 37 Schlepziger Teiche (TN) * 26. Jul 9 ad. + 4 dj. Stradowe Teiche/OSL (TN, H&MH) * 10. Aug 22 dz. N 7.30-9.00 Uhr Güstebieser Loose/MOL (MF) * 4./12. Aug je 75 Gülper See (W. Schreck, S. Urmoneit, W. Mädlow) * 21. Aug 8 ad. + 2 dj. Talsperre Spremberg (RB). Sehr späte Letztbeob.: 21. Okt 1 dj. Gülper See (C. Bock).

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: Vorkommen von 4 Ex. bei 4 Beob., alle AKBB anerkannt: 2. Mai 1 Gülper See (MK, C. Bock) * 11. Aug 1 dj. Gülper See (H&MH) * 11.-12. Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (HH, TN) * 16. Okt nicht ganz frische Rupfung von 1 dj. Alexanderplatz/B (G. Engel, T. Langgemach). Wegzugnachweise sind eher selten, und ihr Überwiegen in diesem Jahr ist um so bemerkenswerter.

ZWERGSEESCHWALBE *Sterna albifrons*: Brutverdacht bestand für 2 Paare in der Kiesgrube Hohen-saaten/BAR (H. Dittberner, WD) und für 1 Paar südwestlich des Tagebaus Welzow-Süd/SPN (wohl auf sächsischem Gebiet im Bereich der Restlöcher Skadow, Sedlitz, Koschen) durch Feststellung intensiver Futterflüge (W. Hansel, RB). Weitere 20 Ex. bei 11 Beob.: 27. Apr 1 Schlepziger Teiche (HH) * 11.-28. Mai 1 Paar Güstebieser Loose/MOL (MF, SF, H. Pawlowski, H&MH), nur am 17. Mai 2 Paare ebd. (MF) * 15. Mai 1 Oder bei Genschmar/MOL (MF) * 5. Jun 1 Schlepziger Teiche (HH, TN) * 18. Jun 3 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (MK, TR) * 9. Jul 1 Peitzer Teiche (RZ) * 17. Jul 1 ad. Gülper See (MK, S. Urmoneit) * 31. Jul 1 ad. + 2 dj. ebd. (H&MH) * 11. Aug 2 ad. + 1 dj. Grimnitzsee/BAR (WD) * 23. Aug 2 Peitzer Teiche (B. Litzkow).

WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybridus*: Vorkommen von 19 Ex. bei 8 Beob., ausschließlich während des Heimzuges: 23. Apr 2 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 24. Apr 3 Stradowe Teiche/OSL (K.-J. Schenzle) * 20. Mai 6 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 29. Mai 1 Kanal Schwedt (J. Mundt) * 10.-11. Jun 2 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 12. Jun 2 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (S. Kirchner) * 15. Jun 1 Schlepziger Teiche (TN) * 16. Jun 2 Landiner Haussee/UM (WD).

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Geringer Brutbestand von 264 BP in 20 Kolonien in Brandenburg (RYSLAVY 2001) und 43 BP in zwei Kolonien in Berlin (T. Becker, K. Witt). Erstbeob.: 19. Apr 1 Güstebieser Loose/MOL (SF). Schwacher Heimzug. Ans. > 10 Ex.: 1. Mai 13 Grimnitzsee/BAR (W. Mädlow) * 2. Mai 13 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) * 8. Mai 136 Gülper See (C. Bock, MK). Nachbrutzeit-/Wegzugans. > 10 Ex.: 17. Jul 205 Gülper See (MK, S. Urmoneit) * 30. Jul 231 ebd. (H&MH) * 14./21. Aug 124 ebd. (MK, S. Kirchner, H&MH u.a.) * 1. Aug 16 Altfriedländer Teiche/MOL (MF) * 6. Sep 24 Talsperre Spremberg (RB). Letztdaten: 21. Sep 2 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 24.-26. Sep 1 dj. Rietzer See-Streng (HH, B. Bock).

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: Im vierten Jahr in Folge weit überdurchschnittlicher Heimzug von 385 Ex. bei 24 Beob.: 23. Apr 6 Unteres Odertal Schwedt (WD), bisher früheste Beob. * 2. Mai 10 Havelnied. Parey, 29 Gülper See (C. Bock, MK) * 3. Mai 110 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, D. Ertel), 4 Unteres Odertal S Schwedt (WD), 3 Blankensee/Nieplitznied. Zauchwitz (MK, D. Stripp, J. Müller) * 4. Mai 85 Gülper See (B. Kreisel, H. Teetz), 2 Unteres Odertal S Schwedt (MK), 8 dz. Güstebieser Loose/MOL (MF), 1 Schlepziger Teiche (TN, HH) * 5. Mai 9 Unteres Odertal Schwedt (D. Krummholz) * 6. Mai 62 Rietzer See-Streng (TR, B. Kreisel), 3 dz. Thöringswerder/MOL (MF, H. Teetz), 1 Landiner Haussee/UM (U. Kraatz), 1 dz. Gülper See (MK) * 9. Mai 2 Unteres Odertal Schwedt (D. Krummholz) * 15. Mai 1

ebd. (D.Krummholz) * 16.Mai 2 Schlepziger Teiche (TN), 1 Feuchtwiesen SE Lübben (K.-J.Schenzle) * 17.Mai 16 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge), 9 Gülper See (B.Kreisel), 1 bei Wallmow/UM (U.Kraatz) * 18.Mai 17 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 31.Mai 2 dz. Güstebieser Loose/MOL (MF). Wegzug, 4 Ex. bei 4 Beob., AKBB anerkannt: 25.Jun 1 ad. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 11.Aug 1 dj. Gülper See (H&MH) * 19.Aug 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 20.-21.Aug 1 dj. Gülper See (H&MH).

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Winter: Jan 667 Ex., Feb 275 Ex., Dez 1.101 Ex., wie bei der Ringeltaube bisher höchste Meldesumme im Dezember. Gebietsmax. > 20 Ex.: 1.Jan 73 bei Duben/LDS (K.Illig) * 10.Jan 53 bei Schneeberg/LOS (HH) * 13.Jan 420 bei Kuschkow/LDS (TN) - sehr großer Wintertrupp * 16.Jan 32 bei Schmargendorf/UM (J.Mundt) * 30.Jan/10.Feb jeweils 66 Ruhland-Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 13.Feb 40 Karlsberg/UM (U.Kraatz) * 14.Feb 80 bei Leeskow/LDS (H.Deutschmann) * 20.Feb 35 bei Dergenthin/PR (MK, S.Kirchner) * 21.Feb 50 bei Lindenau/OSL (T.Schneider) * 5.-24.Dez 220 Ragow-Schneeberg/LOS (A.Schmidt, HH) * 12.Dez 160 bei Petersdorf/LOS (A.Schmidt) * 13.Dez 150 bei Rüdingsdorf/LDS (K.Illig) * 14.Dez mindestens 250 bei Graustein/SPN (H.Michaelis) * 18.Dez 159 bei Leibsch/LDS (TN) * 22.Dez 100 bei Neulietzegöricke/MOL (HH) * 25.Dez 50 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 6.Mär 75 bei Zeust/LOS (HH) * 12.Mär 95 Sydowswiese/MOL (MF) * 28.Mär 50 bei Wilmersdorf/UM (C.Miera). Brutzeitans.: 18.Jun 38 bei Schlepzig/LDS (TN) * 23.Jun 158 bei Ragow/LOS (HH) * 28.Jun 26 bei Beelitz/TF (MK, S.Urmoneit) * 1.Jul 70 bei Staupitz/EE (T.Schneider) * 6.Jul 23 Belziger Landschaftswiesen/PM (C.Bock, MK) * 10.Jul 70 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 29.Aug 95 Garlitzer Wiesen/HVL (C.Bock, MK) * 12.Sep 61 bei Pretschen/LDS (TN) * 13.Sep 160 bei Ragow/LOS (HH) * 19.Sep 57 Rietzer See-Emsterwiesen (C.Bock, MK) * 2.Okt 70 bei Genschmar/MOL (H&MH) * 5.Okt 148 bei Biebersdorf/LDS (TN) * 7.Okt 163 Neuhardenberg/MOL (SF) * 8.Okt 250 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe, BR) * 9.Okt 56 Ziltendorfer Nied./LOS (HH) * 15.Okt 100 Unteres Odertal Lunow-Stolpe/BAR-UM (WD) * 26.Okt 107 bei Kuschkow/LDS (TN) * 30.Okt 120 bei Leibsch/LDS (TN) * 3.Nov 80 bei Niederlandin/UM (WD) * 7.Nov 164 bei Schneeberg/LOS (H.Deutschmann, HH) * 28.Nov 286 Maiberger Wiesen/SPN (RZ).

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Brutbestände: 25 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 19 Rev./47 ha Krankenhausbereich Marzahn/B (Steinbrecher). Heimzug, Ans. > 200 Ex.: 26.Mär 210 dz. Schlepzig/LDS (TN). Wegzug, Konzentrationen ab 500 Ex.: 2.Okt 2.000 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, J.Rathgeber) * 8.Okt 1.100 bei Falkenberg/LOS (HH) * 10.Okt 500 Kleinkoschener See/OSL (T.Schneider) * 14.Okt 500 bei Günterberg/UM (C.Miera) * 16.Okt 585 dz. 7.30-11.00 Uhr Teufelsberg/B (K.Steiof) * 17.Okt 740 dz. 7.20-9.00 Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 27.Nov 700 bei Neureutz/MOL (MF). Winter: Jan 227 Ex., Dez 8.077 Ex. Im Januar hielten sich Ringeltauben in geringer Zahl weit verteilt, teilweise paarweise und rufend, im Gebiet auf und wurden dadurch kaum registriert. Für den Dezember wurde das bisher höchste Meldeergebnis erzielt. Ans. > 200 Ex.: 2.Dez 400 Rieselfeld Gatow/B (E.Wolf) * 5.Dez 520 bei Genschmar/MOL (U.Schroeter) * 8.Dez 600 Stobbertal bei Eichendorfer Mühle/MOL (H.Mittelstädt) * 9.Dez 1.200 Neuhardenberg/MOL (MF) * 12.Dez 296 bei Birkholz/LOS (HH) * 13.Dez 300 bei Blumberg/UM (U.Kraatz) * 20.Dez 345 Mitte/B (A.Prochnow) * 22.Dez 540 bei Kienitz-Nord/MOL (HH) * 29.Dez 216 bei Petershagen/LOS (HH) * 30.Dez 400 Marzahn/B (Schur, Steinbrecher) * Dez 3.000 bei Autobahnabfahrt Weißensee/BAR (J.Mundt) - sehr große Konzentration.

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Brutbestände: 127 Rev. in allen Ortschaften des MTB Beeskow/LOS (121 km²), davon 80 Rev. im Stadtgebiet Beeskow (HH) * 70-73 Rev. in Dörfern und Kleinstädten Alt-kreis Angermünde/UM (U.Kraatz). Ans. > 20 Ex.: 20.Feb 36 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 7.Aug 35

Joachimsthal/BAR (WD) * 16.Sep 48 bei Ruhland/OSL (H.Michaelis) * 20.Sep 120 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 6.Okt 30 Heinersdorf/UM (WD) * 24.Okt 40 Vierraden/UM (WD) * 4.Nov 127 Letschin/MOL (MF) * 5.Nov 82 Krimnitz/OSL (TN) * 5.Nov 130 Mischfutterwerk Tauche/LOS (HH) * 28.Nov 35 am Schlafplatz Tiergarten/B (W.-D.Loetzke) * 8.Dez 45 Wollin/UM (U.Kraatz) * 11.Dez 23 Prenzlau/UM (T.Blohm) * 17.Dez 35 Müllrose/LOS (HH) * 22.Dez 30 Jamlitz/LDS (H.Deutschmann) * 25.Dez 51 Beeskow/LOS (HH) * 29.Dez 40 Heinersbrück/SPN (B.Litzkow).

TURTELTAUBE *Streptopelia turtur*: Brutbestände: 13 Rev./121 km² MTB Beeskow/LOS (HH) * 6 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR). Erstbeob.: 30.Apr 1 bei Günthersdorf/LOS (H.Deutschmann) * 1.Mai 1 bei Tettau/OSL (T.Schneider). Ans. > 10 Ex.: 25.Jul 14 bei Kossenblatt/LOS (HH) * 6.Aug 26 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 7.Sep 18 ebd. (RB) * 15.Aug 22 Nieplitznied. Zauchwitz (MK) * 22.Aug 59 ebd. (L.Kalbe) * 7.Sep 29 ebd. (W.Mädlow) * 18.Aug 13 bei Zubeltitz/EE (T.Tennhardt) * 27.Aug 52 bei Ahrensdorf/LOS (HH). Letztbeob.: 29.Sep 1 bei Klettwitz/OSL (T.Schneider) * 30.Sep 1 Restloch Sedlitz/OSL (H.Michaelis).

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Brutbestände: 10 M + 5 W auf 300 ha Schlepziger Teiche (TN) * 9 M + 3 W auf 496 ha Sommerpolder bei Leipe/OSL (TN) * 5 M + 3 W auf 250 ha Linumer Teiche/OPR (R.Neumann, G.Wehrhahn) * 21 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Recht frühe Erstbeob.: 18.Apr 1 bei Briescht/LOS (H.Deutschmann) * 20.Apr 1 M rufend bei Leibsch/LDS (TN, D.Ertel) und 1 bei Großbrärschen/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 15.Sep 1 Forstrevier Lindhorst/BAR (R.Flath) * 19.Sep 1 Spatzer Bruch/HVL (C.Bock, MK) * 17.Sep-3.Okt 1 bei Falkenberg/LOS (HH). Wirtsarten: 16.Mai Schafstelzen-nest mit 4 arteigenen Eiern + 1 Kuckucksei Polder Friedrichsthal/UM (S.Fischer) * 15.Aug Brachpieper füttert flüggen Jungkuckuck Hochkippe Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * Jungkuckuck in Sumpfrohrsängernest Wilmersdorf/UM (C.Miera) * eben flügger Jungkuckuck bei Schilfrohrsänger FIB Unteres Odertal (WD). Rotbraune Morphe: Meldung von 4 Ex. aus der Uckermark und 7 Ex. aus dem übrigen Gebiet.

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brutbestand: 20 Bruten mit 83 Jungvögeln im Altkreis Angermünde (H.Schmidt). Lebensraum: Außerhalb geschlossener Ortschaften 1 BP mit 5 Jungvögeln in Bahnunterführung 1,5 km W Langengrassau/LDS (K.Illig) * 1 BP mit 7 Jungvögeln in Baumnistkasten NSG Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (P.Thiele, J.Becker).

UHU *Bubo bubo*: In Brandenburg 1 BP mit 1 flüggen Jungvogel, weitere 3 Revierpaare und Feststellungen von 8 Einzeltieren (RYSLAVY 2001).

SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum*: In der Rochauer Heide/LDS konnte 1 BP mit 3 flüggen Jungvögeln und ein weiteres Männchen-Revier festgestellt werden (R.Möckel, K.Illig, P.Schonert, u.a.). Einzelbeob.: 21.Mär 1 rufend bei Reuthen/SPN, spätere Kontrollen erfolglos (RB, W.Hansel) * 3.Okt 1 rufend Terpsche Brüche bei Spremberg/SPN (RB, I.Beschow). Beide Nachweise AKBB anerkannt.

STEINKAUZ *Athene noctua*: In Brandenburg brüteten 9 BP, von denen 5 BP 21 Jungvögel aufzogen. Weiterhin waren 6 Reviere besetzt (RYSLAVY 2001). Eine Beob. abseits der Brutgebiete: 7.Sep 1 in der Adendämmerung umherstreifend und rufend Spandau/B (M.Löschau).

WALDOHREULE *Asio otus*: Schlafplätze > 5 Ex.: 17.Jan 45 Biesdorfer Kehlen/MOL (MF, SF) * 28.Nov 22 ebd. (MF) * 22.Jan 15 Stobbertal bei Eichendorfer Mühle/MOL (MF) * 1.Dez 10 Herzsprung/UM (WD) * Dez mindestens 15 in Fichten Lebus/MOL, dieser Platz ist seit dem Winter 1966/67 besetzt (!), max. 6.1.1996 71 Ex. (W.Weiß).

SUMPFOHREULE *Asio flammeus*: Erneut keine Brut in Brandenburg (RYSLAVY 2001). 16 Nachweise von 19 Ex.: 8.Jan 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 9.Jan 3 Lenzener Wische/Breetzer See/PR (MK, D.Stripp) * 14.Jan 1 bei Zitz/PM (TR) * 13.Feb 2 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Bock, N.Vilcsko) * 24.Feb 1 Zschornoer Heide/SPN (R.Lehmann) * 7.Mär 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Bock, N.Vilcsko) * 14.Mär/19.Apr/3.Mai je 1 Maiberger Wiesen/SPN (RZ, K.-J.Schenzle) * 16.Mär 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 21.Mär 1 Gülper See (MK) * 2.Apr 1 Pankow/B (S.Brehme) * 7.-10.Apr 1 Schleuse Schwedt/UM (D.Krummholz) * 19.Apr 1 Elsternied. bei Lauchhammer-West/OSL (W.Blaschke) * 22.Okt 1 Havelnied. Parey (C.Bock) * 10.Nov 1 bei Schmargendorf/UM (J.Mundt) * 13.Nov 1 bei Gutenpaaren/HVL (G.Lohmann) * 21.Nov 1 bei Stendell/UM (J.Mundt).

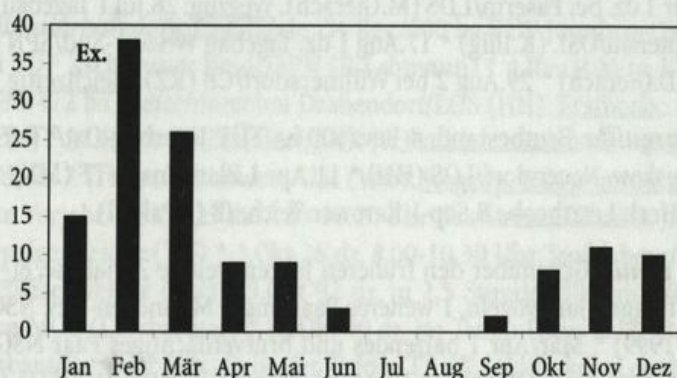


Abb. 4: Beobachtungen der Sumpfohreule von 1991-1999 abseits von Brutvorkommen in Brandenburg und Berlin (n = 121, Monatssummen). Fig. 4: Observations of Short-eared Owls in Brandenburg and Berlin outside their breeding sites from 1991 to 1999 (n = 121, monthly totals).

RAUFUSSKAUZ *Aegolius funereus*: Brut: In Brandenburg wurde mit 45 Revieren in denen 18 Brutnachweise erfolgten, die bisher höchste Zahl gemeldet (RYSLAVY 2001). Abseits der Brutgebiete nur eine Meldung: 30.Aug 1 dj. M aufgegriffen Reinickendorf/B (Müller, R.Altenkamp).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brutbestände: Auf ehemaligen Truppenübungsplätzen: Schönhöhe/SPN 22 sing. M/700 ha (H.Deutschmann, HH) * Reicherskreuzer Heide/SPN 65 sing. M/1.310 ha (H.Deutschmann, T.Spitz) * Zschornoer Heide/SPN 14 sing. M/240 ha (R.Lehmann) * Jüterbog-Ost/TF 11 sing. M/600 ha (S.Oehlschlaeger, TR) * Schönower Heide/BAR 2-3 sing. M/690 ha (BR, W.Schreck) * Kraupa/EE 4-5 sing. M (T.Tennhardt). In Forsten: 2 Rev./1.600 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 14.Mai 1 sing. M Wormlage/OSL (R.Möckel). Letztbeob.: 4.Sep 1 M rastet auf Straße Tremsdorf-Gröben/PM (W.Mädlow, G.-P.Schulze).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Brutbestand: 100 BP in 2 Kolonien unter Flachdächern von Plattenbauwohnblöcken Wriezen/MOL (U.Schroeter). Erstbeob.: 24.Apr 1 Rietzer See (HH, I.Todte) * 27.Apr 5 Cottbus/CB (D.Robel). Ans. ab 200 Ex.: 11.Mai 200 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 20.Jun 500 Schlepziger Teiche (TN) * 17.Aug 300 Gatower Havel/B (K.Lüddecke). Aktiver Wegzug: 18.Jul 1.270 dz. 9.30-12.00 Uhr Gatower Rieselfeld/B (M.Nowak) * 25.Jul 2.530 dz. 8.20-12.30 Uhr ebd. (M.Nowak). Späte Letztbeob.: 10.Okt 1 Rietzer See-Streng (W.Schreck, H.Deutschmann, BR, HH u.a.).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Brutbestände: 8-10 BP/14 km² NSG Innerer Unterspreewald/LDS (TN, J.Schultka, S.Lohmann) * 4 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Gebietsmax. ab 3 Ex.: 22.Aug

3 Rietzer See-Streng (L.Kluge) und 3 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (R.Altenkamp, W.Schreck u.a.) * 5./12.Sep je 6 Schlepziger Teiche (HH, TN) * 25.Sep 11 Spree Lübben-Petkamsberg/LDS (BR) * 3.Okt 4 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg).

BIENENFRESSER *Merops apiaster*: Eine Beob.: 9.Sep 4 dz. Großmehlen/OSL (S.Herold). AKBB anerkannt.

WIEDEHOPF *Upupa epops*: Brutbestand: In Brandenburg 153 gewertete Reviere (RYSLAVY 2001). Frühe Erstbeob.: 26.Mär 1 Kostebrau/OSL (F.Raden) * 31.Mär 1 Hohenleipisch/EE (P.Wießner) * 1.Apr 1 Wußwerk/LDS (TN) * 2.Apr 1 NSG Dammer Moor/LDS (H.Deutschmann). Zugbeob. abseits der Brutplätze, Heimzug: 20.Apr 1 dz. bei Paserin/LDS (M.Gierach). Wegzug: 28.Jul 1 Tagebau Seese-Ost/OSL (TN) * 8.Aug 1 Restloch Lichtenau/OSL (K.Illig) * 17.Aug 1 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 26.Aug 1 bei Luckau/LDS (K.-D.Gierach) * 29.Aug 2 bei Willmersdorf/CB (RZ), gleichzeitig Letztbeob.

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Brutbestand: 4 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR). Erstbeob.: 10.Apr 1 Beeskow-Neuendorf/LOS (HH) * 11.Apr 1 Blankensee/TF (MK) * 13.Apr 1 rufend bei Leipe/OSL (TN, A.Schäfer). Letztbeob.: 8.Sep 1 Karower Teiche/B (P.Pakull).

GRAUSPECHT *Picus canus*: Gegenüber den früheren Jahren weitere Zunahme, 8(-9) Brut- und Revier-nachweise: 1 BP mit 3 flüggen Jungvögeln, 1 weiteres Paar und 2 Männchen-Rev. NSG Innerer Oberspree-wald/LDS-OSL (NOAH 1999) * Mär/Apr 1 balzendes und brutverdächtiges Paar NSG Forsthaus Präsa/EE (U.Albrecht, F.Raden) * Apr/Mai 1 Männchen-Rev. Schlosspark Elsterwerda/EE (U.Albrecht) * Apr/Mai 1 rufend Muskauer Park/SPN (D.Ruhle) * Apr/Mai 1 rufend Neißeau bei Zels/SPN (D.Ruhle), Revierzentrum auf polnischer Seite * 7.Mär-9.Mai 1 rufend, 6.Jun 1 M bei Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe). Weitere 9 Einzelbeob. von 10 Ex.: 14.Feb 1 M Rochauer Heide bei Altsorgefeld/TF (F.Raden) * 7.Mär 1 rufendes M Plane bei Werdermühle/PM (TR) * 27.Mär 2 rufend Wildpark Schmerwitz/PM (P.Schubert) * 6.Apr 1 rufendes M TÜP bei Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 12./30.Apr 1 rufendes M bei Babben/EE (F.Raden) * 17.Apr 1 rufendes M bei Borne/PM (C.Hinnerichs) * 25.Jul 1 Klingmühl-Sallgaster Heide/EE (F.Raden) * 29.Aug 1 W Neue Löcknitz bei Gottesbrück/LOS (BR) * 17.Dez 1 M Glambecker See/UM (J.Mundt). Der Landesbestand wird gegenwärtig auf etwa 5 BP und 10-15 territoriale Einzelvögel geschätzt (NOAH 1999).

GRÜNSPECHT *Picus viridis*: Brutbestand: nur 3 Rev./121 km² MTB Beeskow/LOS (HH). Gebietsmax.: 17.Jul 4 um Schlepzig/LDS (BR) * 5.Sep 5 auf Teichdämmen Schlepziger Teiche (HH).

SCHWARZPECHT *Dryocopus martius*: Gebietsmax.: 31.Mär 5 zusammen bei Revierstreitigkeiten Forst Drahendorf/LOS (HH). Zugbeob.: 2.Okt 1 + 1 dz. Blankensee/TF (BR, J.Rathgeber) * 16.Okt 1 dz. Grössinsee/PM (BR).

BUNTSPECHT *Dendrocopos major*: Brutbestände: 18 Rev./27 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 31 Rev./460 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe) * 11 Rev./412 ha armer Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) - geben die großen Unterschiede in der Siedlungsdichte wieder. Zugbeob.: 2.Okt 3 dz. Blankensee/TF (BR, J.Rathgeber).

MITTELSPECHT *Dendrocopos medius*: Brutkonzentration: 17-19 Rev. Volkspark Klein-Glienicke/B (K.Witt).

KLEINSPECHT *Dendrocopos minor*: Brutbestand: 4 Rev./496 ha Sommerpolder bei Leipe/OSL (TN).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Brutbestände, Erfassung in größeren Gebieten: 1.696 BP in 28 Kolonien auf 915 km² im gesamten Altkreis Angermünde/UM (U.Kraatz u.a.) * 100 BP in 3 Gebieten Altkreis Bad Freienwalde/MOL (MF) * 6 BP Kiesgrube Dollgen, einzige Kolonie auf 806 km² im gesamten Altkreis Lübben/LDS (TN, D.Ertel) * 250 Brutröhren Sandgrube Niederlehme/LDS (BR). Erstbeob.: 7.Apr 1 Schlepziger Teiche (TN) * 14.Apr 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) und 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull). Wegzug, Gebietsmax. ab 500 Ex.: 12.-21.Aug 700 Nieplitznied. Zauchwitz (MK, H&MH) * 20.-21.Aug 8.000 Gülper See (TR, H&MH) * 21.Aug 650 Blankensee/TF (W.Mädlow). Letztbeob.: 10.Okt 3 Rietzer See-Streng (BR, W.Schreck, J.Rathgeber u.a.) und 2 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Deutschmann, H&MH).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Brutkonzentration: 35 Nester in Reitstall Zehlendorf/B (K.Witt) * 21 Nester Reitstall Wilmersdorf/B (K.Witt). Erstbeob.: 15.Mär 3 Flugplatz Cottbus/CB (S.Rasehorn) * 16.Mär 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) - sehr frühe Daten * 28.Mär 1 Müggelsee/B (BR). Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 27.Apr 650 Schlepziger Teiche (HH) * 8.Mai 500 Rietzer See-Streng (H.Deutschmann, H&MH) * 15.Mai 1.050 Schlepziger Teiche (H&MH). Wegzug, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 11.Aug 3.000 Randow-Bruch/UM (J.Mundt) * 20.Aug 1.200 Grimnitzsee/BAR (H.Dittberner, WD) * 29.Aug 15.000-20.000 Schlafplatz Gülper See (M.Kolbe) - sehr große Konzentration * 31.Aug 1.500 Schwedt/UM (WD) * 1.Sep 1.800 Borcheltsbusch/LDS (TN) * 6.Sep 3.200 Schlafplatz Müggelsee (MK) * 11.Sep 3.000 Schlafplatz Gartz/UM (WD) * 24.Sep 2.870 dz. 13.45-19.30 Uhr Karower/Bucher Teiche/B (BR) * 10.Okt 8.000 Schlafplatz Rietzer See (BR, W.Schreck, J.Rathgeber) - außergewöhnlich hohe Zahl zu dieser Zeit. Letztbeob.: 14.Okt 2 Schlepziger Teiche (TN) und 1 Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 17.Okt 1 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 1.Nov 3 Potzlow/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbica*: Kolonien > 100 BP: 105 BP Spreerbrücke Alt Schadow/LDS (TN, J.Schultka) * 142 Nester auf 12 ha Hohenschönhausen/B (W.Reimer) * Die ehemals größte Kolonie am Gutshof Görldorf/LDS (z. B. 1995 295 BP) war wegen Bauarbeiten nur mit 34 BP besetzt (P.Schonert). Erstbeob.: 14.Apr 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) und 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 18.Apr 5 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn). Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 15.Mai 1.300 Rietzer See-Steng (W.Mädlow) und 1.200 Schlepziger Teiche (H&MH). Brutzeitans.: 22.Jun 1.100 Zuckerfabrikenteiche Prenzlau (H.Dittberner, WD). Wegzug, Durchzug und Rastans. > 400 Ex.: 14.Aug 521 dz. 8.00-10.00 Uhr Alte Spreemündung/LOS (HH) * 22.Aug 400 Schlepziger Teiche (TN). Letztbeob.: 10.Okt 2 Rietzer See-Streng (BR, HH, H.Deutschmann u.a.).

SPORNIPIEPER *Anthus richardi*: Dritter dokumentierter Nachweis: 12.Okt 1 Schlepziger Teiche (TN), DSK eingereicht. Vorausgegangen waren lediglich Nachweise 1969 und 1993.

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Brutbestände: 40 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 6 Rev./83,3 ha Kippenfläche ehemals Straußdorf/SPN (RB) * 32 Rev./1.100 ha TÜP Lieberose/LDS-SPN (H.Deutschmann) * 9 Rev./240 ha TÜP Zschornoer Heide/SPN (R.Lehmann) * 6 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost, alle auf 70 ha Magerrasen konzentriert (TR, S.Oehlschlaeger) * 9 Rev. TÜP Schönow/BAR (BR, W.Schreck) * 4 Rev. TÜP Altranft/MOL (U.Schroeter, MF). Brutbiologie: Späte Brut: 1.Sep noch 1 Altvogel Futter tragend Tagebau Welzow-Süd/SPN und 4.Sep 2 gerade flügge Jungvögel ebd. (RB). Sehr frühe Erstbeob.: 6./7.Apr 1 bzw. 2 bei Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 11.Apr 1 Grünwalder Lauch/OSL (T.Schneider). Wegzug, Ans.: 29.Jul/10.Aug je 9 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, W.Hansel). Letztbeob.: 11.Sep 1 bei Lauchhammer/EE (T.Schneider) und 1 dz. bei Lübben/LDS (TN).

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Brutbestände: nur 2 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 19 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahdorf/LOS (HH). Erstbeob.: 7. Apr 1 Täubertsmühle/EE (U. Albrecht) * 9. Apr 2 Blankenfelde/B (H. Höft). Letztbeob.: 7. Okt 1 dz. Biehlen/OSL (H. Michaelis) * 10. Okt 1 dz. bei Schwarzheide/OSL (T. Schneider).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Brutbestände: 10 Rev./80 ha Feuchtwiesen S Lübben/LDS, Abnahme gegenüber dem Vorjahr (15 Rev.) (TN) * 44 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T. Dürr, G. Sohns). Heimzug, Ans. ab 100 Ex.: 4. Mär 100 Dreetzer Rhinwiesen/OPR (R. Nessing). Wegzug, Zug- und Rastmax.: 25. Sep 152 dz. 7.00-10.00 Uhr Teufelsberg/B (MK) * 2. Okt 231 dz. 7.20-10.20 Uhr Blankensee/TF (BR, J. Rathgeber) * 8. Okt 310 auf Rapsfeld bei Falkenberg/LOS (HH). Winter, Ans. > 20 Ex.: 24. Jan 52 bei Lenzen/PR (MK, D. Stripp, S. Urmonit) * 14. Feb 54 Wuhle in Marzahn/B (H. Höft) * 20. Feb 71 Lenzener Wische/PR (MK, S. Kirchner) * 29. Dez 22 Schlepziger Teiche (TN).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: Heimzug von 31 Ex. bei 12 Beob., zwischen dem 28. Apr 2 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) und 19. Mai 1 ebd. (TN). Max.: 9. Mai 3 Überflutungsfläche bei Buch/B (BR) * 11. Mai 3 bei Lauchhammer-West/OSL (T. Schneider) * 12. Mai 12 am Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) - bisher größte Ansammlung im Berichtsgebiet. Sehr schwacher Wegzug, nur 4 Beob. von 5 Ex.: 9. Sep 1 dz. Schlepziger Teiche (TN) * 25. Sep 1 Rietzer See (TN) * 5. Okt 2 Hohensaaten/BAR (WD) * 13. Okt 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Saisonmax. je Gebiet > 10 Ex.: 3.-8. Jan 400 Polder Friedrichsthal/UM (H. Dittberner, WD) * 8. Dez 112 ebd. (WD) * 22. Mär 32 Schlepziger Teiche (TN) * 12. Dez 71 ebd. (TN) * 29. Nov 28 Angermünder Teiche (U. Kraatz) * 16. Dez 12 Unter-Uckersee (WD). In anderen Gebieten wurden nicht mehr als 3 Ex. gemeinsam angetroffen. Heimzug, Letztbeob.: 15. Apr 1 Schlepziger Teiche (TN) * 1. Mai 1 ebd. (HH) - spätes Datum. Wegzug, Erstbeob.: 4. Okt 1 Schlepziger Teiche (TN) * 5. Okt 3 bei Stolpe/UM (WD).

SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Brutbestände: 14 Rev./80 ha Feuchtwiese S Lübben/LDS - deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (8 Rev.) (TN) * 70 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T. Dürr, G. Sohns). Erstbeob.: 28. Mär 1 bei Semlin/HVL (D. Stripp) * 1. Apr 1 dz. Alte Spreemündung (HH). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 14. Apr 53 Stradower Teiche/OSL (TN) * 24. Apr 52 Schlepziger Teiche (H&MH). Wegzug, Schlafplätze ab 200 Ex.: 28. Jul 200 Stradower Teiche/OSL (H&MH) * 8. Aug 243 Gatower Rieselfeld/B (S. Kirchner) * 13. Aug 200 Belziger Landschaftswiesen/PM (TR, M. Putze) * 19. Aug 210 Talsperre Spremberg (RB) * 25. Aug 720 Karower Teiche/B (BR, W. Schreck) * 30. Aug 270 Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 10. Sep 830 Alte Spreemündung (HH) * 19. Sep 670 Gülper See (MK, C. Bock). Wegzug, Letztbeob.: 11. Okt 1 Schlepziger Teiche (HH) * 13. Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). **NORDISCHE SCHAFSTELZE *M. f. thunbergi*:** Heimzug, 130 Ex. bei 15 Beob. zwischen dem 12. Apr 2 M + 2 W bei Stolpe/UM (WD) und 16. Mai 3 M bei Niederlandin/UM (J. Mundt). Max.: 2. Mai 3 M + 2 W Unteres Odertal Schwedt (WD) * 3. Mai 6 M + 1 W Nieplitznied. Zauchwitz (MK, D. Stripp) * 9. Mai 39 M + 24 W Schlepziger Teiche (W. Schreck, J. Rathgeber, TN, H&MH) * 14. Mai 10 M + 4 W Oderwiesen Güstebieser Loose/MOL (MF). Eine Wegzugbeob.: 24. Aug 1 M Biesenbrower Teiche/UM (J. Mundt).

ZITRONENSTELZE *Motacilla citreola*: 23. Apr-14. Jun 1 M wie schon 1997 und 1998 im gleichen Bereich Havelnied. Parey. Der Vogel zeigte wieder ausgeprägtes Revierverhalten, vertrieb aggressiv Schafstelzenmännchen, begleitete ein Schafstelzenweibchen beim Nestbau und wurde später futtertragend beobachtet (HH, MK, B. Kreisel, U. Tammler u.v.a.). Am 14. Juni wurde das Nest mit vier toten und einem noch

lebenden Jungvogel zertreten vorgefunden (T.Langgemach), leider ein weiteres unrühmliches Beispiel dafür, welche Folgen unqualifiziertes und »übereifriges« Handeln einzelner Beobachter hat. Die Zitronenstelze konnte auch mit nur wenig Geduld ausgezeichnet vom Weg aus studiert werden. DSK: eingereicht.

GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea*: Brutbestände: 21 BP/703 km² Altkreis Luckau/LDS (P.Schonert, K.Illig, M.Gierach), davon 10 BP an der Berste/LDS und 7 BP an der Dahme/LDS + 6 BP Dahme/TF (P.Schonert) * 13 BP/148 km² Stadtkreis Frankfurt/Oder, deutlicher Bestandsanstieg nach dem Anbringen von Halbhöhlen und Herrichten von Mauernischen (J.Becker) * 5 BP/941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann) * 1 BP + 1 Rev./1.449 ha NSG Innerer Unterspreeewald/LDS (TN). Wegzug, Ans.: 25.-29.Aug 5 Karower Teiche/B (J.Rathgeber, BR, W.Schreck) * 13.Nov 10 Wuhle Marzahn/B (H.Höft). Winter (Jan, Feb, Dez): 1./17.Jan je 7 Wuhletal/B (B.Schirmeister, H.Höft) * 14.Feb 9-10 ebd. (H.Höft) * 12.Dez 5 ebd. (H.Höft) - hohe Zahlen * 28.Feb 1 M Rheinshagen/OPR (TR) * 20.Nov-27.Dez 1 Schlepziger Teiche (TN) * 12.-24.Dez 1 Blasdorfer Wiesen/LDS (H.Deutschmann).

BACHSTELZE *Motacilla alba*: Brutbestand: 17 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Brutkolonie: 5 BP Schweinemastanlage Hohenbocka/OSL (H.Michaelis). Heimzug, Erstbeob.: ab 2.Mär aus vielen Gebieten gemeldet. Ans. > 50 Ex.: 15./16.Mär 230 FIB Unteres Odertal (WD). Nachbrutzeit/ Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 27.Jul 100 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 24.Aug 190 Talsperre Spremberg (RB) * 29.Aug 200 Peitzer Teiche (RZ) * 8.Sep 250 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (WD) * 11.Sep 200 Schlafplatz Gartz/UM (WD) * 27.Sep 182 an zwei Schlafplätzen Schlepziger Teiche (TN). Winter: In Brandenburg im Januar und im Dezember je 10 Ex.: 2.Jan 1 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 10.Jan 1 Papierfabrik Schwedt/UM (WD) * 10./17.Jan je 1 Lindenuer Großteich/OSL (T.Schneider) * 15.Jan 2 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 16./30.Jan je 4 Schlepziger Teiche (TN) * 21.Jan 1 Parey/HVL (T.Langgemach) * 7./17.Dez je 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 9.-31.Dez 4 ad. + 1 dj. Schlepziger Teiche (TN) * 11.Dez 1 Elbe bei Lütkenwisch/PR (MK) * 12.Dez 1 Rietzer See-Streng (B.Rudolph) * 23.Dez 2 ad. bei Dürrenhofe/LDS (TN). In Berlin im Januar 14 Ex. bei 6 Beob., max. 21.Jan 6 Wuhle Marzahn (W.Reimer), im Dezember 9 Ex. bei 6 Beob. (BOA). Vögel mit den meisten Kennzeichen der **TRAUERBACHSTELZE *M. a. yarrellii***, jedoch ohne sichere Zuordnung zu dieser Unterart: 16.Apr-6.Mai 1 Schlepziger Teiche (TN, D.Ertel u.a.) * ständige Anwesenheit zur Brutzeit 1 Hohenbocka/OSL (H.Michaelis).

SEIDENSCHWANZ *Bombicilla garrulus*: Im ersten Halbjahr gab es einen starken Einflug von 6.082 Ex. (bei Wertung der Monatsmax. je Gebiet) mit einem ungewöhnlich späten Höhepunkt im April. Der Schwerpunkt des Vorkommens lag im nördlichen Brandenburg. Hier wurden 8 Trupps mit mindestens 100 Ex. registriert, max. 1.Mär 195 bei Friedrichsthal/UM (E.Krätke) * 23.Mär 230 Stützkow/UM (B.Grimm) * 28.Mär 170 + 130 Wriezen/MOL (MF, SF) * 20.Apr 800 Brieselang/HVL (T.Dürr) - extrem großer Trupp. In den südlichen Landesteilen max. 13.Feb 75 Trebbin/TF (W.Schulz, S.Massow) * 14.Feb 50 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 22.Feb 100 ebd. (F.Wächter) * 23.Mär 50 Möllensee/LOS (H.Mix). Späte Letztbeob.: 2.Mai 6 Schwedt/UM (WD) * 4.Mai 14 Wriezen/MOL (SF). Wegzug, Erstbeob.: 2.Nov 1 Prenzlau/UM (T.Blohm). Im zweiten Halbjahr erfolgte erneut ein deutlicher Einflug von 3.599 Ex. wieder konzentriert in der Nordhälfte des Gebietes. Dort wurden 5 Trupps mit mindestens 100 Ex. gemeldet, max. 10.Dez 175 Steglitz/B (BR) * 18.Dez 209 Brieselang/HVL (T.Dürr). In den südlichen Landesteilen max. 3.Dez 34 bei Sagritz/LDS (P.Schonert) * 4.Dez 30 bei Goßmar/LDS (K.Illig) * 19.Dez 50 bei Golßen/LDS (P.Schonert) * 28.Dez 33 Peitz/SPN (B.Litzkow, RZ).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Nov	Dez
Ex.	54	488	1.377	4.193	20	790	2.809

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: Bisher höchste Meldesumme von 42 Ex. (bei Wertung der Halbjahresmaxima), auch aufgrund intensiver Untersuchungen im Rahmen eines Beringungsprogramms (RYSLAVY & SÖMMER 1999). Im 1. Halbjahr 25 Ex.: 3.-22. Jan 1 ad. M Küstrinchener Bach/UM (P.Sömmer) * 3. Jan-2. Feb 2 vorj. (verpaart) Strom bei Boitzenburg/UM (P.Sömmer) * 3.-31. Jan 1 vorj. Potzlowfließ Menz/OHV (P.Sömmer, S.Wall, TR) * 5. Jan-20. Feb 1 Panke bei Karower Teiche/B (Scheffler, Brehme, Koch) * 6. Jan 1 Welse bei Sernitzzeimündung/UM (W.Stein) * 8. Jan-28. Feb 1 Mühlenfließ Briesen-Kersdorf/LOS (H.Pawlowski) * 9. Jan 1 vorj. Zechow/OPR, am 28. Feb Rheinshagener Rhin/OPR (TR, P.Sömmer) * 10. Jan 1 vorj. Kunsterspring/OPR, am 28. Feb Rheinshagener Rhin/OPR (P.Sömmer, TR) * 10. Jan-28. Feb 1 Rheinshagener Rhin/OPR (war am 7. Feb 1997 als ad. W an der Tatynia in Polen beringt worden) (P.Sömmer, TR) * 10. Jan-10. Feb 1 Schwärze in Eberswalde/BAR (S.Weiß, TN, M.Drug) * 12. Jan-17. Feb 1 Ucker in Prenzlau/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 17. Jan-4. Mär 1 ad. Kobatzer Mühle/UM (P.Sömmer) * 17. Jan 1 bei Marienwerder/BAR (D.Liedtke) * 31. Jan-27. Feb 1 vorj. Döllnfließ Krewelin/OHV (P.Sömmer, TR) * 8.-15. Feb 1 vorj. Hellmühlenfließ Biesenthal/BAR (TR) * 13. Feb 1 Stobber bei Lapnower Mühle/ MOL (MF) * 21.-23. Feb 1 Dahme bei Märkisch Buchholz/LDS (TR, S.Leber) * 27. Feb-5. Mär 1 vorj. Döllnfließ Kappe/OHV (TR, P.Sömmer) * 28. Feb 1 vorj. Zisenbach bei Mansfeld/PR (TR, S.Leber) * 2. Mär 2 bei Bücknitz/PM, am 5./6. Mär noch 1 ebd. (TR, T.Bich, T.Hellwig) * 8./9. Mär 1 vorj. Altthymen/OHV (war am 28. Dez 1998 ebd. beringt worden; P.Sömmer) * 18. Mär 1 Breitensteicher Mühle/UM (U.Kraatz) * 24. Mär 1 Klingeflöß Frankfurt/FF (J.Becker) * Im 2. Halbjahr 17 Ex.: 20. Okt 1 ad. Totfund Potzlowfließ bei Menz/OHV (war am 31. Mär 1999 bei Krewelin/OHV beringt worden) (P.Sömmer) * 24. Okt 1 ad. M Strom bei Boitzenburg/UM, 28. Nov 2 ad. + 1 dj. ebd. (davon 1 ad. vom 24. Okt; P.Sömmer) * 26. Okt 1 (Ringträger) Rheinshagener Rhin/OPR (TR), 16./17. Dez 2 ad. + 1 dj. ebd. (davon 1 ad. das am 21. Nov bei Zechow/OPR war) (P.Sömmer) * 30. Okt 1 (gefangen und beringt) Zechow/OPR (TR) * 20. Nov-29. Dez 1 Schlaube Groß Lindow/LOS (H.Deutschmann, H&MH, SF) * 21. Nov 1 ad. Zechow/OPR (war am 10. Jan 1999 bei Kunsterspring/OPR beringt worden; P.Sömmer) * 3. Dez 1 Mühlenfließ Kersdorf/LOS (HH) * 4.-31. Dez 1 W Stobber Pritzhagener Mühle/MOL (H.Mittelstädt, H.Pawlowski, HH, TR) * 5.-22. Dez 1 ad. + 1 dj. Küstrinchener Bach/UM (der Altvogel war am 10. Mär 1994 als vorj. bei Gdansk/Polen beringt worden; P.Sömmer) * 6.-13. Dez 1 ad. M Altthymen/OHV (P.Sömmer) * 16. Dez 1 ad. M Döllnfließ Kappe/OHV (war am 5. Mär 1999 hier beringt worden) (P.Sömmer) * 18. Dez 1 Stobber Lapnower Mühle/MOL (SF) * 19.-26. Dez 1 W Hellmühlenfließ Biesenthal/BAR (TR).

ZAUNKÖNIG *Troglodytes troglodytes*: Brutbestände: Folgende Angaben geben deutliche Dichteunterschiede wieder: 9 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 11 Rev./20,5 ha NSG Fauler See/B (J.Scharon) * 16 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit: 11. Feb 11 Müggelsee/B (BR, W.Schreck) * 14. Feb 18 Neue Wuhle Marzahn/B (H.Höft) * 13. Nov 17 ebd. (H.Höft) * 10. Okt 15 Flughafensee/B (AG Flughafensee) * 4. Nov 14 auf 800 Meter aufgelassene Feuchtwiese bei Schlepzig/LDS (TN).

HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis*: Brutbestände: 10 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 5 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 6 Rev./149 ha Aufforstungsfläche Blankenfelde/B (H.Höft u.a.). Wegzug, Max.: 25. Sep 54 dz. 6.00-9.15 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 2. Okt 38 dz. 7-11 Uhr ebd. (A.Kormannshaus) * 6. Okt 46 dz. 10-12 Uhr bei Schlepzig/LDS (TN). Winter (Jan, Dez): 17. Jan 1 Pichelsdorfer Havel/B (B.&U.Hildebrandt) * 20./21. Jan 1 bei Lauchhammer-Süd/OSL (H.Michaelis) * 30. Jan 1 Gatower Rieselfeld/B (C.Pohl) * 10. Dez 2 Wuhle bei Kienberg/B (A.Kormannshaus) * 22. Dez 1 Biesdorf-Nord/B (B.Steinbrecher) * 24. Dez 1 Friedhof Biesdorf/B (B.Steinbrecher).

ROTKEHLCHEN *Erithacus rubecula*: Brutbestände: Dichteunterschiede in unterschiedlichen Lebens-

räumen: 33 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 111 Rev./460 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe) * 9 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Wegzug, Gebietsmax.: 29.Okt 75 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 30.Okt 220 Karower Teiche/B (BR). Winter (Jan, Feb, Dez), Max.: 1.Jan 11 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 14.Feb 15 Wuhle Marzahn/B (H.Höft) * 11.Dez 6 Müggelseeufer/B (BR, W.Schreck).

SPROSSER *Luscinia luscinia*: Brutbestand: 6 Rev./496 ha Sommerpolder bei Leipe/OSL (TN). Erstbeob.: 25.Apr 1 sing. Bahrendorfer See/LOS (A.Schmidt) * 26.Apr 1 sing. Unteres Odertal Schwedt (D.Schubert). Sehr späte Letztbeob.: 22.Sep 1 bei Potzlow/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes).

NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos*: Brutbestand: 22 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Frühe Erstbeob.: 6.Apr 1 sing. Buckow/BAR (H.Strauber) * 13.Apr 1 Spandauer Forst/B (Breyer, Thoenes) * 15.Apr je 1 sing. Luckau/LDS (P.Schonert) und Sachsendorfer Wiesen/CB (H.-R.Schaefer). Letztbeob.: 5.Sep 1 Bülow/SPN (RB) * 17.Sep 2 Köppchensee/B (J.Rathgeber).

BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica*: Brutbestand: In Brandenburg wurden in potenziellen Brutgebieten 84 sing. M gezählt (RYSLAVY 2001) und in Berlin war 1 Rev. besetzt (H.Teetz). Brutkonzentrationen: 25 Rev. FIB Unteres Odertal (OAG Uckermark) * 24 Rev. SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns, B.Rudolph, u.a.) * 6 sing. M Parsteiner See-Nordteil/BAR (M.Flade). Frühe Erstbeob.: 7.Mär 1 sing. Rietzer See (G.Sohns) * danach erst 13.Apr 1 sing. ebd. (T.Dürr). Nur eine Heimzugbeob. abseits der Brutplätze: 13.Apr 1 bei Leipe/OSL (TN). Wegzugbeob. abseits der Brutgebiete: 1.Aug-16.Sep 11 Fänglinge Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 22.Aug-11.Sep 6 meist Fänglinge Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 16.Sep 1 dj. M Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros*: Sehr frühe Erstbeob.: 3.Mär 2 sing. Weißensee/B (W.&H. Zoels) und 1 sing. Calau/OSL (S.Herold) * 4.Mär 1 Elsterwerda/EE (U.Albrecht), bis 10.Mär bereits aus weiteren Gebieten gemeldet. Letztbeob.: 12.Nov 2 Neukölln/B (MK) und 2 Mitte/B (Powitz). Winter (Jan, Feb, Dez): 15.Jan 1 Zehlendorf/B (L.Gelbicke) * 18.Jan 1 M Unteres Odertal Lunow-Stolpe/BAR-UM (WD) * 29.Jan 1 M Hellersdorf/B (Steinbrecher) * 15.Feb 1 M Marzahn/B (Steinbrecher) * 20.Dez 1 Neukölln/B (MK) * 23.Dez 1 Königs Wusterhausen/LDS (V.Hastädt) * 28.Dez 1 Frankfurt/FF (G.Oppermann) * 29.Dez 2 Köpenick/B (K.Steiof).

GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus*: Brutbestände: große Dichteunterschiede, z. B. 17 Rev./17 ha Steglitz/B (K.Witt) und 12 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 3.Apr je 1 sing. Lindenau/OSL (T.Schneider) und Tagebaurand bei Rehnsdorf/SPN (RB) * 7.Apr 1 M Kienitz/MOL (T.Förder). Letztbeob.: 12.Okt 1 W bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 15.Okt 2 Marzahn/B (Steinbrecher). Mischsänger: 13.-24.Mai 1 M bringt neben arteigenem Gesang typischen Gesang und Rufe des Hausrotschwanzes Fangschleuse/LOS (D.Schubert).

BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra*: Brutbestände: 22 Rev./12 km² Rekultivierungsflächen Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel, RB) * 42 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 18 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) * 17 Rev./90 ha bei Friedrichswalde/BAR (R.Flath) * 21 Rev./100 ha Brachfläche bei Bliedorf/MOL (MF) * 25 Rev./100 ha bei Alttrebbin/MOL (MF) * 10 Rev./200 ha TÜP Altranft/MOL (MF). Erstbeob.: 16.Apr 1 M bei Lübben/LDS (TN) * 19.Apr 1 M Spandau/B (W.Schreck). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 1.Mai 11 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schirmeister). Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 27.Jul 18 bei Schneeberg/LOS (HH) * 25.Aug 18 Buch/B (BR, W.Schreck) * 26.Aug 31 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 28.Aug 11 Riebener See/PM (BR) * 30.Aug 28 Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 3.Sep 46 Tagebau Welzow-Süd/ SPN (RB). Letztbeob.: 10.Okt 1 Rietzer See-Streng (BR, HH, H.Deutschmann, W.Schreck u.a.) * 13.Okt 1 Falkenberger Rieselfeld/B (W.Reimer).



Abb. 5: Sterntaucher im Schlichtkleid, Helenesee/FF, April 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 5:** Red-throated Diver in non-breeding plumage, Lake Helenesee/FF, April 1999.



Abb. 6: Ohrentaucher im Prachtkleid, Schlepzig Teiche/LDS, Juni 1999. Foto: T. Noah. **Fig. 6:** Slavonian Grebe in breeding plumage, Schlepzig Fishponds/LDS, June 1999.



Abb. 7: Adulter Singschwan, Oderwiesen bei Genschmar/MOL, März 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 7:** Adult Whooper Swan, Oder Valley near Genschmar/MOL, March 1999.



Abb. 8: Zwergsäger, Männchen, im Hintergrund Weibchen des Gänsesägers, Oder bei Gieshof/MOL, Februar 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 8:** Male Smew (female Goosander in background) Oder River near Gieshof/MOL, February 1999.



Abb. 9: Mittelsäger, Männchen unter Reiherenten, Helenesee/FF, Februar 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 9:** Male Red-breasted Merganser between Tufted Ducks Lake Helenesee/FF, February 1999.



Abb.10: Mehlschwalben bei der Nistmaterialaufnahme, Seelow/MOL, Mai 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 10:** House Martins collecting nesting material, Seelow/MOL, May 1999.



Abb. 11: Wiesenpieper, Oderwiesen bei Reitwein/MOL, April 1999. Foto: S. Fahl. **Fig. 11:** Meadow Pipit, Oder Valley near Reitwein/MOL, April 1999.



Abb. 12: Wüstensteinschmätzer, Teufelsberg, Berlin-Wilmersdorf, Oktober 1999. Foto: J. Vorholt. **Fig. 12:** Desert Wheatear, Berlin-Wilmersdorf, October 1999.

SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola torquata*: Brutbestand: Weitere Zunahme, in Brandenburg 122 als Rev. gewertete Meldungen (RYS LAVY 2001) und in Berlin 12 Rev. (BOA). Brutkonzentrationen: 19 Rev. Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, MK) * 10 BP Schwedt-PCK (WD) * 9 Rev. TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR) * 8 Rev. TÜP Trampe/BAR (J.Möller) * 7 Rev. (5 BP) Tagebau Seese-Ost/OSL (TN). Erstbeob.: 7.Mär 1 W Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 13.Mär 1 M bei Leißnitz/LOS (H.Deutschmann) und 2 M + 1 W Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider). Heimzugbeob., abseits der Brutplätze: 20.Mär 1 M Bliesdorf/MOL (MF) * 26.Mär 1 M Belziger Landschaftswiesen/PM (MK) * 29.Mär 1 M Kiesgrube Hohenstaaten/BAR (WD) und 1 Stobbertal/MOL (O.Büxler) * 31.Mär 1 M Lieske/OSL (H.Michaelis) * 9.Apr 1 M Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 10.Apr 1 M + 1 W Beeskow/LOS (HH). Wegzug, abseits der Brutplätze: 5.Jul 1 W Lakomaer Teiche/SPN (RZ) * 12.Jul 1 dj. bei Sedlitz/OSL (H.Michaelis) * 1.Aug-22.Sep 2 M + 1 W Bliesdorf/MOL (MF) * 14.Aug 1 dj. Senftenberger See/OSL (S.Brehme) * 27.Aug 4 dj. Polder Friedrichsthal/UM (WD) * 30.Aug 2 dj. bei Hohenlandin/UM (WD) und 5 im Trupp mit Braunkehlchen Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 18.Sep 1 M Pankow/B (J.Scharon) * 2.Okt 1 dj. bei Zeust/LOS (H.Deutschmann), 1 M + 1 W Maiberger Wiesen/SPN (H.Deutschmann) und 2 Marzahn/B (Powitz) * 5.Okt 1 bei Biebersdorf/LDS (TN) * 7.Okt 1 M Marzahn/B (Steinbrecher), gleichzeitig Letztbeob.

STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Brutkonzentrationen: 16 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 8 Rev./432 ha Brandfläche Bärenklau/SPN (H.Deutschmann) * 7 Rev./11 km² TÜP Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 5 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR) * 18-19 Rev. TÜP Schönow/BAR (BR, W.Schreck). Heimzug, Erstbeob.: 26.Mär 3 bei 3 Beob. in Berlin (A.Ratsch, W.Reimer) * 27.Mär 9 bei 3 Beob. in Brandenburg (T.Schneider, MK, B.Rudolph). Gebietsmax. > 10 Ex.: 4.Mai 43 in 6 Trupps NSG Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) * 5.Mai 22 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 17.Mai 32 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 25.Aug 10 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Letztbeob.: 17.Okt 2 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 26.Okt 1 Utershorst/HVL (G.Lohmann).

WÜSTENSTEINSCHMÄTZER *Oenanthe deserti*: Vom 6.-10.Okt hielt sich 1 M auf dem Teufelsberg/B auf (K.Lüddecke u.v.a.) und konnte ausgezeichnet beobachtet werden. Es handelt sich um den ersten Nachweis dieser Art für das Berichtsgebiet. DSK eingereicht.

RINGDROSSEL *Turdus torquatus*: 10 Ex. bei 10 Beob., Heimzug: 19.Apr 1 M bei Lübbenau/OSL (M.Hnida) * 23.Apr 1 W Dossewiesen Rübhorst/HVL (HH) * 27.Apr 1 M Teufelsberg/B (R.Altenkamp, R.Mundry) * 30.Apr 1 M bei Milow/UM (B.Giering) * 3.Mai 1 M bei Lunow/BAR (S.Fischer, A.Helmecke) * 3.Mai 1 M Rietzer See (T.Dürr) * 9.Mai 1 W Garlitzer Wiesen/HVL (C.Bock, MK). Wegzug: 3.Okt 1 W Friedländer Teiche/LOS (HH) * 5.Okt 1 dj. Spatzter Felder/HVL (MK) * 10.Okt 1 dj. Rietzer See-Emsterkanal (BR, J.Rathgeber, W.Schreck).

AMSEL *Turdus merula*: Brutkonzentrationen: 74 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 41 Rev./20,5 ha NSG Fauler See/B (J.Scharon). Ans. ab 30 Ex.: 21.Dez 56 Hellersdorf/B (Steinbrecher) * 28.Dez 30 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H.Deutschmann, HH). Farbabweichungen: Mär 1 M mit weißem Nacken Rathenow/HVL (T.Langgemach) * 16.Apr 1 teilalbinotisches M Polder Friedrichsthal (H.Dittberner, WD).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Brutbestände, flächenbezogene Erfassungen: 18 BP auf 941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 5 BP/806 km² Altkreis Lübben/LDS (H.Deutschmann, TN) * 30 BP/54 km² FIB Unteres Odertal (WD). Brutkolonien > 3 BP: 7 BP bei Schadow/LOS (H.Deutsch-

mann) * 4 BP bei Gröden/EE (T.Schneider) * 6 BP bei Großthiemig/EE (T.Schneider) * 4 BP Görldorf/LDS (P.Schonert, M.Gierach). Ans. ab 1.000 Ex.: 18.Jan 1.000 Unteres Odertal Lunow-Stolpe/BAR-UM (WD) * 17.-25.Jan 4.000 Randowbruch/UM (U.Kraatz, WD) * 31.Jan 6.000 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (J.Becker) * 8.Feb 1.355 dz. 9.30-15.00 Uhr Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (MK) * 9.Feb 1.100 Marquardt/PM (TR) * 3.Mär 2.800 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 6.Mär 1.200 bei Ziesar/PM (TR) * 14.Mär 1.700 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 18.Mär 2.000 Gartzter Bruch/UM (J.Mundt) * 24.Mär 1.500 bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 28.Mär 3.055 auf 190 km² Untere Havel- und Dossened./HVL (MK, U.Tammler, D.Stripp u.a.) * 19.Nov-8.Dez 1.200 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, W.Hansel) * 28.Dez 2.000 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H.Deutschmann, HH).

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Erstbeob.: 15.Feb 1 bei Kolkwitz/SPN (M.Spielberg) * 21.Feb 1 Nit-zahn/PM (T.Langgemach) * 28.Feb 1 sing. Talsperre Spremberg (RB). Heimzug, Ans. > 30 Ex.: 16.Mär 40 Gatawer Rieselfeld/B (K.Lüddecke) * 23.Mär 35 bei Lübben/LDS (TN) * 3.Apr 71 auf 1 km verbuschtem Tagebaurand Seese-Ost/OSL (TN). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 10.Okt 80 Rietzer See-Emsterkanal (BR, J.Rathgeber, W.Schreck) * 11.Okt 80 bei Hartmannsdorf/LDS (TN). Letztbeob.: 4.Nov 1 dz. bei Schlepzig/LDS (TN) * 11.Nov 1 Tempelhof/B (BR). Winter: 19.Jan 1 Kanal Zützen/UM (WD) * 3.Feb 1 Felchowsee/UM (WD) * 3.Dez 1 ebd. (WD) * 15.Dez 1 Borcheltsbusch/LDS (G.-P.Schulze) * 26.Dez 1 bei Beeskow/LOS (HH).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Sehr schwacher Heimzug, max. Ans.: 21.Mär 540 bei Neustadt-Dosse/OPR (MK) * 25.Mär 400 TÜP Altranft/MOL (MF) * 3.Apr 470 Untere Havelnied. Hohennauen-Gölpe (MK). Frühe Heimzug-Letztbeob.: 29.Apr 1 Wernsdorfer See/LOS (R.Eidner). Sommer: 3.Jul 1 sing. Gartzter Bruch/UM (J.Mundt) * 14.Jul Fund einer frischen Handschwinge Hönow/MOL (R.Altenkamp). Wegzug, Erstbeob.: 21./25.Sep je 1 dz. bei Joachimsthal/BAR (R.Flath). Winter (Jan, Dez): Im Jan 31 Ex. bei 6 Beob., max. 25.Jan 20 bei Schönow/UM (WD) und im Dez 15 Ex. bei 7 Beob.

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Brutbestand: 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Ans. ab 20 Ex.: 10.Jan 30 bei Grünewalde/OSL (T.Schneider) * 17.Jan 85 Wußwerk-Radensdorf/LDS (TN, HH) * 22.Jan 27 bei Kuschkow/LDS (TN) * 23.Jan 44 bei Waldow/LDS (TN) * 26.Jan 42 bei Schönow/UM (WD) * 6.Feb 26 bei Schneeberg/LOS (HH) * 17.Mär 20 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 28.Jun 23 bei Kunersdorf/LOS (HH) * 7.Aug 21 Gülper See (MK, D.Stripp) * 31.Aug 36 bei Biebersdorf/LDS (TN) * 20.Sep 24 St. Jürgen/OPR (R.Neumann) * 29.Okt 37 + 22 Randow-Welsebruch/UM (WD) * 7.Nov 20 bei Lochow/HVL, 19.Dez 40 ebd., 25.Dez 60 ebd. (T.Langgemach).

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Brutbestände, flächenbezogene Angaben: 27 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * nur 4 Rev./17 km² Landgrabennied. bei Dürrenhofe/LDS (D.Ertel) * 10 Rev./100 ha Alte Spreemündung (HH). Recht späte Erstbeob.: 1.Mai 3 sing. bei Lauchhammer/OSL (T.Schneider) und 4 sing. Falkenberger Rieselfeld-Malchower See/B (Schirmeister). Letztbeob.: 16.Sep 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Brutbestände, flächenbezogene Angaben: 6 Rev./1.829 ha NSG Innerer Unterspreewald/LDS (TN) * 20 Rev./496 ha Sommerpolder bei Leipe/OSL (TN) * 22 Rev./1.762 ha Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (TN) * 8 sing. M auf 250 ha Linumer Teiche/OPR (R.Neumann, G.Wehrhahn). Erstbeob.: 1.Mai 1 sing. Falkenberger Rieselfeld/B (Schirmeister) - frühes Datum * 9.Mai 1 sing. Park Lindenau/OSL (T.Schneider). Letzter Sänger: 11.Jul 1 Bliesdorf/MOL (MF) * 13.Jul 1 bei Linumhorst/OPR (C.Bock).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Brutbestände, flächenbezogene Angaben: 148 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 8 Rev./40 ha Garmischpolder Sydowswiese/MOL (MF) * 3 Rev./30 ha NSG Oderwiesen N Frankfurt/Oder (J.Becker) * 40 Rev./70 ha Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 12.Apr 1 sing. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 13.Apr 1 sing. Rietzer See (T.Dürr). Letztbeob.: 3.Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) * 4.Okt 1 dj. beringt Rietzer See (T.Dürr).

SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus paludicola*: Brutbestand: Im Unteren Odertal wurden 13 sing. M (10 Rev.) registriert (OAG Uckermark). Wegzug, 3 Fänglinge: 18.Jul 1 dj. Alte Spreemündung (HH) * 5.Aug 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 28.Aug 1 dj. ebd. (TN). AKBB anerkannt.

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Brutbestände: 241 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 61 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH) * 17 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN) * 25 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN). Erstbeob.: 10.Apr 1 sing. Garmischpolder Sydowswiese/MOL (MF) * 13.Apr 1 sing. Rietzer See (T.Dürr). Letztbeob.: 26.Sep 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Brutbestände: 93 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 82 Rev./35 ha ehemalige Klärteiche Thöringswerder/MOL (MF) - sehr hohe Dichte * 4 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Erstbeob.: 30.Apr 1 sing. bei Prötzel/MOL (A.Koszinski) * 1.Mai 1 sing. bei Werder/LOS (H.Deutschmann). Letztbeob.: 24.Sep 1 dj. beringt Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Brutbestände: 349 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 33 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) * 8 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Erstbeob.: 19.Apr 1 Bagenzer Teiche/SPN (RB) * 24.Apr 3 sing. Garmischpolder Sydowswiese/MOL (MF) und 1 sing. Karower Teiche/B (S.Brehme). Letztbeob.: 13.Okt je 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) und Alte Spreemündung (HH).

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: Brutbestände > 10 Rev.: 15 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 16 Rev./332 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 35 M + 38-39 W/248 ha Schlepziger Teiche (TN) * 64 Rev. auf 14,4 km Eichkanal SE Lübben/LDS (S.Weiß) * 21 Rev. Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) * 15 Rev. Landiner Haussee/UM (WD) * 16 Rev. Felchowsee/UM (WD) * 40 Rev. Alte Oder Altgaul-Schiffmühle/MOL (M.Müller u.a.) * 12 Rev. Grubenwasserreinigungsanlage Klein Buckow/SPN (RB) * 21 Rev. an 14 Teichen Altkreis Senftenberg/OLS (T.Schneider) * 26 Rev. Kossenblatter Seen-Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 22 Rev. Friedländer Teiche-Zeuster See/LOS (HH) * 18 Rev. Neubrücker Teiche/LOS (HH). Erstbeob.: 23.Apr je 1 sing. Gülper See (HH) und Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 24.Apr 1 sing. Garmischpolder Sydowswiese/MOL (MF, H.Pawlowski). Letztbeob.: 13.Okt 1 dj. Alte Spreemündung (HH) - später Nachweis.

GELBSPÖTTER *Hippolais icterina*: Brutbestände: 28 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 21 Rev./9 km Oderdeich Gieshof-Hohenwutzen/MOL (MF, T.Förder) * 4 Rev./1,5 km Ufergehölz bei Speichrow/LDS (H.Deutschmann). Erstbeob.: 1.Mai je 1 sing. bei Lauchhammer-Süd/OSL (H.Michaelis) und Hohenschönhausen/B (Schirmeister). Letztbeob.: 5.Sep 1 Reinickendorf/B (K.Lüddecke).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brutbestände: 2 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 35 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost (S.Oehlschlaeger, TR) * 7 Rev./496 ha Sommerpolder bei Leipe/OSL (TN) * 4 Rev./332 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 7.Mai 2 sing. Tagebau Seese-Ost/OSL (TN) * 11.Mai 1 sing. bei Grünwalde/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 25.Aug 1 Karower Teiche/B (BR, W.Schreck).

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: Brutbestand: 3 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Erstbeob.: 12.Apr 1 sing. Reinickendorf/B (K.Lüddecke) * 13.Apr 1 sing. Spandau/B (K.Lüddecke) * 14.Apr 1 sing. Güstebieser Loose/MOL (MF). Letztbeob.: 23.Sep 1 bei Groß Wasserburg/LDS (TN) * 26.Sep 1 Friedländer Teiche/LOS (HH).

DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis*: Brutbestände: 10 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 8 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR) * 15 Rev./73,5 ha Tagebaurand ehemals Straußdorf/SPN (RB) * 33 Rev./35 ha ehemalige Klärteiche Thöringswerder/MOL (MF) - extrem hohe Dichte. Erstbeob.: 23.Apr 1 sing. Pankow/B (H.Höft) * 24.Apr je 1 sing. Gatower Rieselfeld/B (M.Nowak) und Garmischpolder Sydowswiese/MOL (MF, H.Pawlowski) und 2 Cottbus/CB (D.Robel). Späte Letztbeob.: 7.Okt 1 Wuhletal Marzahn/B (Steinbrecher).

GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin*: Brutbestände: 58 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 20 Rev./149 ha Aufforstungsfläche Blankenfelde/B (H.Höft, R.Lehmann, M.Schulz). Erstbeob.: 25.Apr 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (M.Nowak) * 1.Mai 4 sing. in 3 Gebieten. Letztbeob.: 23.Sep 2 Wedding/B (J.Rathgeber) * 24.Sep 1 Bucher Teiche/B (BR).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Brutbestände: 25 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 28 Rev./149 ha Aufforstungsfläche Blankenfelde/B (H.Höft, R.Lehmann, M.Schulz) * 24 Rev./20,5 ha NSG Fauler See/B (J.Scharon) * 24 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr Park/B (K.Witt). Erstbeob.: 27.Mär 1 sing. Spandau/B (D.Westphal) und 1 Cottbus/CB (D.Robel) * 29.Mär 1 Plessa/EE (U.Albrecht). Letztbeob.: 16.Okt 1 M Grössinsee/PM (BR, W.Schreck) * 17.Okt 1 W Tempelhof/B (BR). Frühe Brut: 22.Apr erstes Ei im Nest, 17.Mai 2 fast flügge Jungvögel, am 19.Mai ausgeflogen, Eberswalde/BAR (J.Möller).

WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix*: Brutbestände: 18 Rev./80 ha Stolper Wald/UM (WD) * 10 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr Park/B (K.Witt) * 4 Rev./281 ha Altbuchenbestand bei Schlepzig/LDS (TN). Erstbeob.: 15.Apr 1 sing. Marzahn/B (B.Steinbrecher) * 19.Apr 1 sing. Spandauer Forst/B (W.Schreck). Letztbeob.: 25.Aug 6 Karower Teiche/B (A.Kormannshaus, W.Schreck, BR).

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Brutbestand: 26 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Frühe Erstbeob.: 3.Mär 1 sing. Westoder bei Friedrichsthal/UM (WD) * 7.Mär 1 sing. Karower Teiche/B (BR) * weitere Meldungen erst in der letzten Märzdekade. Wegzug, Ans.: 5.Sep 23 im lockeren Trupp Schlepziger Teiche (HH). Letztbeob.: 28.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 10.Nov 1 Westoder Friedrichsthal/UM (WD). Winter: 20.Jan 2 Westoder Friedrichsthal/UM (WD) * 27.Jan 1 Angermünder Teiche (J.Mundt).

FITIS *Phylloscopus trochilus*: Brutbestände: 26 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 44 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 27.Mär 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 28.Mär 1 sing. Frauendorfer Teiche/OSL (T.Schneider) und 1 Müggelsee/B (BR). Letztbeob.: 6.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) * 10.Okt 2 Rietzer See-Streng (BR, J.Rathgeber, W.Schreck).

WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus*: Im dritten Jahr in Folge ungewöhnlich schwaches außerbrutzeitliches Auftreten. Nur ein Trupp > 10 Ex. gemeldet: 9.Jan 14 Talsperre Spremberg (RB).

SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapillus*: Brutbestände: 14-16 Rev./549 ha NSG Rochauer Heide/LDS-TF (K.Illig) * 4 Rev./281 ha NSG Buchenhain bei Schlepzig/LDS (TN). Erstbeob.: 18.Mär 1 M bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 20.Mär 1 Müggelsee/B (B.Schonert) * 21.Mär 2 Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider). Eine bemerkenswert große Heimzugans.: 5.Apr 16 im Trupp bei Rauschendorf/OHV,

(J.Schwabe). Letztbeob.: 24.Okt 1 M bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) und 1 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 28.Okt 1 Hansaviertel/B (W.Schreck). Winter (Jan, Feb, Dez): 31.Jan 1 M Großer Tiergarten/B (B.Rau) * 26.Feb 1 sing. Melzelthin/UM (T.Volpers) * 21.Dez 1 dj. M beringt Rietzer See (T.Dürr).

GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata*: Brutbestand: 3 Rev./20,5 ha NSG Fauler See/B (J.Scharon). Erstbeob.: 2.Mai 1 Tagebaurand bei Rehnsdorf/SPN (RB) * 3.Mai 1 bei Joachimsthal/BAR (R.Flath). Letztbeob.: 23.Sep je 1 Steglitz/B (BR) und Wedding/B (J.Rathgeber) * 29.Sep 1 bei Biebersdorf/LDS (TN).

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Brutbestand: 51 sing. M/4.000 ha Laubwald Choriner Endmoräne/BAR-UM (D.Kissling, M.Flade). Beob. außerhalb der geschlossenen Verbreitung: 20.Mai 1 W-f. bei Lübben/LDS (B.Stranz) * 22.Mai 2 M Buchenhain bei Schlepzig/LDS (TN) * 26.Mai 1 sing. bei Lug/OSL (F.Raden) * 16.Jun 1 sing. Wolfsruh/HVL (T.Langgemach). Erstbeob.: 8.Mai 1 sing. Große Heide bei Benz/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 14.Mai 1 sing. bei Joachimsthal/BAR (R.Flath). Letztbeob.: 19.Aug 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 23.Aug 2 W-f. bei Joachimsthal/BAR (R.Flath).

TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*: Brutbestand, ohne Nistkästen: 12 Rev./281 ha NSG Buchenhain bei Schlepzig/LDS (TN). Erstbeob.: 13.Apr 1 sing. Spandau/B (D.Westphal) * 19.Apr 1 Cottbus/CB (D.Robel). Recht späte Letztbeob.: 3.Okt 1 Großer Tiergarten/B (W.Schreck).

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Brutkonzentrationen ab 5 BP: 96 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) - sehr großer Brutbestand * 11 BP Nordteil Parsteiner See/BAR (M.Flade) * 6-8 BP Hintersee bei Obersdorf/MOL (A.Koszinski) * 8-10 BP Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski). Gebietsmax. > 30 Ex.: 10.Feb 30 Blindower Seebruch/UM (WD) * 18.Feb 40 Schloßwiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 10.Aug 40 Grimnitzsee/BAR (WD) * 24.Aug 40 Unter-Uckersee (T.Blohm) * 12.Okt 52 Köthener See/LDS (TN) * 16.Okt 130 Unteres Odertal Friedrichsthal (D.Krummholz), 80 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) und 35 Blankensee/TF (BR, W.Schreck) * 23.Okt 70 Alte Spreemündung (HH) * 26.Okt 30 Stau Magnushof/UM (T.Blohm) * 27.Okt 50 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 5.Nov 30 bei Stützkow/UM (WD) * 8.Nov 40 Unter-Uckersee (H.Dittberner, WD) * 9.Nov 110 Felchowsee-Lanke (WD) * 11.Nov 50 Parsteiner See/BAR (WD).

SCHWANZMEISE *Aegithalos caudatus*: Brutbestand: 6 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Truppmx. > 20 Ex.: 16.Jan 21 bei Lübben/LDS (TN) * 17.Jan 25 Speichrow/LDS (H.Deutschmann) * 25.Nov 22 Spandau/B (E.Wolf) * 4.Dez 22 Wolzig/LDS (HH) * 5.Dez 22 Schlagenthin/MOL (MF) und 26 Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. > 30 Ex.: 2.Jan 37 Köpenick/B (MK) * 17.Jan 35 Pichelsdorfer Havel/B (S.Kirchner) * 1.Dez 50 in 5 Trupps Parsteiner See/BAR (WD).

SUMPFMEISE *Parus palustris*: Gebietsmax.: 7.Feb/28.Mär je 14 Müggelsee/B (BR, W.Schreck) * 6./11.Dez je 10 ebd. (A.Kormanshaus, W.Schreck, BR).

WEIDENMEISE *Parus montanus*: Brutbestand: 4 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns).

HAUBENMEISE *Parus cristatus*: Brutbestände: 22 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 6 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).

TANNENMEISE *Parus ater*: Brutbestände: 27 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 4 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Wegzug, Max.: 24.Sep 10 Oder bei Stützkow/UM (WD) * 2.Okt 17 dz. 7-11 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus).

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Brutkonzentration: 50 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt). Wegzug: Auffälliger Durchzug im Oktober, Zugmax.: 2.Okt 121 dz. 7-11 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 6.Okt 166 dz. 8.00-9.30 Uhr Alte Spreemündung (HH) * 16.Okt 231 dz. Blankensee/TF (BR, W.Schreck) * 23.Okt 373 dz. 8.00-9.30 Uhr Alte Spreemündung (HH).

KOHLMEISE *Parus major*: Brutkonzentration: 34 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt). Wegzug, Max.: 22.Okt 127 dz. 10.00-13.20 Uhr Beeskow/LOS (HH) * 25.Okt 166 dz. Teufelsberg/B (K.Lüddecke). Truppmx.: 19.Jan 80 Altenhof/BAR (TN) * 13.Feb 30 Neukölln/B (BR) * 13.Nov 30 Machnow/MOL (S.Fischer).

KLEIBER *Sitta europaea*: Brutbestand: 18 Rev./27 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt).

WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*: Brutbestand: 2 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).

GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*: Brutbestand: 8 Rev./124 ha Park Babelsberg/P (W.Mädlow).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Brutbestände: 25-30 »Rev.«/1.556 ha SPA Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, B.Litzkow, RZ) * 11 »Rev.«/1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 15-17 »Rev.« Nuthe-Nieplitznied. (L.Kalbe, L.Kluge, P.Schubert, u.a.) * 16 »Rev.« Stadtgebiet Berlin (BOA 2000 c) * 5 »Rev.«/294 ha Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 3 »Rev.«/332 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 26.Mär 2 Polder Friedrichsthal/UM (WD) und 1 Marzahn/B (A.Ratsch) * 30.Mär 1 Karower Teiche/B (W.Schreck). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 25.Jun 12 Schlepziger Teiche (TN) * 1.Aug 14 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 20.Sep 16 Schlepziger Teiche (TN) * 22.Sep 26 Peitzer Teiche (HH) * 25.Sep 41 Rietzer See-Streng (HH, TN, TR) * 26.Sep 16 dz. Rieselfeld Nauen/HVL (MK) * 26.Sep 40 am Schlafplatz und 106 dz. 7-11 Uhr Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 25.Okt 2 Felchowsee (WD) * 27.Okt 1 Schlepziger Teiche (TN). Winter: 10.Feb 2 Blindower Seebruch/UM (WD) * 17.Dez 1 Westoder Friedrichsthal/UM (WD).

PIROL *Oriolus oriolus*: Brutbestand: 6 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Erstbeob.: 24.Apr 1 M Schlepziger Teiche (HH) * 1.Mai 4 bei 3 Beob. Letztbeob.: 30.Aug 1 bei Lindenau/OSL (T.Schneider) * 3.Okt 2 W-f. Angermünde/UM (J.Mundt) - extrem späte Feststellung.

NEUNTÖTER *Lanius collurio*: Brutbestände: 66 Rev./600 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR) * 46 Rev./200 ha TÜP Altranft/MOL (MF) * 12 Rev./496 ha Sommerpolder Leipe/OSL (TN). Erstbeob.: 25.Apr 1 M bei Schwanebeck/PM (B.Katzer) * 2.Mai je 1 M bei Lauchhammer/OSL (T.Schneider) und Gosener Wiesen/LOS (BR). Wegzug, Ans.: 30.Jul 27 und 14. Aug 38 jeweils in 3 lockeren Gruppen Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 31.Jul 1 M + 23 dj. im lockeren Trupp Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH). Letztbeob.: 26.Sep 1 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 4.Okt 1 M Marzahn/B (B.Steinbrecher).

RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*: Brutbestand: In Brandenburg hoher Bestand von 190 gewerteten Rev., wobei in 128 Brutnachweise erfolgten (RYSILAVY 2001). Flächenbezogene Angaben: 10 BP/Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN, D.Ertel, A.Weingardt) * 11 BP/703 km² Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, K.-D. & M.Gierach, P.Schonert u.a.) * 8 BP/941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 4 Rev./498 km² Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider) * 7 BP/45,3 km² TÜP Lieberose/LDS-SPN (H.Beutler, H.Deutschmann, T.Spitz) * 19 Rev./166 km² TÜP Jüterbog-Ost und West/TF (S.Oehlschlaeger, TR) * 4 Rev./240 ha TÜP Zschornoer Heide/SPN (R.Lehmann) * 4 BP/432 ha Brandfläche Bärenklau/SPN

(H.Deutschmann) * 6 BP Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, W.Hansel). Winter, Gebietsmax.: Jan 37 auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN, D.Ertel) * 17.Jan 6 Untere Havelnied. Grütz-Gülper See (MK) * 2.Jul 9 zusammen Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 16.Dez 6 auf 11 km² ebd. (W.Hansel).

ROTKOPFWÜRGER *Lanius senator*: Am 6. und 23.Jun hielt sich 1 W auf dem TÜP Glau/TF auf, wurde von einem Neuntöter-Männchen gefüttert und folgte diesem. Spätere Kontrollen blieben negativ (A.&M.Prochnow). Hiermit handelt es sich um den 5. Nachweis seit 1980. AKBB anerkannt.

EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*: Brutbestände: 9 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 2 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 5 Rev./332 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Auffälliger Wegzug im September. Gebietsmax.: 5.Sep 64 bei Nahrungsflügen Schlepziger Teiche (HH) * 14.Sep 150 Kavelheide Passow/UM (WD). Zugmax.: 11.Sep 75 dz. 9-10 Uhr Schiaßer See/PM (W.Mädlow) * 25.Sep 107 dz. Stolper Feld/OHV (MK) * 2.Okt 33 dz. 7.20-10.20 Uhr Blankensee/TF (BR, J.Rathgeber).

ELSTER *Pica pica*: Ans. > 30 Ex. an Schlafplätzen in Brandenburg: 3.Jan 93, 25.Dez 107 Beeskow/LOS (HH) * 14.Jan 61, 27.Dez 64 bei Gröditsch/LDS (TN) * 11.Feb 92 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 21.Feb 52 Blindow/UM (T.Blohm, H.Hauf) * 24.Feb 58 Mittenwalde/UM (T.Blohm) * 24.Feb 35 Mündesee/UM (S.Fischer) * 16.Nov 41 Friedländer Teiche/LOS (H.Deutschmann) * 3.Dez 50 Bölkendorf/BAR (WD) * 19.Dez 75 Felchowsee (J.Bellebaum). Schlafplatz > 100 Ex. in Berlin: 14.Jan 230 Marzahn (A.Kormannshaus) * 15.Dez 183 Hellersdorf (A.Kormannshaus) * 17.Dez 160 Lichtenberg (A.Kormannshaus) * 24.Dez 200 Neukölln (BR). Brutbiologie: Ein Nest wie im Vorjahr in Stahlgittermast Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider). Farbabweichung: 3./18.Mär 1 leuzistisch bei Lebus/MOL (A.Schäfer, A.Weingardt, T.Langgemach).

TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*: 8 Ex. bei 4 Beob.: 10.Jan 1 bei Fürstenwalde/LOS (F.Below) * 20.Feb 5 bei Lossow/FF (W.Dominiak) * 26.Sep 1 Köppchensee/B (C.Pohl) * 30.Okt 1 bei Beelitz Heilstätten/PM (D.Ferus).

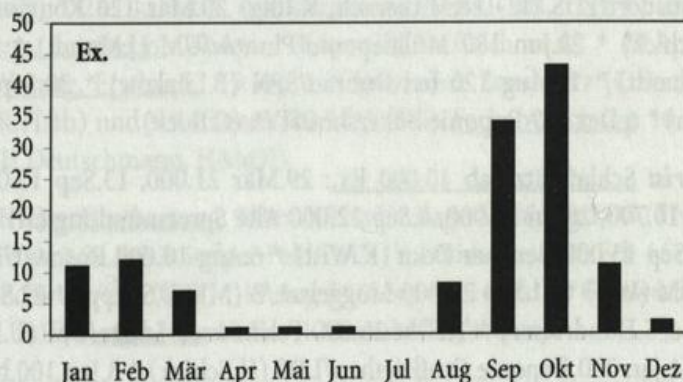


Abb. 13: Vorkommen des Tannenhähers von 1991-1999 in Brandenburg und Berlin (n = 122, Monatssummen ohne Brutvögel 1993/94). **Fig. 13:** Occurrence of Nutcracker in Brandenburg and Berlin from 1991 to 1999 (n = 122, monthly totals; breeding birds 1993/94 excluded).

DOHLE *Corvus monedula*: Brutbestände: 72-76 BP in 9 Orten in der Uckermark (U.Kraatz, WD, T.Blohm, u.a.) * 5 BP Stadtkirche Fehrbellin/OPR (R.Nessing) * 4 BP in Baumhöhlen bei Schmerwitz/PM (TR) * 7 BP Lindenau/OSL (T.Schneider) * 5 BP Ruhland/OSL (T.Schneider). Ans. > 100 Ex. in Brandenburg: 5.Jan 350 Warnitz/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) * 6.Jan 800 bei Gieshof/MOL (MF) * 6.Feb 630 Ziltendorfer

Nied./LOS (HH) * 14.Feb 860 bei Neurüdnitz/MOL (U.Schroeter) * 21.Feb 530 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 26.Okt 1.500 Schlafplatz Schwedt/UM (H.-J.Haferland) * 5.Nov 1.100 Unteres Odertal Lunow-Stolpe/BAR-UM (WD) * 11.Nov 900 Criewen/UM (WD) * 21.Dez 222 Ziltendorfer Nied./LOS (HH).

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: Brutbestand: In Brandenburg wurden 8 Kolonien mit 1.384 BP (Rys-LAVY 2001) und in Berlin 7 Kolonien mit 139 BP (BOA 2000 c) gemeldet. Die Art erscheint zur Zugzeit und im Winter in immer geringerer Zahl. Nur 3 Ans. ab 1.000 Ex. in Brandenburg: 10.Feb 1.500 Schlafplatz Caputh/PM (TR) * 26.Okt 3.500 Schlafplatz Schwedt/UM (H.-J.Haferland) * 2.Nov/3.Dez je 1.600 Cottbus/CB (B.Litzkow, RZ). In Berlin max.: 14.Feb 8.300, 27.Nov 3.300 Schlafplatz Tiergarten (W.-D.Loetzke).

AASKRÄHE *Corvus corone*: RABENKRÄHE *C. c. corone*: Ans. ab 3 Ex.: 23.Apr 4 Dossewiesen Rübendorst/HVL (HH) * 21.Aug 5 bei Hohennauen/HVL (H&MH). **NEBELKRÄHE *C. c. cornix*:** Brutbestände: 11 BP/1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns) * 21 BP/124 ha Park Babelsberg/P (W.Mädlow). Ans. ab 100 Ex. in Brandenburg: 3.Mär 248, 10.Aug 201 Talsperre Spremberg (RB) * 18.Aug 152 bei Neuzauche/LDS (TN) * 20.Aug 140 Grimnitzsee/BAR (H.Dittberner, WD) * 21.Aug 150 bei Hohennauen/HVL (H&MH) * 8.Sep 128 bei Bietikow/UM (T.Blohm) * 14.Sep 280 Welsebruch/UM (WD) * 20.Okt 150 Schlafplatz bei Bagow/PM (TR) * 4.Dez 180 Randowbruch/UM (U.Kraatz). In Berlin max.: an Schlafplätzen 1.Jan 500 Tiergarten (W.Schreck) * 15.Jan 500 Gatower Havel (D.Stripp) * 27.Feb 650 Müggelsee (W.Schreck). **HYBRIDKRÄHE *C. c. corone x cornix*:** Ans. ab 4 Ex.: 5.Feb 4 bei Leibsch/LDS (TN) * 5.Mär 10 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 10.Apr 4 Schlepziger Teiche (H&MH) * 21.Aug 7 bei Hohennauen/HVL (H&MH) * 4.Sep 4 Belziger Landschaftswiesen/PM (HH, TR) * 8.Sep 6 Talsperre Spremberg (RB, HH).

KOLKRABE *Corvus corax*: Brutkonzentrationen: 15 BP/121 km² MTB Luckau/LDS (K.Illig) * 9 BP/121 km² MTB Uckro/LDS (K.Illig) - hohe Dichten. Brutbiologie: 2 erfolgreiche »Felsbruten« in 25 Meter Höhe an der Nordwand im Tagebau Rüdersdorf/MOL stellen einen in unserem Gebiet ungewöhnlichen Brutort dar (A.Koszinski). Ans. > 100 Ex.: 1.Jan 110 Eberswalde/BAR (H.Wawrzyniak) * 21.Feb 250, 5.Apr 131 Mülldeponie Wittmannsdorf/LDS (K.-D.&M.Gierach, K.Illig) 20.Mär 120 Kompostieranlage bei Wensickendorf/OHV (H.Schick) * 24.Jun 180 Mülldeponie Pinnow/UM (J.Mundt) * 22.Aug 150 Deponie Prenzlau/UM (T.Tennhardt) * 22.Aug 120 bei Dubrau/SPN (B.Litzkow) * 30.Sep 180 Schlafplatz bei Güstrow/UM (T.Blohm) * 6.Dez 117 Deponie Bökershof/HVL (C.Bock).

STAR *Sturnus vulgaris*: Schlafplätze ab 10.000 Ex.: 29.Mär 21.000, 13.Sep 13.000 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 1.Apr 10.700, 28.Jul 13.000, 4.Sep 12.000 Alte Spreemündung (HH) * 31.Jul 37-40.000, 28.Aug 30-35.000, 22.Sep 15.000 Berliner Dom (K.Witt) * 6.Aug 10.000 Rosow/UM (H.-J.Haferland) * 11.Sep 25.000 Gartz/UM (WD) * 21.Sep 23.000 Müggelsee/B (MK, D.Stripp) * 22.Sep 10.000 bei Schenkenberg/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 16.Okt 25.000 Felchowsee-Lanke/UM (U.Kraatz). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 100 Ex.: 1.Jan 200 Deponie Großziethen/LDS (H.Schick) * 3.Jan 100 bei Auras/SPN (RB) * 14.Jan 100 Rietzer See (T.Dürr) * 30.Jan 130 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) und 220 Deponie Cantdorf-Spremberg/SPN (RB) * 4.Dez 1.000 Schlafplatz Wolziger See/LDS (HH) * 21.Dez 150 Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 22.Dez 110 bei Hohennauen/HVL (T.Langgemach) * 23.Dez 200 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 25.Dez 200 Schlafplatz Beeskow/LOS (HH). Farbabweichung: Meldungen albinotischer/leuzistischer Ex.: 20.Mär 1 Weichensdorf/LOS (H.Deutschmann) * 7.Sep 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 9.Okt 1 bei Schwarzheide-Ost/OSL (T.Schneider).

HAUSSPERLING *Passer domesticus*: Trupps ab 200 Ex.: 27.Jul 200, 11.Dez 280 Beeskow/LOS (HH) * 16.Aug 500 Schwedt/UM (J.Mundt) * 28.Aug 300 Marzahn/B (Schirmeister). Brutbiologie: 3 freistehende

Nester in Apfelbäumen Wilmersdorf/UM (C.Miera). Farbabweichung: 27.Nov 1 W mit weißen Steuerfedern Angermünde/UM (H.-J.Haferland).

FELDSPERLING *Passer montanus*: Brutbestand: 7 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Trupps ab 300 Ex.: 26.Jan 350 bei Biesenbrow/UM (J.Mundt) * 5.Aug 600 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 2.Okt 400 Sonnenblumen bei Buckow/LOS (HH) * 29.Okt 380 Randowbruch/UM (WD) * 1.Nov 320 Welsebruch bei Briest/UM (WD) * 7.Nov 310 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 11.Dez 500 Mülldeponie Pinnow/UM (U.Kraatz) * 21.Dez 750 Ziltendorfer Nied./LOS (HH). Brutbiologie: 3 frei stehende Nester in Apfelbaum Leibsch/LDS (TN, A.Weingardt).

BUCHFINK *Fringilla coelebs*: Heimzug, Ans. ab 1.000 Ex.: 17.Mär 1.000 bei Zieckau/LDS (P.Schonert) * 24.Mär 1.300 bei Krausnick/LDS (TN). Wegzug, Ans. ab 1.000 Ex.: 25.Sep 1.200 bei Klein Muckrow/LOS (H.Deutschmann) * 1.Okt 2.000 bei Willmersdorf/CB (RZ) * 2.Okt 2.000 bei Genschmar/MOL (H&MH) * 3.Okt 4.500 bei Ragow/LOS, 2.000 bei Buckow/LOS, 7.000 bei Bornow/LOS (HH) * 6.Okt 7.000 bei Lubolz/LDS (J.Schultka) und 3.000 bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 8.Okt 2.000 bei Ahrensdorf/LOS (HH) * 9.Okt 5.000 bei Guteborn/OSL (T.Schneider) * 10.Okt 1.200 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Deutschmann, H&MH), jeweils in Sonnenblumenfeldern. Größte Zugintensität am 2./3.Okt, max.: 2.Okt 17.770 dz. 7.20-10.20 Uhr Blankensee/TF (BR, J.Rathgeber) und 6.375 dz. 7-11 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 3.Okt 5.532 dz. 8-10 Uhr Teufelsberg/B (MK), 2.570 dz. 7-8 Uhr Beeskow/LOS (HH), 2.320 dz. 17.45-18.00 Neu Rosenthal/MOL (H&MH) und 1.680 in 1 Stunde dz. bei Lübben/LDS (TN, S.Weiß). Winter, Ans. ab 50 Ex.: 23.Jan 150 bei Klein Liebitz/LDS (TN, D.Ertel) * 22.Dez 92 bei Karlishof/MOL (HH) * 28.Dez 300 Sanddornplantage bei Hohenwalde/FF (H.Deutschmann, HH). Farbabweichung: 10.Okt 1 leuzistisch mit zitronengelbem Rücken und weißlichem Kopf Altlangsow/MOL (MF).

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: Wie schon im Vorjahr insgesamt schwaches Vorkommen. Ans. ab 500 Ex.: 29.Jan 800-1.000 Wedding/B (H.Schölzel) * 17.Mär 500 bei Zieckau/LDS (P.Schonert) * 8.Apr 1.000 Felchowsee (WD) * 24.Okt 1.100 bei Sachsendorf/MOL (HH, TN) * 5.Dez 500 bei Petzow/PM (W.Mädlow). Heimzug, Letztbeob.: 27.Apr 1 Köpenick/B (B.Schonert) * 29.Apr 3 Hennigsdorf/OHV (Breyer, Thoenes). Wegzug, Erstbeob.: 19.Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock, MK) * 23.Sep 1 bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) und 1 Köthener See/LDS (TN). Farbabweichung: 10.Okt 1 leuzistisch Nieplitznied. Zauchwitz (H.Deutschmann, H&MH).

GIRLITZ *Serinus serinus*: Brutbestand: 9 Rev./48 ha Ortslage Schlepzig/LDS (TN). Heimzug, Erstbeob.: 23.Feb 3 Gartz/UM (WD) * 24.Feb 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 25.Feb 4 Schwedt/UM (WD). Ans. ab 20 Ex.: 19.Apr 20 Schwedt/UM (WD) * 19.Aug 34, 4.Sep 40, 14.Okt 70 Gatower Feld/B (E.Wolf) * 6.Okt 50-60 Bliesdorf/MOL (MF). Letztbeob.: 13.Nov 1 Marzahn/B (W.Otto).

GRÜNFINK *Carduelis chloris*: Brutkonzentrationen: 25 Rev./27,3 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 58 Rev./149 ha Aufforstungsfläche Blankenfelde/B (H.Höft, R.Lehmann, M.Schulz). Ans. ab 500 Ex.: 23.Jan 1.000, 8.-19.Mär 2.000 Sonnenblumenstoppeln bei Zieckau/LDS (P.Schonert) * 25.Jul 500 Leinfeld Spandau/B (E.Wolf) * 25.Aug 650 Rapsfeld Falkenberger Rieselfeld/B (Schirmeister) * 25.Aug 580 Schlafplatz Karower Teiche/B (BR, W.Schreck) * 10.Okt 500 Sonnenblumenfeld bei Schwedt/UM (J.Mundt) * 10.Okt 500 Sonnenblumenstoppel Nieplitznied. Zauchwitz (H.Deutschmann, H&MH). Farbabweichung: 13./14.Nov 1 leuzistisch (weiße Handschwingen, übriges Gefieder hell leuchtend gelbgrün) Unteres Odertal Schwedt (WD, B.Grimm u.a.).

STIEGLITZ *Carduelis carduelis*: Brutbestand: 35 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Ans. ab 300 Ex.: 23.Jan 800, 8.-19.Mär 1.000 Sonnenblumenstoppeln bei Zieckau/LDS (P.Schonert) * 23.Jan 350 bei Sacrow/LDS (TN, D.Ertel) * 24.Okt 350 Sonnenblumenfeld bei Schwedt/UM (WD) * 1.Nov 400 Welsebruch/UM (WD) * 29.Dez 600 Brache bei Petersdorf/LOS (HH).

ERLENZEISIG *Carduelis spinus*: Ans. ab 500 Ex.: 8.Jan 500 Schwiellochsee/LOS (HH) * 14.Jan 600 Felchowsee/UM (WD) * 7.Feb 1.750 Müggelsee/B (BR, W.Schreck) * 6.Dez 830 ebd. (A.Kormannshaus) * 5.Dez 900 Pichelsdorfer Havel/B (K.Wesch) * 29.Dez 650 Alte Spreemündung (HH).

BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina*: Brutbestand: 29 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T.Dürr, G.Sohns). Ans. ab 200 Ex.: 4.Jan 200 Gatower Rieselfeld/B (K.Wesch) * 13.Jan 200 Brache bei Glowe/LOS (HH) * 24.Jan 200 Brache bei Speichrow/LDS (HH) * 21.Feb 200, 8.-17.Mär 400 Sonnenblumenstoppeln bei Zieckau/LDS (P.Schonert) * 14.Aug 410 Schlafplatz Gülper See (W.Mädlow, TR) * 16.Okt 300 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W.Schreck).

BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris*: Recht früher Heimzug, Letztbeob.: 17.Mär 23 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 21.Mär 1 dz. Zechiner Loose/MOL (H&MH). Wegzug, Erstbeob.: 10.Okt 1 dz. Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 16.Okt 10 Teufelsberg/B (K.Steiof). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 2.Jan 50 TÜP Jüterbog-West/TF (W.Mädlow, M.Flade, K.Hielscher) * 3.Jan 100 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 15.Jan 700 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 17.Jan 135 Untere Havelnied. Hohennauen-Rhinow (MK) * 18.Jan 70 bei Greiffenberg/UM (S.Fischer, H.Watzke) * 23.Feb 400 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 24.Feb 110 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 28.Feb 70 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (H.Schick) * 3.Mär 120 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) * 30.Okt 80 Ziltendorfer Nied./LOS (H&MH) * 1.Nov 180 Passow-Wendemark/UM (WD) * 3.Nov 130 bei Mürow/UM (WD) * 21.Nov 100 Spaatzer Felder/HVL (C.Bock, MK) * 29.Nov 80 Marzahn/B (Steinbrecher) * 7.Dez 110 Berkholz-Meyenburg/UM (WD) * 11.Dez 105 bei Lütkenwisch/PR (MK) * 18.Dez 80 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 18.Dez 100 Gülper See (H&MH).

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Insgesamt recht schwaches Vorkommen, dabei deutlich häufiger in der Nordhälfte, max. Ans.: 17.Jan 110 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD, D.Krummholz) * 19.Jan 120 Parsteiner See/BAR (WD) * 25.Jan 100 Felchowsee/UM (WD) * 29.Nov 400 Marzahn/B (Steinbrecher). Im südlichen Brandenburg nur max. 14.Dez 9 Bornsdorfer Teiche/LDS (P.Schonert). Heimzug, Letztbeob.: 30.Mär 2 bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 6.Mai 1 dz. ebd. (R.Flath). Wegzug, Erstbeob.: 23.Sep 1 Steglitz/B (BR) * 10.Okt 1 bei Joachimsthal/BAR (R.Flath).

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Brut: 26.Jan Nest in Blaufichte Schönower Heide/UM (WD). Trupps ab 10 Ex.: 1.Feb 30 Eichberg Schönow/UM (WD) * 4.Jun 21 Blumberger Wald/UM (U.Kraatz) * 19.Jun 18 dz. Schlepzig/LDS (TN) * 2.Jul 22 dz. ebd. (TN) * 9.Jul 21 + 16 dz. bei Drahendorf/LOS (HH) * 12.Aug 14 Wildpark Groß Schönebeck/BAR (WD) * 17.Aug 10 Althüttendorf/BAR (WD) * 25.Okt 20 dz. bei Drahendorf/LOS (HH) * 29.Okt 20 Schönower Heide/UM (WD) * 2.Nov 12 dz. bei Pfaffendorf/LOS (HH) * 23.Nov 20 Blumberger Wald/UM (WD).

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Bestand: In Brandenburg wurden nur 41 singende M gemeldet (RYS LAVY 2001). Damit setzte sich der negative Trend im zweiten Jahr fort. Flächenbezogenen Angaben: 14 sing. M/54 km² FIB Unteres Odertal (WD, D.Krummholz, J.Sadlik) * 15 Rev./825 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 23.Mai 1 ad. M sing. Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Letztbeob.: 27.Jul 1 sing. M ebd. (TN).

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Trupps ab 10 Ex.: 1. Jan 10 Spandau/B (E. Wolf) * 16. Jan 48 bei Mühlendorf/LDS (TN) * 17. Jan 15 bei Cottbus/CB (RZ) * 13. Feb 35 bei Gröben/TF (W. Schulz, S. Massow) * 28. Feb 20 Bucher Teiche/B (BR) * 4. Mär 28 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) * 7. Nov 17 Müggelsee/B (BR) * 13. Nov 13 Talsperre Spremberg (RB) * 20. Nov 13 Spandau/B (E. Wolf) * 1. Dez 120 in 8 Trupps Parsteiner See/BAR (WD) * 28. Dez 15 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H. Deutschmann, HH).

KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*: Ans. ab 50 Ex.: 26. Jan 60 Werbellinsee/BAR (TN) * 22. Feb 160 Jungfernsee/B (K. Lüddecke) * 3. Mär 50 Wuhlheide Köpenick/B (B. Schonert) * 23. Mär 70 bei Neu Lübbenau/LDS (TN). Wegzug: Sehr starker Durchzug erfolgte Ende September/Anfang Oktober, Zugmax.: 25. Sep 73 dz. 6.00-9.15 Uhr Neukölln/B (A. Kormannshaus) * 2. Okt 143 dz. 7-11 Uhr ebd. (A. Kormannshaus) und 63 dz. 7.20-10.20 Uhr Blankensee/TF (BR, J. Rathgeber) * 26. Sep 147 dz. Teufelsberg/B (MK) * 3. Okt 339 dz. 8.00-10.30 Uhr ebd. (MK).

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: Sehr geringes Vorkommen von lediglich 2 Ex. bei 2 Beob.: 7. Nov 1 bei Leibsch/LDS (TN) * 8. Nov 1 dz. bei Hartmannsdorf/LDS (TN). Beide Beob. AKBB anerkannt.

SCHNEEAMMER *Plectrophenax nivalis*: Insgesamt schwächstes Auftreten in den 1990er Jahren, nur 31 Ex. bei 13 Beob.: 1. Jan 1 bei Schneeberg/LOS (HH) * 25. Jan 1 M bei Duben/LDS (P. Schonert) * 28. Jan 1 bei Schwedt/UM (A. Pataki) * 5. Feb 2 W Unteres Odertal Schwedt (WD) * 7. Feb 1 W bei Goßmar/LDS (P. Schonert) * 10. Feb 2 M + 3 W bei Schönwerder/UM (WD) * 4. Mär 2 M bei Schönermark/UM (T. Volpers) * 4. Mär 1 dz. bei Drahendorf/LOS (HH) * 14. Nov 1 M bei Paserin/LDS (P. Schonert) * 21. Nov 1 dz. Köthen/LDS (TN) * 21. Nov 1 bei Grünwalde/OSL (T. Schneider) * 22. Nov 6 bei Zieckau/LDS (K.-D. Gierach) * 24. Nov 8 bei Luckow/UM (U. Kraatz).

GOLDAMMER *Emberiza citrinella*: Brutbestand: 45 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T. Dürr, G. Sohns) * 18 Rev./33 km² bei Hähnchen/SPN (S. Rasehorn) * 5 Rev./294 ha Glinziger Teiche/SPN (S. Rasehorn). Ans. ab 200 Ex.: 1. Jan 200 bei Großziethen/LDS (H. Schick) * 13. Jan 400 bei Criewen/UM (J. Mundt) * 23. Jan 257 Gatower Rieselfeld/B (S. Kirchner, MK) * 10. Feb 200 Blindower Seebruch/UM (WD) * 11. Feb 350 Rudower Fließ/LDS (BR) * 19. Okt 200 Dossened./OPR (W. Schreck, S. Urmonëit) * 29. Okt 330 Randowbruch/UM (WD) * 7. Dez 320 Berkholz-Meyenburg/UM (WD) * 17. Dez 400 bei Frauenhagen/UM (J. Mundt) * 21. Dez 230 Ziltendorfer Nied./LOS (HH) * 27. Dez 200 bei Günterberg/UM (C. Miera). Farbabweichung: 3. Feb 1 mit synchron weißen Armschwingen Berkholz-Meyenburg/UM (WD).

ORTOLAN *Emberiza hortulana*: Brutbestände: 47 Rev./121 km² MTB Beeskow/LOS (HH) * 13 Rev./10 km² bei Batzlow/MOL (MF). Erstbeob.: 25. Apr 1 sing. bei Stradow/OSL (H&MH) und 2 bei Merzdorf/CB (H.-R. Schaefer) * 28. Apr 1 sing. bei Batzlow/MOL (O. Buxler). Letztbeob.: 28. Aug 1 dz. Alte Spreemündung (HH) * 11. Sep 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

ZWERGAMMER *Emberiza pusilla*: Am 24. Apr wurde ein Ex. am Rietzer See gefangen und beringt (KABUS 1999 b). Es handelt sich nach mehreren nicht ausreichend dokumentierten Beobachtungen um den ersten gesicherten Nachweis für das Berichtsgebiet. DSK eingereicht.

ROHRAMMER *Emberiza schoeniclus*: Brutbestände: 456 Rev./1.134 ha SPA Rietzer See (T. Dürr, G. Sohns) * 13 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 20. Mär 160 Schlepziger Teiche (TN) * 28. Mär 200 bei Wilmersdorf/UM (C. Miera) * 28. Mär 530 Untere Havel-Dossened. (MK u.a.). Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 19. Sep 130 Schlafplatz Gülper See (MK, C. Bock) * 25. Sep 320 Schlafplatz Alte Spreemündung (HH).

KAPPENAMMER *Emberiza melanocephala*: Ein singendes Männchen hielt sich am 30./31.Mai bei Garrenchen/LDS auf (G.-P.Schulze) und sorgte damit nach Beobachtungen 1991 und 1993 für den dritten Nachweis in Berlin und Brandenburg. DSK eingereicht.

GRAUAMMER *Emberiza calandra*: Brutbestände: 80 Rev./349 km² Altkreis Spremberg/SPN, davon 35 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 28 Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN, D.Ertel, F.Schröder) * 124 Rev./941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH), davon 66 Rev./121 km² MTB Beeskow/LOS (HH). Ans. ab 200 Ex. in den Lkr. UM und MOL: 26.Jan 300 bei Jamikow/UM (WD) * 27.Jan 350 bei Briesenbrow/UM (WD) * 19.Feb 1.500 Thöringswerder/MOL (MF) * 17.Mär 250 Schlafplatz Kummerow/UM (S.Fischer, H.Watzke) * 29.Okt 200 Randowbruch/UM (WD) * 28.Nov 300 Getreidestoppeln bei Genschmar/MOL und 200 Getreidestoppeln bei Kienitz/MOL (H&MH) * 7.Dez 200 Berkholz-Meyenburg/UM (WD) * 22.Dez 400 Bliesdorf/MOL (MF). Die größten Trupps im übrigen Gebiet waren: 11.Feb 116 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 13.Feb 84 bei Roskow/HVL (HH) * 21.Feb 103 Schlafplatz bei Beeskow/LOS (HH) * 23.Feb 80 bei Brädikow/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 14.Mär 100 bei Paulinenaue/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 21.Mär 80 Schlafplatz Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 5.Okt-1.Nov 150-160 bei Kietz/HVL (MK, W.Schreck, C.Bock) * 29.Okt 120 bei Bornow/LOS (H.Deutschmann) * 20.Nov 80 Ziltendorfer Nied./LOS (H.Deutschmann) * 27.Nov 300 bei Biegen/LOS (H.Deutschmann). Farbabweichung: 7.Jul 1 Teilalbino (rechte Handschwinge vollständig weiß, linke Handschwinge an der Basis weiß) bei Bliesdorf/MOL (MF).

Von folgenden 1999 in Brandenburg und Berlin beobachteten Arten liegen keine erwähnenswerten quantitativen Angaben vor: Fasan *Phasianus colchicus* und Waldkauz *Strix aluco*.

ANHANG I: Ergänzungen und Korrekturen

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Eine Winterbeobachtung am 2.Jan 1997 bei Dedelow-Basedow/UM (BLOHM 1999) wird von der AKBB nicht anerkannt.

ANHANG II: Gefangenschaftsflüchtlinge

TRAUERSCHWAN *Cygnus atratus*: 6 Beob.: 26.Mär 1 mit Höckerschwänen auf Raps Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert) * 28.Mär-21.Apr 1 ad. Friedländer Teiche/LOS und Umgebung (A.Schmidt; HH) * 8.Mai-17.Okt 1 ad., am 30.Aug 2 ad. Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn; Paulik) * 11.-26.Jul 1 ad. Schlepziger Teiche (TN, BR) * 24.Aug-13.Sep 1 Urbanhafen Kreuzberg/B (A.Prochnow) * 10.-17.Dez 1 ad. (beringt) mit Höcker-, Sing- und Zwergschwänen auf Raps SW Garrenchen/LDS und wohl derselbe wechselweise Stoßdorfer See bei Egsdorf/LDS (H.Donath, K.-D.Gierach, K.Illig, P.Schonert, G.-P.Schulze).

STREIFENGANS *Anser indicus*: Wohl 12 Ex. bei 10 Beob.: 5.Jan 1 Rietzer See-Streng (B.Bock) * 17.Jan-7.Mär 1 Havelnied. Grütz-Parey (MK, Drozdowski) * 9.-17.Jan 1 bei Zachow/HVL (M.Löschau, W.Mädlow) * 14.Mär-22.Apr 1 an verschiedenen Stellen im mittleren Oderbruch, am 14.Apr 2 ad. bei Kienitz/MOL (SF, MF) * 2.-10.Apr 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz und Rieben/TF (B.Bock, L.Kalbe, MK u.a.), am 16.Mai 2 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock) * 20./21.Okt 1 bei Zachow/HVL (G.Lohmann) * 23.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (G.&H.Türschmann) * 7./9.Dez 1 ad. Havelnied. Parey (C.Bock) * 7.-18.Dez 1 ad. Gülper See (C.Bock, H&MH) * 8.Dez 1 ad. Böhne/HVL (C.Bock).

SCHWANENGANS *Anser cygnoides*: 22.Sep 3 FIB Unteres Odertal Schwedt (WD).

ZWERGSCHNEEGANS *Anser rossii*: 1 ad. (weiße Morphe) am 26./28.Sep Altfriedländer Teiche/MOL und 2./3.Nov bei Neuwustrow/Neureetz/MOL (SF, MF), DSK: eingereicht - Erstnachweis dieses Gefangenschaftsflüchtlings in Brandenburg.

NILGANS *Alopochen aegyptiacus*: 15.Mai 1 Rietzer See-Streng (H.Deutschmann, HH, TN).

ANDENENTE *Anas flavirostris*: Zwei Beob. dieses in Süd-Amerika beheimateten Gefangenschaftsflüchtlings: 23.Apr-2.Mai 1 (*A. f. flavirostris*) Blankenfelde und Pankow/B (H.Höft, R.Lehmann, M.Schulz), AKBB anerkannt * 14.Nov/12.Dez 1 Riemeister Fenn bzw. Krumme Lanke/B, möglicherweise Unterart *A. f. oxyptera* (W.-D.Loetzke), AKBB eingereicht.

JUNGFERNKRANICH *Anthropoides virgo*: Ein Altvogel am 5.Aug bei Vetschau-Stradow/OSL der sich auch an Hausgeflügelfütterungen sättigte (L.&W.Albrecht, G.Matschke), stammte sehr wahrscheinlich nicht aus den weiten Steppen des Ostens. AKBB anerkannt.

HALSBANDSITTICH *Psittacula krameri*: Sep-Dez 5 Beob. von 1 Ex. in Neukölln/B (W.Schreck).

ZEBRAFINK *Taeniopygia guttata*: 19.Sep 1 Gatower Rieselfeld/B (S.Kirchner, S.Semisch).

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA) (2000a): Berliner Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1999. Berliner ornithol. Ber. 10: 52-87.

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA) (2000b): Berliner Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 1999. Berliner ornithol. Ber. 10: 153-194.

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA) (2000c): Berliner Brutvogelbericht 1999. Berliner ornithol. Ber. 10: 195-216.

BESCHOW, R. (2001): Zum aktuellen Vorkommen des Rotmilans, *Milvus milvus*, im Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus. Natur Landschaft Niederlausitz 21: 82-89.

BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassungen in der Praxis. Neumann-Verlag Radebeul.

BLOHM, T. (1999): Winterbeobachtung einer Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in der Uckermark. Otis 7: 170.

DÜRR, T. & G. SOHNS (2000): Brutverlust durch Witterungseinflüsse bei Schwarzhalstaucher und Lachmöwe am Rietzer See. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 9: 72.

KABUS, A. (1999a): Farbberingter Löffler (*Platalea leucorodia*) am Gülper See - Anmerkungen zum aktuellen Auftreten in Brandenburg. Otis 7: 70-75.

KABUS, A. (1999b): Zwergammer (*Emberiza pusilla*) am Rietzer See - ein Irrgast? Otis 7: 161-167.

NOAH, T. (1999): Zur Ansiedlung des Grauspechts (*Picus canus*) im Spreewald mit Bemerkungen zu Situation und Status der Art in Brandenburg. Otis 7: 134-153.

REUSSE, P., M. WALTHER, H. LUX & P. KNEIS (2001): Bruten der Moorente (*Aythya nyroca*) in zwei Teichgebieten an der unteren Röder in Südbrandenburg und Nordsachsen in den Jahren 1999 und 2000. Acta ornithoecol. 4: 405-409.

RYSLAVY, T. (2000): Herausragender Massenschlafplatz von Rohr- und Wiesenweihen im Europäischen

Vogelschutzgebiet (SPA) Belziger Landschaftswiesen im Jahr 1999. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 9: 136-139.

RYSLAVY, T. (2001): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1999. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 10: 4-16.

RYSLAVY, T. & P. SÖMMER (1999): Die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) in Brandenburg - erste Ergebnisse eines landesweiten Beringungsprogramms. Otis 7: 178-182.

Anschriften der Verfasser

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam

Dr. Ulrich Tammler, Bottwarstr. 18, 70435 Stuttgart

Schriftenschau

DORNBUSCH, M. (2001): **Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt**. Apus 11, Sonderheft: 1-46. (1)

In Ermangelung einer eigenen Landesavifauna für Sachsen-Anhalt und der Ungewissheit für das Erscheinen einer solchen hat Dr. Max Dornbusch als Kenner der Vogelwelt Sachsens-Anhalts den Versuch unternommen, eine aktuelle kommentierte Artenliste zu erstellen. Angesichts des Fehlens neuer zusammenfassender Darstellungen aus den ehemaligen Bezirken Magdeburg und Halle ein lohnenswertes Unterfangen, mit dem nun neben Sachsen und Berlin-Brandenburg eine dritte aktuelle Zusammenstellung für ein ostdeutsches Bundesland vorliegt.

Die Artenliste mit Stand vom 31.12.2000 enthält für jede in Sachsen-Anhalt nachgewiesene Art Angaben zur Einordnung als Wildvogel und/oder Gefangenschaftsflüchtling, Angaben zum Brutstatus sowie zum jahreszeitlichen Auftreten, wobei als Grundlage avifaunistische Feststellungen seit 1850 dienen.

Überaus gewöhnungsbedürftig ist die Anwendung der Systematik nach MONROE & SIBLEY (1993). Problematisch wird dann aber der Versuch, neue taxonomische Erkenntnisse hinsichtlich des Artstatus vieler bisher als Unterarten angesehener Taxa in die Liste einzuarbeiten. In den meisten Fällen ist nicht ersichtlich, welche Publikationen den jeweiligen Einordnungen zugrunde liegen. In einigen Fällen wie bei Tundrasaatgans *Anser [f.] serrirostris* (incl. *rossicus*) oder Rötelschwalbe *Hirundo [daurica] rufula* sind wissenschaftliche Bezeichnungen verwendet worden, die nicht gebräuchlich sind.

In vier Anhängen werden weiterführende Angaben zu folgenden Dingen gemacht: Anhang 1 - Arten der Kategorie DE (sichere Gefangenschaftsflüchtlinge), Anhang 2 - mögliche seltene Ausnahmereischeinungen ohne sicheren Nachweis, Anhang 3 - ergänzende Angaben zu beobachteten Seltenheiten, Anhang 4 - ungenügend belegte Beobachtungen. Insbesondere in Anhang 3 finden sich ausführliche Angaben zu bisherigen Nachweisen von seltenen Vogelarten, wobei auch kritische Anmerkungen zu finden sind.

Zwar hat sich der Autor erheblicher Mühen unterzogen, insbesondere ältere Nachweise auf ihre Glaubwürdigkeit hin abzu prüfen, doch haftet dem Ganzen der Mangel an, dass die allermeisten Nachweise bisher noch von keiner Seltenheitenkommission geprüft wurden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass es in Sachsen-Anhalt immer noch nicht gelungen ist, eine eigene Avifaunistische Kommission zu etablieren.

Trotz der verschiedenen Mängel ist dem Autor eine wichtige Publikation über die Vogelwelt Sachsens-Anhalts zu verdanken, die auch für Ornithologen angrenzender Bundesländer eine wichtige Quelle darstellt.

Thomas Heinicke

Untersuchungen zum Einfluss der Winterbestände des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) auf den Brutbestand

von Hagen Deutschmann

Summary: The influence of winter densities of Great Grey Shrike on their breeding numbers.

In the early 1990s, the Great Grey Shrike profited from structural changes and areas of fallow land in agricultural landscapes in the eastern parts of Brandenburg. On a 100 km² study plot near Lieberose 3 to 6 breeding territories were occupied, and 6-13 birds were present during the winter. There was a numerical correlation between mean number of wintering birds and number of breeding birds next spring. In a larger study area (941 km²) in the former Beeskow district 8 breeding pairs occupied territories in 1999 and 2000, respectively. The number of wintering birds was much higher (39 birds in January 2000). Fallow land and former military training areas were preferred by the birds in winter and in summer. The high numbers of Great Grey Shrike are not tenable due to vegetation regrowth.

Einleitung

Der Raubwürger als Brutvogel der halboffenen Landschaft ist in vielen Gebieten Mitteleuropas im Bestand zurückgegangen (z.B. BAUER & BERTHOLD 1996). Die Bestandsentwicklung ist komplex und weniger augenscheinlich als bei anderen *Lanius*-Arten von der Klimaentwicklung bestimmt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993).

In Brandenburg erreichte die Art den Tiefpunkt ihrer Bestandsentwicklung etwa Mitte der 80er Jahre mit schätzungsweise 25 % des Brutbestandes der vorausgegangenen Jahrzehnte (SCHMIDT in ABBO 2001). Die

deutliche Bestandserholung Anfang der 90er Jahre erklärte sich unter anderem mit Veränderungen in der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (MIERA et al. 2000).

Nach Untersuchungen auf einer Probe- fläche von 100 km² im Winterhalbjahr 1992/93 hielten sich dort durchschnittlich 13 Individuen durchgängig von Oktober bis März auf (DEUTSCHMANN 1993). Dieser für Brandenburg recht außergewöhnliche Herbst- und Winterbestand regte zu weiteren Untersuchungen auf dieser Probefläche über einen längeren Zeitraum an. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht der Vergleich der Bestandsentwicklung im Winter mit den



Abb. 1: Raubwürger im September 1999 bei Bückchen/LDS. Foto: D. Ertel. Fig. 1: Great Grey Shrike in the study area, September 1999.

darauf folgenden Brutbeständen und ob sich die Bestände in größeren Landschaftsräumen ähnlich entwickeln. Dazu ergab sich 1999 und 2000 die Möglichkeit, den gesamten Altkreis Beeskow zu kartieren. Die beiden Flächen wurden analysiert und verglichen, wo es angebracht erschien, wurde Bezug zu nahe gelegenen Truppenübungsplätzen genommen.

Untersuchungsgebiete

Das Untersuchungsgebiet bei Lieberose hat eine Gesamtfläche von 100 km² und liegt überwiegend im östlichen Teil des Landkreises Dahme-Spreewald. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Offenflächen so ausgewählt, dass die äußeren Grenzen von Waldrändern gebildet wurden. Westlich begrenzt das Seeufer des Schwielochsees die Kontrollfläche. Der größere Teil der Fläche (etwa 2/3 der Gesamtfläche) besteht aus Kiefernforsten. Die Offenflächen (etwa 1/3) sind überwiegend kleine Splitterflächen, die sich mosaikartig in die Landschaft einfügen. Kennzeichnend sind die vielen zerklüfteten Waldränder und der häufige Wechsel von Grünland und Ackerland mit Übergangsbereichen, die nicht bewirtschaftet werden. Besonders sandige (ertragsarme) Ackerstandorte wurden 1990 aus der intensiven Bewirtschaftung genommen und in Dauerbrachland (mit einem Pflegeschnitt im Jahr) oder zu Aufforstungsflächen (überwiegend Kiefer) umgewandelt. Die Offenlandschaft besteht zu 65 % aus intensiv genutzten Ackerflächen, zu 12 % aus intensiv und zu 8 % aus extensiv genutzten Grünländern. 7 % des Offenlandes waren Brachen und 5 % Anpflanzungen.

Bei der großräumigen Untersuchungsfläche handelt es sich um den 941 km² großen Altkreis Beeskow in den Grenzen bis 1994. Dieser gehört heute zum Landkreis Oder-Spree. Im Osten grenzen die Mischwälder des Schlaubetals, im Süden die siedlungsarmen, derzeit zum Teil noch offenen Gebiete der Reicherskreuzer- und Lieberoser Heide und im Südwesten die Spreewaldniederungen an die Untersuchungsfläche. Nordwestlich gehören die Storkower Seen zum Gebiet und die nördlichste Grenze bildet der Oder-Spree-Kanal.

Material und Methode

Die Erfassung der Winterbestände auf der Kontrollfläche bei Lieberose erstreckte sich von 1992 bis 2000 jeweils über das gesamte Winterhalbjahr durch monatliche Kontrollen von Oktober bis März. In den Offenbereichen erfolgte von übersichtlichen Punkten aus systematisch die Suche nach Raubwürgern mit Fernglas und Spektiv. Jede Tour umfasste planmäßig 7-8 Stunden, jeweils auf derselben Route, wobei benachbarte Flächen an einem Tag nacheinander untersucht wurden. Die bei ruhiger Wetterlage meist exponiert sitzenden Raubwürger konnten so relativ gut registriert werden. Für die Erfassung ungünstige Beobachtungsverhältnisse (Wind, Nebel, Regen u.ä.) führten zum Abbruch der Untersuchung. Da spätere Wiederholungen aus Zeitgründen nicht immer möglich waren und Teilerfassungen nur geringe Aussagekraft haben, entstanden einige Lücken, die die Durchschnittswerte nicht wesentlich beeinflussten. Um den Winterbestand im Altkreis Beeskow zu ermitteln, wurde im Januar 2000 das gesamte Offenland von 521 km² Größe kontrolliert. In den meisten Fällen waren die Winterreviere räumlich deutlich voneinander zu trennen. Bei unklaren Überschneidungsfällen erfolgten Nachkontrollen, um Doppelerfassungen zu vermeiden.

Die Erfassung des Brutbestandes erfolgte während der gesamten Brutperiode von April bis Juli. Regelmäßig wurden alle bekannten potenziellen Bruthabitate mindestens einmal pro Dekade abgesucht. Dabei stand im Mittelpunkt, alle möglichen brutbiologischen Daten zu registrieren (Paarbildung, Neststandort,

Jungenzahl, Verluste u.a.). In den Jahren 1999 und 2000 wurde die Brutbestandserfassung auf den gesamten Altkreis Beeskow ausgedehnt. Geeignete Habitate wurden zum Zeitpunkt der Paarbildung und Revierbesetzung kontrolliert. Später wurden alle Reviere bis zum Ausflug der Jungvögel wiederholt aufgesucht. Parallel zu diesen Untersuchungen wurden von 1998 bis 2000 Erfassungen im Nachbaraltkreis Lübben und auf den angrenzenden Truppenübungsplätzen Reicherskreuzer und Lieberoser Heide durchgeführt.

Dank: Bei der Kartierung im Altkreis Beeskow unterstützte mich H. Haupt. Ihm, Dr. M. Rudolph und Dr. A. Schmidt bin ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes dankbar. Die Karte erstellte freundlicherweise S. Weiß und für die Beschaffung von Literatur danke ich B. & Dr. H. Ebertz sowie T. Noah. Ferner bin ich D. & Dr. H. Beutler, den Herrn H. Haupt, T. Noah und T. Spitz für die Überlassung von Daten zu Dank verpflichtet.

Ergebnisse und Diskussion

Untersuchungsgebiet bei Lieberose

In der Kulturlandschaft bei Lieberose überwinterten von 1992 bis 2000 jährlich 6 bis 13 Raubwürger. Im gleichen Zeitraum besetzten 6 bis 12 Exemplare Brutreviere (Tab. 1). Die höchste Abundanz erreichte die Art zu Beginn der Untersuchung 1992/93. Dem überdurchschnittlich hohen Winterbestand von 13 Expl./100 km² folgte in der Brutperiode ein später nicht mehr erreichter Bestand von 6 Rev./100 km². Dieser überdurchschnittliche Ausgangswert steht hier vermutlich vor allem im Zusammenhang mit Ackerstilllegungen und der vorübergehenden Nutzungsaufgabe von Grünland Anfang der 90er Jahre. Der relativ milde Winter 1992/93 förderte diese Entwicklung.

Der Vergleich der durchschnittlichen Zahl der Winterreviere mit der Zahl im Frühjahr (ab Mitte April) Reviere besetzender Individuen zeigt eine deutliche Korrelation der Brutbestände mit dem vorangegangenen Winterbestand (Abb. 2). Die Abweichung der Werte lag in keinem Jahr über 2 Individuen.

Tab 1: Monatliche Individuenzahlen des Raubwürgers in den Winterhalbjahren 1992/93 bis 1999/2000 und Zahl der Brutreviere besetzenden Tiere. *Tab. 1: Monthly mean totals of Great Grey Shrikes in the winters of 1992/93 to 1999/2000 and number of breeding territories.*

Winterhalbjahr	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	Winterdurchschnitt	revierbesetzende Exemplare
1992/1993	16	13	13	14	13	11	13,3	12
1993/1994	11			13		9	11	10
1994/1995	14		10		5	7	9	10
1995/1996	10	8	6	4	4	6	6,3	6
1996/1997	16	7	10	3	3	6	7,5	8
1997/1998		11	5	8	7	7	7,6	6
1998/1999	7	8	8	6	6	7	7	8
1999/2000	9	10	8	6	6	7	7,7	8
Mittel	11,8	9,5	8,6	7,7	6,2	7,5		8,5

Von 1992/93 bis zum Kältewinter 1995/96 nahm der Winterbestand kontinuierlich auf 50 % ab. Parallel dazu sank auch der Brutbestand auf dieser Fläche um 50 %. Nach dem Kältewinter 1995/96 pegelten sich sowohl der Winterbestand als auch der Brutbestand auf niedrigem Niveau ein. Die Ursachen für diese Entwicklung sind komplex. Sowohl klimatische Einflüsse als auch Habitatveränderungen spielten hierbei

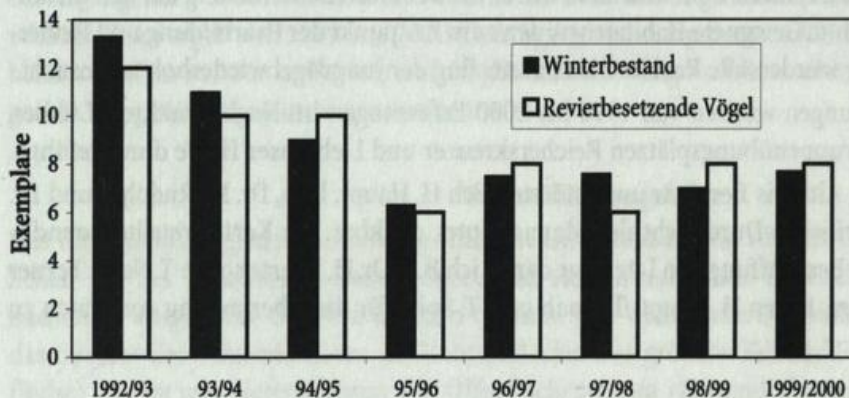


Abb. 2: Durchschnittlicher Winterbestand des Raubwürgers und folgender Revierbestand (= alle revierbesetzenden Vögel); Spearman'scher Rangkorrelationskoeffizient $r_s = 0,845$, $p < 0,05$. **Fig. 2:** Mean totals of wintering Great Grey Shrikes and number of breeding birds in the next season. Spearman rank correlation $r_s = 0,845$, $p < 0,05$.

Frankfurt/O. 1997) wider. Obwohl bei Dauerfrostboden über ca. 14 Wochen die Nahrungssuche eingeschränkt war, überstanden 4 Exemplare diese Periode ohne Standortwechsel.

Überraschend war der Bestandsverlauf im folgenden überdurchschnittlich milden Winterhalbjahr 1996/97 (selten war ein Februar in den letzten 100 Jahren wärmer, Wetterservice Frankfurt/O. 1997). Zunächst schwankte der Bestand und im Januar/Februar blieben nur 3 Expl. im Gebiet. Ähnliche Bestandsschwankungen stellte LÜBCKE (1987) in einem Kontrollgebiet in NW-Hessen fest. Die auf den Kältewinter 1978/79 folgende Überwinterungsperiode brachte dort um etwa 50 % und dann nochmals 60 % reduzierte Zahlen.

Beim Nahrungserwerb ist die Art sehr flexibel (GRÜNWALD 1991, WAGNER 1994). Auf Grund des breiten Nahrungsspektrums (Mäuse, Vögel, Insekten, Regenwürmer usw.) ist sie anpassungsfähig und dank der Vorratshaltung durch Spießen und Klemmen im Winter (z. B. GRÜNWALD 1993) können auch Frostperioden überstanden werden. An Hand von Gewöllanalysen konnte gezeigt werden, dass in unserer Region (SCHMIDT 1970) wie auch in anderen Gebieten Mitteleuropas (z. B. WAGNER 1994, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993) zu allen Jahreszeiten die Feldmaus *Microtus arvalis* den höchsten Biomassenanteil an der Nahrung ausmacht. In wie weit die Raubwürgerbestände von der Feldmaus und deren Gradation beeinflusst werden, kommt an den Schwankungen der Winterbestände anderer Prädatoren von Kleinsäufern zum Ausdruck. Winterbestandsermittlungen von 1997 bis 1999 auf der Untersuchungsfläche bei Lieberose ergaben bei Turmfalke *Falco tinnunculus* (3-6 Expl./100 km²) und Mäusebussard *Buteo buteo* (13-30 Expl./100 km²) beträchtliche Bestandsschwankungen von bis zu 50 %.

Untersuchungsgebiet Altkreis Beeskow

Die Brutpaarkartierung 1999 und 2000 im gesamten Altkreis Beeskow ergab jeweils 8 BP/941 km² (Abb. 3). Bei Abzug der Forstflächen beträgt die Siedlungsdichte 1,5 BP/100 km². Siedlungsdichten auf großen landschaftsbezogenen Flächen erreichen auch beim Raubwürger durch den höheren Anteil nicht besie-

eine Rolle. Möglicherweise ist auch die DDT-Anwendung bis Anfang der 80er Jahre zu berücksichtigen, deren Akkumulationsergebnisse sich jetzt zeigen. Die Abhängigkeit der Brutbestände von den Beständen im Winter spiegelt sich auch im Kältewinter 1995/96 (Dezember 95 = drittkältester Dezember seit 1907, Januar 96 = zehntkältester Januar der letzten 100 Jahre, Februar 96 = kältester Februar seit 10 Jahren, kältester Winter seit 26 Jahren; Wetterservice

delbarer Flächen wesentlich geringere Werte als bei ausgesuchten kleinen Probeflächen (vergl. Zusammenstellung in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993). Im Vergleich zu anderen großräumigen Erhebungen in Mitteleuropa liegt die Siedlungsdichte im Altkreis Beeskow an der unteren Grenze (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993).

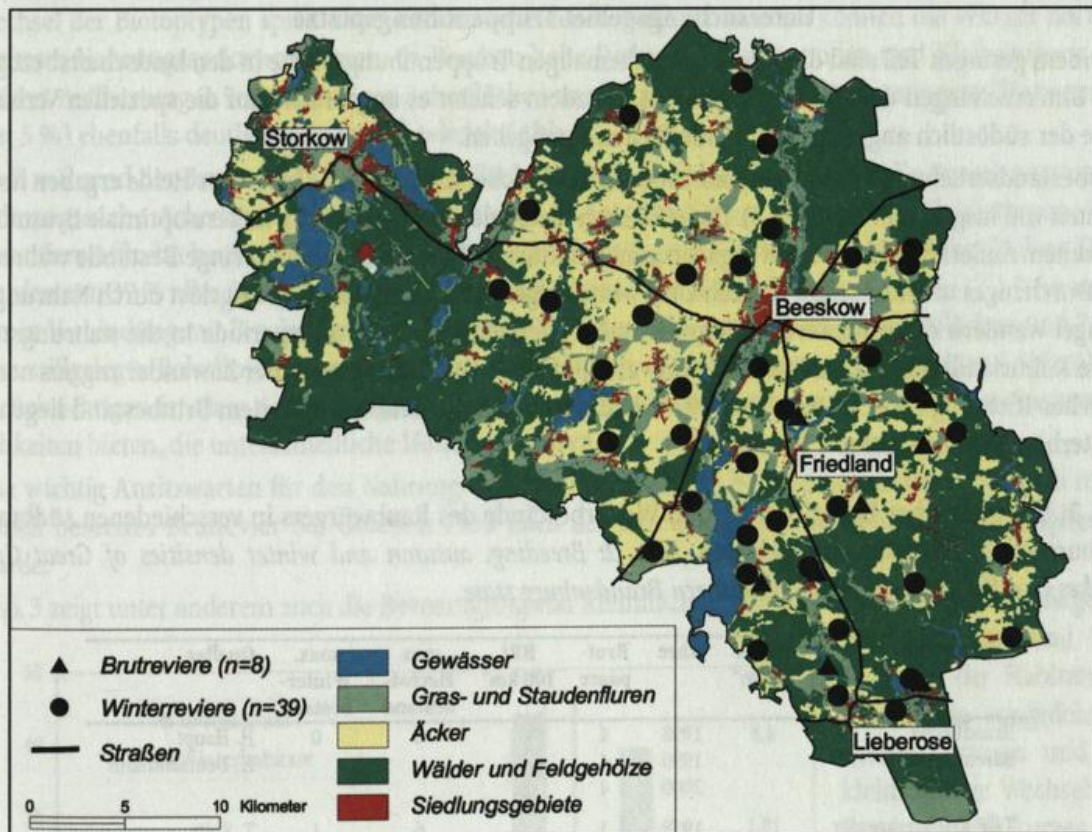


Abb. 3: Brut- und Winterreviere des Raubwürgers im Altkreis Beeskow im Jahr 2000. Fig. 3: Breeding and wintering territories of Great Grey Shrikes in the Beeskow area in 2000.

Die Verteilung der Brutpaare auf der Altkreisfläche verdeutlicht eine geklumpfte Besiedlung auf den mosaikartig verteilten kleinen Splitterflächen. Große zusammenhängende Ackerflächen (z. B. nordwestlich von Beeskow) blieben unbesiedelt (Abb. 3). Obwohl in diesen intensiv genutzten Ackergebieten einzelne geeignete Strukturen (Hecken, Obstbaumalleen, Feldgehölze) vorhanden sind, reicht offenbar die Nahrungsbasis für eine Brut nicht aus.

Der Winterbestand des Altkreises im Januar 2000 war mit 39 Individuen mehr als doppelt so hoch wie die Anzahl der Reviervögel in der nachfolgenden Brutzeit (16 Expl.). Diese Winterreviere verteilten sich eher homogen in nahezu gleichmäßiger Distanz zu den Nachbarrevieren (Abb. 3). Die Abstände betragen 0,5-4,0 km. Geklumpstes Auftreten oder Gruppenbildung wurde im Winter nicht beobachtet. Nur zwei Individuen hielten engeren Kontakt im Abstand von etwa 500 m. Auffällig sind Vorkommenslücken insbesondere im Storkower Seengebiet (Abb. 3).

Erstaunlicherweise brachte eine parallele landschaftsbezogene Untersuchung im Altkreis Lübben (806 km²; vergl. Tab. 2) nahezu identische Ergebnisse. Der Brutbestand von 8 Paaren im Jahre 2000 lag im

Nachbarkreis auf einem ähnlich geringen Niveau wie im Altkreis Beeskow, während der Winterbestand, der zeitgleich abgestimmt in beiden Altkreisen erhoben wurde, für den Altkreis Lübben 47 Reviere ergab. Der insgesamt höhere Winterbestand im Spreewaldkreis Lübben resultiert aus einer stärker kleinflächig strukturierten Landschaft mit wesentlich größerem Grünlandanteil im Verbund mit Brachen.

Untersuchungsgebiet Truppenübungsplätze

Zu einem geringen Teil sind die Flächen der ehemaligen Truppenübungsplätze in den landschaftsbezogenen Untersuchungen der Altkreise enthalten, trotzdem scheint es angebracht, auf die speziellen Verhältnisse der südöstlich angrenzenden Heideflächen einzugehen.

Brutbestandserhebungen von 1999 und 2000 auf der Reicherskreuzer und Lieberoser Heide ergaben hohe Dichten von insgesamt 7 BP (Tab. 2). Diese Flächen bieten der Art gegenwärtig nahezu optimale Brutmöglichkeiten. Außerhalb der Brutzeit ergaben stichpunktartige Kontrollen relativ geringe Bestände während des Durchzuges und nur selten wurden Überwinterungen festgestellt (Tab. 2). Ausgelöst durch Nahrungsmangel wandern diese Raubwürgerfamilien möglicherweise nach der Brutperiode in die nahrungsreichere Kulturlandschaft. Derartige lokale Umverteilungen in Verbindung mit einer Zuwanderung aus nordöstlicher Richtung (SCHÖN 1994, ZINK 1975) bedingen auch die deutlich über dem Brutbestand liegende Winterhäufigkeit im Altkreis Beeskow.

Tab. 2: Übersicht über Brut-, Herbst- und Winterbestände des Raubwürgers in verschiedenen südbrandenburgischen Untersuchungsgebieten. **Tab. 2:** *Breeding, autumn and winter densities of Great Grey Shrikes in different study areas in southern Brandenburg state.*

Gebiet/Kreis	Fläche in km ²	Jahre	Brut- paare	BP/ 100 km ²	max. Herbst- bestand	max. Winter- bestand	Quellen
Brandfläche Bärenklau/SPN	4,3	1998	4		0	0	H. Haupt
		1999	4				H. Deutschmann
		2000	4				
TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN	13,1	1999	3		6	1	T. Spitz
		2000	3		4	0	H. Deutschmann
TÜP Lieberose/ SPN/LDS	32,2	1999	4		?	0	D. u. H. Beutler
		2000	4			1	T. Noah H. Deutschmann
Kulturlandschaft bei Lieberose/ LDS	100	1998	3	3	11	8	H. Deutschmann
		1999	4	4	8	8	
		2000	4	4	10	8	
Altkreis Beeskow	941	1999	8	0,8	?		H. Haupt
		2000	8	0,8	?	39	H. Deutschmann
Altkreis Lübben	806	2000	8	1,0	?	47	T. Noah

Lebensraum

Die Nutzung verschiedener Lebensräume unterscheidet sich im Jahreslauf. Der Raubwürger ist außerhalb der Brutzeit in hohem Maße an Brachflächen und deren Kombination mit Grünland und Ackerflächen gebunden. Voraussetzung ist immer eine Vielgestaltigkeit in Bezug auf die Anzahl der Ansitzwarten und ein niedriger Bewuchs, der eine gewisse Übersichtlichkeit des Geländes und eine gute Erreichbarkeit der Beute ermöglicht (vergl. SCHÖN 1994).

Bei 138 Raubwürger-Beobachtungen in der Kulturlandschaft bei Lieberose zwischen 1995 und 2000 wurde der Lebensraum notiert. Dabei fällt ein breites Spektrum an im Winter genutzten Habitattypen auf. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Winterrevieren auf Brachflächen. Sie kamen in 57 % der Reviere (meist in Kombination mit Acker- und Grünland) vor. Besonders im Vergleich zum relativ geringen Flächenanteil von Brachen im Gebiet (7 %) wird die Bedeutung von Brachen deutlich. Der kleinflächige Wechsel der Biotoptypen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Vermutlich können die Würger dort ein breiteres Nahrungsspektrum nutzen, da Brachen hohe Dichten an Arthropoden und Kleinsäugern aufweisen. Aufforstungen von ehemaligen Ackerflächen werden mit 28 % (bei äußerst geringem Flächenanteil von 5 %) ebenfalls deutlich bevorzugt besiedelt (Abb. 4).

Auch während der Brutperiode spielen Brachflächen eine entscheidende Rolle. Alle Brutpaare nutzten zur Nahrungssuche Ackerbrachen in den verschiedenen Kombinationen mit anderen Habitattypen. Eine besondere Affinität besitzt die Art zu Aufforstungen (überwiegend Kiefer) ehemaliger Ackerflächen. Diese wurden von 39 % aller Brutpaare ($n = 41$) genutzt. Grünland (26,8 %) und Ackerflächen (17,1 %) wurden nur in Verbindung mit Brachen genutzt, während 9,8 % der Paare ausschließlich Brachflächen und 7,3 % eine stillgelegte Bahnlinie mit angrenzenden Brachflächen zur Nahrungssuche aufsuchten (Abb. 4). Zu berücksichtigen ist, dass Aufforstungsflächen ab einem bestimmten Alter eine Vielzahl von Ansitzmöglichkeiten bieten, die unterschiedliche Höhen aufweisen.

Wie wichtig Ansitzwarten für den Nahrungserwerb sind, zeigt sich beispielsweise daran, dass ein traditionell besetztes Brutrevier bei Goschen 1995 nach der Beseitigung der Telefonfreileitung aufgegeben wurde.

Abb. 3 zeigt unter anderem auch die Bevorzugung von Kleinflächen, die klimatisch günstig in Waldgebiete eingebunden sind. Eine Rolle bei der Habitatwahl spielen die ausgedehnten Grenzstrukturen und der kleinräumige Wechsel von Bereichen mit kurzer und hoher Vegetation (SCHÖN 1994).

Die Brutreviere sind meist auch im Winterhalbjahr von mindestens einem Individuum besetzt. Bei winterlichen Bestandseinbrüchen blieben einzelne Würger immer noch in den Gebieten, die auch als Brutrevier genutzt wurden. Als dagegen ein Paar ein traditionell genutztes Brutrevier nach zwei verlustreichen Brutperioden aufgab, gelangen im

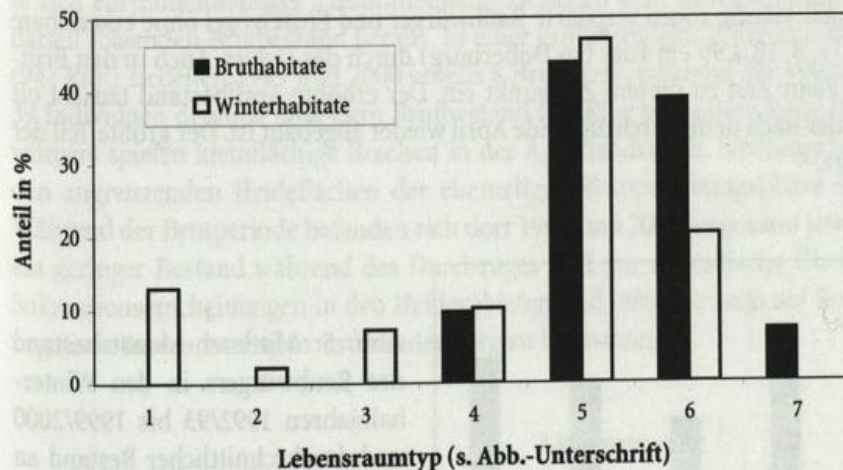


Abb. 4: Vergleich der Bruthabitate im Altkreis Beeskow (1999/2000) und der Kulturlandschaft bei Lieberose (1993-2000) mit den Winterhabitaten der Kulturlandschaft bei Lieberose (1995-1999). 1- Äcker; 2- Grünland; 3- Äcker & Grünland; 4- Brachen; 5- Brachen & Acker/Grünland; 6- Aufforstung; 7- Bahndamm & Brache. **Fig. 3:** Comparison between breeding habitats and wintering habitats of Great Grey Shrikes. 1- arable land; 2- grassland; 3- arable land & grassland; 4- fallow land; 5- fallow land & arable land/grassland; 6- afforestation; 7- railway embankment & fallow land.

Winterhabitate

Winterhalbjahr nur noch unregelmäßige Beobachtungen. Vorher verweilte dort in jeder Monatsdekade mindestens ein Exemplar.

Als Brutrevier reicht oft eine kleine Fläche von 40-80 ha aus. Die Nahrungssuche beschränkt sich häufig auf ergiebige Stellen, die wiederholt angefliegen werden. Die Winterreviere werden bis auf 200 ha und mehr ausgedehnt. Hierbei ist zu beachten, dass jetzt die zentralen Bereiche der Offenfläche frequentiert werden.

Phänologie

Da die Brutreviere häufig das gesamte Jahr über besetzt gehalten werden, lässt sich ein Teil der Raubwürger zu den Nichtziehern rechnen. Die Zerstreungswanderungen im August führen zur Besiedlung der Nichtbrutgebiete. Wechselnde Herbstbestände deuten auf Zugbewegungen hin. Einzelne Vögel sind auch im Winter standorttreu. SCHÖN (1994) rechnet ein Zehntel aller Überwinterer und ein Drittel der Individuen, die an Brutplätzen überwintern zur ansässigen Brutpopulation. Sie sind demnach Standvögel.

Der durchschnittliche Monatsbestand zeigt im Oktober einen Gipfel (Abb. 5), der sich bis Februar kontinuierlich halbiert. Ab Februar erhöht sich der Bestand wieder gleichmäßig, ohne jedoch den Oktoberwert zu erreichen. Möglicherweise resultiert der hohe Oktoberbestand aus Individuen des Brutbestandes, umherstreifenden Tieren und Zuzüglern. Danach kommt es durch Wegzug, nahrungsbedingte Abwanderung und Verluste zu einer kontinuierlichen Abnahme bis zum Minimum im Februar. Ab März steigen die Bestände durch das Erscheinen der Brutvögel und durch Durchzügler wieder an.

Bei der Betrachtung der einzelnen Winterhalbjahre erkennt man unterschiedliche Wegzugsverläufe. Je nach Witterung ergeben sich auch zweite Gipfel im Dezember und häufiger im Januar. Der niedrigste Bestand wurde in allen Jahren im Februar bemerkt.

Der Heimzug gipfelt erst im April. Häufig zogen verpaarte Raubwürger und Einzelvögel ohne erkennbare Revierbindung noch im April (z. B. 18.4.99 ein Paar bei Doberburg) durch das Gebiet. Auch in den Brutrevieren fanden sich manche Paare erst zu diesem Zeitpunkt ein. Der erhöhte Aprilbestand täuscht oft einen hohen Brutbestand vor, der nach dem Durchzug Ende April wieder abgebaut ist. Der größte Teil der Paare brütet aber ab Ende März.

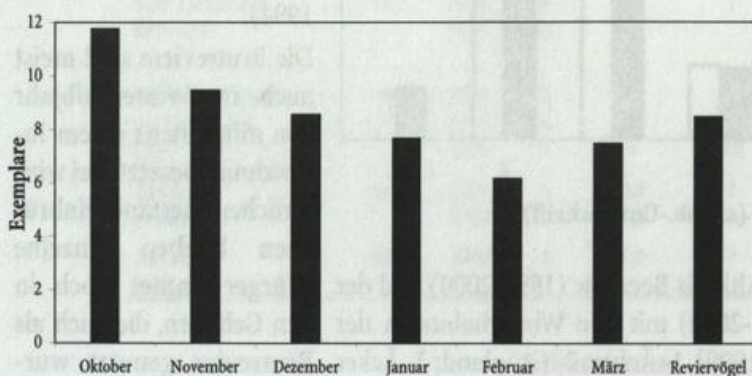


Abb. 5: Mittlerer Monatsbestand des Raubwürgers in den Winterhalbjahren 1992/93 bis 1999/2000 und durchschnittlicher Bestand an Reviervögeln. Fig. 5: Monthly mean totals of Great Grey Shrikes in winters 1992/93 to 1999/2000 and number of birds in breeding territories.

Schlussbetrachtung

Der gegenwärtige negative Bestandstrend des Raubwürgers in Deutschland setzte zuerst in den von atlantischem Klimaeinfluss geprägten Beständen in West- und Süd-Mitteleuropa ein, während in den kontinentalen Klimaregionen im Osten Mitteleuropas die Verluste langfristig gesehen recht gering waren

(BAUER & BERTHOLD 1996). Eine wesentliche Ursache könnte der erhebliche DDT-Anwendungs- und Perfektionsvorsprung in Westeuropa sein (GEORGE 1996).

In Brandenburg wurden 1999 190 Reviere des Raubwürgers erfasst (RYSLAVY 2001). Der Tiefpunkt der Bestandsentwicklung lag Mitte der 80er Jahre bei 55 Revieren. Eine gegenwärtige Bestandserholung wird auch bei einer Reihe anderer Vogelarten (z. B. Wanderfalke, Grauammer, Seeadler) und bei anderen Artengruppen (z. B. Mausohr) nachgewiesen (RYSLAVY 2001, SCHMIDT 2001). Sie deutet auf ein Nachlassen der DDT-Belastung hin.

In Zukunft werden die Truppenübungsplätze durch natürliche Sukzession ihre Offenflächen verlieren. Aufforstungsflächen bieten der Art durch dichter werdenden Bewuchs in absehbarer Zeit keinen Lebensraum mehr. Offensichtlich kann zumindest in Ostbrandenburg zukünftig nicht mit stabilen Brutbeständen gerechnet werden. Die Winterbestände, die nur in einer vielgestaltigen Kulturlandschaft bedeutsame Dichten erreichen, üben einen großen Einfluss auf die Brutbestände aus. Insofern müssen in Zukunft Schutz- und Pflegemaßnahmen vorrangig in der Kulturlandschaft einsetzen. Heideflächen auf Truppenübungsplätzen sollten so umfangreich wie möglich als Offenflächen erhalten bleiben.

Eine weitere Extensivierung in der Landwirtschaft und eine kleinflächige Wirtschaftsweise ließen auch dieser Art mehr Lebensraum.

Zusammenfassung

Der Raubwürger profitierte in Ostbrandenburg nach 1990 kurzfristig von Strukturänderungen und Nutzungsaufgaben in der Landwirtschaft. Auf einer Fläche von 100 km² bei Lieberose siedelten von 1992-2000 3-6 Revierpaare zur Brutzeit und im Winterhalbjahr durchschnittlich 6-13 Einzelvögel. Hierbei stellte sich ein zahlenmäßiger Zusammenhang zwischen dem durchschnittlichen Winterbestand und dem darauf folgenden Brutbestand heraus. In einer großräumigen Untersuchungsfläche im Altkreis Beeskow (941 km²) siedelten 1999 und 2000 jeweils 8 Brutpaare, während der Winterbestand im Januar 2000 mit 39 Individuen deutlich über dem Brutbestand lag. Eine besondere Rolle für das Vorkommen des Raubwürgers spielen kleinflächige Brachen in der Agrarlandschaft. Siedlungszentren befinden sich auch auf den angrenzenden Heideflächen der ehemaligen Truppenübungsplätze Lieberose und Reicherskreuz. Während der Brutperiode befanden sich dort 1999 und 2000 insgesamt jeweils 7 erfolgreiche BP, aber nur ein geringer Bestand während des Durchzuges und nur sporadische Überwinterungen. Auf Grund von Sukzessionserscheinungen in den Heidegebieten und teilweise auch auf Brachflächen ist mittelfristig ein negativer Bestandstrend in Ostbrandenburg zu befürchten.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- DEUTSCHMANN, H. (1993): Zum Winteraufenthalt des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) in Ostbrandenburg. Beitr. Vogelkd. 39: 201-204.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (1997). Naturschutz Landschaftspfl. Brandenb. 6 (Beilage).
- GEORGE, K. (1995): Neue Bedingungen für die Vogelwelt der Agrarlandschaft in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung. Orn. Jber. Mus. Heineanum 13: 1-25.

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- GRÜNWARD, H. (1991): Die Gartenbänderschnecke (*Cepaea hortensis*) als Beute eines überwinternden Raubwürgers (*Lanius excubitor*). Charadrius 27: 81-87.
- GRÜNWARD, H. (1993): Ökologisch-ethologische Beobachtungen in einem Winterhabitat des Raubwürgers (*Lanius excubitor* L.) im nördlichen Sauerland. Charadrius 29: 109-121.
- LÜBCKE, W. (1987): Zur Phänologie und Bestandsentwicklung des Raubwürgers in Nordwesthessen (1974-1986). Vogelkdl. Hefte Edertal 13: 38-52.
- MIERA, C., ST. FISCHER & H.-J. HAFLERLAND (2000): Lokale Zunahmen des Raubwürger (*Lanius excubitor*) - Brutbestandes in der Uckermark. Otis 8: 105-109.
- RYSLAVY, T. (2001): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1999. Naturschutz Landschaftspfl. Brandenb. 10: 4-16.
- SCHMIDT, A. (1970): Die Nahrung des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) im milden Winter 1966/67 in Ostbrandenburg nach Gewöllanalysen. Beitr. Tierwelt Mark. IV/18: 95-107.
- SCHMIDT, A. (2001): Die Bestandsentwicklung des Mausohrs, *Myotis myotis*, in Ostbrandenburg und ihre Widerspiegelung im Fledermauskastenbesatz der Region. Nyctalus 7: 635-642.
- SCHÖN, M. (1994): Zu Brutverhalten und Paarbindung des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Paarbildung, Brutverlauf und Familien-Auflösung im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb. Ökol. Vögel 16: 81-172.
- SCHÖN, M. (1994): Zur Brutbiologie des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*): Gelege-, Brut-Größe und Bruterfolg im Gebiet der Südwestlichen Schwäbischen Alb im Vergleich mit anderen Populationen. Ökol. Vögel 16: 173-218.
- SCHÖN, M. (1994): Bestandsdichte und -entwicklung, Geschlechts-, Altersverteilung und Gruppenbildung in einer Raubwürger-Population (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb. Ökol. Vögel 16: 219-252.
- SCHÖN, M. (1994): Kennzeichen des Raubwürger-Lebensraumes (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb: Jahreszeitliche Nutzung und Revier-Grösse, Struktur-Merkmale und -Veränderungen, Kleinstrukturen und Bewirtschaftung. Ökol. Vögel 16: 253-496.
- WAGNER, T. (1994): Zur winterlichen Ernährung des Raubwürgers (*Lanius excubitor* L.) im Süderbergland. Charadrius 30: 218-223.
- Wetterservice Frankfurt/Oder (1997): Das war das Wetter im Februar. Märk. Oderzeitg. v. 1.3.1997.
- ZINK, G. (1975): Der Zug europäischer Singvögel. Bd. 1. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers

Hagen Deutschmann, Dorfstraße 30, 15868 Blasdorf

Anmerkung der Schriftleitung: Die nahezu ausschließliche Begründung aktueller positiver Bestandsentwicklungen einiger Vogelarten mit der zurückgehenden DDT-Belastung ist sicher zu einseitig. Für etliche Arten sind eher verstärkte Naturschutzerfolge (z. B. Wiedervernässungen, Biolandbau), veränderte Landnutzung (z. B. hoher Bracheanteil) oder verbesserte Nahrungsbedingungen durch Eutrophierung von Bedeutung. Da der Autor selber im Ergebnisteil die große Bedeutung von Brachflächen und Heidelandschaften für den Raubwürger betont, ist dort sicher auch ein Schlüssel für dessen positive Bestandsentwicklung zu suchen (s. auch MIERA et al. 2000).

Zur Brutvogelfauna des Parkes Sanssouci (Potsdam)

von Falk Hübner, Raimund Klatt & Detlev Rogge

Summary: Breeding birds of the castle grounds Sanssouci (Potsdam).

In the course of a five year study in the 165 hectares large castle grounds in Potsdam we recorded 39 breeding bird species. The dominant species were Starling, Chaffinch and House Sparrow. Some species, especially Tits and Common Flycatcher profited from nest boxes. Changes in densities are discussed.

Einleitung

In der Potsdamer Parklandschaft zeigt sich sehr eindrucksvoll das Zusammenwirken zwischen Naturprägung und der in diesem Gebiet vor allem durch LENNÉ und SCHINKEL vollzogenen Landschaftsgestaltung. Aus dem Wissen vergangener gesellschaftlicher Prozesse erwachsen Verständnis und Freude aber auch die Verpflichtung zur Erhaltung dieser reizvollen Kulturlandschaft. Gerade auch deshalb wird das Gebiet in der UNESCO-Liste als »Unvergängliches Kultur- und Naturerbe der Welt« geführt (WEISSE 1995). Neben dem kulturhistorischen Wert kommt der Potsdamer Parklandschaft aufgrund ihrer reichen Biotop- und Artenausstattung auch eine erhebliche Bedeutung für den Naturschutz zu. Floristische Untersuchungen zeigten, dass die Potsdamer Parkanlagen eine wichtige Refugialfunktion für zahlreiche gefährdete Arten erfüllen. Der Park Sanssouci nimmt dabei eine herausragende Stellung unter den Potsdamer Parks ein (PESCHEL 1998).

Zu einer bedeutsamen Tradition in der Biologie-Ausbildung an der Universität Potsdam gehören seit vielen Jahren Exkursionen zum Studium der Vogelstimmen im Park Sanssouci. Darüber hinausgehend wurde 1986 mit besonders interessierten Studenten die Erfassung der Brutvögel des Parkes begonnen. Mit besonderer Intensität wurde diese Kartierung ausgewählter Brutvögel in den Jahren 1994-2000 durch insgesamt 27 Studierende vorgenommen. Mit dem Projekt zur Kartierung der Brutvögel des Parkes Sanssouci wurde von den Bearbeitern neben dem obligatorischen Vorlesungsbetrieb die Methode der Revierkartierung und deren Auswertung erlernt. Auf dieser Grundlage konnte ein Beitrag zur Avifaunistik im Raum Potsdam geleistet werden. Gleichzeitig ergaben sich aus dieser Arbeit kritische Hinweise zu den in den Potsdamer Parks bereits vorgenommenen und noch vorgesehenen Rekonstruktions- und Pflegemaßnahmen.

Untersuchungsgebiet

Der Park Sanssouci liegt auf dem Gebiet der Stadt Potsdam. Er wurde ursprünglich als Barockgarten angelegt und zum Teil durch SALTZMANN (1772) und EYSERBECK (1786), vor allem aber durch LENNÉ (1820) erweitert und in einen Landschaftsgarten umgestaltet. Er liegt in einer grundwassernahen Talsandniederung. Die ursprüngliche Vegetation war hauptsächlich ein feuchter Stieleichen-Hainbuchenwald, der

heute noch in Resten vorhanden ist (PESCHEL 1998). Parktypisch finden sich hier offene Wiesenbereiche, vorwiegend vom Magerwiesentypus mit eingestreuten Baum- und Gebüschgruppen, waldähnliche Bereiche mit beträchtlichem Altbaumbestand und dichtem Unterwuchs sowie zwei Teiche (Maschinen- und Friedensteich) und ein den Park durchziehender Graben (Schafgraben). Mit 290 ha ist der Park Sanssouci neben dem Neuen Garten und dem Park Babelsberg der größte Potsdamer Park.

Im Rahmen der hier vorliegenden Untersuchung wurde eine Fläche von 165 ha bearbeitet. Als Grenze des Untersuchungsgebietes galt für uns der das Kerngebiet des Parks umgebende Zaun. Die Bereiche westlich des Neuen Palais und nördlich der Maulbeerallee wurden nicht bearbeitet.

Untersuchungsmethoden

Auf Grund der Größe des Untersuchungsgebietes, der Vielzahl der Brutvogelarten und der unterschiedlichen methodischen und feldornithologischen Voraussetzungen der am Kartierungsprojekt mitwirkenden Studierenden wurde ab 1994 eine entsprechende Aufteilung der zu bearbeitenden Vogelarten unter den Bearbeitern vorgenommen. So kartierte jeder Bearbeiter auf der gesamten Untersuchungsfläche nur die ihm vertrauten Vogelarten. Ausgewählte Arten wurden zur Kontrolle doppelt bearbeitet.

Kartiert wurde nach der von FLADE (1994) empfohlenen Methode der Revierkartierung. Die Revierkartierung und andere Kartierungsmethoden werden bei FLADE (1994) hinreichend diskutiert und die Vorteile der Methode der Revierkartierung dargelegt. Diese Methode wird zwar durch subjektive Fehler belastet, die sowohl in der Qualifikation und Zuverlässigkeit der Beobachter, als auch in Verhaltensmustern der Vögel begründet sein können, erlaubt aber zumindest gute Aussagen zu den Häufigkeitsverhältnissen der vorkommenden Arten. Die Ergebnisse sind deshalb mit angemessener Vorsicht zu interpretieren. Man kann davon ausgehen, dass bei einer Erhebung der Brutbestände nach der Revierkartierungsmethode die tatsächlichen Werte stets etwas höher liegen.

Infolge des studienbedingten Ausscheidens einiger Projektmitarbeiter wurden einzelne Vogelarten in verschiedenen Jahren von verschiedenen Bearbeitern kartiert. Die dadurch möglichen Fehler mussten zur Absicherung des Gesamtprojektes in Kauf genommen werden. Um diese und andere subjektiv bedingten Fehler möglichst gering zu halten, wurden folgende Festlegungen getroffen:

1. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Feststellung singender Männchen. Alle weiteren revieranzeigenden Merkmale (Nestbau, Fütterung etc.) können zusätzlich erfasst werden.
2. Es wird ausschließlich von den vorhandenen Wegen aus kartiert.
3. Die einzelnen Begehungen sind jeweils an einem anderen Ort zu beginnen und zu beenden und zu unterschiedlichen Tageszeiten (auch abhängig von den jeweiligen Arten) durchzuführen.
4. Bei jeder Begehung sollte der Park vollständig erfasst werden. Nur ausnahmsweise kann eine Begehung auf zwei aufeinanderfolgende Tage aufgeteilt werden. In derartigen Fällen ist für die Teilbegehungen der Hauptweg (dieser schneidet den Park von Ost nach West) die Grenze zwischen den beiden Begehungsräumen.
5. Zwischen 2 regulären Begehungen müssen mindestens 7 Tage liegen.
6. Je nach Vogelart werden fünf bis sieben Kontrollgänge durchgeführt.
7. Die Kontrollen sind so über die Brutsaison zu verteilen, dass sowohl die früh im Jahr balzenden bzw. brütenden Arten, als auch die erst später eintreffenden Zugvögel erfasst werden können.
8. In der Regel gilt eindeutiges Revierverhalten am selben Ort (Reviervesang, Revierverteidigung) bei drei verschiedenen Begehungen für den betreffenden Vogel als gesichertes Revier.

Bei den Untersuchungen wurden fast alle im Park Sanssouci brütenden Arten berücksichtigt. 24 Vogelarten wurden in allen Jahren durchgehend kartiert. Bei weiteren 18 Arten gibt es in manchen Jahren Kartierungslücken, die entweder durch eine zu geringe Anzahl von Bearbeitern entstanden sind, oder die deshalb auftreten, weil die betreffenden Vogelarten erst später in das Kartierungsprogramm aufgenommen wurden. In Einzelfällen erwiesen sich Kartierungen als fehlerhaft (z. B. Mönchsgrasmücke im Jahre 1998). Diese Ergebnisse blieben dann unberücksichtigt. Dohle, Kernbeißer und Stieglitz sowie Wasservogel wie Blesralle, Höckerschwan, Mandarinente und Stockente wurden nicht kartiert.

Für höhlenbrütende Arten, wie Trauerschnäpper, Kleiber und Meisen, flossen zusätzlich noch direkte Brutnachweise aus der im Jahre 1996 erstmalig durchgeführten Kontrolle der im Park angebrachten Nistkästen in die Kartierungswerte mit ein. Beim Star wurden von mehreren Kartierern am gleichen Tage alle besetzten Höhlen gezählt. Ebenso wurden bei Haus- und Feldsperling nur die besetzten Brutnischen und -höhlen gezählt.

In den Jahren 1996 bis 1998 wurde zur Kartierung des Mittelspechtes eine Klangatruppe benutzt, um diese sonst unauffällige und schwer zu kartierende Vogelart möglichst lückenlos zu erfassen. Um Erfassungsfehler zu vermeiden, wurde stets von mindestens 2 Beobachtern kartiert. So konnte ausgeschlossen werden, dass solche Tiere, die der Klangatruppe folgten, doppelt erfasst wurden. In den Jahren 1996-98 wurden während der Zeit der Revierbesetzung im März und April stets mindestens zwei Begehungen zur Erkundung der Mittelspechtreviere durchgeführt.

Folgenden Studierenden der Universität Potsdam Fachbereiche Biologie und Geographie/Geoökologie gebührt Dank für ihre Mitarbeit: Margit Ackermann, Solveig Arff, Silvia Bodemer, Anett Boehnke, Ingo Borkmann, Stephan Brandt, Nanette Brauer, Katja Diedrich, Carsten Eichberg, André Freiwald, Susanne Griebel, Jörg Jacobs, Monika Kiedrowski, Joachim Krebs, Olaf Löhmer, Christiane Schulz, Alexander Spieß, Katrin Stöckel, Sandy Tetsch, Dörthe Thiel, Uta Wemhöner, Gregor Wiczorek, Carola Wittwer, Stefanie Zehle, Eduard Zepp. Herzlich gedankt sei auch Herrn Prof. Dr. Dieter Wallschläger, der das Kartierungsprojekt mit Rat und Tat unterstützte.

Ergebnisse & Diskussion

Abundanz

Innerhalb des Untersuchungszeitraumes wurden 39 brütende Arten festgestellt (Tab. 1). Bei 5 Arten (Gartengrasmücke, Heckenbraunelle, Waldbaumläufer, Waldlaubsänger, Stieglitz) besteht aufgrund der Nachweise Brutverdacht. Weitere 13 Arten wurden als Nahrungsgäste (Eisvogel, Graureiher, Kolkrabe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Pirol, Rauchschwalbe, Schwarzspecht, Wanderfalke) oder als Durchzügler (Misteldrossel, Rotdrossel, Wiedehopf) registriert. Wintergäste wie Bergfink, Erlenzeisig, Gimpel, Seidenschwanz u.a. wurden nicht systematisch erfasst.

Die dominanten Arten unter den Sperlingsvögeln waren Star (max. 172 Rev. = 10,2 Rev./10 ha), Amsel (max. 66 Rev. = 3,9 Rev./10 ha), Blaumeise (max. 65 Rev. = 3,9 Rev./10 ha), Kohlmeise (max. 64 Rev. = 3,9 Rev./10 ha), Buchfink (max. 62 Rev. = 3,8 Rev./10 ha) und Mönchsgrasmücke (max. 54 Rev. = 3,2 Rev./10 ha) (Tab. 1).

Die durchschnittliche Gesamtabundanz ist mit 33 Rev./10 ha (max. 47 Rev./10 ha, 1996) relativ gering. FISCHER & LIPPERT (1989) geben für Berliner Parkanlagen Werte zwischen 48,7 und 255,6 Rev./10 ha an. Die von ihnen untersuchten Parkanlagen sind allerdings kleiner (3,9-60,8 ha) als der Park Sanssouci. Es ist zu beachten, dass der Park sehr große Rasenflächen enthält und außerdem nicht alle Arten erfasst werden konnten.

Einzelne Arten erreichen ähnliche Abundanzen wie in den von FISCHER & LIPPERT (1989) untersuchten Parks (z. B. Buchfink, Mönchsgrasmücke). Insbesondere die Arten, die dort sehr große Abundanzen aufwiesen (z. B. Amsel, Ringeltaube) waren im Park Sanssouci seltener.

Bei einigen Arten, z.B. Amsel, Blaumeise und Kohlmeise, aber auch bei Girlitz, Zaunkönig und Trauerschnäpper traten zwischen

Tab. 1: Revierzahlen und mittlere Abundanz der Brutvögel des Parkes Sanssouci (* - nicht erfasst). **Tab. 1:** Territory totals and mean breeding densities of breeding bird species of the Sanssouci Castle grounds (* - not mapped).

Art	Reviere					Mittlere Revieranzahl	Mittlere Abundanz
	1994	1995	1996	1997	1998		
Star	*	*	172	*	149	160,5	9,73
Buchfink	44	43	62	60	47	51,2	3,10
Haussperling	*	*	50	45	54	49,7	3,01
Mönchsgrasmücke	54	52	51	41	*	49,5	3,00
Amsel	39	41	60	37	66	48,6	2,95
Blaumeise	40	38	65	39	54	47,2	2,86
Kohlmeise	40	64	57	32	41	46,8	2,84
Grünfink	16	22	42	41	31	30,4	1,84
Kleiber	*	24	17	39	29	27,2	1,65
Ringeltaube	15	12	42	24	28	24,2	1,47
Feldsperling	*	*	23	25	18	22,0	1,33
Rotkehlchen	19	17	18	16	21	18,2	1,10
Nachtigall	10	12	15	13	17	13,4	0,81
Zilpzalp	16	11	14	11	12	12,8	0,78
Girlitz	14	11	9	9	19	12,4	0,75
Mittelspecht	*	*	8	10	13	10,3	0,63
Zaunkönig	15	9	5	9	12	10,0	0,61
Trauerschnäpper	6	4	9	17	12	9,6	0,58
Gelbspötter	4	11	11	13	7	9,2	0,56
Singdrossel	9	10	10	4	10	8,6	0,52
Gartenbaumläufer	*	*	6	4	5	5,0	
Hausrotschwanz	5	4	3	3	7	4,4	
Grünspecht	3	4	2	3	4	3,2	
Buntspecht	3	2	5	3	3	3,2	
Klappergrasmücke	2	5	3	2	1	2,6	
Bachstelze	*	*	1	2	4	2,3	
Sommersgoldhähnchen	*	*	2	2	2	2,0	
Nebelkrähe	2	*	*	*	*	2,0	
Sumpfmehle	*	*	2	2	1	1,7	
Schwanzmeise	2	1	2	0	2	1,4	
Grauschnäpper	*	*	3	0	1	1,3	
Eichelhäher	*	1	*	*	*	1,0	
Kleinspecht	1	2	0	0	1	0,8	
Gartenrotschwanz	1	1	1	0	0	0,6	
Wintergoldhähnchen	*	*	1	0	0	0,3	
Weidenmeise	*	*	1	0	0	0,3	
Fitis	*	*	0	0	1	0,3	
Türkentaube	1	0	0	0	0	0,2	
Turmfalke	1	0	0	0	0	0,2	
Gartengrasmücke	*	*	0	0	0	0	
Waldbaumläufer	*	*	*	0	0	0	
Heckenbraunelle	*	*	*	*	0	0	
Summe	362	401	772	506	672	542,6	32,9

den einzelnen Untersuchungsjahren erhebliche Schwankungen auf. Diese sind nicht leicht zu erklären, da recht vielfältige Faktoren als Ursache in Betracht gezogen werden müssen. In erster Linie dürfte der oben angeführte Bearbeiterwechsel für einzelne Vogelarten in aufeinanderfolgenden Jahren für die Schwankungen verantwortlich sein. Trotz größten Bemühens sind in diesen Fällen subjektive Fehler unterschiedlichen Ausmaßes unvermeidbar. In anderen Fällen wirkt sich der Einsatz zusätzlicher Erfassungsmethoden, wie z. B. Nistkastenkontrollen, auf die Anzahl der festgestellten Reviere aus. Hier wäre besonders auf die Revierzahl beim Trauerschnäpper hinzuweisen, die 1994 und 1995 (Jahre ohne Nistkastenkontrolle) deutlich geringer war als in den Folgejahren.

Aus Tab. 1 kann man für die bearbeiteten Vogelarten auch die Abundanzen für das 165 ha große Untersuchungsgebiet entnehmen. Dabei erkennt

man, dass keine der Brutvogelarten auf die Gesamtfläche des Parkes Sanssouci bezogen die aus anderen Landesteilen gemeldete maximale Brutdichte erreicht (vgl. ABBO 2001). Die für die einzelnen Vogelarten optimalen Habitatsinseln sind im Park Sanssouci zu klein, um höhere Abundanzen zu ermöglichen. Die Vielfalt der Vegetationseinheiten auf engstem Raum, die außerhalb von Parklandschaften sonst kaum in unserer Kulturlandschaft erreicht wird, bedingt allerdings eine hohe Artendichte. In dieser Artenvielfalt liegt der hohe Wert des Parkes Sanssouci.

Nistkastenkontrollen

Von 1996 bis 1998 wurden ca. 60 der im Park angebrachten Nistkästen kontrolliert. Um zu zeigen, welchen Einfluss eine Kontrolle künstlicher Nisthöhlen auf den Brutbestand höhlenbrütender Arten hat, sei hier kurz darauf eingegangen werden.

Besonders beim Trauerschnäpper wird deutlich, wie sich die Revieranzahl gegenüber Jahren ohne Kastenkontrolle scheinbar erhöht. So konnten in den Jahren 1994/95, in denen nur singende Männchen erfasst wurden, deutlich weniger Rev. abgegrenzt werden, als in den Folgejahren, obwohl der Bestand sicher ähnlich hoch war.

Eine Kartierung der singenden Männchen beim Trauerschnäpper erweist sich als schwierig, da die Gesangsaktivität von vielen Faktoren abhängt (bei hoher Siedlungsdichte und nach Eiablage sinkt die

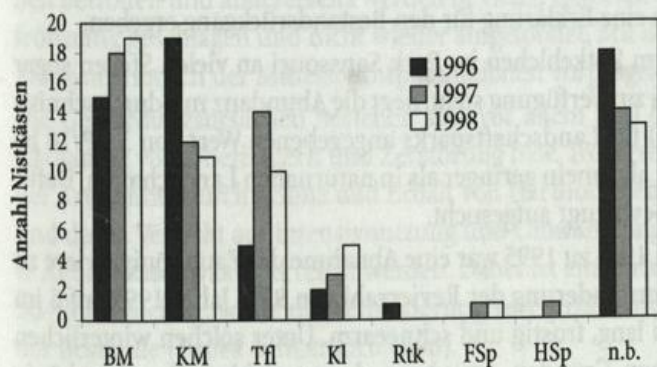


Abb. 1: Anzahl der von verschiedenen Arten besetzten Nistkästen. BM-Blaumeise, KM-Kohlmeise, Tfl-Trauerschnäpper, Kl-Kleiber, Rtk-Rotkehlchen, FSp-Feldsperling, HSp-Hausperling, n.b.-nicht besetzt. **Fig. 1:** Number of occupied nest boxes. BM-Blue Tit, KM-Great Tit, Tfl-Common Flycatcher, Kl-Nuthatch, Rtk-Robin, FSp-Tree Sparrow, HSp-House Sparrow, n.b.-not occupied.

Aktivität), kann aus ihr allein nur eine vage Revierzahl ermittelt werden, die in den meisten Fällen weit unter der tatsächlichen liegen dürfte. Außerdem ist bekannt, dass beim Trauerschnäpper regelmäßig Polygynie mit Polyterritorialität auftritt (ALATALO et al. 1990), d. h. es werden mehr Kästen besetzt, als Männchen vorhanden sind. So ergeben sich 1997 nach der Revierkartierungsmethode nur 5-6 Reviere. Zieht man hingegen die Nistkastenkontrollen hinzu, konnten 1997 11 »zusätzliche« Reviere abgegrenzt werden. Das ist eine »Steigerung« von 183 %. Von den festgestellten Revieren besetzte der Trauerschnäpper 1997 82,4 % und 1998 83,3 % künstliche Nisthöhlen. Hierdurch wird ersichtlich, dass sich der Bestand höhlenbrütender Arten durch dargebotene Nistkästen deutlich erhöhen kann.

Zum Vorkommen ausgewählter Vogelarten

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Bei der Mönchsgrasmücke fällt auf, dass ihr Bestand rückläufig ist (Abb. 2). 1994 war sie im Park Sanssouci mit 54 Revieren nach dem Star die zweithäufigste Art. 1997 war ein Rückgang um ca. 25 % auf 41 Reviere zu verzeichnen. Ihre Populationsdichte wurde während des gesamten Untersuchungszeitraumes (1994-97) vom gleichen Bearbeiter und mit gleichbleibender

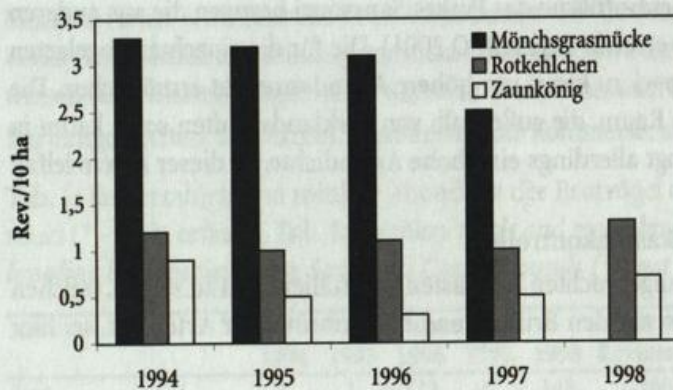


Abb. 2: Abundanzen dreier ausgewählter Singvogelarten.
Fig. 2: Territory densities of Blackcap, Robin and Wren.

Intensität untersucht. Der subjektive Fehler dürfte also nur geringfügig sein. Somit sind objektive Gründe für ihren Rückgang im Park Sanssouci in Betracht zu ziehen. Seit 1960 nehmen die Brutbestände dieser Art europaweit zu (BAUER & BERTHOLD 1996). Der Rückgang im Park Sanssouci muss daher regionale Ursachen haben. Zur Brutzeit bevorzugt die Mönchsgrasmücke Laubmischwälder mit reichhaltiger Unterholz- und Krautschicht und demzufolge auch parkartiges Gelände mit seiner mosaikartig zusammengesetzten unterholzreichen Struktur. Die durchschnittliche Abundanz in Parklandschaften beträgt nach FLADE (1994) 2,8 Rev./10 ha. 1994 betrug die Siedlungsdichte im Park Sanssouci 3,2 Rev./10 ha, 1997 nur noch 2,5 Rev./10 ha. Da in den letzten Jahren im Park im Zuge von Pflegemaßnahmen und der Anlage neuer Wege relativ viel Unterwuchs entfernt wurde, könnte sich daraus eine Erklärung für den Bestandsrückgang ergeben.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Obgleich dem Rotkehlchen im Park Sanssouci an vielen Stellen sogar feuchtes Unterholz als bevorzugter Lebensraum zur Verfügung steht, liegt die Abundanz mit durchschnittlich 1,2 Rev./10 ha unter dem von FLADE (1994) für Landschaftsparks angegebenen Wert von 3 BP/10 ha (Abb. 2). Die Siedlungsdichte ist in Parkanlagen allgemein geringer als in naturnahen Landschaften. Dafür werden Parkbiotope jedoch häufig im Winter bevorzugt aufgesucht.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Schon von 1994 zu 1995 war eine Abnahme der Zaunkönigreviere zu erkennen. Besonders drastisch erfolgte diese Verminderung der Revierzahl von 9 im Jahre 1995 auf 5 im Jahre 1996. Der Winter 1995/96 war besonders lang, frostig und schneearm. Unter solchen winterlichen Situationen haben Kleinvögel aus energetischen Gründen ganz besonders zu leiden. Der Zaunkönig gehört mit seiner Körpermasse von ca. 7 g zu den empfindlicheren Arten. So ist der im Frühjahr 1996 sichtbare Rückgang der Revierzahl um 45 % mit großer Wahrscheinlichkeit auf die erhöhte Sterblichkeit im vorangegangenen Winter zurückzuführen. Doch schon innerhalb der beiden Folgejahre erholte sich der Brutbestand wieder und erreichte fast den relativ hohen Wert des Jahres 1994 (Abb. 2).

Mittelspecht (*Dendrocopus medius*): Der Bestand des Mittelspechtes im Park Sanssouci lag 1996-1998 bei mindestens 8 bis 13 Revieren. Dies entspricht einer Abundanz von 0,5 bis 0,8 Rev./10 ha. Damit werden die von FLADE (1994) ermittelten Werte für Tieflandbuchenwälder (0,5 Rev./10 ha), Eichen-Hainbuchenwälder (0,6 Rev./10 ha) und Erlenbruchwälder (0,08 Rev./10 ha) erreicht bzw. sogar deutlich übertroffen. Sie erreichen fast die von NOAA (in ABBO 2001) angegebenen Werte für Hartholzauen, des Hauptlebensraums der Art (1,0 Rev./10 ha).

Das Vorkommen des Mittelspechtes in den Parkanlagen von Potsdam, insbesondere Park Sanssouci, Park Babelsberg und Neuer Garten, ist seit langem bekannt (z. B. QUANTZ 1916, KALBE in RUTSCHKE 1983, WALLSCHLÄGER 1998). Für den Neuen Garten liegt die Dichte bei 0,19 bis 1,09 Rev./10 ha (KALBE in RUTSCHKE 1983), also ebenso hoch, wie im Park Sanssouci. Nach KALBE (in RUTSCHKE 1983) liegt der Brutbestand aller 3 Parks bei jährlich 8 bis 10 Brutpaaren. Angesichts der Zahlen vom Neuen Garten und neuerer Untersuchungen aus dem Park Sanssouci dürfte der Brutbestand aller drei Parks jedoch deutlich

höher liegen. Aus dem Park Babelsberg liegen Zahlen einer Kartierung von 1999 vor. Hier wurden 10 Reviere festgestellt (FG Ornithologie Potsdam, unveröff.). Ein Verbreitungsschwerpunkt des Mittelspechts des Landes Brandenburg liegt in den Parkanlagen von Potsdam und Berlin (Zehlendorf und Wilmersdorf). Die hier erreichte Siedlungsdichte ist ähnlich hoch wie die in den übrigen ostdeutschen Haupt-Verbreitungsgebieten (NE-Harz und Mittelbe zwischen Magdeburg und Wittenberg, NICOLAI 1993). Insofern hat das Vorkommen im Park Sanssouci eine die Landesgrenzen übergreifende Bedeutung. Der Mittelspecht ist nach der Bundes-Artenschutz-Verordnung als »Vom Aussterben bedrohte Tierart« besonders geschützt. Er ist nach der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (WITT et al. 1996) in die Vorwarnliste eingestuft und nach der Roten Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (DÜRR et al. 1997) gefährdet.

Die ganzjährige Abhängigkeit von einem ausreichenden Angebot an Insekten an grobborkigen Bäumen beschränkt das Vorkommen des Mittelspechtes auf produktive alte Laubwälder mit wintermildem Klima. Da diese Wälder auf landwirtschaftlich wertvollen Böden wachsen und viele Eichen durch schnellwüchsere Arten ersetzt wurden und werden, ist das Verbreitungsgebiet in weiten Bereichen Mitteleuropas stark aufgesplittet und auf Restpopulationen beschränkt. Mittelfristig ist mit einer weiteren Verschlechterung des Lebensraumangebotes zu rechnen, denn einerseits sind inzwischen auch Eichen vom Waldsterben betroffen und andererseits werden in vielen Gebieten die Eichenbestände der mittleren Altersklassen frühzeitig geschlagen und nicht wieder aufgeforstet. Mit diesen Tatsachen ist dann die Abnahme und der Zusammenbruch der Mittelspechtpopulationen vorprogrammiert (BAUER & BERTHOLD 1996).

Die Gefährdungsursachen bestehen also vor allem im Lebensraumverlust durch frühe Umtriebszeiten, Entnahme von Überhältern und Zerstörung bzw. Trockenfallen von Hartholzauen. Ein wirksamer Schutz der Art könnte durch Schutz und Erhalt von Hartholzauen, reich strukturierten Laub- und Mischwäldern und durch Verzicht auf Intensivnutzung und Umwandlung der Forsten in monotone, nadelholzdominierte Altersklassenwälder erreicht werden. Dabei ist eine Erhaltung einer Mindestfläche reifer Bestände von 30-40 ha wichtig, sowie die Verhinderung von großflächigen Kahlschlägen und einer weiteren Isolation der Bestände (BAUER & BERTHOLD 1996).

Die Potsdamer Parklandschaft bietet eine Reihe der o.g. Bedingungen zur Erhaltung und Stabilisierung der Mittelspechtpopulation und damit gleichzeitig - wenn auch nur kleinflächig - die Möglichkeit zur Erhaltung von gut strukturierten Laubholzforsten, eines unverzichtbaren und wertvollen Bestandteils unserer Kulturlandschaft.

Ausblick

Pflegemaßnahmen zur Angleichung an die ursprüngliche Parkgestaltung und zum Zwecke der Erhöhung des touristischen Wertes beeinträchtigen ganz offensichtlich die biologische Attraktivität für eine ganze Reihe von aktuellen und potenziellen Brutvögeln.

Eine der vordringlichsten Aufgaben des Naturschutzes im Berlin-Potsdamer Umland muss eine weitgehende Harmonisierung aller Landnutzungsansprüche und die Erhaltung abwechslungsreicher Nutzungsmosaik sein. Ziele des Schutzes von Natur und Landschaft müssen auch im Umland von Berlin und Potsdam flächendeckend realisiert werden und dürfen nicht auf Schutzgebiete beschränkt bleiben. Die allgemein übliche Praxis, dass für den Arten- und Biotopschutz außerhalb von Schutzgebieten weitgehend nur Flächen zur Verfügung stehen, für die keine anderen Nutzungsansprüche bestehen, muss schnellstens der Vergangenheit angehören. Deshalb kommt der Potsdamer Parklandschaft neben ihrem kulturhistori-

schen Wert auch aus ornithologischer Sicht eine enorme Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz zu. Eingriffe in den Altbaumbestand, wie z. B. durch Baumfällaktionen, Baumschnittmaßnahmen und Unterflurbereinigungen, wie sie in allen Potsdamer Parks, in ganz besonderem Maße aber im Park Babelsberg vorgenommen werden, sind vor allem zur Brutzeit besonders gefährdend und sollten nur in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden erfolgen.

Zusammenfassung

Bei einer fünfjährigen Kartierung der Brutvögel des Parkes Sanssouci in Potsdam hat sich gezeigt, dass der Park mit mindestens 39 Brutvogelarten auf 165 ha eine hohe Artendichte aufweist. Die häufigsten Arten sind Star, Buchfink, Haussperling, Mönchsgrasmücke und Amsel. Ergebnisse von Nistkastenkontrollen werden vorgestellt, Bestandsentwicklungen diskutiert.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- ALATALO, R., A. CARLSON & A. LUNDBERG (1990): Polygyny and breeding success of Pied Flycatchers nesting in natural cavities. In: BLONDEL, J., A. GOSLER, J.-D. LEBRETON & R. MCCLEERY (eds.): Demographical, Physiological, Genetical and Behavioural Aspects of population Biology of Passerine Birds. Springer Verlag, Berlin: 323-330.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY, G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (1997). Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 6: Beilage
- FISCHER, ST. & J. LIPPERT (1989): Ergebnisse von Siedlungsdichteuntersuchungen in Berliner Parkanlagen 1984. Pica 15: 82-96.
- Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands: Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW Verlag, Eching.
- NICOLAI, B. (Hrsg., 1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart.
- PESCHEL, T. (1998): Wiesen und Rasen Potsdamer Parks. Floristisch-vegetationskundliche Bedeutung von 150 Jahre alten Landschaftsgärten des Weltkulturerbes. Natursch. Landschaftspl. 30(2): 45-48.
- QUANTZ, B. (1916): Vogelleben im Potsdamer Park von Sanssouci zu Anfang April 1916. Gef. Welt 45: 125-126.
- RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- WALLSCHLÄGER, D. (1998): Mittelspecht - *Dendrocopus medius* (L., 1758). Mskr.
- WEISSE, R. (1995): Die Potsdamer Havelseenkette. in: GRUNEWALD, K. & J. MARCINECK (1995): Berlin-Potsdamer Stadtrandlandschaften. Landschaftspflege-Naturschutz-Geographische Streifzüge. Stapp-Verlag, Berlin.
- WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP, W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 2. Fassung, 1.6.1996. Ber. Vogelsch. 34: 11-35.

Anschriften der Verfasser

- Falk Hübner, Roseggerstr. 12, 14471 Potsdam
 Raimund Klatt, Hermann-Elflein-Str. 36, 14467 Potsdam
 Dr. Detlev Rogge, Am Plessower See 51, 14542 Werder/Havel

Hybride aus Feld- (*Passer montanus*) und Haussperling (*P. domesticus*) in Brandenburg¹⁾

von Tobias Dürri

Summary: A Hybrid between Tree Sparrow and House Sparrow in Brandenburg.

A female Hybrid between Tree Sparrow and House Sparrow was caught near the town of Brandenburg in 2000. The bird was recaptured three times in 2001. Morphological data and a description are given. In 2001, the bird had an egg in the uterus.

Einleitung

Hinweise auf Hybridisation von Feld- und Haussperling finden sich einige in der europäischen Literatur, so u. a. bei MEISE (1934), CORDERO & SUMMERS-SMITH (1993), SHEPPARD (1995), STICKROTH (1996) und zusammenfassend bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997). Im Frühjahr 2001 erfolgte im Bericht der Deutschen Seltenheitenkommission die erste Mitteilung über die Beobachtung eines Hybriden aus Haus- und Feldsperling am 27.3.2001 in Schwedt, Brandenburg durch J. Mundt (BARTHEL 2001). Am Rietzer See (Landkreis Potsdam-Mittelmark) konnte ein solcher Artbastard als Jungvogel gefangen und beringt werden. Im Folgejahr gelangen am Beringungsort bei planmäßigen Untersuchungen an Feldsperlingen mehrere Kontrollfänge desselben Vogels, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Die bisherigen Nachweise des Vogels sind in Tab. 1 chronologisch aufgelistet. Es gelang nicht, den Sperling während der Brutzeit einem der vorhandenen Nester zuzuordnen. Bei einem Nest (4 Junge, 1 taubes Ei) konnten jedoch nicht alle Zweifel ausgeräumt werden, da nicht beide Altvögel gefangen werden konnten. Allerdings entsprachen die Jungen dieser Brut sowohl phänotypisch als auch morphologisch gleichaltrigen Feldsperlingen. Die Anzahl der Nachweise des Hybriden am Beringungsort lässt dennoch vermuten, dass er im Umfeld der Vogelschutzwarte gebrütet hat.

Der Fang und die Beringung erfolgten Anfang Juli 2000 am Stationsgebäude der Staatlichen Vogelschutzwarte aus einem Schwarm Feldsperlinge heraus. Die beginnende Handschwingermauser (HS 9 und 10 wachsend) gestattete eine Alterszuordnung zur ersten Brut. Der Hybride wurde jedoch nicht am Stationsgebäude der Staatlichen Vogelschutzwarte erbrütet, da die Nestlinge dieser Brut dort zuvor beringt worden waren.

Auffälligkeiten des Federkleides

Beim Fang des bereits beringten Sperlings (Hiddensee VC 70828) am 4.5.2001 fiel auf, dass sich sein Äußeres deutlich von dem der hier brütenden Feldsperlinge abhob (Abb. 1). Aus den Beringungsdaten war ersichtlich, dass es sich um einen Vogel im 1. Jahreskleid (nach abgeschlossener Jugendvollmauser) handelte.

Der Körper des Vogels war etwas kräftiger als der eines Feldsperlings. Der Oberkopf wies vom Schnabel-

¹⁾ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 14/2001

ansatz bis auf den Hinterkopf ein grau(braunes) Feld auf, das an das Aussehen eines männlichen Haussperlings, farblich eher an das eines weiblichen Haussperlings erinnerte. Der völlig schwarze Schnabel, ein angedeuteter weißer Hinteraugenfleck und der nur schwach ausgeprägte Ohrfleck ließen ein dem Haussperling ähnelndes Gesicht erscheinen. Der Ohrfleck war verwaschen und flächiger als beim Feldsperling. Auf dem Oberkopf wuchs eine weiße Feder. Flügelzeichnung und Kleingefieder wiesen überwiegend Merkmale eines Feldsperlings auf, wobei die Säume der Schirmfedern blasser und breiter waren. Die Schwanzfedern ähnelten durch Breite und Färbung denen eines Haussperlings. Das Erscheinungsbild lässt sich mit dem von STICKROTH (1996) beschriebenen und abgebildeten Exemplar vergleichen, wobei die haussperlingstypische Kopfzeichnung nicht so deutlich hervortrat.

Die Merkmale, insbesondere die Kopfzeichnung, deuteten auf einen männlichen Hybriden zwischen Feld- und Haussperling hin. Um so bemerkenswerter war, dass sich der Unterbauch deutlich abhob und ein legereifes Ei erahnen ließ. Im Beisein der Beringer G. Sohns, H. Wawrzyniak und Dr. B. Wuntke wurde der Sperling als weiblicher Hybride bestimmt und wieder freigelassen.

Bei weiteren Wiederfängen im Herbst 2001 (Tab. 1) konnte nun das 2. Jahreskleid nach wiederum abgeschlossener Vollmauser betrachtet werden (Abb. 2). Optisch ergaben sich kaum Unterschiede zum vorhergehenden Federkleid. Lediglich die graubraune Kopfplatte wirkte bräunlicher als im abgenutzten und ausgebleichten Zustand des Frühjahrskleides und der Schnabel war wurzelwärts gelblich. Auf dem Oberkopf wuchs wieder eine weiße Feder.

Tab. 1: Nachweise des Sperlingshybriden (Hiddensee VC 70828) am Rietzer See. **Tab. 1:** *Observations of the Passer-hybrid on lake Rietzer See.*

Datum	Alter	Körpermasse (g)	Flügel (mm)	Fett	Mauser	Bemerkungen	Gewährsmann
04.07.00	immatur	26,0	73	2	HS 1-8 alt	beringt	T. Dürr
04.05.01	adult, F	29,5	75	2	HS 1-10 alt	Ei im Bauch	T. Dürr u.a.
18.07.01	adult					Sichtbeobachtung	L. Manzke
10.10.01	adult, F	25,0	75	2	HS 1-10 neu	1 weiße Kopffeder	T. Dürr, G. Sohns
15.11.01	adult, F	26,5	75	3	HS 1-10 neu	1 weiße Kopffeder	T. Dürr



Abb. 1: Hybrid Feldsperling x Haussperling im ersten Jahreskleid. 4.5.01. Foto: G. Sohns. **Fig. 1:** *Hybrid Tree Sparrow x House Sparrow.*



Abb. 2: Hybrid Feldsperling x Haussperling im zweiten Jahreskleid. 10.10.01. Foto: G. Sohns. **Fig. 2:** *Hybrid Tree Sparrow x House Sparrow.*

Angaben zur Morphologie

Um die morphologischen Unterschiede des Hybriden zu verdeutlichen, wurden seine Körpermasse und Flügellänge denen von am Rietzer See ($n = 476$) und in Brieselang, Landkreis Havelland ($n = 4$) gefangenen Feldsperlingen sowie am Rietzer See ($n = 47$) und in Brieselang ($n = 22$) gefangenen Haussperlingen gegenüber gestellt. Beide Maße des Hybriden lagen sowohl im Jugend- als auch im Alterskleid oberhalb

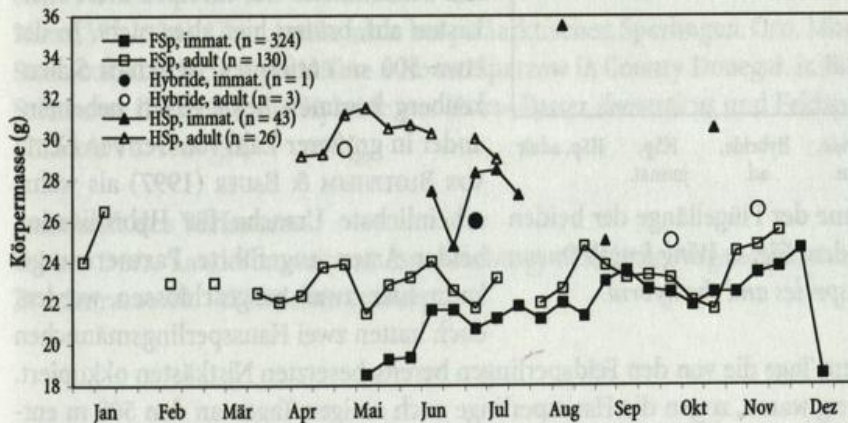


Abb. 3: Entwicklung der Körpermasse des Sperlingshybriden im Vergleich zu Mittelwerten von Feld- und Haussperling. Fig. 3: Development of body mass of the Passer-hybrid in relation to averages of Tree and House Sparrow.

Tab. 2: Vergleich der Körpermasse (in g) des Sperlingshybriden mit Durchschnittsmassen von Feld- und Haussperlingen. Tab. 2: Comparison of body mass (in g) of the Passer-hybrid with averages of Tree and House Sparrow.

Dekade	Feldsperling		Hybride		Haussperling	
	immat. (n)	adult (n)	immat.	adult	immat. (n)	adult (n)
Mai - I		23,9 (7)		29,5		31,2 (6)
Juli - I	20,7 (13)	21,8 (4)	26,0		28,3 (15)	30,0 (2)
Okt. - I	22,5 (22)	23,2 (10)		25,0		
Nov. - II	23,5 (11)	24,8 (5)		26,5		

der Durchschnittsmaße von Feldsperlingen und an der unteren Grenze von Haussperlingsmaßen (Abb. 3 und 4).

Die Masse des immaturren Hybriden lag im Vergleich zu Durchschnittswerten junger Feldsperlinge um etwa 5,3 g über dem Durchschnitt und um 4,2 g über dem Durchschnitt adulter Feldsperlinge (Tab. 2). Die schwersten Jungvögel wogen in der ersten Julidekade immer noch 3 g

weniger als der Hybride, Altvögel sogar 4 g. Im Vergleich zum Haussperling war der immature Hybride um 2,3 g leichter als durchschnittliche Jungvögel und um 4 g leichter als die Altvögel. Nur ein junger Haussperling wog mit 25,5 g ein halbes Gramm weniger als der Hybride. Im Alterskleid gab es nur im Mai noch größere Massedifferenzen gegenüber Feldsperlingen. Diese

große Differenz dürfte hier jedoch durch das legereife Ei verursacht worden sein. Ein Feldsperlingsweibchen wog mit legereifem Ei Ende April 28,0 g und damit immer noch 1,5 g weniger als der Hybride. Auch die Flügellänge des Hybriden wich von den Mittelwerten beider Sperlingsarten geringfügig ab (Abb. 4). Im Jugendkleid lag sie 5 mm über dem Durchschnitt junger Feldsperlinge und 2 mm unter dem junger Haussperlinge. Im Alterskleid lag die Flügellänge noch 3 mm über dem Durchschnitt adulter Feldsperlinge und 4 mm unter dem adulter Haussperlinge. Die Werte lagen im Überschneidungsbereich der jeweiligen Altersklassen. Im Jugendkleid hatten allerdings nur 3,2 % der jungen Feldsperlinge gleich lange oder längere (0,6 %) Flügel als der Hybride. 14,3 % der jungen Haussperlinge hatten gleich lange und 15,9 % kürzere Flügel als der junge Hybride. Im Alterskleid war die Überschneidung beim Feldsperling stärker ausgeprägt, denn 4,6 % der Altvögel erreichten dieselbe Flügellänge und 1,8 % überschritten diese. Hingegen hatten nur 3,8 % der Haussperlinge gleich lange aber keiner kürzere Flügel.

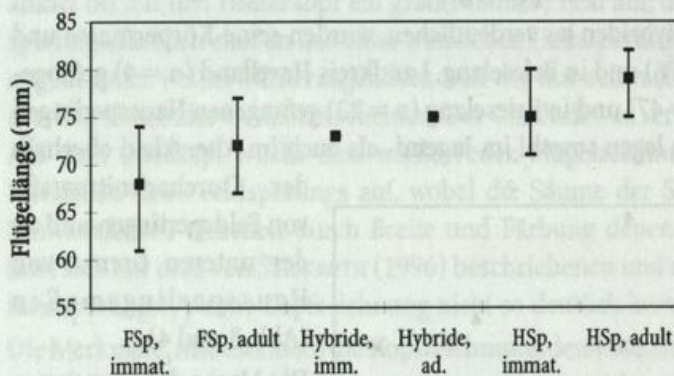


Abb. 4: Mittelwerte und Spanne der Flügellänge der beiden Sperlingsarten und des Hybriden. **Fig. 4:** *Wing length (mean and variation) of both Passer species and the hybrid.*

Diskussion

Am Beringungsort brüten ausschließlich Feldsperlinge, die eine harte Nistplatzkonkurrenz untereinander um die begrenzten Brutplätze haben. Haussperlinge suchen fast ausnahmslos nur im April diese Nistkästen auf, brüten hier aber nicht. In der etwa 500 m entfernten Ortschaft Schenkenberg kommen beide Arten nebeneinander in größerer Zahl vor. Der von GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) als wahrscheinlichste Ursache für Hybridisation beider Arten angeführte Partnermangel kann hier zwar ausgeschlossen werden, doch hatten zwei Haussperlingsmännchen

im Frühjahr 2000 über mehrere Tage die von den Feldsperlingen bereits besetzten Nistkästen okkupiert. Da die Einflugöffnungen zu eng waren, zogen die Haussperlinge nach einigen Tagen an den 500 m entfernten Ortsrand ab. Die Jungvögel dieser Bruten wurden jedoch als Nestlinge beringt, so dass der genaue Erbrütungsort des Hybriden unbekannt bleibt.

Es muss an dieser Stelle kritisch bemerkt werden, dass der Hybride bei seiner Beringung nicht als solcher erkannt wurde, sondern als Feldsperling beringt wurde. Alle optischen Merkmale wichen nicht von denen junger Feldsperlinge ab. Lediglich das hohe Gewicht und die enorme Flügellänge fielen auf, und wurden durch wiederholte Messung im Beringungsbuch als korrekte Werte bestätigt. Für die wenigen Vögel mit ähnlichen oder noch höheren Werten erwächst daraus jedoch kein Anspruch auf nachträgliche Korrektur der Artzugehörigkeit. Zum einen ließ sich das Material der Jungvögel nicht vollständig von Jugend- und erstem Jahreskleid trennen, so dass einige Werte, nämlich die nach Abschluss der Mauser, natürlich denen von Altvögeln entsprechen. Zum anderen zeigen die Werte die hohe Variationsbreite beider Arten an, in deren Überschneidungsbereich die Maße des Hybriden erwartungsgemäß fallen. Auch erfolgte wegen der ohnehin geringen Stichprobe keine Differenzierung geschlechtsspezifischer Werte, die sicherlich eine noch feinere Abgrenzung aufgezeigt hätte.

Zusammenfassung

Im Jahr 2000 konnte am Rietzer See ein immaturer, weiblicher Hybride zwischen Feld- und Haussperling gefangen und beringt werden, der im Folgejahr am Beringungsort weitere dreimal gefangen und vermessen werden konnte. Morphologische Differenzen zeigen, dass der Hybride in Bezug auf Flügellänge und Gewicht sowohl im Jugendalter als auch im Alterskleid zwischen den Werten beider Arten in den entsprechenden Altersklassen einzuordnen ist. Im Jugendkleid lagen sowohl das Gewicht als auch das Flügelmaß näher an den Durchschnittswerten junger Haussperlinge als an denen junger Feldsperlinge. Im Alterskleid lag das Flügelmaß adulter Feldsperlinge dichter an dem des Hybriden, als das adulter Haussperlinge, während das Gewicht des Hybriden, abgesehen vom Maigewicht, etwa in der Mitte zwischen dem von Feld- und Haussperlingen lag. Nachweise zur Fertilität des Vogels gelangen nicht, jedoch wurde bei einem Kontrollfang ein legereifes Ei festgestellt.

Literatur

- BARTHEL, P. H. (2001): Bemerkenswerte Beobachtungen März und April 2001. *Limicola* 15: 130.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- CORDERO, P. J. & J. D. SUMMERS-SMITH (1993): Hybridization between House and Tree Sparrow. *J. Orn.* 134: 69-77.
- MEISE, W. (1934): Über Artbastarde bei paläarktischen Sperlingen. *Orn. Mber.* 42: 9-15.
- SHEPPARD, R. (1995): Hybrid Tree x House Sparrow in County Donegal. *Ir. Birds* 5: 319-320.
- STICKROTH, H. (1996): Ein Hybride aus Haus- *Passer domesticus* und Feldsperling *P. montanus* in Bayern. *Limicola* 10: 190-192.

Anschrift des Verfassers

Tobias Dürr, Landesumweltamt Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte, Aussenstelle Rietzer See, Bruchstrasse 60, 14778 Schenkenberg

Schriftenschau

BECKER, J. (2000): **Die Vögel des Stadtkreises Frankfurt (Oder)**. Herausgegeben vom NABU Kreisverband Frankfurt (Oder), Frankfurt. 216 Seiten. Bezug: NABU Frankfurt (Oder), Kliestower Str. 79/80, 15234 Frankfurt (Oder). (2)

Nach mehrjähriger Arbeit legten nun die Frankfurter Ornithologen ihre lange geplante Regionalavifauna vor. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Aufarbeitung regionaler ornithologischer Daten erfolgreich gegangen worden. Nach Werken über den Altkreis Strausberg (1993) und die Uckermark (1996) handelt es sich um die dritte ausführliche, in Buchform veröffentlichte Regionalavifauna in Brandenburg in den letzten zehn Jahren.

Der Hauptteil des Buches behandelt 245 Vogelarten, deren Auftreten auf meistens einer halben bis einer Seite dargestellt werden. In zwei Anhängen werden weitere Nachweise aus der näheren Umgebung Frankfurts oder mit unsicherer Ortsangabe aufgelistet. Eine kurze Einleitung gibt einen Überblick über die Naturlandschaft des 148 km² großen Stadtkreises und charakterisiert wichtige Beobachtungsgebiete. Wichtige Lebensräume und einige Vogelarten sind in über 50 meist hervorragenden Farbfotos vorgestellt. Die Arttexte gliedern sich meist in einen kurzen Einleitungsabsatz sowie variable Abschnitte z.B. über Siedlungsdichten, Zug- und Wintervorkommen und Brutbiologie. Für jede Brutvogelart ist eine aktuelle Bestandsschätzung angegeben. Eine Auswahl von interessanten Einzelbeobachtungen, z.B. Ringfunde, besondere Verhaltensweisen, Ernährung oder Farbabweichungen ist für viele Vogelarten zu finden. Von besonderem Interesse sind unter anderem die aktuellen Originaldaten zur Hybridisierung von Nachtigall und Sprosser, die vom Autor intensiv untersucht wurde.

Die Texte bestehen vielfach aus einer Auflistung vieler, zuweilen ungewichteter Einzeldaten in chronologischer Reihenfolge, die es Außenstehenden nicht immer leicht macht, die wichtigen Eckdaten (z.B. Maxima, Erst- und Letztbeobachtungen bei Zugvögeln) schnell zu erfassen. Auf der anderen Seite hat diese Methode den Vorteil, dass später noch auf die Originaldaten zurückgegriffen werden kann. Manch-

mal allerdings ist die Auswahl der aufgeführten Daten schwer nachvollziehbar. Welchen Sinn hat es beispielsweise, bei der Bleßralle (mit rund 30 BP regelmäßiger Brutvogel) einige wenige Beobachtungen von Familien mit Jungen anzugeben? Bei der Wachtel werden »gegenwärtig im Kreis 10-20 Rufer« angegeben. Dann werden für den Zeitraum 1983-2000 insgesamt 28 einzelne Rufer aufgelistet, also durchschnittlich nur gut 1,5 Rufer pro Jahr. Hier ist nicht verständlich, nach welchen Kriterien die aufgeführten Beobachtungen ausgewählt wurden - wenn es sich nicht um sämtliche vorliegenden Nachweise handelt - dann aber wäre die Schätzzahl unzulässig optimistisch.

Die Bestandsschätzungen erweisen sich an mehr als einer Stelle als problematisch. Bei sehr häufigen Arten liegen sie oft erstaunlich niedrig. So liegen beispielsweise die Schätzzahlen für Ringeltaube (120-150 BP) und Haussperling (500-600 BP) viel niedriger, als man unter Zugrundelegung der Landschaftsausstattung und durchschnittlicher brandenburgischer Siedlungsdichten erwarten sollte. Es ist vielfach kaum möglich, diese Schätzungen anhand der angegebenen Probeflächenuntersuchungen nachzuvollziehen. Liegen hier wirklich Revierkartierungen zugrunde?

Ein Problem besteht - wie bei allen Avifaunen - in der Beurteilung älterer Seltenheiten-Nachweise. Man wird dem Autor manches mal nicht folgen wollen, wenn er recht großzügig ältere Nachweise schwer bestimmbarer Arten gelten lässt, auch wenn unklar ist, ob überhaupt eine Dokumentation vorliegt. In die Avifauna Brandenburgs jedenfalls sind etwa Sichtbeobachtungen von Schell- und Kaiseradler und Eistauern, aber auch von großen Kurzschnabelgans-Trupps nicht übernommen worden. Dies betrifft aber nur wenige Arten; insgesamt gesehen schlägt das Buch bezüglich der Seltenheiten keineswegs über die Stränge.

Trotz aller dieser kritischen Anmerkungen, die sich in Einzelheiten noch fortsetzen ließen, soll ausdrücklich betont werden: Das Buch verschafft einen hervorragenden Überblick über die Vogelwelt des Stadtkreises Frankfurt und wird nicht nur von regionalen Ornithologen, sondern auch überregional als wesentlicher Baustein avifaunistischer Kenntnis herangezogen werden (wie dies für die Avifauna Brandenburgs bereits geschehen ist). Es wäre um unsere Kenntnis über das Vorkommen und vor allem die Entwicklung der Vogelbestände wesentlich besser bestellt, wenn sich noch mehr Fachgruppen entschließen könnten, ihre jahrzehntelangen Erfahrungen in solch konziser Form zusammenzufassen und auf diese Weise wichtige Beobachtungsdaten vor dem Schicksal zu bewahren, in privaten Tagebüchern sanft zu entschlummern. Dies für Frankfurt erreicht zu haben, ist ein großer Verdienst von Joachim Becker und den Frankfurter Ornithologen.

Wolfgang Mädlow

Bestandserfassung der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in den Altkreisen Beeskow und Lübben

von Hartmut Haupt & Thomas Noah

Summary: Crested Lark count in the Beeskow and Lübben area.

Crested Larks were mapped on a 1747 km² large study plot in the eastern part of Brandenburg in 1999 and 2000. We counted 95 and 101 territories in both years, respectively. In most villages there were only 1-3 territories. Habitats were mainly stabelyards (52.6 % in 1999, 58.4 % in 2000). Because of changes in land use there is no secure future for the species in the area.

Einleitung

Noch vor etwa 100 Jahren war die Haubenlerche ein »gemeiner Brutvogel« in der Mark Brandenburg, der damals nicht nur in menschlichen Siedlungen brütete, sondern auch offene Dünenstandorte, Brachflächen und nährstoffarme Feldfluren bewohnte (SCHALOW 1919). Insbesondere seit den 1960er Jahren wurden in weiten Teilen Mitteleuropas erhebliche Bestandsrückgänge und großräumige Arealverluste festgestellt, in deren Verlauf die Art sich immer mehr aus dem ländlichen Raum zurückzog und die bedeutendsten Vorkommen nunmehr vor allem in Großstädten zu finden sind (z. B. SCHIFTER 1985, BAUER & BERTHOLD 1996, HÖLZINGER 1999). Diese Entwicklung ergriff auch Brandenburg, den kontinentalsten Bereich Deutschlands, wenngleich der Rückgang der Haubenlerche hier zunächst offenbar weniger dramatisch ausfiel. Während KRÜGER (in RUTSCHKE 1983) den Bestand für Anfang der 1970er Jahre grob auf 5.000-10.000 Brutpaare schätzt und DÜRR et al. (1997) von 3.000-4.000 Brutpaaren in der ersten Hälfte der 1990er Jahre ausgehen, kann gegenwärtig auf Basis aktueller Erhebungen der landesweite Bestand auf 2.500-3.000 Brutpaare geschätzt werden (KRÜGER in ABBO 2001).

Im Hinblick auf die durchaus kritische Situation ist es bemerkenswert, dass bislang kaum regionale Untersuchungen zum Vorkommen und zur Verbreitung der Haubenlerche aus Brandenburg publiziert worden sind. Ziel dieser Arbeit ist es daher, eine relativ großflächige Bestandserfassung in einer ländlich geprägten Region Ostbrandenburgs für spätere Vergleiche zu dokumentieren, durch die Wiederholung der Kartierung in zwei aufeinander folgenden Jahren mögliche kurzfristige Bestandsschwankungen aufzuzeigen und die genutzten Habitate kurz zu analysieren.

Untersuchungsgebiet und Methode

Das Untersuchungsgebiet (UG) sind die ehemaligen Kreise Beeskow und Lübben in ihren administrativen Grenzen bis 1994 (vgl. Abb. 1), die seit der Gebietsreform zu den neuen Landkreisen Oder-Spree bzw. Dahme-Spreewald gehören.

Naturräumlich wird dieses Areal in erster Linie vom Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet sowie dem Spreetal mit großen Teilen des Spreewaldes dominiert (vgl. SCHOLZ 1962). Prägende Landschaftsformationen sind vor allem flachwellige Grundmoränenausbildungen und Niederungen, ferner kuppige Endmoränenzüge und einige größere Seen. Hinsichtlich der Flächennutzung ist der hohe Anteil an

Forsten und Wäldern bemerkenswert (Tab. 1). Klimatisch wird das UG dem kontinental getönten ost-deutschen Binnenklima (500-560 mm Jahresniederschlagssumme) zugeordnet (Meteorologischer Dienst der DDR 1987).

Besonders hervorzuheben ist die Bevölkerungsdichte von nur 40 Einwohnern je km², die zu einer der geringsten in ganz Deutschland zählt. Sie resultiert aus der ländlichen Siedlungsstruktur mit lediglich 5 Kleinstädten (Lübben 17.000, Beeskow 9.550, Storkow 6.250, Lieberose 1.475, Friedland 716 Einwohner; Statistisches Landesamt Brandenburg Stand 1995).

Tab. 1: Flächenanteile verschiedener Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet. *Tab. 1: Land-use types within the study area.*

	Gesamt		Altkreis Beeskow		Altkreis Lübben	
	km ²	%	km ²	%	km ²	%
Altkreisfläche	1747	100	941	100	806	100
Landwirtschaftliche Nutzfläche	713,3	40,8	376,3	39,9	337,0	41,8
Forst- und Waldfläche	802,4	45,9	420,0	44,7	382,4	47,4
Siedlungen, Sonstiges	148,3	8,5	83,2	8,9	65,1	8,1
Gewässer	83,0	4,8	61,5	6,5	21,5	2,7

Die Bestandsaufnahme erfolgte in den Jahren 1999 und 2000, an der sich neben den Verfassern auch H. Deutschmann (Blasdorf) und D. Ertel (Berlin) beteiligten. Die methodische Basis der Untersuchung bildete die Revierkartierung nach den international üblichen Richtlinien (z. B. BIBBY et al. 1995). Gegenwärtig ist die Haubenlerche eng an Habitate im menschlichen Siedlungsraum gebunden. Daher wurden neben aus Vorjahren bekannten Vorkommensgebieten nur solche Orte gezielt aufgesucht, die im weitesten Sinne einen geeigneten Lebensraum erkennen ließen. Dazu suchten wir im Winter 1998/99 alle Siedlungen auf, um vorab den Kreis der potenziellen Vorkommen einzugrenzen. Unabhängig davon wurden spontan entstehende Brutmöglichkeiten (z. B. Baustellen) ebenfalls kontrolliert.

Der Kartierungszeitraum erstreckte sich nach einem zeitigen Frühjahrsbeginn in beiden Jahren von Anfang März (2.3.) bis Anfang Mai (2.5.), schwerpunktmäßig jedoch von Mitte März bis Mitte April. Eine ausgedehntere Bearbeitungszeit während der über drei Monate dauernden Fortpflanzungsperiode wurde bewusst abgelehnt, weil mögliche Umsiedlungen im Verlauf der Brutzeit unweigerlich zu größeren Schwierigkeiten bei der Beurteilung der Revierversumme geführt hätten. Unabhängig vom Besiedlungsgrad wurden alle geeigneten Habitate durchschnittlich 3 mal, in Einzelfällen (z. B. unübersichtliches oder nicht betretbares Gelände) auch bis zu 5 mal kontrolliert. Vor allem in den Städten erwies es sich als günstig, in den frühen Morgenstunden an Wochenenden und Feiertagen zu kartieren, um die durch menschliche Aktivitäten ausgelösten Störquellen (z. B. Lärm) etwas zu verringern.

Die kleinen aus mehreren Revieren bestehenden Gemeinschaften, mit oftmals gemeinsamer Balz und Nahrungssuche, ließen durchaus den Eindruck sozialer »Kolonien« entstehen. Beim Vorhandensein mehrerer Reviere in einer Ortschaft wurde ein Vorkommen als räumlich getrennt gewertet, wenn zum nächst liegenden Revier ein Bereich von mindestens 500 Meter unbesiedelt war. Auf die Bezeichnung Brutpaar(e) und Brutplatz wird bewusst verzichtet, da ein eindeutiger Brutstatus (Nest mit Gelege oder Jungvögel) aus zeitlichen Gründen nur in Einzelfällen ermittelt werden konnte.

Darüber hinaus wurden die Reviere nach bestimmten Habitaten klassifiziert, wobei es mehrfach zu Überlappungen verschiedener Lebensräume kam. In solchen Fällen wurde der flächenmäßig dominierende Habitattyp für die Analyse gewertet. Die Habitate der Haubenlerche wurden unterteilt in:

- Großviehstallungen, bei denen es sich um die Betriebsflächen (Stallungen, Scheunen, Hofflächen, Abstell- und Lagerplätze, Futtersilos) landwirtschaftlicher Großbetriebe meist mit Rinderhaltung, seltener auch um Schweinemastanlagen handelt,
- Gewerbegebiete, hierunter werden alle Flächen zusammengefasst, die meist gesondert zur gewerblichen Nutzung ausgewiesen sind (z. B. Betriebsgelände, Lagerhallen) und sich größtenteils an den Ortsrändern befinden,
- Wohngebiete, zusammengefasst wurden hier Reviere aus den Bereichen Wohnblockzone, Eigenheimsiedlung, Sportplatzanlagen, Bahnhofsgelände,
- Einkaufszentren, Gelände nach 1990 entstandener großer Kaufhöfe an Stadträndern.

Dank: Für die Hilfe bei der Kartierung danken wir H. Deutschmann und D. Ertel. St. Weiß gebührt unser Dank für die Erstellung der Übersichtskarte.

Ergebnisse

Bestand

Im gesamten UG konnten 1999 95 Reviere und im Jahr 2000 101 Reviere der Haubenlerche festgestellt werden (Abb. 1). Daraus ergibt sich eine landschaftsbezogene Siedlungsdichte von 5,4 Revieren/100 km² (1999) bzw. 5,8 Revieren/100 km² (2000).

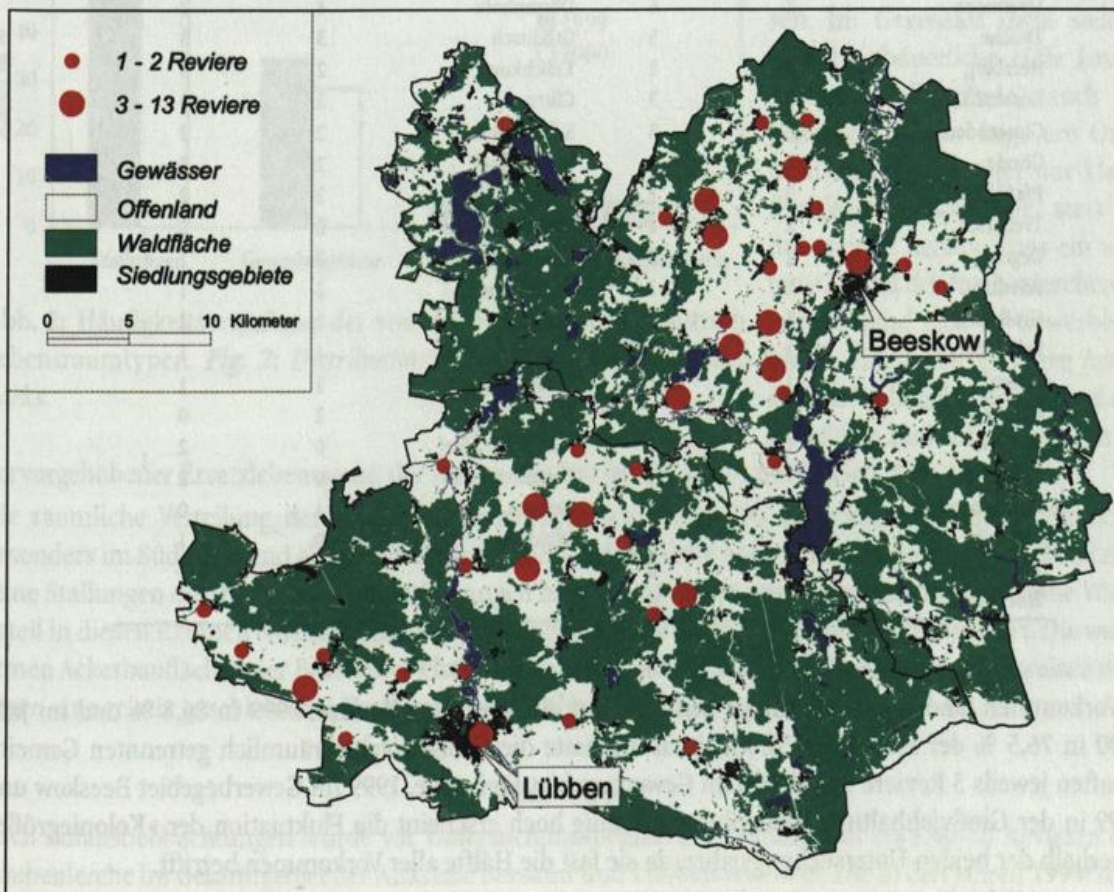


Abb. 1: Räumliche Verteilung der Haubenlerchenreviere im Untersuchungsgebiet. *Fig. 1:* Dispersion of Crested Lark in the study area.

Während im Altkreis Lübben mit 43 Revieren in beiden Jahren der Bestand konstant blieb, konnte im Altkreis Beeskow vom Jahr 1999 mit 52 Revieren zum Jahr 2000 mit 58 Revieren eine leichte Zunahme registriert werden, die mit einem Plus von 11,5 % im Rahmen normaler Bestandsschwankungen bei der Haubenlerche liegen dürfte. Um späteren Untersuchungen eine vergleichende Datengrundlage zu geben, sind alle Vorkommensorte mit den entsprechenden Revierzahlen in Tab. 2 dokumentiert. Die Reviernachweise verteilten sich in beiden Jahren auf insgesamt 42 Ortschaften des Gesamtgebietes. Davon waren allerdings 9 Ortschaften nur in einem der beiden Jahre besiedelt (5 Orte 1999, 4 Orte 2000). Beim Vorhandensein mehrerer Reviere in einer Ortschaft kam es verschiedentlich zu einer deutlichen räumlichen Trennung in zwei bis fünf Vorkommen. Im Jahr 1999 verteilten sich die Reviere in den 38 besiedelten Ortschaften auf insgesamt 53 Vorkommen und im Jahr 2000 konnten in den 37 besiedelten Ortschaften 51 abgrenzbare Vorkommen nachgewiesen werden. Lediglich in 14 Ortschaften waren 1999/2000 zumindest in einem der beiden Jahre 3 oder mehr Reviere nachweisbar (Tab. 2, Abb. 1).

Tab. 2: Orte mit Haubenlerchenvorkommen. *Tab. 2: Crested Lark sites.*

Altkreis Beeskow			Altkreis Lübben		
Ort	Rev. 1999	Rev. 2000	Ort	Rev. 1999	Rev. 2000
Beeskow	11	6	Lübben	9	8
Lindenberg	11	13	Freiwalde	5	5
Stremmen	3	6	Dürrenhofe	4	2
Tauche	4	5	Gröditsch	3	3
Herzberg	3	2	Kuschkow	2	3
Kossenblatt	2	3	Glietz	2	3
Giesensdorf	2	3	Schönwalde	2	2
Görzig	1	3	Radensdorf	2	2
Pfaffendorf	2	2	Pretsch	2	2
Trebatsch	2	1	Wittmannsdorf	2	2
Oegeln	1	2	Groß Lubolz	2	1
Friedland	1	2	Groß Leine	2	1
Groß Rietz	1	2	Schlepzig	1	2
Falkenberg	1	2	Niewitz	1	1
Sauen	1	1	Groß Leuthen	1	1
Ranzig	1	1	Neu Zauche	2	0
Buckow	1	1	Hartmannsdorf	0	2
Glienicke	1	1	Rietzneuendorf	0	2
Schneeberg	0	2	Leibsch	1	0
Birkholz	1	0	Waldow	0	1
Neuendorf	1	0			
Storkow	1	0			

Je Vorkommen fanden sich allerdings meistens nur ein oder zwei Reviere, 1999 in 86,8 % und im Jahr 2000 in 76,5 % der Fälle (Tab. 3). Maximal umfasste die Größe solcher räumlich getrennten Gemeinschaften jeweils 5 Reviere 1999/2000 im Gewerbegebiet Freiwalde, 1999 im Gewerbegebiet Beeskow und 1999 in der Großviehhaltung Lindenberg. Auffällig hoch erscheint die Fluktuation der »Koloniegröße« innerhalb der beiden Untersuchungsjahre, da sie fast die Hälfte aller Vorkommen betrifft.

Gesamtheitliche Aussagen zur langfristigen Bestandsentwicklung im UG sind aufgrund des weitestgehenden Fehlens vergleichbarer Daten aus früherer Zeit nicht möglich. Erfassungen in Teilbereichen, z. B.

im Stadtgebiet Beeskow (1970-74 6-8, 1993 13, 1999 11, 2000 6 Reviere, 2001 8 Reviere), lassen zumindest hier keinen eindeutigen Trend erkennen.

Tab. 3: Größe räumlich getrennter »Reviergemeinschaften« je Haubenlerchenvorkommen. **Tab. 3:** Size of spatially separated »territory communities« of Crested Larks.

Jahr	1 Rev.	2 Rev.	3 Rev.	4 Rev.	5 Rev.
1999, n = 53	26	20	2	2	3
2000, n = 51	16	23	10	1	1

Habitat und Verbreitung

Alle Haubenlerchenreviere befanden sich in urbanen Bereichen. Letztmalig konnte im UG 1997 ein Revier in einem ursprünglichen Lebensraum im Sandoffenland auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lieberose registriert werden. Mit einem Anteil von über 50 % wurden die Habitatstrukturen in großflächigen

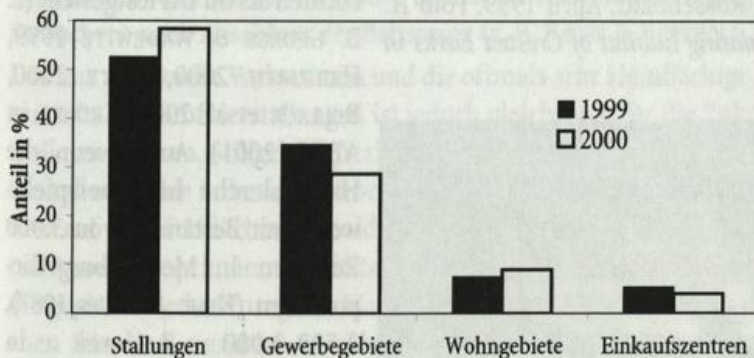


Abb. 2: Häufigkeitsverteilung der von der Haubenlerche genutzten Lebensraumtypen. **Fig. 2:** Distribution of habitats used by Crested Larks.

Viehstallanlagen (s. Abb. 3) als bedeutendster Lebensraum der Haubenlerche im UG ausgewiesen. Im Gegensatz dazu stellten sich kleinbäuerliche Höfe (meist nur ein Stallgebäude), auch bei günstiger offener Lage am Ortsrand und gleichartiger nur kleinflächiger Ausprägung, stets als unbesiedelt heraus. Etwa ein weiteres Drittel der Haubenlerchenreviere befand sich in Gewerbegebieten, einen eher geringen Anteil stellten Wohngebiete, während der Anteil von Einkaufszentren, als oft

hervorgehobener Ersatzlebensraum der Art, zumindest im UG kaum ins Gewicht fiel (Abb. 2).

Die räumliche Verteilung der Haubenlerchenvorkommen ist im UG ungleichmäßig. Große Bereiche, besonders im Südosten und Nordwesten, sind unbesiedelt. Obwohl auch in diesen Teilen des UG lokale Stallungen durchaus günstige Bedingungen bieten, verhindert sehr wahrscheinlich der hohe Waldanteil in diesen Räumen eine dauerhafte Besiedlung durch die an das Offenland gebundene Art. Die waldarmen Ackerbauflächen der Beeskower Platte, Leuthener Sandplatte und der Bersteniederung weisen hingegen eine relativ geschlossenes Vorkommen auf (Abb. 1).

Diskussion

Nach Zufallsbeobachtungen wurde vor Untersuchungsbeginn ein Bestand von etwa 40-50 Revieren der Haubenlerche im Gesamtgebiet der Altkreise Beeskow und Lübben vermutet. Die in den Jahren 1999/2000 nachgewiesene Revierzahl (95 bzw. 101) übertrifft dies jedoch deutlich. Besonders im Vergleich mit aktuellen Bestandsangaben aus viel größeren Teilgebieten im westlichen Mitteleuropa, z. B. Niederlande 400-



Abb. 3: Betriebsflächen von Großtierstallungen - dominierender Lebensraum der Haubenlerche im UG. Kossenblatt, April 1999. Foto H. Haupt. **Fig. 3:** *Stableyards - the dominating habitat of Crested Larks in the study area.*



Abb. 4: Typische Singwarte der Haubenlerche auf Baustellen. Dürrenhofe, April 1999. Foto T. Noah. **Fig. 4:** *Typical song post of Crested Larks on building sites.*

großflächigen und zeitgleichen Bestandsabnahme wird dort in den Auswirkungen der Eutrophierung durch übermäßige Einträge von stickstoffhaltigen Substanzen gesehen, die durch stärkeres Vegetationswachstum die Lebensraumqualität für die Haubenlerche verschlechtern (SCHERNER 1996, ZANG & SÜDBECK 2000). Das schnellere und höhere Pflanzenwachstum bewirkt ein zunehmend feuchteres und kühleres Bodenklima, in dessen Folge eine Reduzierung des Bruterfolges durch eine höhere Jungvogelsterblichkeit, der auf trockenwarme Plätze angewiesenen Art nachgewiesen werden konnte (SCHERNER 1996). So verschwand die Haubenlerche im westlichen Mitteleuropa fast vollständig aus dem

450 Brutpaare (OSIECK & HUSTINGS 1994), Baden-Württemberg 500 Brutpaare (HÖLZINGER 1999), Schleswig-Holstein 70 Brutpaare (KNIEF et al. 1995), Saarland 5-10 Brutpaare (SÜBMILCH et al. 1997), Niedersachsen 80-90 Brutpaare (ZANG & SÜDBECK 2000), war dieser Revierbestand nicht unbedingt zu erwarten. Allerdings wurden bei Bestandserfassungen in Teilen des ostdeutschen Tieflandes gegenwärtig durchaus analoge oder teilweise auch höhere Dichten als im UG festgestellt (z. B. GEORGE & WADEWITZ 1999, HERFURTH 2000, WITT 2000, BOLLACK et al. 2001, KRÜGER in ABBO 2001). Auch wenn die Haubenlerche hier, beispielsweise mit Beständen von 3.000 Revieren in Mecklenburg-Vorpommern (KLAFS & STÜBS 1987), 2.500-3.000 Revieren in Brandenburg (KRÜGER in ABBO 2001) und 500-800 Revieren in Sachsen (STEFFENS et al. 1998), zu den nicht sehr häufigen Brutvogelarten zählt, ist die Bestandsentwicklung der letzten Jahrzehnte sowie die derzeitige Situation noch nicht so dramatisch wie in den westlichen Teilen Deutschlands. Die entscheidende Ursache der starken

ländlichen Raum. Temporäre Ersatzlebensräume (z. B. Baustellen) boten sich fast nur in städtischen Bereichen, verschärften durch die kurzfristige Nutzbarkeit zusätzlich die Situation und ein Austausch zwischen den isolierten Vorkommen wurde zunehmend erschwert (ZANG & SÜDBECK 2000). Im Gegensatz dazu führte die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden im ländlichen Raum des ostdeutschen Tieflandes zum Aufbau industrieller Großbetriebe zur Tierhaltung und -mast. Eine vielfältige Kombination von Lagerplätzen für Futtermittel und Stallung, Freilaufkoppeln, Abstellflächen für die Technik und großen Flachdächern bot dort durch abwechslungsreiche Bereiche mit fehlender und lückiger Vegetation neue, langfristig besiedelbare Habitate. Wie bereits HERFURTH (2000) für ein UG in Mecklenburg dokumentieren konnte, belegen die Ergebnisse dieser Untersuchung, dass sich die Mehrzahl der Reviere in derartigen Habitaten befindet. Würden diese Vorkommen entfallen, wäre die Bestandssituation der Haubenlerche hier mit Sicherheit ebenso katastrophal wie in den westlich benachbarten Gebieten, denn andere Habitate besitzen für die Bestandserhaltung der Art eine geringere Rolle (Abb. 2). Die starke Bautätigkeit an den Stadträndern, z. B. für Gewerbegebiete oder Kaufhöfe lässt dort zwar kurzfristig neue Lebensräume entstehen, eine dauerhafte Zunahme der Haubenlerche konnte durch diese Entwicklung jedoch nicht belegt werden. Hauptursachen dafür sind die kurze Zeit der Verfügbarkeit der Flächen während der Bauphase und deren schnelle Begrünung durch Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern nach Abschluss der Bebauung (z. B. BAUER & BERTHOLD 1996, ZANG & SÜDBECK 2000).

Das nur punktuelle Vorkommen und die oftmals sehr kleinflächige Ausdehnung geeigneter Habitatstrukturen in den Großtierstallungen ist jedoch gleichzeitig für die Zukunft als Gefährdungsursache an erster Stelle zu nennen. Stillgelegte Stallanlagen erwiesen sich im UG bereits zwei Jahre nach der Schließung ausnahmslos als unbesiedelt, vor allem weil der zunächst noch geringe Deckungsgrad der Bodenvegetation auf den Freiflächen alsbald von höherwüchsigen Ruderalgesellschaften abgelöst wird und daher nicht mehr die primären Habitatansprüche der Haubenlerche erfüllt (z. B. SCHIFTER 1985). Im Hinblick auf die geplante Reduzierung der Massentierhaltung und auch wegen der teilweise ungünstigen wirtschaftlichen Situation einzelner Agrarbetriebe sind die Zukunftsaussichten der Haubenlerche somit als eher schlecht einzustufen, denn begrenzender Faktor der Bestandsdynamik ist eindeutig das Lebensraumangebot. Insofern wurde uns während der Untersuchung klar, dass die Perspektiven der Haubenlerche nicht nur im UG, sondern auch in vielen noch relativ gut besiedelten Gebieten Ostdeutschlands, in hohem Maße von den stetigen Strukturveränderungen im menschlichen Siedlungsraum und den Formen der landwirtschaftlichen Flächennutzung abhängen werden. Weder ökologischer Landbau noch artgerechte Tierhaltung bieten der Haubenlerche entsprechende Lebensräume. Großbaustellen am Stadtrand sind stark rückläufig, aufgelockerte Wohnblockzonen und Gewerbegebiete verlieren durch die fortschreitende Selbstbegrünung und verstärkt noch durch »gestaltende Grünordnungspläne« ihre Lebensraumeigenschaften für die Art. Neue Wohnblockgebiete wird es durch die Hinwendung zu dicht bebauten Einzelhaussiedlungen auf längere Sicht nicht mehr geben.

Obwohl der Haubenlerche von den meisten Ländern Mitteleuropas in den Roten Listen vielfach ein Gefährdungsgrad zuerkannt wird (zusammenfassend in BAUER & BERTHOLD 1996), sind die naturschutzpolitischen Investitionen in die »grauen Mäuse« unter den bestandsgefährdeten Vogelarten, im Gegensatz zu Störchen, Adlern und Kranich eher gering. Auf höherer Ebene wird sogar ein Verzicht auf bestandsfördernde Maßnahmen, erst recht bei Arten am Arealrand propagiert (z. B. FLADE 1998).

Schließlich wird erst die Zukunft zeigen, ob die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit lediglich den Prozess des Niedergangs der Haubenlerche schlaglichtartig festhalten oder ob es dem Charaktervogel der Großviehstallungen gelingt, andere Nischen zu besiedeln.

Zusammenfassung

Auf einer Fläche von 1747 km² in einer ländlich geprägten Region Ostbrandenburgs (Altkreise Beeskow und Lübben) konnten 1999/2000 95 bzw. 101 Reviere der Haubenlerche in lediglich 42 besiedelten Ortschaften nachgewiesen werden. Je Ortschaft bzw. Brutgemeinschaft wurden überwiegend nur 1-3 Reviere festgestellt. Unter den besiedelten Habitaten dominierten die Betriebsflächen von Großtierstallungen mit 52,6 % (1999) bzw. 58,4 % (2000) deutlich vor Gewerbegebieten mit 34,7 % bzw. 28,7 %. Wohngebiete und Einkaufszentren hatten als Lebensraum der Haubenlerche im UG nur einen unbedeutenden Anteil.

Die Analyse der Untersuchung macht deutlich, dass die langfristige Bestandsabnahme der Art im UG sowie in weiten Teilen Ostdeutschlands, gegenüber den westlichen Teilen Mitteleuropas, wohl nur durch das Vorhandensein von Lebensräumen in Großtierstallanlagen weniger dramatisch verlief. Das punktuell und kleinflächige Vorkommen geeigneter Habitate und deren stetige Veränderungen geben Anlass, die Zukunftsaussichten der Haubenlerche auch hier als eher schlecht einzustufen.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text, Rangsdorf.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas, Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassungen in der Praxis. Neumann-Verlag, Radebeul.
- BOLLACK, U., H. DONATH, R. DONAT, E. FABER, K. ILLIG, J. NEVOIGT, P. SCHONERT & G. WODARRA (2001): Verbreitung und Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten der Siedlungsbereiche im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Biol. Stud. Luckau 30: 91-101.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. 6 (2), Beilage.
- FLADE, M. (1998): Neue Prioritäten im deutschen Vogelschutz: Kleiber oder Wiedehopf. Falke 45: 348-355.
- GEORGE, K. & M. WADEWITZ (1999): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1998 in Sachsen-Anhalt. Apus 10: 125-160.
- HERFURTH, T. (2000): Zum Vorkommen der Haubenlerche *Galerida cristata* in Nordwestmecklenburg. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. 42: 3-18.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1.: Singvögel 1. Verlag E. Ulmer, Stuttgart.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- KNIEF, W., R. K. BERNDT, G. BUSCHE & B. STRUWE (1995): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Vogelarten. Landesamt Natursch. Landschaftspf. Schleswig-Holstein, Kiel.
- Meteorologischer Dienst der DDR (1987): Klimadaten der DDR. Ein Handbuch für die Praxis. Normalwerte 1951/80. Reihe B, Bd. 14, Potsdam.
- OSIECK, E. R. & F. HUSTINGS (1994): Rode lijst van bedreigde en kwetsbare vogelsoorten in Nederland. Technisch Rapport Vogelbescherming Nederland 12. Zeist.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SCHERNER, E. R. (1996): Die Bedeutung sozioökonomischer Verhältnisse für den Artenschutz am Beispiel der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Nordwestdeutschland. Ökol. Vögel 18: 1-44.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirksblatt, Potsdam.
- SCHIFTER, H. (1985): *Galerida cristata* (Linnaeus 1758) - Haubenlerche. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K.

- M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10: 144-186. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- SÜßMILCH, G., J. BOS, M. BUCHHEIT & G. NICKLAUS (1997): Zur Situation der Brutvögel des Saarlandes, Rote Liste - Bestandszahlen - Trends. *Lanius* 31: 5-52.
- STEFFENS, R., R. KRETZSCHMAR & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. Materialien Natursch. Landschaftspf., Dresden.
- WITT, K. (2000): Situation der Vögel im städtischen Bereich: Beispiel Berlin. *Vogelwelt* 121: 107-128.
- ZANG, H. & P. SÜDBECK (2000): Zur Situation der Haubenlerche *Galerida cristata* in Niedersachsen. *Vogelwelt* 121: 173-181.

Anschriften der Verfasser

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow
 Thomas Noah, Bergstraße 14, 15910 Schlepzig

Schriftenschau

GATTER, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. AULA-Verlag, Wiebelsheim. (3)

Neben den klassischen Konzentrationspunkten des Vogelzuges ist zumindest den Fans des sichtbaren Vogelzuges seit vielen Jahren das Randecker Maar bekannt. Den Autor kennt man von vielen gehaltvollen Beiträgen über den Zug verschiedener Arten, bestimmte Zugphänomene und besonders über die Bestandsentwicklung ziehender Vogelarten.

Lange war deshalb diese zusammenfassende Darstellung über eines der am längsten laufenden Monitoringprogramme in Deutschland erwartet worden.

Das vorliegende Buch ist aber weit mehr als die reine Darstellung der Zugphänologie und der Bestandsentwicklung wandernder Vogelarten am Randecker Maar.

Einer Vorstellung des Beobachtungsgebietes am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb, folgen die exemplarische Darstellung eines typischen Zugtages, Begriffbestimmungen, Methodenvergleiche, die Darstellung von Feldkennzeichen, eine Übersicht über Breit- und Schmalfrontzug, Bemerkungen zu Zugrichtungen und -höhen sowie zum Einfluss von Großwetterlagen und Mondzyklus auf den Vogelzug.

Nach diesen allgemeinen Kapiteln folgen die eigentlichen Analysen der Maar-Daten. An vielen Beispielen werden jahreszeitliche Zugabläufe diskutiert und Veränderungen im Zugablauf etlicher Arten dargestellt. So konnte Gatter bei etlichen Arten (hauptsächlich bei Kurzstreckenziehern) zunehmend spätere Wegzugsmediane feststellen. Ausführlich werden auch Dismigration, Zwischen- und Umkehrzug dargestellt, Themen, die sonst eher stiefmütterlich behandelt werden.

In den folgenden Kapiteln beschäftigt sich Gatter auf über 150 Seiten mit Ursachen von Bestandsänderungen von Vogelarten. Diese Kapitel schießen vielleicht über das Ziel dieses Buches hinaus, sind aber doch sehr wertvoll, da Gatter ohne Denkschranken, mit guter Kenntnis der Literatur und seiner enormen

Erfahrung als Forstwissenschaftler an die Probleme herangeht, die er mit der Überschrift »Kulturlandschaft im Umbruch« umreißt. Als Stichworte seien hier nur Änderung der Flächennutzung, Pestizide, Eutrophierung, Störungen und Jagd, Walddynamik und Klimawandel genannt. Auch in diesen Kapiteln stecken unheimlich viele Details, zu denen man sonst kaum etwas in der Literatur findet, die man allerdings auch kaum in diesem Buch suchen würde (z. B. Netzfangergebnisse in Maisäckern).

Erfrischend unideologisch gefärbt wird auch der Einfluss von Prädatoren auf Vogelpopulationen diskutiert. An vielen Beispielen wird die (von vielen bestrittene) deutliche Zunahme einiger Raubsäuger (z. B. Fuchs, aber auch Marder) und deren Auswirkung auf Vogelbestände dargestellt. Erstaunlich, die in Süddeutschland erheblichen Probleme, die Höhlenbrüter mit zunehmenden Beständen der Bilche haben. Die letzten beiden Kapitel beleuchten nochmals für jede Art die Entwicklung der Durchzugszahlen sowie mögliche Ursachen dafür.

Ein 41seitiges Literaturverzeichnis und ein Register schließen den voluminösen Band ab.

Dieses Buch ist sicher keine leichte Lektüre. In manche Abbildung muss man sich erst mühsam hineindenken. Hier hätte der Autor vielleicht doch an der ein oder anderen Stelle im Interesse besserer Lesbarkeit einige Informationen reduzieren sollen.

Dem Autor ist höchste Anerkennung und Dank auszusprechen für das Durchhaltevermögen, ein solches Programm auf ehrenamtlicher Basis (sic!) so lange am Laufen zu halten und die aus dem Programm gewonnenen Daten in einen überregionalen Rahmen gestellt zu haben.

Dieses Buch, ist nicht nur für den süddeutschen Ornithologen von Interesse, sondern sollte überregional zur Kenntnis genommen werden. Vielleicht regen die vielfach recht »ketzerischen« Gedankengänge von Wulf Gatter zu manch interessanter Studie und weiterer Diskussion an.

Stefan Fischer

Eimaße beim Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Unteren Odertal 2000

von Jochen Bellebaum & Winfried Dittberner

Summary: Egg size of Lapwings in the Lower Oder valley in the year 2000.

A total of 252 Lapwing eggs from 69 clutches was measured in the »Lower Oder valley« national park in the breeding season 2000. The mean egg volume of $23,1 \pm 1,3 \text{ cm}^3$ was not smaller in comparison to other studies. We found no significant difference between nest sites (farmland vs. grassland) or time of breeding season (early vs. late clutches). There are no indications of either poor body condition of Lapwings breeding in the national park or food shortage during the time of egg formation.

Einleitung

Im Nationalpark »Unteres Odertal« wurde in den Jahren 1999 und 2000 ein sehr geringer Bruterfolg beim Kiebitz und weiteren Wiesenlimikolen festgestellt (MAMMEN et al. im Druck). Um die Ansiedlungsmöglichkeiten und vor allem die Überlebenschancen von Küken dieser Arten zu verbessern, müsste auf die intensive Entwässerung Anfang Mai und die Unterhaltung von Gräben (steile Uferkanten) verzichtet werden. Mit einem unbeeinflussten Wasserregime in Teilen des Nationalparks würden sich die Bedingungen für brütende und durchziehende Limikolen deutlich verbessern (MAMMEN et al. im Druck). Eine daraus resultierende Überstauung größerer Grünlandflächen bis in den Mai hinein kann aber besonders auf sauren und nährstoffarmen, zuvor entwässerten Böden (Moore) zu Nahrungsmangel für Wiesenlimikolen und damit zu deren Abwanderung oder zum Verhungern der Küken führen (BELTING & BELTING 1999, AUSDEN et al. 2001, DÜTTMAN & EMMERLING 2001).

Kiebitze in allgemein schlechter Kondition legen kleinere Eier (BLOMQVIST et al. 1997), derselbe Effekt tritt bei Nahrungsmangel während der Eiablage auf (GALBRAITH 1988). Um mögliche negative Folgen der Überflutung im Frühjahr festzustellen, haben wir in der Brutsaison 2000 bei Bruterfolgsstudien am Kiebitz im Unteren Odertal auch das Volumen der Eier bestimmt.

Methoden

Das Poldergebiet des Unteren Odertals besteht aus drei Flutungspoldern mit einer Gesamtfläche von 54 km² und den angrenzenden Trockenpoldern: dem Stolper Trockenpolder mit Deichvorland (20,5 km²) im Süden und Polder 5/6 (7,5 km²) im Norden. Die Flutungspolder werden jährlich im Zeitraum 15.11.-15.4. dem Hochwasser der Oder ausgesetzt. Das Gebiet wird überwiegend als Dauergrünland genutzt, nur im Süden des Stolper Trockenpolders befinden sich Ackerflächen, die im Frühjahr 2000 überwiegend mit Wintergetreide und Mais bestellt waren.

Nester wurden in allen Poldern gesucht. In der gesamten Brutsaison wurden in den Kiebitznestern alle Eier mit einer Schieblehre (Genauigkeit: 0,1 mm) vermessen. Aus der gemessenen Länge L und Breite B wurde für jedes Ei das Volumen nach der Formel von GALBRAITH (1988) berechnet:

$$V = L * B^2 * 0,457$$

Mittelwerte und Standardabweichungen wurden aus den mittleren Eivolumina der untersuchten Gelege berechnet. Vergleichsdaten aus der deutschen Literatur lagen dagegen nur als mittlere Länge und Breite der vermessenen Eier vor, aus der das Volumen nachträglich nach derselben Formel bestimmt wurde.

Dank: Die Untersuchungen wurden gefördert durch den Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Nationalparkverwaltung »Unteres Odertal« im Rahmen eines F+E-Vorhabens des Bundes. Literaturhinweise verdanken wir I. Blühdorn, M. Boschert und S. Fischer.

Ergebnisse

Das mittlere Eivolumen von 69 Gelegen mit insgesamt 252 Eiern betrug $23,1 \pm 1,3 \text{ cm}^3$ (95 %-Vertrauensbereich: 22,8-23,4). Die Werte

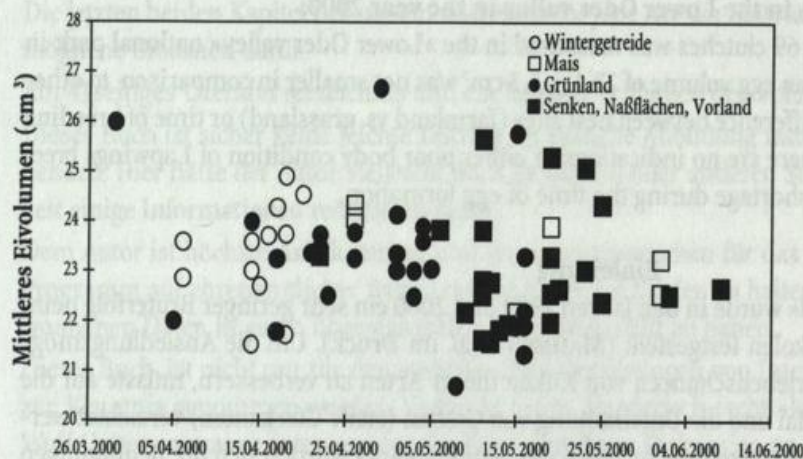


Abb. 1: Mittleres Eivolumen von Kiebitzgelegen in Abhängigkeit von Lege- bzw. Funddatum und Neststandort. **Fig. 1:** Comparison of mean egg volume of Lapwing clutches between laying or marking dates at different nest sites.

wichen nicht von einer Normalverteilung ab (Kolmogorov-Smirnov-Test, $p = 0,84$). Unterschiede zwischen den Neststandorten waren nicht nachweisbar (ANOVA: $F = 0,613$, 3 d.f., $p = 0,61$; Tab. 1), ebenso wenig zwischen den Flutungs- und den Trockenpoldern (t-Test: $t = -1,15$, 63 d.f., $p = 0,26$). Bei später begonnenen Gelegen nahm das mittlere Eivolumen leicht, aber nicht signifikant ab (Korrelation von Volumen und Funddatum: $r = -0,215$, $p = 0,076$; Abb. 1).

Tab. 1: Mittleres Eivolumen von Kiebitzgelegen auf unterschiedlichen Flächen im Unteren Odertal 2000.

Tab. 1: Mean egg volumes of Lapwing clutches at different nest sites in the Lower Oder valley in 2000.

	Anzahl Gelege(n)	Vermessene Eier	Mittleres Eivolumen mit Standardabweichung (cm ³)
Wintergetreide (nur Stolper Trockenpolder)	12	47	23,3 (1,0)
Maisäcker (nur Stolper Trockenpolder)	6	20	23,4 (0,9)
Grünland	27	98	23,2 (1,4)
Senken, Nassflächen, Vorland	24	87	22,8 (1,4)

Diskussion

Bei einem Eivolumen unter 23 cm^3 haben Kiebitzküken in den ersten Lebenstagen vor allem bei schlechtem Wetter geringere Überlebenschancen (GALBRAITH 1988). Im Odertal wurde dieser Wert bei der Mehrzahl der Gelegen überschritten, und die Kiebitzeier waren nicht kleiner als in anderen Gebieten. So wurden im Mittel im früheren Bezirk Leipzig und am Niederrhein jeweils $23,2 \text{ cm}^3$, in Schottland $23,55 \text{ cm}^3$ und bei 329 Gelegen in Südschweden $23,0 \pm 0,1 \text{ cm}^3$ gemessen (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1975, BESER & BESER

1988, GALBRAITH 1988, BLOMQVIST et al. 1997). Dagegen sind aus anderen ostdeutschen Gebieten auch deutlich kleinere Kiebitzeier bekannt. An der Unteren Havel fand J.-J. Seeger bei 272 Eiern ein mittleres Volumen von $22,6 \text{ cm}^3$ (RUTSCHKE 1983), und 23 Eier von Ackerflächen im Erzgebirgsvorland hatten ein durchschnittliches Volumen von nur $21,8 \text{ cm}^3$ (HÄNEL 2001). Trotzdem waren in beiden Fällen die Bruterfolge höher als im Unteren Odertal (P. Haase mündl., HÄNEL 2001). Die Kiebitze im Unteren Odertal sind offenbar keine besonders schwachen oder unerfahrenen Vögel, die allein deshalb einen geringeren Bruterfolg zu erwarten hätten (BLOMQVIST et al. 1997).

Es ließen sich auch keine negativen Einflüsse des derzeitigen Wasserregimes auf die Ernährung adulter Kiebitze in der Phase der Eiablage feststellen. Das ist damit erklärbar, dass alle Kiebitze in der Nähe ihrer Brutplätze auch frühzeitig trockenengefallene Flächen erreichen konnten, auf denen das Nahrungsangebot nicht reduziert sein muss. Zudem wurde Nahrungsmangel bisher entweder auf Flächen nachgewiesen, die nach mehrjähriger Trockenlegung wiedervernässt wurden (AUSDEN et al. 2001, BELTING & BELTING 1999), oder auf langjährig ausgehagerten Moorböden (DÜTTMANN & EMMERLING 2001). Im Odertal herrschen dagegen Böden aus Auenlehm vor, die seit Jahrhunderten jährlich überstaut werden. Hier ist mit Nahrungsknappheit für Limikolen wahrscheinlich nicht zu rechnen, zumal das jährliche Oderhochwasser Nährstoffe zuführt. Schließlich verhindert das ausgeprägte Relief eine restlose Überflutung der Flächen. Es bleiben trockene potenzielle Neststandorte sowie Nahrungsflächen übrig, die nur in seltenen Ausnahmefällen überflutet werden.

Die Ursachen für die geringen Bruterfolge der Kiebitze im Unteren Odertal in den Jahren 1999 und 2000 sind deshalb nicht in der Kondition der Altvögel zu suchen, sondern in hohen Prädationsraten und der Austrocknung der Familienreviere durch frühzeitige Entwässerung (MAMMEN et al. im Druck). Eine Veränderung kann allerdings in Zukunft eintreten, wenn der Salzgehalt der Oder durch Baumaßnahmen oberhalb des Untersuchungsgebietes für mehrere Jahre erheblich erhöht wird. Die Auswirkungen einer Versalzung auf die Bodenfauna in den Überflutungsflächen sind nicht genau vorherzusagen.

Zusammenfassung

Im Nationalpark »Unteres Odertal« wurden im Frühjahr 2000 die Eier aus 69 Kiebitzgelegen vermessen. Das mittlere Volumen von $23,1 \pm 1,3 \text{ cm}^3$ war gegenüber anderen Untersuchungen nicht erkennbar reduziert. Unterschiede zwischen Neststandorten (Acker/Grünland) oder Legezeitraum waren nicht signifikant. Die Körperkondition der im Nationalpark brütenden Kiebitze war demnach nicht schlechter als in anderen Gebieten, und zur Zeit der Eiablage war auch kein Nahrungsmangel festzustellen.

Literatur

- AUSDEN, M., W. J. SUTHERLAND & R. JAMES (2001): The effects of flooding lowland wet grasslands on soil macroinvertebrate prey of breeding wading birds. *J. Appl. Ecol.* 38: 320-338.
- BELTING, S. & H. BELTING (1999): Zur Nahrungsökologie von Kiebitz- (*Vanellus vanellus*) und Uferschnepfen- (*Limosa limosa*) Küken im wiedervernässten Niedermoor-Grünland am Dümmer. *Vogelkd. Ber. Niedersachsen* 31: 11-25.
- BESER, H. J. & M. BESER (1988): Eimaße des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*). *Charadrius* 24: 225-235.
- BLOMQVIST, D., O. C. JOHANSSON & F. GÖTMARK (1997): Parental quality and egg size affect chick survival in a precocial bird, the Lapwing *Vanellus vanellus*. *Oecologia* 110: 18-24.
- DÜTTMANN, H. & R. EMMERLING (2001): Grünland-Versauerung als besonderes Problem des Wiesenvogelschutzes auf entwässerten Moorböden. *Natur u. Landschaft* 76: 262-269.
- GALBRAITH, H. (1988): Effects of egg size and composition on the size, quality and survival of lapwing *Vanellus vanellus* chicks. *J. Zool., Lond.* 214: 383-398.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1975): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Band 6., Wiesbaden.

HÄNEL, K. (2001): Untersuchungen zur Nistökologie und Reproduktion feldbrütender Kiebitze (*Vanellus vanellus*) im Erzgebirgsvorland. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8: 641-650.

MAMMEN, U., T. BAHNER, J. BELLEBAUM, W. EIKHORST, S. FISCHER, I. GEIERSBERGER, A. HELMECKE, J. HOFFMANN, G. KEMPF, O. KÜHNAST, S. PFÜTZKE & A. SCHOPPHORST (im Druck): Grundlagen und Maßnahmen für die Erhaltung des Wachtelkönigs und anderer Wiesenvögel in Feuchtgrünlandgebieten. Angew. Landschaftsökol. RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. G. Fischer, Jena.

Anschriften der Verfasser

Jochen Bellebaum, Prof.-Schulte-Str. 6, 45657 Recklinghausen; e-mail: Jochen.Bellebaum@t-online.de
Winfried Dittberner, PF 100540, 16295 Schwedt/Oder; e-mail: Dittberner@swschwedt.de

Schriftenschau

KRÜGER, S. (2001): **Die Vogelwelt des Altkreises Hoyerswerda. Singvögel-Passerer.** 124 S.

Bezug: S. Krüger, J.-G. Herder-Str. 29, 02977 Hoyerswerda. (4)

Mit dem Teil 1 dieser (Alt-) Kreisavifauna füllt Siegfried Krüger einen weißen Fleck auf der ornithologischen Landkarte, denn der von Brandenburg nach Sachsen gewechselte Kreis ist in der sächsischen Avifauna noch nicht und in der brandenburgischen nicht mehr enthalten.

Nach nur 5 Seiten Einleitung und Gebietsbeschreibung (u.a. mit Angaben zum enormen Flächenverbrauch des Braunkohlentagebaus) folgen im speziellen Teil Angaben zu allen im Gebiet nachgewiesenen Passeres-Arten. Diese beruhen zum größten Teil auf in 40jähriger Beobachtungszeit des Autors gesammelten Daten. Offensichtlich konnte er nur noch einen kleinen Kreis von weiteren Beobachtern um sich scharen.

Jedes Artkapitel ist in die Abschnitte Status, Verbreitung, Lebensraum, Bestand und Bestandsveränderungen, Wanderungen und Brutbiologie gegliedert. Leider traut sich der Autor nur selten eine Bestandschätzung für das Gesamtgebiet zu. Bestandsveränderungen werden meist nur verbal (geringe Abnahme, starke Zunahme) ausgedrückt, ohne dass konkrete Zahlenreihen präsentiert werden. Die Wanderungen beschreibt Krüger bei den meisten Arten anhand von Erst- und Letztaten. Für Zilpzalp und Fitis wird die Entwicklung der Erstankunft dargestellt, besonders beim Zilpzalp mit deutlicher Vorverlegung der Ankunft. Bei mehrerer Arten greift Krüger auf Daten aus Registrierfängen zurück, ohne dass aber etwas zur Methode und zur Konstanz dieser Fangeinsätze gesagt wird. Dem speziellen Interesse des Autors folgend, sind gerade die brutbiologischen Angaben bei einigen Arten sehr ausführlich. Wer kann schon 160 Nestfunde der Haubenlerche, 99 der Schwanzmeise oder 115 des Kernbeißers vorweisen. Der Großteil der Grafiken zeigt Brutphänologie, Gelege- und Jungenzahlen. Daneben werden Nistsubstrate und -höhen genannt.

Ein vierseitiges Verzeichnis des regionalen ornithologischen Schrifttums und ein Inhaltsverzeichnis schließen den Band ab.

Von den 35 teilweise sehr gut reproduzierten Farbfotos bilden (leider) 13 Vögel am Nest und 6 weitere meist Allerweltsvögel ab. Diese Fotos hätten getrost zu Gunsten weiterer Lebensraumaufnahmen weggelassen werden können. Zusätzliche Bilder der Tagebaulandschaft, sowie verschiedener Sukzessions- oder Rekultivierungsstadien hätten gerade den auswärtigen Leser sicher mehr interessiert als Fotos fütternder Amseln und Buchfinken.

Bei dem für 2002 geplanten Nonpasseres-Band sollte darauf verzichtet werden, dieselben Datenreihen sowohl als Tabelle als auch als Abbildung darzustellen.

Trotz der kritischen Anmerkungen ist die Leistung von Siegfried Krüger nicht hoch genug einzuschätzen, zumal er Datensammlung und -aufbereitung mit seiner Frau offensichtlich fast im Alleingang geschultert hat. Die Brandenburger Ornithologen können die Avifauna sicher für einen Vergleich hervorragend nutzen.

Stefan Fischer

Ein Wüstensteinschmätzer (*Oenanthe deserti*) bei Schwedt/Oder¹⁾

von Winfried Dittberner

Summary: Desert Wheatear *Oenanthe deserti* in Brandenburg.

A Desert Wheatear stayed in the lower Oder valley near Schwedt (Brandenburg) from November 24.-30., 2000. The bird, its habitat and behaviour are described. The bird was also caught and ringed and the identification as an adult male of the subspecies *atroregularis* was confirmed. The record was accepted by the German rarities commission.

Am 24. November 2000 beobachtete ich auf einem mit niedriger Vegetation bestandenen Kiesweg im Feuchtgebiet von Internationaler Bedeutung (FIB) »Unteres Odertal« bei Schwedt (Landkreis Uckermark) einen »Steinschmätzer«. Er flog auf 30 Schritt ab, seitlich vorüber und landete etwa 40 m hinter mir. Im Vorbeiflug fiel mir der schwarze Schwanz auf, dem das anderen *Oenanthe*-Arten typische schwarzweiße T-Muster fehlte. Die auffällige schwarze Schwanz- und Gesichtszeichnung offenbarte, dass es sich nicht um unseren heimischen Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* handeln konnte. Nach HEINZEL et al. (1992) bestimmte ich den Vogel vor Ort als Wüstensteinschmätzer. Bei längerer Beobachtung mit dem Fernglas war gut zu erkennen, dass das Schwarz von Gesicht und Kehle mit dem des Flügels verbunden war. Auffällig war ein ständiges Schwanzwippen des Vogels.

Der Fang und die Beringung des Wüstensteinschmätzers erfolgten am 26. November durch Joachim Sadlik (Schwedt/Oder). Für die Unterstützung danke ich ihm sehr herzlich. Unabhängig von uns beobachtete H.-J. Haferland (Geesow) den Vogel am 27. November.

Die Witterung war im November durchgehend zu mild und zu trocken. Am Monatsende erreichten die Temperaturen am Tag bis 12° C und sanken in der Nacht um die Hälfte ab. An den Beobachtungstagen war es in der Niederungslandschaft feucht, teils diesig und regnerisch. Überwiegend war es bedeckt und nur an den beiden letzten Beobachtungstagen schien längere Zeit die Sonne.

Rasthabitat

Der Wüstensteinschmätzer hielt sich vom 24.-30. November 2000 im Gebiet auf. Er bevorzugte einen Kiesweg auf einer Länge von etwa einem Kilometer. Beidseitig des Weges erstreckten sich kurzgrasige Polderwiesen, nur in einer Senke war höherer Grasbewuchs vorhanden. Eine hundertköpfige Kuhherde graste auf einer mit einem elektrischen Weidedrahtzaun eingegrenzten Wiese und lockte verschiedene Insekten an, die sich bevorzugt auf den zahlreichen Kuhfladen aufhielten. Auf den Polderwiesen und dem Kiesweg waren kleine Webspinnen und verschiedene Insekten, z. B. kleine Käfer, Raupen und Hautflügler anzutreffen. Etwas abseits vom Weg stand an einem Oderaltarm ein Weidenstrauch, den der Vogel bei Störungen aufsuchte.

¹⁾ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 15/2001

Beschreibung

Der Vogel hat ungefähr die Größe eines (europäischen) Steinschmätzers. Die Oberseite ist sandfarben und der Nacken grauer. Der Mantel weist eine ockerfarbene Tönung auf. Das Schwarz von Gesicht und Kehle ist mit dem des Flügels verbunden und nur ein wenig an kleinen Stellen sandfarben überdeckt. Die Steuerfedern sind bis auf den weißen Basalteil schwarz und an den Spitzen abgerundet, die weißen Oberschwanzdecken und der weiße Bürzelfleck sind rahmfarben überflogen. Ein weißer Spiegel hebt sich am geschlossenen Flügel ab. Deutlich ist ein heller Brauenstreif sichtbar. Brust und Flanken sind ockerfarbig, Bauch und Unterschwanzdecken blasser gefärbt. Bei den Hand- und Armschwingen sind die Außenfahnen dunkel und die Innenfahnen weißlich. Der Schnabel sowie die Füße und Krallen sind schwarz.

Kennzeichen

Die festgestellten Kennzeichen wurden mittels Videoaufnahmen und Fotos belegt (Abb. 1-4). Dass es sich bei dem Vogel um ein Männchen handelte, vereinfachte die Artbestimmung. Eine Verwechslungsmöglichkeit gibt es mit den dunklen Morphen des Mittelmeer-Steinschmätzers *Oenanthe [hispanica]*. Bei diesen ist das Schwarz der Kehle meist klar vom Schwarz des Flügels getrennt und der Schwanz besitzt ein mehr oder weniger ausgeprägtes weißschwarzes T-Muster (BEAMAN & MADGE 1998). In der Hand ist der Wüstensteinschmätzer mit keiner der anderen *Oenanthe*-Arten zu verwechseln (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Der Fang des Wüstensteinschmätzers erfolgte mit einer Schlagfalle, die mit einem Mehlwurm beködert war. Nach der Protokollierung der Merkmale, Abnahme der Maße, Ermittlung des Gewichtes und Anfertigung von Belegaufnahmen wurde der Vogel beringt freigelassen. Das Gefieder befand sich in einem guten Zustand und zeigte keine Abnutzungserscheinungen. Das hohe Körpergewicht sprach für einen guten Ernährungszustand (Tab. 1).

Tab. 1: Vergleich des gefangenen und beringten Wüstensteinschmätzers mit den Angaben bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997). **Tab. 1:** Comparison of measurements of the caught Desert Wheatear with data in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997).

Maße	<i>deserti</i> -Männchen	<i>deserti atrogularis</i> -Männchen
	Odertal	(nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997)
Flügelänge	93 mm	87-98 mm
Schwanzlänge	66 mm	62,1-70,0 mm
Schnabellänge ab Stirnbefiederung	14,1 mm	11,0-14,5 mm
Schnabellänge vom Nasenloch	9,8 mm	-
Laufänge	27,6 mm	23-28 mm
Hinterkrallenlänge	6,1 mm	-
Körpermasse	22 g (10.00 Uhr)	17-22 g

Der Wüstensteinschmätzer von Schwedt/Oder wurde als adultes Männchen der mittelasiatischen Unterart *Oenanthe deserti atrogularis* bestimmt. Der Nachweis wurde von der Deutschen Seltenheitenkommission - Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten - anerkannt (Peter H. Barthel briefl.). Ein Farbfoto findet sich in Limicola 15, 2001: 53.

Verhalten

Der Wüstensteinschmätzer wurde hauptsächlich bei der Bodenjagd beobachtet. Er rannte schnell ein Stück, verharrte und spähte nach Beute. Dann lief er meist nach links oder rechts und nahm ein kleines



Abb. 1: Der adulte männliche Wüstensteinschmätzer ist daran kenntlich, dass das Schwarz von Gesicht und Kehle mit dem des Flügels verbunden ist. **Fig. 1:** The adult male Desert Wheatear is recognizable by the connection between the black colour on face and throat with that on the wings.



Abb. 2: Der Schwanz ist bis auf den weißen Basalteil schwarz. Die Federenden sind abgerundet. Die weißen Oberschwanzdecken und der weiße Bürzelfleck sind im Schlichtkleid rahmfarben überflogen. **Fig. 2:** The tail is black except for the white base. The feather tips are rounded. The white upper tail covers and the white rump have a creme tinge.

Abb. 1-4: Der adulte männliche Wüstensteinschmätzer aus dem FIB »Unteres Odertal«. 25./26.11.2000. Fotos: W. Dittberner. siehe auch folgende Seite. **Fig. 1-4:** Adult male Desert Wheatear in the Oder valley near Schwedt, 25./26.11.2000. See next page.

Beutetier auf. Gelegentlich stocherte er mit dem Schnabel zwischen Gras- und Blattteilen sowie im Boden. Dabei warf er die Pflanzenteile seitlich weg, ähnlich wie es Amseln *Turdus merula* tun. Fast ständig wippte er ähnlich einer Bachstelze *Motacilla alba* mit dem Schwanz. Dass dabei der Schwanz jeweils leicht gefächert und zusammengelegt wurde, wie es wohl für erregte Männchen am Brutplatz bezeichnend ist, konnte ich nicht beobachten (vgl. PANOW 1974). Wüstensteinschmätzer halten von niedrigen Büschen, Erhebungen oder Steinen aus Umschau nach Beutetieren. Daneben fressen sie auch Samen (PERRINS 1992). Im unteren Odertal suchte der Vogel bevorzugt am Boden laufend nach Nahrung. Dabei setzte er sich gern auf Bodenerhebungen, flache Steine und andere bis 0,6 m erhöhte Plätze, z. B. Weidensteckhölzer, Weidezaundraht und -stäbe. Häufig benutzte Plätze waren mit einer Anzahl von Kotklecksen markiert. Auf erhöhten Warten führte der Wüstensteinschmätzer Komfortverhalten durch. Während der gesamten Beobachtungszeit war er stumm. Bei Gefahr flog er etappenweise eine weite Strecke voran und



Abb. 3: Flügeloberseite von *O. d. atrogularis*. Durch die weißen Säume der Arm- und Handdecken hebt sich ein deutlicher Spiegel am geschlossenen Flügel ab. **Fig. 3:** *The wing from above.*

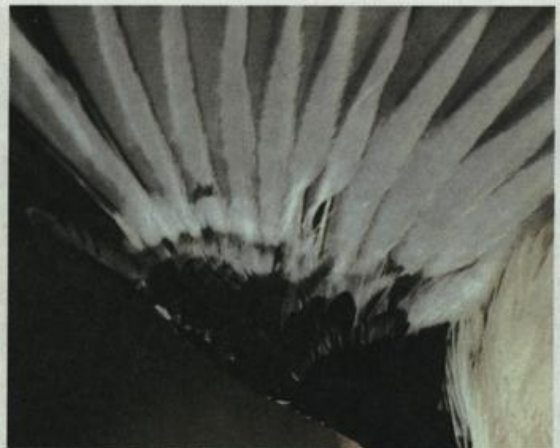


Abb. 4: Flügelunterseite von *O. d. atrogularis*. Die Hand- und Armschwingen besitzen dunkle Außen- und helle Innenfahnen. Die Achselfedern und Unterflügeldecken sind schwarz. **Fig. 4:** *The wing from below.*

kehrte im Bogenflug meist zum Ausgangsplatz zurück. Erschien ein Turmfalke *Falco tinnunculus* und rüttelte über dem Kiesweg oder landete auf einer Sitzwarte des Wüstensteinschmätzers, suchte letzterer den Schutz eines nahe gelegenen Weidenstrauchs auf. Die Fluchtdistanz gegenüber den Beobachtern betrug meist 20 bis 30 m. Die geringsten Annäherungen waren bis auf etwa 15 m möglich. PANOW (1974) hob die geringe Scheu im Brutgebiet als besondere Eigentümlichkeit von *O. d. atrogularis* hervor.

Diskussion

In hohen Lagen brütende Wüstensteinschmätzer wandern im Winter in niedriger gelegene Landschaften (PERRINS 1992). Dabei suchen sie auch Kulturland (HEINZEL et al. 1972) bzw. den Rand des Kulturlands auf (BEAMAN & MADGE 1998). Einige Populationen aus dem weiträumigen Brutgebiet der mittelasiatischen Unterart *O. d. atrogularis* sind Fernzieher. Zu ihnen rechnet die Mehrzahl der mittel- und nordeuropäischen Gäste (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997).

Bisherige deutsche Nachweise

Zuvor wurde der Wüstensteinschmätzer zwölf Mal in Deutschland nachgewiesen. In allen überprüfbaren Fällen handelte es sich um die Unterart *atrogularis*, fast immer um Männchen. Nachfolgend die einzelnen Feststellungen (nach P. H. Barthel briefl.):

Aus dem 19. Jahrhundert gibt es lediglich drei Nachweise von Helgoland: 5.10.1855 Männchen, 26.10.1856 Weibchen, 23.6.1880 Männchen (VAUK 1972).

17.10.1970 Helgoland adultes Weibchen (VAUK 1971)

16.11.1974 Helgoland (MORITZ & SCHONART 1976)

28.5.1981 Kohlenbach, Niedersachsen, Männchen (H. Langbehn in GARVE & FLADE 1983)

17.10.1988 Sylt, Schleswig-Holstein, Männchen erstes Kalenderjahr (DIERSCHKE & RENNER 1989)

25.11.1996 Cuxhaven, Niedersachsen, Männchen (C. Portofée u.a. in Deutsche Seltenheitenkommission 1998)

- 24.-30.10.1997 Helgoland, Männchen (J. Hummel u.a. in Deutsche Seltenheitenkommission 2000)
 14.-17.11.1997 Helgoland, Weibchen (T. Kuppel u.a. in Deutsche Seltenheitenkommission 2000)
 13.12.1997 Bensen, Niedersachsen, Männchen (B.-O. Flore in Deutsche Seltenheitenkommission 2000)
 6.-12.10.1999 Berlin-Wilmersdorf, Männchen erstes Kalenderjahr (K. Lüddecke, M. Kühn, C. Neumann u.a. in BARTHEL 1999; s. Abb. in diesem Heft auf S. 52)

In Schweden wurde der Wüstensteinschmätzer seit 1976 verstärkt festgestellt. Unter den Wegzugdaten befinden sich auch solche aus dem Monat November, und es gibt einen Dezembervorkommen (EKBERG & NILSSON 1996, RISBERG 1990). Novembervorkommen sind auch aus Dänemark und Finnland bekannt sowie aus Norwegen eins von Mitte Dezember (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997).

Zusammenfassung

Im FIB »Unteres Odertal« bei Schwedt/Oder hielt sich vom 24.-30. November 2000 ein adulter männlicher Wüstensteinschmätzer auf. Am 26. November wurde der Vogel gefangen und beringt. Die Beschreibung des beobachteten und gefangenen Vogels in Ergänzung mit den Maßen ergaben, dass es sich um die mittelasiatische Unterart *Oenanthe deserti atrogularis* handelte. Dies ist der 13. Nachweis für Deutschland und der zweite für Brandenburg und Berlin.

Literatur

- BARTHEL, P. H. (1999): Bemerkenswerte Beobachtungen Oktober und November 1999. *Limicola* 13: 324-338.
 BEAMAN, M. & S. MADGE (1998): Handbuch der Vogelbestimmung Europa und Westpaläarkt. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
 Deutsche Seltenheitenkommission (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. *Limicola* 12: 161-227.
 Deutsche Seltenheitenkommission (2000): Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. *Limicola* 14: 273-340.
 DIERSCHKE, J. & M. RENNER (1989): Ein Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti* auf Sylt. *Limicola* 3: 33-35.
 EKBERG, B. & L. NILSSON (1996): Skanes faglar i dag och i gagentid.
 GARVE, E. & M. FLADE (1983): Die Vögel der Südheide und der Allerniederung. 2. Teil. *Celler Ber. Vogelk.* 4: 1-174.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11. AULA-Verlag, Wiesbaden.
 HEINZEL, H., R. FITTER & J. PARSLow (1972): Pareys Vogelbuch. Parey-Verlag, Hamburg, Berlin.
 MORITZ, D. & E. SCHONART (1976): Bemerkenswertes über die Vogelwelt Helgolands im Jahr 1975. *Vogelwelt* 97: 107-118.
 PANOW, E. N. (1974): Die Steinschmätzer der nördlichen Paläarkt. N. Brehm-Bücherei 482. Ziemsen-Verlag, Wittenberg.
 PERRINS, C. P. (1992): Die große Enzyklopädie der Vögel. Orbis-Verlag, München.
 RISBERG, L. (1990): Sveriges faglar. Var Fagelvärld. Suppl. 14, Stockholm.
 VAUK, G. (1971): Helgoländer Notizen aus dem Jahr 1970. *Vogelwelt* 92: 187-189.
 VAUK, G. (1972): Die Vögel Helgolands. Parey-Verlag, Hamburg, Berlin.

Anschrift des Verfassers

Winfried Dittberner, Postfach 10 05 40, 16295 Schwedt/Oder

Schriftenschau

KAATZ, C. & M. KAATZ (Hrsg., 2001): **2. Jubiläumsband Weißstorch**. Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltinischen Storchentage, 8. und 9. Storchentag in Loburg. 428 Seiten. Bezug: Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg, 14715 Buckow/Nennhausen Dorfstraße 34. (5)

Die Ergebnisse der 8. und 9. der Sachsen-Anhaltinischen Storchentage sowie zusätzliche Beiträge haben wieder einen stattlichen Tagungsband ergeben, der anlässlich des zwanzigsten Geburtstages des Storchenhofes Loburg zum zweiten Mal als Jubiläumsband erscheint. In neun Kapiteln vermitteln 83 Autoren aus ganz Deutschland und dem Ausland den aktuellen Stand zur Kenntnis des Weißstorches. Mit 19 von insgesamt 91 Beiträgen aus Brandenburg und Berlin ist unsere (seit 1993 wieder) storchereichste Region in Deutschland angemessen vertreten. Das Spektrum der Themen reicht von Bestands- und Reproduktionsdaten aus Deutschland und anderen Ländern (bei eher zufälliger Auswahl), über Gefährdungen und Schutzmaßnahmen, aktuellste Forschungsmethoden und den Stand laufender Projekte, veterinärmedizinische Aspekte und Verhaltensstudien bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit sowie kulturellen Aspekten rund um den Weißstorch. Im Anhang finden sich die Mitteilungsblätter Nr. 89/1997 bis 93/2001 der NABU-Arbeitsgruppe Weißstorchschutz, aus denen neben diversen Informationen, Resolutionen usw. alle Bestands- und Reproduktionsangaben aus ganz Deutschland bis zur Kreisebene, teils sogar bis zur Gemeinde hervorgehen. Zu einer Vielzahl von Themen werden also Unmengen von Daten, Fakten und Erfahrungen vermittelt und teils eindrucksvoll fotografisch untersetzt - eine wahre Fundgrube, die selbst für ausgewiesene Weißstorchkenner noch Überraschungen parat hat. Kaum einer von ihnen wird an diesem Werk vorbeikommen, aber auch Freunden und Sympathisanten des Weißstorches sowie Politikern, Landnutzern, Energieversorgungsunternehmen usw. kann man die Lektüre nur wärmstens empfehlen. Zu dem beeindruckenden Gesamtergebnis ist den Herausgebern zu gratulieren! Über die fachlichen Inhalte hinaus widerspiegelt der Jubiläumsband an vielen Stellen die familiäre Atmosphäre am Storchenhof Loburg, die über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus einen Großteil der Storchenanhänger zusammengeschmiedet hat. Angesichts der abzusehenden Pensionierung von M. und C. Kaatz ist es in höchstem Maße wünschenswert, dass diese Gemeinschaft erhalten bleibt und seitens der Politik Möglichkeiten geschaffen werden, die in Loburg geleistete Arbeit im bisherigen Umfang fortzuführen!

T. Langgemach

Kleine Mitteilungen

Die Brutvögel einer verwilderten Allee bei Potsdam

von Wolfgang Mädlow

Summary: Breeding birds on an uncultivated lane near Potsdam.

64 territories of 15 bird species were mapped on a 2.6 km long part of an uncultivated lane near Potsdam in 1998. The mean territory density was 24,6 territories/km. Because of the high amount of shrub there was an very high density of Icterine warbler.

Einleitung

Alleen gehören zu den prägenden Elementen der offenen Kulturlandschaft in Brandenburg. Sie sind nach dem Brandenburgischen Naturschutzgesetz geschützt, geraten aber aufgrund des Konfliktes mit Belangen der Verkehrssicherheit immer wieder in die Diskussion. Für den Schutz der Alleen werden (zu Recht) in erster Linie landeskulturelle Argumente angeführt. Brutvogelerfassungen von Alleen liegen hingegen kaum vor (z.B. FLADE 1994, PLATH 1986, 1987). Deshalb wurde eine Brutvogelbestandserfassung in einer (allerdings nicht ganz typischen) Allee durchgeführt.

Gebietsbeschreibung und Methode

Die untersuchte Allee (L 771) verläuft zwischen den Orten Gröben und Tremsdorf (Kreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg). Der kartierte Abschnitt ist 2,6 km lang und liegt zwischen dem Westrand des Gröbener Ortsteils Kietz und der Straßenkreuzung östlich von Tremsdorf (Königsgrabenbrücke). Die Breite der befestigten Straßendecke beträgt ca. drei Meter. Die Befestigung besteht aus Kopfsteinpflaster, das teilweise mit Asphalt überdeckt wurde. Beidseitig gibt es unbefestigte Randstreifen, so dass der Abstand der Alleebäume durchschnittlich bei sechs Meter liegt. Auf jeder Seite gibt es darüber hinaus einen bis zu vier Meter breiten, verwilderten und überwiegend nicht gemähten Randstreifen.



Abb. 1: Die untersuchte Allee Gröben-Tremsdorf, Sommer 1999. Foto: W. Mädlow.

Fig. 1: The lane under study at Gröben-Tremsdorf, summer 1999.

Die Allee verläuft durch Acker- und Grünland. Sie wird von der baumbestandenen Nuthe gekreuzt und berührt etwa in der Mitte der Strecke ein kleines Kiefern- und Pappelwäldchen, das nicht Gegenstand der Erfassung war. Aufgrund von Straßenschäden wird die Straße nur schwach befahren.

Der Baumbestand ist vielfältig und besteht unter anderem aus Eschen und verschiedenen Ahornarten. Er ist stellenweise etwas lückig. Der verwilderte Randstreifen ist vor allem im nordöstlichen Abschnitt sehr stark mit Gebüsch verschiedenster Art (z.B. Holunder, Brombeeren) und nitrophilen Hochstauden (z.T. auch spärlichem Schilf) bewachsen. Die Allee weist dort stellenweise eher den Charakter einer Baumhecke auf (Abb. 1). Im westlichen Abschnitt ist dies weniger ausgeprägt.

Die Erfassung erfolgte nach der Revierkartierungsmethode. Von April bis Juni 1998 wurden insgesamt sechs Begehungen durchgeführt, jeweils zwei im April, Mai und Juni. Der gesamte Zeitaufwand betrug 660 Minuten. Alle revieranzeigenden Vögel wurden kartiert. Die Festlegung der Reviere erfolgte durch Bildung von »Papierrevieren« aus den einzelnen Registrierungen. Es wurden nur Vögel kartiert, die ihren Revierschwerpunkt in der Allee hatten, also z.B. nicht Schafstelzen und Braunkehlchen, die in umgebenden Feldern und Wiesen brüteten und die Alleebäume zeitweise als Singwarten benutzten.

Ergebnis

Das Ergebnis der Revierkartierung ist in Tab. 1 dargestellt. Insgesamt wurden 15 Brutvogelarten in 64 Revieren erfasst. Die streckenbezogene Gesamtdichte betrug 24,6 Reviere/km.

Tab. 1: Ergebnisse der Siedlungsdichteuntersuchung an der Allee Gröben-Tremsdorf. **Tab. 1:** Mapping-results on the Gröben-Tremsdorf lane.

Art	Revierzahl	Reviere/km
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	9	3,5
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	8	3,1
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	8	3,1
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	7	2,7
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	6	2,3
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	5	1,9
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	4	1,5
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4	1,5
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	4	1,5
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	3	1,2
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	2	
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	1	
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	1	

Diskussion

Bei fünf von PLATH (1986) untersuchten Alleen in Sachsen-Anhalt lagen die streckenbezogenen Abundanz zwischen 24,4 und 55,1 Revieren/km und damit meist höher als bei der hier untersuchten Allee. Bei sieben ebenfalls von PLATH (1987) untersuchten Alleen im Rostocker Stadtgebiet lagen die Dichten nur zwischen 6,7 und 30,8 Revieren/km. Besonders hohe Bestände erreichten bei PLATH (1986) zum einen der Buchfink, zum anderen verschiedene Höhlenbrüter wie Star und Feldsperling. Die Eignung von Alleen nimmt mit steigendem Alter der Bäume zu, da für den Buchfink ein besserer Kronenschluss erreicht wird und zugleich mehr Höhlen zur Verfügung stehen. Die Allee Tremsdorf-Gröben weist in dieser Hinsicht

offenbar noch nicht die optimale Struktur auf. Die Alleen im Rostocker Stadtgebiet wiesen naturgemäß mehr urbane Arten auf (PLATH 1987). Dominant waren dort Türkentaube, Amsel und Ringeltaube.

Bedingt durch den stellenweise reichen Unterwuchs in den verwilderten Randstreifen siedeln im Untersuchungsgebiet mehr Arten der Gebüsch- und Hochstaudenfluren, als dies in den meisten Alleen der Fall sein dürfte. Insbesondere die recht hohe Dichte des Gelbspötters als häufigste Art fällt auf. Für ihn bilden baumheckenartige Bestände offenbar einen besonders günstigen Lebensraum. GNIELKA (1987) fand in autobahnbegleitenden Gehölzstreifen bei Halle den Gelbspötter nach dem Feldsperling als häufigste Brutvogelart, ebenfalls mit einer Dichte von 3,5 Rev./km (insgesamt 17 km untersuchte Gehölze).

Die verwilderten Randstreifen stellen gegenüber regelmäßig gemähten Banketten anderer Alleen eine wesentliche Bereicherung dar. Positiv ist dies jedoch nur im Zusammenhang mit dem geringen Fahrzeugaufkommen zu bewerten, da in Heckenstrukturen an stark befahrenen Straßen mit hohen Verlusten und geringem Bruterfolg zu rechnen ist (BAIRLEIN & SONNTAG 1994).

Literatur

BAIRLEIN, F. & B. SONNTAG (1994): Zur Bedeutung von Straßenhecken für Vögel. *Natur und Landschaft* 69: 43-48.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching.

GNIELKA, R. (1987): Die Brutvögel der Autobahngelände in der Ackerlandschaft bei Halle. *Apus* 6: 244-248.

PLATH, L. (1986): Die Brutvogelbestände an Hecken, Straßen und Wegen der Havelberger Oberfeldmark. *Apus* 6: 119-127.

PLATH, L. (1987): Die Brutvogelbestände an Alleen des Rostocker Stadtgebietes. *Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenb.* 27: 76-82.

Anschrift des Verfassers

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) brütet im Schilf (*Phragmites communis*)

von Stefan Fischer

Summary: Long-tailed Tits breed in reeds.

A nest of Long-tailed Tits was found on reed stems at the Fishponds in Linum in 2001. Egg laying began on 1. May. Later, the nest was destroyed.

HUDE (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993) bezeichnet den Neststandort der Schwanzmeise als »im Vergleich zu anderen Singvögeln äußerst variabel«. Meist wird das Nest jedoch in Bäumen oder Sträuchern gebaut, wobei sowohl Stamm- oder Astgabeln, aber auch herabhängende Seitenäste das tragende Substrat sein können. Die Liste ungewöhnlicher Niststandorte ist lang. So führt HUDDE (l.c.) u.a. Nester freihängend an alten Fichtenzapfen, in Hochwasserschwemmgut, an einer Statue zwischen Zweigen, zwischen Bambushalmen, in Weinreben, in Wildschutzzaun und in einem Bootsschuppen auf.

Diesen ungewöhnlichen Niststandorten kann hier ein weiterer hinzugefügt werden:

Am 28.4.2001 fiel mir an den Linumer Teichen (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) ein Schwanzmeisenpaar auf, dass immer wieder ins Röhricht flog. Nachdem ich zunächst angenommen hatte, dass die Schwanzmeisen dort Nistmaterial suchten, konnte ich nach einiger Zeit das Nest entdecken. Es befand sich in einer Schilfbülte (Abb. 1) in der Ecke eines Teiches, etwa 5 m entfernt vom stark von Besuchern frequentierten Hauptweg durch das Teichgebiet und 4 m entfernt vom Damm zum benachbarten Teich. Das Nest machte aus der Entfernung einen annähernd fertigen Eindruck.

Eine Kontrolle des Nestes am 2.5. ergab 2 Eier. Das Gelege wurde also am 1.5. begonnen. Die Höhe des Nestes über dem Wasserspiegel betrug etwa 1 m, die Wassertiefe ebenfalls ca. 1 m. Das Nest war nach Rohrsängerart zwischen 5 Schilfhalme gebaut (Abb. 2).

Am 5.5. wurden die Reste des Nestes völlig zerfetzt zusammen mit einigen Schilfhalmen auf dem Hauptweg gefunden. Welcher Beutegreifer das Nest geplündert hat, ist unbekannt. In Frage kämen unter den Säugetieren sicher Waschbär (*Procyon lotor*) und Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*), die beide im Umfeld des Teichgebietes vorkommen (eigene Beob.). Unter den Vögeln ist wohl nur die Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) als Beutegreifer wahrscheinlich. Krähenvögel hätten das Nest vermutlich nicht mit mehreren Schilfhalmen herausgerissen und an Land getragen. Mutwillige Zerstörung des Nestes durch Menschen ist auszuschließen, da das Nest trockenen Fußes nicht erreichbar war.

Der hier gezeigte ungewöhnliche Niststandort ist ein weiteres Beispiel für die Plastizität der Schwanzmeise bei der Nistplatzwahl. Im vorliegenden Fall bestand für das Schwanzmeisenpaar sicher kein Mangel an »üblichen« Nistplätzen, da sich im direkten Umfeld des Röhrichtnestes geeignet scheinende Weiden und Birken befanden.

Einen ähnlichen Niststandort in einem Rohrkolbenbestand führen HOFFMANN & KOSZINSKI (1993) auf.



Abb. 1 & 2: Schwanzmeisennest im Schilf, Linumer Teiche, 2.5.01. Foto: S. Fischer. Fig. 1 & 2: Long-tailed Tits nest in reeds.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. AULA-Verlag, Wiesbaden.

Hoffmann, J. & H. Koszinski (1993): Die Vogelwelt im Landkreis Strausberg. Waldsiefersdorf.

Anschrift des Verfassers

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue

Zwillingsei beim Neuntöter (*Lanius collurio*)

von Stefan Fischer

Summary: Red-backed Shrike egg with two embryos.

A Red-backed Shrike egg with two embryos was found near Linum in 2000.

Am 16.7.2000 fand ich in einem Holunderbusch bei Linum (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) ein Neuntötternest mit 4 Eiern. Um die Jungvögel zu beringen, kontrollierte ich das Nest am 23.7. erneut. Es enthielt zu diesem Zeitpunkt 3 ca. fünftägige Nestlinge und 1 nicht geschlüpftes Ei. Bei der Öffnung des Eies stellte ich fest, dass es zwei Embryonen enthielt, die kurz vor dem Schlupf abgestorben waren.

Über Zwillingsbildungen wird bei Vögeln recht selten berichtet. Selbst BEZZEL & PRINZINGER (1990) erwähnen Zwillingsbildungen nur »nebenbei« in einer Bildunterschrift als Ursache für Missbildungen (S. 478) und erläutern Ursache und Häufigkeit von doppel-dottrigen Eiern (S. 329). Solche entstehen, »wenn zwei Eizellen gleichzeitig reifen oder wenn ein Ei zurückgehalten wird oder stecken bleibt, bis das nächste Ei springt«. Unter 500 normalen Eiern befindet sich ein Doppelei. Die Autoren führen aber nicht aus, ob sich in solchen Doppeleiern auch zwei Embryonen entwickeln können.

Unter Hühnereiern und Eiern anderen Hausgeflügels sind doppel-dottrige Eier regelmäßig zu finden. Bei Wildvögeln werden solche Bildungen meist nicht entdeckt, da bei Nestkontrollen aufgefundene nicht geschlüpfte Eier meist nicht geöffnet werden und als »taube Eier« notiert werden. Allerdings führte bereits GROEBBELS (1937; zitiert nach SCHEUFLER et al. 1979) 25 europäische Arten auf, bei denen doppel-dottrige Eier nachgewiesen wurden, darunter auch den Neuntöter. Weitere Fälle führen SCHEUFLER et al. 1979 und Zitate darin) auf. Offensichtlich ist der Schlupf überlebensfähiger Zwillinge die absolute Ausnahme. STRESEMANN (1927-1934, zitiert in SCHEUFLER et al. 1979) führt lediglich einen verbürgten Fall von Straußenzwillingen (*Struthio camelus*) an.

Besonders Beringer sollten zukünftig vermeintlich taube Eier gründlicher untersuchen und ungewöhnliche Befunde mitteilen.

Literatur

BEZZEL, E. & R. PRINZINGER (1990): Ornithologie. Ulmer-Verlag, Stuttgart. 2. Aufl.

SCHEUFLER, H., A. STIEFEL & J. OPPERMANN (1979): Zwillinge in einem Ei der Uferschnepfe (*Limosa limosa*). Falke 26: 166-167.

Anschrift des Verfassers

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) als Brutvogel in Besenginsterheiden

von Susanne Oehlschlaeger & Torsten Ryslavy

Summary: Reed Bunting as a breeding bird in broom-heathland.

During the survey period 1999-2001 some pairs of Reed Buntings were recorded in a mixture of broom-heathland and dry grassland on two former military training areas. This habitat type has not been reported before for this species in Brandenburg.

In Brandenburg ist die Rohrammer mit einem geschätzten Bestand von 40.000-60.000 Brutpaaren ein verbreiteter Brutvogel (DÖRR et al. 1997). Sie brütet bevorzugt in Verlandungs- und Überschwemmungszonen von Seen, Fließgewässern, Feuchtwiesen und Kleingewässern, außerdem im Randbereich von lichten Mooren und Bruchwäldern. Seltener werden auch weniger feuchte bis sehr trockene Lebensräume wie Landröhrichte, Gehölzpflanzungen, Ackerflächen, Brachen, Kiesgruben, Feldgehölze und Ruderalflächen besiedelt (WAWRZYŃIAK & SOHNS in ABBO 2001). Zu den wichtigsten Habitatparametern zählen einzelne, über den Vegetationshorizont herausragende Sing- und Aussichtswarten, eine üppige Krautschicht (als Schlaf- und Nistplatz) sowie ein ausreichendes Nahrungsangebot.

Besenginsterheiden wurden bisher für Brandenburg nicht als Bruthabitate der Rohrammer erwähnt. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz (TÜP) Jüterbog-Ost (seit 1999 NSG »Heidehof-Golmberg« und



Abb. 1: Bruthabitat der Rohrammer auf dem Truppenübungsplatz »Jüterbog-Ost«, 14.7.00. Foto: T. Ryslavy. Fig. 1: Breeding habitat of the Reed Bunting on the former military training area »Jüterbog-Ost«, 14.7.00.

Important Bird Area; IBA, HEATH & EVANS 2000) wurden seit 1999 auf einer 600 ha großen Untersuchungsfläche ausgewählte Leitarten der Sandtrockenrasen, Sandheiden und Vorwälder kartiert. Parallel erfolgte im gleichen Gebiet eine Revierkartierung aller Vogelarten auf einer 100 ha großen Fläche. Dabei konnten 1999 in einem Mosaik aus Besenginster (*Cytisus scoparius*) und Heidekraut (*Calluna vulgaris*) insgesamt 4 Reviere der Rohrammer registriert werden (Abb. 1). Die Männchen nutzten fast ausschließlich die bis zu 1,5 m hohen Besenginsterbüsche als Singwarten. Im Jahr 2001 waren im selben Bereich mindestens zwei Reviere besetzt.

Auch auf dem ehemaligen TÜP Döberitz (seit 1997 Special Protection Area; SPA, SCHÖKNECHT & ZERNING 1998) werden seit 1995 regelmäßig Brutvogelkartierungen durchgeführt (vgl. OEHLSCHLAEGER 1995). Auf diesem Übungsplatz besiedelten 2000 und 2001 zwei Rohrammerpaare die ausgedehnten, lückigen Besenginsterbestände am westlichen Rand der »Großen Wüste«. Im Juni 2001 gelang in diesem trockenen Habitat der Nachweis von zwei Jungvögeln.

Strukturreiche, nicht zu dichte Besenginsterheiden mit genügend lückigen Trockenrasenbeständen weisen eine Vielzahl an Vogelarten auf, von denen einige zu den seltenen Brutvögeln in Brandenburg zählen. Charakteristische Arten dieser Brutvogelgemeinschaft sind auf beiden TÜP die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und bei partiell eingestreuten Ruderalfluren (nur Döberitz) das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Bei Vorkommen von einzelnen Gehölzen kamen Neuntöter (*Lanius collurio*), Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) vor. Die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) besiedelte Ginsterflächen mit eingestreuten dichterem Büschen.

Dass die Rohrammer ausnahmsweise auch Kiefern- und Ginsterflächen besiedelt, wurde im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern bereits Ende der 60er Jahre im Naturschutzgebiet »Ostufer der Müritz« festgestellt (HEIDECHE & BERG 1971). Auch GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) nennen Ginsterheiden als ein - wenn auch ungewöhnliches - Bruthabitat der Rohrammer.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. 6 (2), Beilage.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & BAUER, K. M. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HEATH, M. F. & M. I. EVANS (2000). Important Bird Areas in Europe: Priority sites for conservation. BirdLife Conservation Series 8. Cambridge.
- HEIDECHE, D. & W. BERG (1971): Vogelbestandsaufnahmen in der Uferzone der Specker Seen in den Jahren 1966-1968 (Naturschutzgebiet Ostufer der Müritz). Natur Naturschutz Meckl. 9: 78-86.
- OEHLSCHLAAGER, S. (1995): Brutvogelgemeinschaften, Habitatstrukturen und Vorschläge zu Schutzmaßnahmen auf einem Trockenstandort des Truppenübungsplatzes Döberitzer Heide, Brandenburg. Diplomarb. FU Berlin/Univers. Potsdam.
- SCHOKNECHT, T. & M. ZERNING (1998): Das Europäische Vogelschutzgebiet Döberitzer Heide. Naturschutz Landschaftspf. Brandenb. 7 (3): 209-210.

Anschriften der Verfasser

Dr. Susanne Oehlschlaeger, Institut für Biochemie und Biologie, Universität Potsdam, Maulbeerallee 2a, 14469 Potsdam
 Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow

Juvenile Turmfalken (*Falco tinnunculus*) mit grauen Steuerfedern in Berlin

von Stefan Kupko, Ludwig Schlotke & Joachim Rinder

Summary: Juvenile Kestrels with grey tail feathers in Berlin.

14 juvenile Kestrels in Berlin had grey tail feathers, typical for adult males. The percentage was 0.56 % of all checked juveniles.

Einleitung

Normalerweise lässt sich das Geschlecht bei adulten Turmfalken spätestens nach der ersten Vollmauser im Jahr nach der Geburt anhand des Federkleides eindeutig unterscheiden. Das Männchen hat eine graue Kopffärbung und die Steuerfedern sind ebenfalls grau gefärbt mit breitem, schwarzem Subterminalband und weißlichem Endsaum. Das Weibchen dagegen hat die typische rotbraune Kopf- und Schwanzfärbung, wobei letztere zusätzlich eine dunkle Bänderung und ebenfalls eine breite schwarze Subterminalbinde besitzt. Dagegen ist bei den Jungvögeln in den ersten Monaten nach ihrer Geburt eine Unterscheidung des Geschlechts anhand des Federkleides noch nicht möglich. Sie haben noch eine dem adulten Weibchen sehr ähnliche Gefiederfärbung mit braunem Schwanz bzw. Kopf (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971).

Material und Methode

Wir bearbeiten in Berlin eine Kontrollfläche von ca. 480 km² Größe. Sie beinhaltet die Fläche der 12 Berliner Westbezirke und wird im Rahmen des Monitoring-Programms für Greifvögel und Eulen der Universität Halle/Saale als Monitoringfläche Nr. 376 geführt. Wir kontrollieren alljährlich den Bestand und den Reproduktionserfolg des Turmfalken. Dabei werden soweit wie möglich alle Jungvögel, die in den vorhandenen Nistkästen erbrütet werden, mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell beringt. Da die Kästen fast ausschließlich in Gebäuden installiert sind, sind sie für uns bequem und ohne größeren Aufwand bzw. Störung zu erreichen. Mittlerweile erfolgen ca. 65 % aller Bruten in unserer Fläche in solchen Nistkästen (2001 insgesamt 84 Stück). Die Jungvögel werden in der Regel im Alter von ca. 18-26 Tagen beringt.

Ergebnisse

Dass der Turmfalke eine große Variabilität in der Gefiederfärbung besitzt, ist allgemein bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971) und konnte auch von uns manchmal beobachtet werden. So hatten zum Beispiel adulte Weibchen eine teilweise stark ausgeprägte Graufärbung der Steuerfedern bzw. der Oberschwanzdecken. Andererseits konnten adulte Männchen mit braun-grau gebänderter Steuerfederfärbung bei kompletter Graufärbung des Kopfes beobachtet werden.

Im Zeitraum von 1986 bis 2001 konnten insgesamt 2.565 Jungvögel in unserer Kontrollfläche beringt werden. Jedoch wurde erst seit Entdeckung des ersten Jungvogels mit grauen Steuerfedern im Jahr 1991 bewusst auf dieses Phänomen geachtet. Bei allen nach 1991 beringten Jungvögeln erfolgte also eine gezielte Kontrolle des Federkleides, insbesondere der Steuerfedern. Insgesamt waren dies bis 2001 2.283 Jungvögel. Außerdem kamen in diesem Zeitraum über 200 Pflegefälle in zwei Berliner Pflegestationen. Auch hier war eine Kontrolle möglich. Trotz der großen Zahl von über 2.483 kontrollierten Jungvögeln entdeckten wir erst 1993 (5er Brut) einen weiteren Fall, 1998 ebenfalls nur einen Jungvogel, 1999 dann insgesamt 6 und 2001 5 Jungvögel mit grauen Steuerfedern.

Der 1998 entdeckte Vogel war bereits beringt worden (5er Brut) und wurde dann im Alter von ca. 30 Tagen bei einer Kontrolle tot am Brutplatz gefunden. Er hatte, genau wie ein adultes Männchen, die komplett graue Färbung der Steuerfedern (ohne Querbänderung) mit breiter, schwarzer Subterminalbinde.

1999 konnten in einem Fall 3 Jungvögel im Alter von 3½ Wochen in einem Nistkasten (bei einer 5er Brut) mit kompletter Graufärbung der Steuerfedern festgestellt werden. In den weiteren Fällen konnten dann 1999 jeweils 1 Jungvogel in zwei 6er Bruten und 1 Jungvogel in einer 5er Brut festgestellt werden. Letzterer gelangte dann nochmals als Pflegling im Alter von 5 Wochen in unsere Hände. Mit Ausnahme der beiden mittleren, waren die Steuerfedern bei diesem Vogel allerdings zusätzlich gebändert.



Abb. 1 & 2: Juvenile Turmfalken mit grauen Schwanzfedern. links: ca. 27 Tage alt, rechts: ca. 45 Tage alt. Fotos: S. Kupko. *Fig. 1: Juvenile Kestrel with grey tail feathers. left: 27 days old, right: 45 days old.*

Im Jahr 2001 hatten dann jeweils 1 Jungvögel in 3 Brutten und einmal 2 Jungvögel in einer 5er Brut einen grauen Stoß.

Diskussion

Insgesamt ist die Zahl von 14 bisher entdeckten Jungvögeln bei über 2.483 von 1991-2001 kontrollierten Vögeln mit 0,56 % doch relativ gering. Selbst in einem Jahr wie 1999 mit insgesamt 6 Fällen, ist der Prozentsatz im Bezug zur Gesamtzahl der kontrollierten Vögel (380) mit insgesamt 1,6 % noch niedrig. Dabei ist natürlich nicht ganz auszuschließen, dass eventuell doch der eine oder andere Jungvögel auf Grund seiner noch nicht ganz fortgeschrittenen Gefiederentwicklung bei unseren Kontrollen übersehen wurde. Doch auch dann dürfte der Anteil derartig gefärbter Vögel 1 % kaum übersteigen.

Solche Funde sind keine Einzelfälle. So beschrieb LESSOW (1998) den Fund eines Männchens im Jugendkleid mit blaugrauer Färbung der Steuerfedern und Oberschwanzdecken. Und auch KÖNIGSTEDT & LIESKE (1998) beschrieben den Fund von 19 Individuen (1994-1998) im Bereich der Unteren Mittelelbe zwischen Boizenburg (Mecklenburg-Vorpommern) und Wittenberge (Brandenburg), außerdem 3 weitere Fälle in den Jahren 1997 und 1998 in der Vogelpflegestation Wendland. Auch hier konnte eine Graufärbung mit teilweise nur schwach ausgeprägter Bänderung der Steuerfedern beobachtet werden. Und auch NAUMANN (1899), KLEINSCHMIDT (1958) und CLARK (1996) beschrieben bereits derartige Phänomene.

Leider gibt es bis heute nur sehr wenige Veröffentlichungen, in denen der genaue Umfang der kontrollierten Jungvögel in Bezug zu den Funden von Graufärbung dargestellt wird. Am besten eignen sich hierzu natürlich Jungvögel im Alter von 21 bis 30 Tagen bei der Beringung (wie in unserem Fall), da hier eine eindeutige Altersbestimmung möglich ist. Wir werden dieses Phänomen in den folgenden Jahren weiterhin beobachten, auch um bei eventuellen Wiederfinden von ehemals grau gefärbten Jungvögeln das Geschlecht im Alter zu überprüfen (sind es dann auch wirklich Männchen?).

Literatur

- CLARK, W.S. (1996): Die Unterscheidung des Rötelfalken (*Falco naumanni*) vom Turmfalken (*Falco tinnunculus*). *Limicola* 10: 57-78.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- KLEINSCHMIDT, H. (1958): Raubvögel und Eulen der Heimat. 3. Auflage, Wittenberg.
- LESSOW, O. (1998): Juveniler Turmfalke (*Falco tinnunculus*) mit grauen Steuerfedern. *Limicola* 12: 85-86.
- KÖNIGSTEDT, D. & V. LIESKE (1998): Die Variabilität der Schwanzfärbung junger Turmfalken (*Falco tinnunculus*). *Limicola* 12: 265-267.

Anschriften der Verfasser

Stefan Kupko, Elisenstr. 5, 12169 Berlin
 Ludwig Schlottko, Nienkemperstr. 46c, 14167 Berlin
 Joachim Rinder, Hartmannsweiler Weg 3, 14167 Berlin

Beobachtungen zur Mauserdauer des Feldsperlings *Passer montanus* in Brandenburg¹⁾

von Claus Miera

Summary: Moulting duration in the Tree Sparrow.

Nine Tree Sparrows were in active moult of wing feathers in November. According to the literature moult should be finished by this time of the year.

Einleitung

Beim Vergleich gesammelter Mauserdaten des Feldsperlings, insbesondere zu deren Dauer, mit Angaben in der Literatur stellte ich keine völlige Übereinstimmung fest. So führt DECKERT (1968) in ihrer Feldsperlingsmonografie aus, dass man von spätestens Ende Oktober keine mausernden Vögel mehr findet. Nach KASPAREK (1981) endet die Mauser unter Bezugnahme auf Untersuchungen in Großbritannien ebenfalls Ende Oktober. NOSKOW et al. (1981) geben für das Leningrader Gebiet an, dass bis zum 20. Oktober 90 % der Vögel die postjuvenile Mauser abschließen, dass aber den ganzen November hindurch einzelne Vögel in den letzten Mauserstadien angetroffen werden können. Ein intensiv mausernder Vogel wurde dort noch am 6. Dezember 1966 gefangen. Ferner wurden im November im südöstlichen Ladogagebiet ziehende Feldsperlinge aus nördlicheren Gegenden mit noch nicht abgeschlossener Mauser registriert (NOSKOW & GAGINSKAJA 1990).

Zum Alter der Feldsperlinge beim Abschluss der postjuvenilen Mauser finden sich Angaben bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997). Danach haben die Jungen der 3. Brut diese im Alter von 2 1/2 Monaten abgeschlossen.

¹⁾ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 16/2001

Material und Methode

Bei der Beringung von Feldsperlingen in Wilmersdorf und Umgebung (Lkr. Uckermark) notierte ich unter anderem den Mauserzustand der gefangenen Vögel. Das erfolgte anfangs nur unregelmäßig, in den Jahren 2000 und 2001 aber bei allen gefangenen Vögeln. Da Mauserdaten bis Ende Oktober bekannt sind, wurde die Auswertung auf den Zeitraum danach begrenzt.

Tab. 1: Fangergebnisse in den Novembermonaten 2000 und 2001 (in Klammern: erste Novemberhälfte). **Tab. 1:** *Numbers of Tree Sparrows caught in November 2000 and 2001 (in brackets: first half of November).*

Jahr	Erstfänge	Wiederfänge	Insgesamt
2000	40 (20)	10 (5)	50 (25)
2001	29 (20)	11 (7)	40 (27)

Dabei kamen die in Tab. 1 ausgewiesenen Novemberfänge zur Auswertung.

Im Rahmen eines speziellen Sperlingsprogramms wurden die Bruten genau dokumentiert und die nestjungen Feldsperlinge beringt. Dadurch war es möglich, das Alter der Wiederfänge, die als Nestlinge beringt wurden, annähernd genau zu bestimmen.

In die Auswertung einbezogen wurde auch ein von St. Fischer bei Linum gefangener Vogel.

Dank: Herrn St. Fischer danke ich für seine Kooperationsbereitschaft und die Überlassung der bisher spätesten bekannten Mauserdaten eines Feldsperlings in Brandenburg.

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind in Tab. 2 zusammengestellt und erlauben folgende Aussagen:

1. Die Mauser der Feldsperlinge wird nicht, wie bisher angenommen, Ende Oktober beendet (DECKERT 1962, KASPAREK 1981), sondern findet noch im November statt, was bisher nur aus NW-Russland bekannt war. Bei 5 Vögeln, die nestjung beringt worden waren, ist das genaue Alter bekannt. Sie stammten alle aus dritten Bruten. Es kann deshalb angenommen werden, dass die anderen Fänglinge mit noch nicht abgeschlossener Mauser ebenfalls dieser Altersgruppe angehörten.
2. Die Mauser der Vögel aus Drittbruten wird nicht, wie bisher angenommen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997), im Alter von 2½ Monaten beendet, sondern kann sich bis zum Alter von über 3½ Monaten hinziehen.

Tab. 2: November-Nachweise mausernder Feldsperlinge. **Tab. 2:** *Moult records of Tree Sparrows in November.*

Datum	Ring-Nr.	Alter (in Tagen)	Mauserbefund	Bemerkungen
13.11.1998			HS 9 + AS 6 im Wachstum	vom Sperber im Netz getötet
4.11.1999	VC85034	100	HS 8 + 9, 2 äußere SF im Wachstum	beringt: 6.8.1999
3.11.2000	VD12504	etwa 108	HS 9 im Wachstum	beringt: 26.7.2000
5.11.2000	VD12516	etwa 105	HS 9 im Wachstum	beringt: 29.07.2000
8.11.2000	VD12433		HS 9 + AS 5 im Wachstum	
2.11.2001	VD23988	89	HS 9 erscheint, HS 8 + AS 5 im Wachstum	beringt: 14.8.2001
13.11.2001	PB59422		HS 9, AS 5 + 6 im Wachstum (Abb. 1)	
15.11.2001	VD12601	etwa 101	AS 6 im Wachstum	beringt: 19.8.2001
19.11.2001	VB65838		rechts: AS 5 fehlt, AS 6 alt; links: AS 5 im Wachstum (1/4), AS 6 alt	Mitteilung von St. Fischer

Diskussion

Das vorliegende Material erscheint nicht sehr umfangreich, wenn man aber berücksichtigt, dass die in Tab. 1 angegebenen Fangzahlen Vögel aller Altersgruppen umfassen und der Anteil von Jungvögeln aus

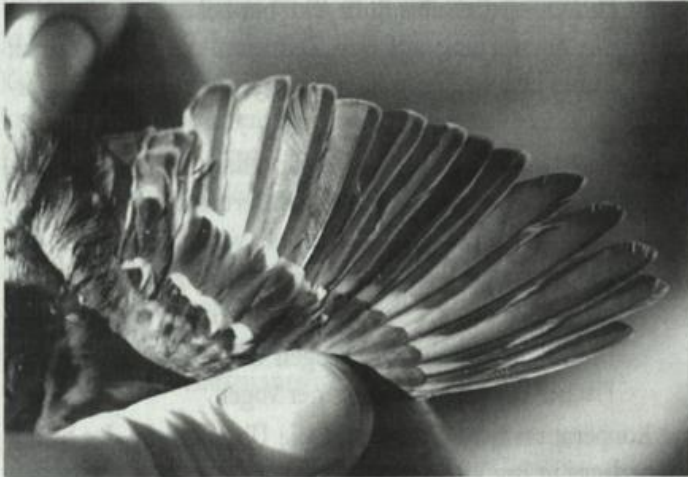


Abb. 1: Mauserzustand des Flügels von Feldsperling PB59422 am 13.11.2001. HS 9 sowie AS 5+6 im Wachstum. Foto: C. Miera. **Fig. 1:** Wing of Tree Sparrow PB59422, 13.11.2001. Primary 9 and secondaries 5+6 growing.

der 3. Brut dabei relativ gering sein dürfte, so verdienen die mitgeteilten Beobachtungen doch Beachtung. Es ist auch zu berücksichtigen, dass hier keine Auswahl getroffen wurde, sondern, dass sich bis auf eine Ausnahme alle genau dokumentierten Wiederfänge aus Drittbruten in den Novembermonaten der Jahre 2000 und 2001 im Mauserzustand befanden. Erwähnenswert erscheint auch, dass der von St. Fischer mitgeteilte Mauserfund unter lediglich 6 Novemberfängen festgestellt wurde. Die Kenntnis des genauen Alters einiger Vögel erhöht den Aussagewert des Materials.

Die getroffenen Aussagen gelten für Brandenburg und nicht für ganz Europa. Die Mauser des Feldsperlings hat offensichtlich regionale Besonderheiten, was

durch das vorliegende Material und die Untersuchungen in NW-Russland bestätigt wird.

Wie die vorliegende Auswertung und der Vergleich mit Literaturangaben zeigen, bestehen über die Mauser des Feldsperlings noch Wissenslücken, die durch gezielte Sammlung von Daten, insbesondere bei der Beringungsarbeit, geschlossen werden könnten.

Literatur

- DECKERT, G. (1962): Der Feldsperling. Neue Brehm-Bücherei. Ziemsen-Verlag, Lutherstadt Wittenberg.
- KASPAREK, M. (1981): Die Mauser der Singvögel Europas - ein Feldführer. DDA-Schriftenreihe Nr. 4.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- GAGINSKAJA, A. P., G. A. NOSKOW, S. W. JELSKOW, N. W. SOLOWJOWA (1981): Mauser. In: Polewoji Worobeji (Feldsperling), Red. G. A. Noskow. Verlag d. Leningrader Universität.
- NOSKOW, G. A. & A. P. GAGINSKAJA (1990): *Passer montanus*. In: PYMKEWITSCH, T. A., I. B. SAWINITSCH, G. A. NOSKOW u. a. (1990): Lynka worobinnich ptiz Sewero-Zapada SSSR (Mauser der Singvögel im Nord-Westen der UdSSR). Verlag der Leningrader Universität.

Anschrift des Verfassers

Dr. Claus Miera, Hauptstraße 26, 16278 Wilmersdorf

Verluste von Vögeln und Fledermäusen durch Windkraftanlagen in Brandenburg

von Tobias Dürr

Summary: Losses of birds and bats caused by wind power generators in Brandenburg.

14 dead birds of 8 species and 6 dead bats of 4 species were found in wind power generators. Ornithologists should check such facilities regularly.

Einleitung

Gegenwärtig erlebt Brandenburg einen Boom bei der Errichtung von Windkraftanlagen. Über die Auswirkungen auf einige Vogelarten liegen inzwischen aus den deutschen Küstenländern aber auch zunehmend aus dem Binnenland Ergebnisse vor. Diese beinhalten in aller Regel recht heterogene Aussagen zum Verhalten von rastenden und ziehenden Vögeln oder auch von Brutvögeln gegenüber den verschiedensten Anlagentypen. Kürzlich bat die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburgs um Mitteilung von unveröffentlichten Untersuchungen oder schwer erlangbarer grauer Literatur zum Thema Windkraft und Vogelwelt (Otis 8: 152-153). Aus gegebenem Anlass erfolgen nun eine kurze Auswertung bisherigen Materials und ein weiterer Aufruf zur Unterstützung unserer Arbeit durch ABBO-Mitglieder. Es finden sich nämlich in allen Veröffentlichungen aus Deutschland nur wenige Hinweise, die unmittelbare Verluste durch Kollision mit solchen Anlagen belegen, so bei BRAUNEIS (1999), RICHARZ et al. (1998), PROKON (2001) und DÜRR (2001). In der internationalen Literatur werden hingegen Beispiele aufgeführt, die belegen, dass von Windkraftanlagen für Zugvögel und ziehende Fledermäuse erhebliche Gefahren ausgehen können. So verunglückten 1993 und 1994 bei Tarifa an der Südspitze Spaniens 43 Gänsegeier (*Gyps fulvus*) an Windparks (ACHA 1998). Auf dem Altamont-Pass, USA, verunglückten innerhalb eines Jahres 25 Steinadler (*Aquila chrysaetos*) neben weiteren 220 Greifvögeln in einem Windpark mit 7.000 (!) Windkraftanlagen (KREITHEN 1996). Jährliche Verluste von 2-5 Greifvögeln auf 100 Windkraftanlagen wurden hier geschätzt. STRICKLAND (1999) fasste die Fledermausverluste von drei amerikanischen Windparks aus den Jahren 1994, 1995 und 1999 zusammen und benennt 239 registrierte Exemplare, von denen 92 % zwischen Mitte Juli bis Mitte September gefunden wurden.

Ergebnisse

Die Staatliche Vogelschutzwarte im Landesumweltamt Brandenburg nahm sich aus o. g. Gründen im Jahr 2001 der Problematik Windkraft und Vögel bzw. Fledermäuse an und begann mit dem Zusammentragen von Informationen zu solchen Funden aus Brandenburg. Anlass waren stichprobenartige positive Kontrollen an verschiedenen Windkraftanlagen in den Landkreisen Havelland und Potsdam-Mittelmark. Bei bislang 68 Kontrollen mit gezielter Nachsuche an insgesamt 37 Anlagen wurden von uns 7 Vögel und 4 Fledermäuse gefunden. Dabei überraschte der hohe Anteil des Rotmilans (*Milvus milvus*) und von Fledermäusen (Chiroptera). Im Windfeld Bredow/HVL war beispielsweise 2001 eine hohe Kleinsäugerdichte im Brachestreifen unter den Rotoren zu verzeichnen. Von ihr ging eine dichte Besiedlung angrenzender Kulturen (Raps und Getreide) mit Kahlfraß aus. Bei jeder Kontrolle waren im Windpark, bedingt durch das hohe Kleinsäugervorkommen bis zu 10 Greifvögel anwesend. Bei 24 Kontrollen an den insgesamt 10



Abb. 1: Adulter Rotmilan, der durch Kollision mit einer Windkraftanlage ums Leben kam, Bredow/HVL, August 2001. Foto: T. Dürr.
Fig. 1: Red Kite killed through collision with a wind power generator, Bredow/HVL, August 2001.

Anlagen fanden sich auch zwei verunglückte Greifvögel (Abb. 1).

Nachfolgend sind alle uns bislang zur Kenntnis gelangten Funde von Vögeln und Fledermäusen aus Brandenburg aufgeführt:

Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	5
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	2
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	2
Habicht (<i>Accipiter gentiles</i>)	1
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	1
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	1
Gr. Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	2
Zwergfledermaus (<i>P. pipistrellus</i>)	2
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	1
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	1

Diskussion

In der öffentlichen Diskussion fällt auf, dass das Problem Vogelschlag bewusst negiert wird. Umso überraschender war die große Resonanz aus Kreisen ehrenamtlicher Naturschützer, von Politikern und von Landschaftsplanern insbesondere auf die ersten Fledermaus- und Milanfunde. Sie zeigen uns, dass Direktverlusten eine höhere Bedeutung beigemessen wird, als der von denselben Anlagen ausgehenden Scheuchwirkung. Es lassen sich hier Parallelen zu den Vogelverlusten an Stromleitungen (Kollision, Stromschlag) ziehen. Begannen die Untersuchungen hier mit wenigen Zufallsfunden, so liegen heute Informationen zum Tod an Stromleitungen von über 700 verschiedenen Vögeln aus Brandenburg vor. Die Ergebnisse, deren Analyse erst durch die umfangreiche Unterstützung unzähliger ehrenamtlicher Naturschützer möglich wurde, fanden Eingang in § 53 der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes und sind ein sinnvoller Beitrag zur Minderung anthropogen bedingter Vogelverluste. Durch HÜBNER (2000) konnte ein Teil des Materials dem sich kooperativ zeigenden Energieversorgungsunternehmen für direkte Artenschutzmaßnahmen (Entschärfung gefährlicher Strommasten) bereitgestellt werden.

Die aufgelisteten Ergebnisse zum Verlustgeschehen an Windkraftanlagen sind sämtlich auf diskontinuierliche Nachsuche zurückzuführen und haben deshalb Zufallscharakter. Der Mangel von systematischen Nach- und Begleituntersuchungen konnte bislang nicht behoben werden. Berücksichtigt man die Untersuchungen von SCHICKER (1997), bei dem ausgelegte Kükenkadaver unter Freileitungen bereits nach zwei Tagen zur Hälfte von Prädatoren verschleppt waren, so lässt sich erahnen, wie hoch die tatsächlichen Verluste sein dürften, wenn kontinuierliche und kurzfristige Nachsuche erfolgt. Allerdings können hier auch geruchs- oder geschmacksspezifische Vorlieben der Prädatoren eine Rolle spielen, denn von den Greifvögeln waren vier bereits vollständig skelettiert, ohne dass Verzehrsspuren durch Füchse erkennbar waren. Auch von den Fledermäusen waren nur zwei frischtot, und die ermittelte Liegedauer der gefundenen Tiere betrug nach Kollision ca. 9 Tage. Bei dieser Artengruppe wird die Auffindbarkeit außerdem durch die

geringe Körpergröße der meisten Arten zusätzlich erschwert. Um die genannten Defizite abzubauen, sind wir zunächst auf die Unterstützung und Zuarbeit ehrenamtlicher Naturschützer angewiesen. Für weitere Einschätzungen zur Auswirkung der Windkraftnutzung auf einzelne Vogel- und Fledermausarten sind wir deshalb an allen Funden aus Brandenburg interessiert. Zweifelhafte Artdiagnosen bei beiden Artengruppen können an der Staatlichen Vogelschutzwarte überprüft werden. Auch bestehen Möglichkeiten zur genauen Untersuchung der Todesursache.

Wichtige, für spätere Auswertungen erforderliche Parameter sind:

- Artname, Alter und Geschlecht des gefundenen Tieres;
- Ringnummer, ggf. mit Ringfundmeldung (falls Beringung vorliegend);
- Funddatum und Liegedauer (geschätzter Zeitpunkt des Todes);
- Entfernung und Himmelsrichtung vom Mastfuß;
- Genauer Fundort (Kartenausschnitt oder Entfernung zum nächsten Ort, Landkreis);
- Anlagentyp (Firma, Nabenhöhe, Rotordurchmesser, Leuchtbefuerung);
- Größe des Windfeldes (Einzelanlage, Reihe, Windpark mit Anzahl der Anlagen);
- Anzahl der Kontrollgänge je Anlage (mit Datum) auch bei Negativkontrollen;
- Anschrift des Finders.

Für die unterstützende Zuarbeit sei bereits jetzt allen Beteiligten recht herzlich gedankt.

Literatur

- ACHA, A. (1998): Negative impact of wind generators on the Eurasian Griffon *Gyps fulvus* in Tarifa, Spain. *Vulture News*. J. Vulture Study Group 38: 10-18.
- BRAUNEIS, W. (1999): Der Einfluss von Windkraftanlagen auf die Avifauna am Beispiel der »Solzer Höhe« bei Bebra-Solz im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Unveröff. Gutachten im Auftrag BUND Hessen e.V.: 88-89.
- DÜRR, T. (2001): Fledermäuse als Opfer von Windkraftanlagen. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 10: 182.
- HÜBNER, F. (2000): Vogelverluste an Energiefreileitungen - Zusammenarbeit von Naturschutz und Energieversorger. *Otis* 8: 111-119.
- KREITHEN, M. L. (1996): The Kenetech/Windpower avian task force experimental approach to the understanding and reduction of raptor deaths in the Altamont Pass windplant. 2nd International Conference on raptors. Abstracts. Urbino - Italy. Raptor Research Foundation University of Urbino: 1-2.
- PROKON Energiesysteme GmbH, Itzehoe (2001): Unveröff. FFH-VP vom 23.02.2001 zur Errichtung eines Windparks bei Krahe: S. 24.
- RICHARZ, K., A. HARBORT, M. HORMANN & M. WERNER (1998): Schwarzstorch - Opfer einer Windkraftanlage. In: *Mitteilungen der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Vogel & Umwelt* 10: 67-68.
- SCHICKER, J. (1997): Experimentelle Untersuchungen zur Verweildauer von Vogelkadavern unter Hochspannungsfreileitungen. *Vogel & Umwelt, Sonderheft*: 147-155.
- STRICKLAND, D. (1999): Bats and Wind Power: Vansycle Ridge, Buffalo Ridge and Foote Creek Rim. Panel Diskussion. National Avian-Wind Power Planning Meeting IV.

Anschrift des Verfassers

Tobias Dürr, Landesumweltamt Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte, Dorfstraße 34, 14715 Buckow/
Nennhausen

Frühe Brut des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) im Spreewald

von Thomas Noah

Summary: Early breeding of the Great Reed Warbler in the Spreewald area.

16 days old juvenile Great Reed Warblers were observed on 5. June 2001. Egg laying should have begun between 29.4. and 5.5., the earliest known date for Central Europe.

Der Drosselrohrsänger war in Brandenburg und Berlin bereits mehrfach das Ziel vielfältiger Untersuchungen (z. B. WESTPHAL 1980, PRIES 1984, DITTBERNER & DITTBERNER 1986, FISCHER 1991, 1993a, 1993b, 1994, FISCHER & HAUPT 1994, DITTBERNER 1996, KAATZ 1997), weshalb der Kenntnisstand zu verschiedenen Aspekten dieser Schilfvogelart insgesamt als vergleichsweise gut eingeschätzt werden kann (vgl. Fischer in ABBO 2001).

Der Heimzug setzt regelmäßig in der letzten Aprildekade ein, aber nur sehr selten früher (FISCHER in ABBO 2001). Die Revierbesetzung erstreckt sich bis zur vollzähligen Anwesenheit des Brutbestandes typischerweise über mehrere Wochen (z.B. FISCHER 1993a, NOAH 2000). Daher verteilen sich die Legebeginne über einen recht langen Zeitraum, wobei in der letzten Maidekade bzw. ersten Junidekade z. T. deutliche Gipfel hervortreten (z. B. WESTPHAL 1980, FISCHER 1993b). Ihre Nester befestigen Drosselrohrsänger in erster Linie an weitgehend ausgewachsenen (diesjährigen) *Phragmites*-Halmen (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991). Dem zufolge ist anzunehmen, dass die Vegetationsentwicklung als ein nicht unwesentlicher Faktor im Hinblick auf den Brutbeginn gelten kann. Bekanntlich zeigt Schilfrohr unter günstigen klimatischen Verhältnissen vor allem in der ersten Maihälfte besonders üppige Wuchseleistungen. In diesem Zeitraum wurden die bislang frühesten Legebeginne für Brandenburg und Berlin registriert: 10.5. (ROGGE in RUTSCHKE 1983), 10. oder 11.5.2000 Schlepziger Teiche/LDS (Verf., unveröff.), 12.5. (WESTPHAL 1980, DITTBERNER 1996, S. Fischer, pers. Mitt.), 13.5. (FISCHER 1993b, Noah 1999, dort irrtümlich als Schlupftermin angegeben). Aus anderen Bundesländern liegen ± identische Daten vor, z. B. 12.5. Baden Württemberg (HÖLZINGER 1999), 13.5. Sachsen (DORSCH & DORSCH 1985). Die frühesten mir bekannten Legebeginne Mitteleuropas wurden aus der Schweiz gemeldet (zweimal am 8.5., G. Pochelon bzw. D. Glayre in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991).

Bei der im folgenden dargestellten Brut lässt sich der Legebeginn auf die Zeit vom 29.4. bis 5.5. eingrenzen. Der Brutplatz befindet sich in den Feuchtwiesen südöstlich von Lübben (Kreise Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, 51°55' N, 13°57' E). Die halboffene bis offene Flussniederung gilt als ein Vorkommensschwerpunkt des Drosselrohrsängers in Deutschland (NOAH 2000).

Am 5.6.2001 wurde ich an der Hauptspreewald 2,5 km östlich der Gemeinde Ragow (OSL) durch Bettelrufe auf junge Drosselrohrsänger aufmerksam, die das Nest bereits verlassen hatten und in einem schmalen Röhrichtsaum von den Altvögeln gefüttert wurden. Es handelte sich um 4 Jungvögel, deren Steuerfedern schon etwa 75 % der maximalen Länge erreicht hatten. Ihr Alter schätzte ich daher und aufgrund umfangreicher Erfahrungen mit nichtflügenden Drosselrohrsängern (u. a. 478 beringte Nestlinge zwischen 1999-2001) auf mindestens 16 Tage, zumal 1 Jungvogel auch kürzere Strecken am Ufersaum entlang flog. Am 6.6. konnten S. Weiß und ich die Familie erneut beobachten, diesmal wurden die Jungvögel in einem Weidengebüsch (*Salix spec.*) am gegenüberliegenden Ufer angetroffen. In diesem Abschnitt ist der kana-

lisierte, nahezu gehölzfreie Flusslauf etwa 25 m breit. Nach B. Leisler (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991) können 16tägige Drosselrohrsänger »etwas fliegen«. Insofern dürfte die getroffene Altersbestimmung zusätzlich abgesichert sein.

Ausgehend von der Annahme, dass die Jungvögel am 5.6. 16 Tage alt waren, lässt sich als Schlupfzeitpunkt der 19./20.5. datieren. Unter Berücksichtigung der in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) mitgeteilten brutbiologischen Parameter (Bebrütungszeit: 13-15 Tage, tägliche Eiablage, Bebrütungsbeginn: dritter Legetag) ergibt sich bei einem Vollgelege mit 4 Eiern der 4.5. als Legebeginn. Zieht man sämtliche möglichen Extremwerte in Betracht (u. a. bis 48 h Schlupfzeit, Bebrütung ab Vollgelege), dann wurde das erste Ei zwischen dem 29.4. und 5.5. abgelegt.

Diese extrem frühe Brut ist aus mehreren Gründen erstaunlich. Anhand der ermittelten Ankunftszeit im Beobachtungsgebiet lassen sich zunächst keine Hinweise auf einen besonders frühen Brutbeginn ableiten. Die Erstfeststellung 2001 gelang am 23.4. mit einem singenden Männchen. Sie liegt damit im üblichen zeitlichen Rahmen für den Spreewald (NOAH 2000). Am 24.4. wurde ein singendes Männchen unweit des Ortes der Frühbrut gehört. Allerdings ist dieses Teilgebiet zuvor nicht kontrolliert worden, so dass keine genauen Angaben zum Ankunftsstermin des Paares gemacht werden können. Des weiteren belegen Vergleichsdaten von den Schlepziger Teichen (LDS, ca. 10 km nördlich des Brutplatzes gelegen) relativ späte Brutbeginne im Jahr 2001. Dort fiel der früheste Legebeginn auf den 21.5. (n = 38 kontrollierte Bruten), während in den beiden Vorjahren die ersten Eier deutlich früher abgelegt (8 bzw. 10 Tage früher, n = 87 Bruten) worden sind (eigene Beob.). Auch die entsprechenden Mediandaten der Legebeginne stützen diese Aussage: 1999 am 30.5., 2000 am 24.5., 2001 am 4.6. Dies lässt den Schluss zu, dass die frühe Brut auch im regionalen Bezug eine Ausnahme darstellt.

Die Ursachen für einen derart frühen Legebeginn sind also im Kontext aller Einflussfaktoren zu suchen. Von grundlegender Bedeutung dafür sind im wesentlichen eine frühe Ankunft der Partner, gute Fitness des Weibchens, ein geeigneter Brutplatz und eine optimale Nahrungsbasis. Daneben liefern vor allem die günstigen klimatischen Verhältnisse Ende April/Anfang Mai einen Erklärungsansatz (vgl. FISCHER 1993b), obgleich diese im konträren Verhältnis zu den Feststellungen an den Schlepziger Teichen stehen.

Nachdem bis zum 23.4. nasskalte Witterung mit Temperaturen um 10 °C dominierte, bestimmte vom 24.-25.4. ein Zwischenhoch mit Tagestemperaturen von maximal 21 °C das Klima. In diesem Zeitraum konnte das Weibchen mit dem Nestbau begonnen haben, obwohl in der Nacht zum 24.4. das Thermometer mit -1 °C noch einmal knapp die Null-Grad-Marke unterschritt. In den folgenden Tagen (26.-28.4.) setzte sich wechselhaftes Wetter mit Regenfällen und Temperaturen um 17 °C durch. Vom 30.4.-4.5. wurde das Klima Brandenburgs von einem Hochdruckgebiet geprägt, in dessen Verlauf die Tagestemperaturen ungewöhnlich hohe Maxima von 24-30 °C erreichten (alle Temperaturwerte beziehen sich auf eigene Messungen in Schlepzig). Genau zu diesem Zeitpunkt erfolgte die erste Eiablage des Drosselrohrsänger-Weibchens, womit vielleicht eine Erklärungsmöglichkeit dieser bemerkenswert frühen (und erfolgreichen) Brut geboten werden kann.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1986): Zur Variabilität des Neststandortes beim Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*). Beitr. Vogelkd. 32: 329-331.
- DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und Unterem Odertal. Verlag E. Hoyer, Galenbeck.

- DORSCH, H. & I. DORSCH (1985): Dynamik und Ökologie der Sommervogelgemeinschaft einer Verlandungszone bei Leipzig. Beitr. Vogelkd. 31: 237-358.
- FISCHER, S. (1991): Gelegegröße des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* an Berliner Seen. Vogelwelt 112: 236-242.
- FISCHER, S. (1993a): Brut- und Gesangsphänologie des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*): Hinweise zur besseren Erfassung der Art. Berl. orn. Ber. 3: 9-20.
- FISCHER, S. (1993b): Zur Brutbiologie des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) in Berlin. Otis 1: 29-46.
- FISCHER, S. (1994): Einfluß der Witterung auf den Bruterfolg des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* am Berliner Müggelsee. Vogelwelt 115: 287-292.
- FISCHER, S. & H. HAUPT (1994): Ansiedlerstreuung, Alter und Zugwege ostdeutscher Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) - eine Ringfundanalyse. Vogelwarte 37: 183-189.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1: Singvögel 1. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- KAATZ, J. (1997): Beobachtungen am Nest des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*). Ber. Vogelw. Hiddensee 14: 57-59.
- NOAH, T. (1999): Zweitbrut beim Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) im Spreewald. Otis 7: 183-184.
- NOAH, T. (2000): Zum Vorkommen des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) im Altkreis Lübben. Biol. Studien Luckau 29: 66-80.
- RUTSCHKE, E. (1983, Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Fischer-Verlag, Jena.
- WESTPHAL, D. (1980): Bestandsentwicklung und Brutbiologie des Teich- und Drosselrohrsängers (*Acrocephalus scirpaceus* und *arundinaceus*) an der Berliner Havel. Orn. Ber. Berlin (West) 5: 3-36.

Anschrift des Verfassers

Thomas Noah, Bergstr.14, 15910 Schlepzig

Adoption eines jungen Weißstorches (*Ciconia ciconia*) von einem anderen Horstpaar¹⁾

von Michael Happatz

Summary: Adoption of a young White Stork.

An adoption of a fledged young White Stork by another breeding pair was observed in the »Stork village« Linum in 2000.

Auf einem Weißstorchhorst auf einem Elektromast in Linum (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) konnte am 22.7.00 durch R. Herrmann und durch mich am 26.7.00 und Folgetagen der flugfähige Jungstorch mit der Ring-Nr. Hiddensee I 980 abgelesen werden. Er stand auf dem Horst zusammen mit dem einzigen auf die-

¹⁾ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 17/2001

sem Horst aufgewachsenen flugfähigen Jungen, der nicht beringt war. Der Jungstorch I 980 stammte nicht von diesem Horst, sondern war auf dem Horst vom Schornstein der Familie Mathew geboren und bisher aufgewachsen. Hier hatte ich ihn auch am 30.6.00 zusammen mit dem Nestgeschwister beringt. Der E-Mast-Horst, auf dem er nun zusammen mit dem hier geborenen Jungstorch stand, befindet sich etwa 700 m WSW von seinem Geburtshorst entfernt.

Das letzte Mal hatte ich am 19.7. bei einer Routinekontrolle der Linumer Horste noch beide Horstgeschwister (I 980 und I 981) auf ihrem Geburtshorst zusammen stehen sehen und die Ringe ablesen können.

Jungvogel I 980 wurde nicht von den Altvögeln vertrieben, wie man es von anderen Beobachtungen kennt, wenn Jungstörche versuchen, auf fremden Horsten zu landen. Er wurde sogar mit gefüttert. Diesem interessanten Fall widmete ich deshalb Zeit für ausführlichere Beobachtungen. Beide Altvögel kamen noch recht regelmäßig zum Horst. Bei der Landung eines der Altvögel zeigte der »neue« Jungvogel im Vergleich zu dem hier aufgewachsenen Jungen eine Art Demutsgeste, die sich in seiner etwas geduckteren Haltung und auch darin äußerte, dass er nicht so intensiv bettelte, wie es der unberingte Jungvogel in der üblichen Weise tat. Dennoch kam dabei der »Neue« nicht zu kurz. Bei den beobachteten Fütterungen bekam er von der ausgewürgten Nahrung immer einen Anteil ab. Damit konnte man auch davon ausgehen, dass er in die neue Storchenfamilie aufgenommen war. Er ist auch nicht mehr zu seinem Geburtshorst zurückgekehrt, sondern ist immer, auch nach Rundflügen in die Umgebung, wieder auf dem Horst der Adoptiveltern gelandet oder hat erhöhte Standorte in der Nähe aufgesucht. Vergleichskontrollen an dem Geburtshorst des adoptierten Jungvogels haben ergeben, dass immer nur der eine, hier verbliebene beringte Jungvogel auf dem Horst war und gefüttert wurde.

Erwähnenswert ist, dass in dem Horst der Adoptiveltern, Mitte Mai 2 Nestlinge geschlüpft waren, davon aber einer am 27. Mai verendet unter dem Horst lag. Sollte die Aufnahme des hinzugekommenen Jungen durch die Altvögel möglicherweise auch in ihrer »Annahme« begründet sein, dass es sich um ihr zurückgekehrtes Junges handelte?

In den bisher über 25 Jahren, in denen ich im Altkreis Neuruppin als Kreisbetreuer für den Storchenschutz regelmäßig an den Horsten beobachte, ist es der erste Fall, bei dem ein Storchchenpaar so eindeutig einen Jungvogel aus einem anderen Horst voll integrierte.

CREUTZ (1985) berichtet allerdings von Adoptionen, die aber meist Paare betrafen, die ihre Gelege verloren hatten. Er nennt auch einen Fall von vier flüggen Jungstörchen, die sich eine Woche lang in einer Dreierbrut mitfüttern ließen und dann wieder zum elterlichen Horst zurückkehrten.

Die hier beschriebene Beobachtung gibt wieder einen kleinen Einblick in das Leben und Verhalten der Art. Dass einer der beteiligten Jungstörche beringt war, war eine Voraussetzung für die Eindeutigkeit dieser Beobachtung. In Linum wird in jedem Jahr der größte Teil der Nestlinge mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee gekennzeichnet. Auf dem o. g. Elektromast, der noch spannungsführende Leitungen trägt, erfolgte aus Gründen des Unfallschutzes keine Beringung.

Literatur

CREUTZ, G. (1985): Der Weißstorch. Neue Brehm-Bücherei 375. Ziemsen-Verlag, Wittenberg.

Anschrift des Verfassers

Michael Happatz, Junckerstr. 12c, 16816 Neuruppin

Gefährdung junger Sperlinge durch Bindegarn

von Claus Miera

Summary: Strings as danger for Sparrows.

Two juvenile House Sparrows had swallowed string. Without human aid they would have died.

LANGGEMACH (1999) hat unlängst die Gefährdung von Vögeln durch Bindegarn untersucht und zu dieser Problematik ein umfangreiches Faktenmaterial zusammengestellt.

Da die Vögel Bindegarn auch zum Nestbau verwenden, liegt hier ein besonderes Gefahrenpotenzial. Auch Haus- und Feldsperlinge verwenden für den Nestbau gelegentlich Bindegarnstücke und besonders oft die feinen, aber sehr festen Plastefasern, aus denen so ein Faden besteht. Wenn die Fasern in die Nestmulde hineinragen, können diese von den Jungen bei der Fütterung mit verschluckt werden und Komplikationen verursachen, wie ich das in zwei Fällen (1997 und 1998) bei der Beringung feststellen konnte.

So bemerkte ich bei der Entnahme junger Haussperlinge aus dem Nest, dass jeweils eines der Jungen an einer verschluckten Bindegarnfaser am Nest fest hing. Da der Versuch, die Fasern vorsichtig aus den Vögeln herauszuziehen, in beiden Fällen nicht gelang, wurden diese am Schnabel abgeschnitten und die Jungen ins Nest zurückgesetzt. Die Fremdkörper haben offenbar in beiden Fällen den Darm passiert und sind ausgeschieden worden, ohne Schaden anzurichten. Beide Jungen flogen aus und eines der beiden wurde später wiedergefangen.

Die Sperlingsjungen haben sicher Glück gehabt, dass sie aus ihrer Notlage befreit wurden. Man braucht nicht viel Phantasie, um sich auch ein unglückliches Ende vorzustellen. LANGGEMACH (1999) berichtet über analoge Fälle bei jungen Weißstörchen.

Aus der Literatur sind mir keine Fälle bekannt, wo verschluckte Bindegarnfasern zum Tod von Kleinvogel-nestlingen geführt haben. MALTSCHESKI (1959) berichtet jedoch über eine junge Goldammer, die eine größere Anzahl Pferdehaare aus der Nestsaukleidung verschluckt hatte und daran zugrunde ging. Da Pferdehaare und Bindegarnfasern ähnliche Eigenschaften haben, sind analoge Fälle denkbar.

Zu dieser Thematik möchte ich noch den Fund eines beringten Feldsperlingsmännchens im Jahre 2001 erwähnen, das sich beim Nestbau mit dem Fuß durch eine Bindegarnfaser am Aufhängebügel des Nistkastens verfangen hatte und dort verendete. Im Nest des Vogels wurden noch zahlreiche solcher Fasern gefunden.

Literatur

- LANGGEMACH, T. (1999): Vogelverluste durch Erntebindegarn - ein kaum bekanntes Problem. *Otis* 7: 56-69.
MALTSCHESKI, A. S. (1959): Gnesdowaja shizn pewtschich ptiz. Verlag d. Leningrader Universität.

Anschrift des Verfassers

Dr. Claus Miera, Hauptstr. 26, 16278 Wilmersdorf

Ungewöhnlicher Neststandort der Sturmmöwe (*Larus canus*)

von Heiko Michaelis & Timo Schneider

Summary: Unusual breeding site of the Common Gull.

One Common Gull pair used a mast as a nest site in Lusatia in 2000. The next body of water was 2.5 km away.

Das Brüten der Sturmmöwe ist seit 1973 für den Brandenburger Teil (MICHAELIS in ABBO 2001) bzw. seit 1981/82 für den Sächsischen Teil der Lausitz (KRÜGER 1987) belegt. Aktuell konnte die Art im Jahr 2000 in 3 Kolonien mit insgesamt 28-32 Paaren in der Lausitz nachgewiesen werden (eig. Beob.). Alle bisher festgestellten Brutstätten fanden an mit Wasser gefüllten Tagebaurestseen sowie der Talsperre Spremberg statt.

Am 13.6.00 wurde einem der Verfasser (T.S.) durch Arbeitskollegen von einem weißen Vogel berichtet, der im Tagebau Klettwitz Nord einen Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) attackiert hatte. Am 15.6.00 erfolgte durch uns eine Nachsuche und Kontrolle im Gebiet. Zu unserer Überraschung konnten im trockenen Tagebaugelände 2 adulte Sturmmöwen an ihrem Brutplatz entdeckt werden. Der Neststandort lag etwa 2,5 km vom nächsten größeren Gewässer entfernt, im fast vegetationslosen, offenen Gelände des Tagebaues Klettwitz Nord (ca. 2,5 km NNW der Ortschaft Kostebrau, einem Stadtteil von Lauchhammer, Lkr. Oberspreewald-Lausitz). Das Nest befand sich auf einer Mastkonstruktion aus 2 Betonsäulen, die durch Stahlträger verbunden waren. Es war in der Mitte des obersten Trägers in etwa 8 Meter Höhe auf die Stahlkonstruktion gebaut (Abb. 1). Die beiden Säulen der Mastkonstruktion standen in einer, zum Zeitpunkt des Nestfundes mit Wasser gefüllten, nur wenige m² großen, flachen Pfütze. Bei einer Nachkontrolle am 28.6.00 lag der Brutplatz allerdings völlig im Trockenen, die Pfütze war restlos verschwunden. Mit Ausnahme einer spärlichen Vegetation in der Pfütze lag der Neststandort in einer durch meist tertiäre Böden so gut wie vegetationslosen, sowie außer nur zeitweise mit Wasser gefüllten kleinen Senken, trockenen Tagebaulandschaft. In geringem Abstand befand sich eine neu bepflanzte Rekultivierungsfläche von mindestens 50 ha und eine schon länger rekultivierte Hochkippe von ca. 140 ha, die mit Luzerne bestockt war. Direkt am Brutplatz lagen die Bandanlage des Tagebaues und mehrere stark befahrene Wege.



Abb. 1 & 2: Nistplatz der Sturmmöwe auf der Mastkonstruktion, Juni 2000. Foto: S. Herold. Fig. 1 & 2: Common Gull nest site, June 2000.

Vom Fundtag (15.6.00) bis mindestens zum 26.6.00 saß 1 Altvogel fest auf dem Nest und bebrütete ein Gelege mit 3 Eiern (Abb. 2). Bei einer weiteren Kontrolle am 28.6.00 wurde nur noch ein Altvogel auf einem Masten neben dem Brutplatz festgestellt. Das Nest war leer und stark bekotet. Unter dem Nest wurden an 2 Stellen Eischalen gefunden. Der anwesende Altvogel setzte sich auf einen etwas weiter entfernten Mast in Nestnähe. Trotz Besteigens des Brutmastes und Suche nach eventuellen Jungvögeln am Boden, schien uns der Altvogel, außer einzelnen leisen Rufen, keine Aufmerksamkeit zu schenken. Erst als bei der Suche nach Jungvögeln eine bestimmte Richtung und Entfernung vom Brutplatz erreicht wurde, flog der Altvogel auf, drehte einige große Runden über dem Brutplatz, rief etwas heftiger, setzte sich aber wieder und rief weiterhin laut. Dann erschien auch der zweite Partner und rief gleichfalls laut. Anschließend flogen beide bis außerhalb unserer Sichtweite ab. Alle weiteren Kontrollen verliefen negativ.

Unklar bleibt, ob Jungvögel aus den Eiern schlüpften (Kot auf dem Nest), diese dann aus 8 m Höhe auf den Erdboden hüpfen und sich eventuell in am Boden herumliegenden Rohren oder anderen Metall- bzw. Holzteilen versteckten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass Eier oder Jungvögel schon im Nest durch Beutegreifer aus der Luft zerstört bzw. erbeutet wurden.

Bemerkenswert ist das Verhalten der beiden Altvögel. Gegenüber dem Menschen zeigten sich die Möwen erstaunlich vertraut. Das Nest wurde erst bei Annäherung auf wenige Meter verlassen. Selbst das Besteigen des Brutmastes wurde ohne Angriffe akzeptiert (siehe auch Beschreibung der Kontrolle am 28.6.00). Sehr wahrscheinlich waren die Altvögel durch den ständigen Tagebauverkehr direkt neben dem Brutplatz an den Menschen gewöhnt. Sehr heftig wurden dagegen Greifvögel attackiert, so zum Beispiel am 15.6.00 ein Schwarzmilan (*Milvus migrans*).

Nach MICHAELIS in ABBO (2001) ist die Art auch in unserem Gebiet sehr anpassungsfähig bei der Auswahl ihres Brutplatzes, jedoch konnten noch keine Bruten soweit entfernt von Gewässern nachgewiesen werden. Zumindest mit dem Neststandort vergleichbar sind 2 Brutversuche 1991 auf Stahlgittermasten in etwa 2,5-3 m über dem Wasserspiegel der Talsperre Spremberg (R.Beschow unveröff.; MICHAELIS in ABBO 2001). GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1982) beschreiben Brutplätze im küstenfernen Binnenland Europas als in der Regel vom Wasser umgeben aber recht vielfältig. Es werden Bruten auf trockenen Kohledämmen, aufgeschütteten Sand-, Kies- und Tonrippen und einem Gittermasten in über 20 m Höhe beschrieben.

Was das Brutpaar trotz noch vorhandener Brutmöglichkeiten an den Tagebaurestseen, in dieses trockene Gelände verschlug, bleibt unklar. Vielleicht befanden sich in der näheren Umgebung von uns nicht bemerkte Nahrungsquellen oder das Brutpaar wollte sich einen Brutplatz in der Nähe des entstehenden Bergheider Sees sichern, dessen Spiegel nach der Flutung ab 2001 kontinuierlich steigt. Im Jahr 2001 blieb der Brutplatz verlassen.

Dank: Für die Bereitstellung von Literatur, Durchsicht des Manuskriptes und Anfertigung der Fotos bedanken wir uns bei den Herren Dr. R.Möckel, H.Haupt und S.Herold.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8. Aula-Verlag, Wiesbaden.
 KRÜGER, S. (1987): Ansiedlung der Sturmmöwe, *Larus canus* (L.), an Grubenrestseen in der nördlichen Oberlausitz im Kreis Hoyerswerda. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 60, 12: 45- 46.

Anschriften der Verfasser

Heiko Michaelis, Hauptstraße 35, 01968 Sedlitz
 Timo Schneider, Kirchstraße 15, 01979 Lauchhammer Ost

Ein weißes Dreiergelege beim Fischadler (*Pandion haliaetus*)

von Jürgen Fiebig & Günter Lohmann

Summary: An Osprey clutch with white eggs.

An Osprey clutch with totally white eggs was found in the Havelland region in 2001.

Im Sommer 2001 wurde von uns im Rahmen populationsökologischer Untersuchungen bei einem Fischadlerpaar im Havelland eine erfolglos verlaufene Brut festgestellt. Widrige Umstände ließen eine nähere Besichtigung des Horstes erst im August zu. Am 5.8.01 wurde ein Dreiergelege sichergestellt, das im ersten Moment eine gewisse Ähnlichkeit mit weißen Hühnereiern hatte, die im Jahre 1999 in einem ausgeraubten Fischadlerhorst lagen. Die Bestimmung anhand der Maße bei MAKATSCH (1974) und der Vergleich mit Eiern der umfangreichen Sammlung im Institut für Systematische Zoologie Berlin räumten die Bedenken aus.

Die 3 Eier haben folgende Maße: 62,47 x 46,19 mm; 63,87 x 45,02 mm; 63,25 x 45,08 mm (im Mittel: 63,19 x 45,43 mm).

Dazu seien im Vergleich folgende Eimaße genannt:

REY (1912): im Mittel 60,7 x 44,8 mm (n = 32)

MAKATSCH (1974): im Mittel 62,52 x 46,33 mm (n = 55)

eigene Messungen an Eiern aus dem Land Brandenburg der Sammlung des Berliner Museums: im Mittel 61,78 x 45,25 mm (n = 20)

Zum weiteren Vergleich haben wir nach RATCLIFFE (1967, 1970) den Schalenindex nach der Formel: Schalenindex = Schalenmasse (mg) / Länge (mm) x Breite (mm) bestimmt, um indirekt die Schalendicke beschreiben zu können. Bei 20 Fischadlereiern aus Brandenburg, die wir beliebig aus der Sammlung des Instituts für Systematische Zoologie auswählten, errechneten wir einen mittleren Schalenindex von 2,371. Die 3 Eier des Jahres 2001 haben einen Index von 2,753, der damit neben der Größe (s.o.) auch das hohe Schalengewicht (zwischen 7,211g und 8,281g) widerspiegelt. SCHMIDT et al. (in Vorb.) fanden bei Fischadlereiern, die zwischen 1853-1933 in Deutschland gesammelt wurden, einen Schalenindex von 2,494.

Bei der Schalendicke, berechnet nach $\text{Schalendicke} = 0,162 \times \text{Schalenindex} + 0,083$

ergibt sich folgender Unterschied:	zufällig gewählte Eier	0,467 (n = 20)
	weiße Eier	0,528 (n = 3)

MAKATSCH (1974) beschreibt Fischadlereier wie folgt: Die Gestalt ist oval, seltener kurzoval, die Schale rau und grobkörnig, matt und auf weißlichem bis gelblich-weißem, selten blassbläulichem Grund braun gefleckt. Diese braunen Töne reichen von dunkelkastanienbraun über tiefrotbraun bis hellbraun. Die großen Flecke und Flatschen sind bald unregelmäßig über das ganze Ei verteilt und stehen bisweilen so dicht, dass von der Grundfarbe nicht mehr viel zu sehen ist; oder sie fließen an einem der Pole zusammen und lassen einen Teil der Grundfarbe sichtbar werden. Außerdem haben viele Eier noch hell- bis dunkelgraue, seltener violettgraue Unterflecke. Jedenfalls sind Fischadlereier sehr variabel gezeichnet und auch innerhalb eines Geleges gibt es erhebliche Zeichnungsunterschiede.

Die Farben aller Vogeleier werden von nur zwei Farbstoffen gebildet, und zwar vom Oozyan, das aus dem Gallenfarbstoff stammt und die blauen und grünen Grundfarben bildet, und vom Protoporphyrin, das aus dem Blutfarbstoff kommt und die Flecken und Flatschen als Schalenober- und Schalenunterflecke zeichnet.

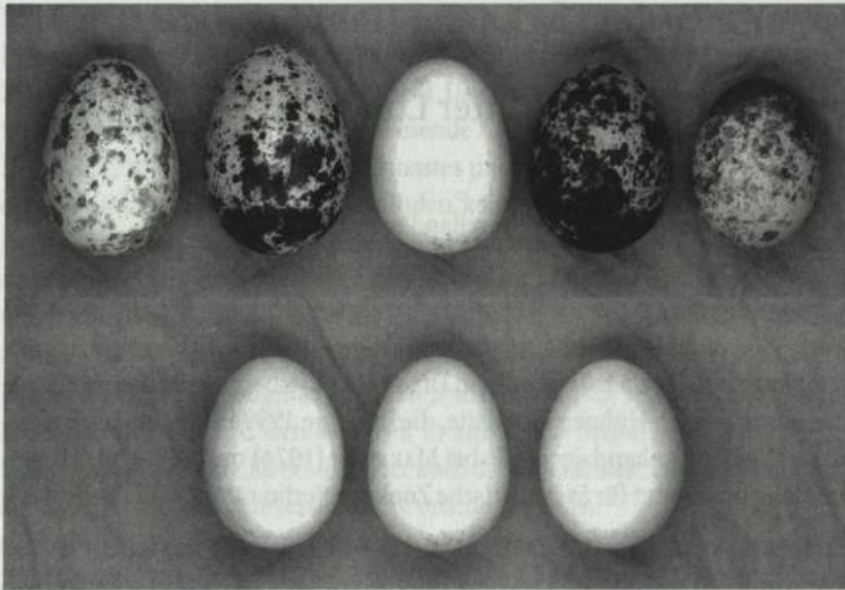


Abb. 1: Weiße Fischadlereier im Vergleich mit vier beliebig ausgewählten »normalen« Eiern aus der Sammlung des Instituts für Systematische Zoologie. Foto: N. Hoff. **Fig. 1:** White Osprey eggs in comparison with normal eggs from the collection of the Berlin Natural History Museum.

Die 3 sichergestellten Eier weisen keine Zeichnung auf, wie sie MAKATSCH (1974) beschreibt (Abb. 1). Sogar die Grundfarbe, die im Normalfall von gelblichweiß bis grauweiß reicht, fehlt ihnen genauso, wie die Schalenunterflecken. Somit stellen die Eier aus dem Havelland ein Novum für den Fischadler dar. S. Herold und H. Köpke stellten uns dankenswerterweise zum Vergleich ihre »hellen« Fischadlereier zur Verfügung. Bei diesen 3 Eiern mit mehr oder weniger Fleckung ist die Grundfarbe immer ein helles Schmutzigweiß. Während das Ei aus dem Havelland verteilt über die gesamte Oberfläche hellbräunliche Flecke besitzt und am spitzen Pol einige dunklere Flecke aufweist, hat das eine Ei aus der Lausitz bräunliche Unterflecke am stumpfen Pol und beim zweiten Ei bilden braune Flecken zumindest am spitzen Pol einen Kranz.

Diskussion

Es werden 3 weißschalige Fischadlereier aus dem Havelland vorgestellt. Diese werden mit hellen Eiern und normal gefärbten Eiern aus dem ostdeutschen Brutgebiet verglichen.

Abnorm gefärbte Eier traten im Untersuchungsgebiet ebenfalls beim Turmfalken auf. Dort legte ein Weibchen in zwei Brutjahren einmal 3 und einmal 5 Eier ohne Farbe. Ein olivgrün gefärbtes Turmfalkenei befand sich in einem 6er Gelege bei Braunschweig (FUCHS 2000).

Wenn auch bei der vorhandenen großen Variabilität von Fischadlereiern durch die Berechnung der Schalendicke bzw. der Schalenindizes keine stichhaltigen Beweise für die Echtheit der Eier erbracht wurden, ordnen wir das Dreiergelege doch dem Fischadler zu.

LOHMANN & SCHMIDT (2000) regten an, Fischadlergelege-Kontrollen nach dem Vorbild von KUHK (1929) auch in Zukunft als Standarduntersuchung wieder einzuführen, zum einen, um genaue Reproduktionsdaten zu erhalten, zum anderen, um auch derartige Ausnahmereischeinungen dokumentieren zu können.

Unser Dank gilt den Herren Dr. D. Schmidt, Mössingen und Dr. M. Weber, Halle für ihre freundliche Zuarbeit, Herrn Nils Hoff, Inst. für System. Zoologie, Berlin für die Anfertigung des Fotos.

Literatur

- FUCHS, C. (2000): Olivgrün geflecktes Ei beim Turmfalken (*Falco tinnunculus*). *Milvus* 19: 67-68.
- KUHK, R. (1929): Beobachtungen am Fischadlerhorst und bei der Aufzucht eines jungen Adlers. *Beitr. Fortpfl.biol. Vögel* 5: 1-5, 54-60.
- LOHMANN, G. & D. SCHMIDT (2000): Die Ausbreitung der mitteleuropäischen Brutpopulation der Fischadlers *Pandion haliaetus* nach Westen - dargestellt am Beispiel des Havellandes. *Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten* 4: 133-142.
- MAKATSCH, W. (1974): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 1. Leipzig / Radebeul.
- RATCLIFFE, D. A. (1967): Decrease in eggshell weight in certain birds of prey. *Nature* 215: 208-210.
- RATCLIFFE, D. A. (1970): Changes attributable to pesticides in egg breakage frequency and eggshell thickness in some British birds. *J. appl. Ecol.* 7: 67-107.
- REY, E. (1912): Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera.
- SCHMIDT, D., M. WEBER & J. HÄDRICH (in Vorb.): Chlororganische Rückstände in Eiern des Fischadlers *Pandion haliaetus* aus Deutschland.

Anschriften der Verfasser

Jürgen Fiebig, Inst. f. Syst. Zool., Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43, 10115 Berlin
 Günter Lohmann, Brandenburger Chaussee 16, 14669 Ketzin

Sparei des Bluthänflings (*Carduelis cannabina*)

von Claus Miera

Summary: A very small Linnet egg.

A Linnet egg in the Uckermark region was only 12.7 x 10.2 mm large.

Anfang Juli 2001 beobachtete ich am Ortsrand von Wilmersdorf an einer Ligusterhecke ein brutverdächtiges Bluthänflingspaar. Am 7.7. wurde der Bau des Nestes in 2,1 m Höhe und am 13.7. das erste Ei im Nest festgestellt. Da ich in das Nest nicht einsehen konnte, wurde der Nestinhalt durch vorsichtiges Befühlen mit dem Finger kontrolliert. Dabei registrierte ich am 24.7. 3 Eier und am 2.8. kleine Junge, die am 8.8. beringt werden sollten. Als ich von der Trittleiter ins Nest schaute, stellte ich fest, dass keine Jungen mehr im Nest waren, sondern nur noch ein sehr kleines Ei.

Das Ei war von kurzspitzovaler Form (nach MAKATSCH 1967), hatte eine Größe von 12,7 x 10,2 mm und die Farbe und Zeichnung wie normale Hänflingeier. Im Ergebnis von Literaturrecherchen scheint dieses Ei das kleinste bisher bekannte Längenmaß zu haben. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) geben unter Bezugnahme auf G. Pochelon als Maße für das kleinste Sparei 14,2 x 9,9 mm an. ROSENIUS (zitiert nach MAKATSCH 1976) nennt 15,8 x 12,6 und 16,7 x 12,0 mm als Minimalmaße.

Zu erwähnen ist noch, dass das Ei kein Dotter enthielt und damit nach der Definition von KUMMER (1986) ein Sparei und kein Zwergei war.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- KUMMER, J. (1986): Über Spar- und Zwergeier. Beitr. Vogelkd. 32: 17-26.
- MAKATSCH, W. (1967): Kein Ei gleicht dem anderen. Radebeul.
- MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Leipzig/Radebeul.

Anschrift des Verfassers

Dr. Claus Miera, Hauptstr. 26, 16278 Wilmersdorf

Schriftenschau

DEUTSCHER RAT FÜR VOGELSCHUTZ E. V. (DRV) und NABU DEUTSCHLAND e. V. (Hrsg.) (1999): **Berichte zum Vogelschutz, Band 37**. 132 S., ISSN 0944-5730, Bezug: Johannes Wahl, Schmeddingstraße 42, 48149 Münster. (6)

Wer mehr tun möchte, als Vögel zu beobachten oder sich an ihrem Gesang zu erfreuen, wer sich für ihren Schutz engagieren möchte, der sollte die Berichte zum Vogelschutz kennen, lesen und abonnieren. In jeweils (etwa) einem Heft pro Jahr werden quer durch die Ornithologie nahezu alle Bereiche des Vogelschutzes und -monitorings, des Umganges mit sogenannten Problemvogelarten bis hin zu den rechtlichen Grundlagen des Vogelschutzes berührt. Hinzu kommen jeweils aktuelle Nachrichten aus den Verbänden und dem Bundesamt für Naturschutz, Tagungsberichte und Veranstaltungshinweise sowie Buchbesprechungen. Traditionell vorangestellt ist ein Bericht des Präsidenten des DRV über das jeweils zurückliegende Jahr. Inhaltlicher Schwerpunkt ist der Vogelschutz in Deutschland, doch es werden auch Themen von internationaler Relevanz oder einzelne Länder außerhalb Deutschlands betreffend aufgegriffen.

Auch wenn das aktuellste Heft mit dem Erscheinungsjahr 1999 herausgebracht wurde und damit die Schriftenreihe gegenwärtig etwas verzögert auf den Markt kommt, ist der Inhalt empfehlenswert und weitgehend aktuell. Behandelt werden im Anschluss an den aktuellen DRV-Bericht (BAUER) grundsätzliche Aspekte Roter Listen (BAUER), Internationale Konventionen im Naturschutz (HERKENRATH & O'SULLIVAN), ein Rückblick auf zwanzig Jahre EG-Vogelschutzrichtlinie (MAYR), ihre Umsetzung in Deutschland allgemein (BOYE & HAUPT) sowie am Beispiel der Wiesenweihe (HÖLKER) und Import, Handel sowie Haltung von Pfirsichköpfchen in Deutschland (LANTERMANN). Des weiteren sind enthalten Informationen aus World Birdwatch (GUICKING & FIEDLER) sowie zwei Beiträge über Gänsejagd und Gänsechadensmanagement in Deutschland (MOOIJ) und Brandenburg (HAASE et al.).

Vorausschauend darf angekündigt werden, dass mit dem Erscheinen der nächsten Hefte der zeitliche Rückstand wieder aufgeholt werden wird, da die Manuskripte dafür weitgehend vollständig vorliegen. Heft 38 wird die aktuelle Liste der Important Bird Areas in Deutschland enthalten, die in der europäischen Gesamtübersicht von HEATH & EVANS (2000) noch nicht vollständig vorgelegt werden konnte. Das übernächste Heft 39 wird zum großen Teil durch die aktualisierte Rote Liste der Vögel in Deutschland und ihre Erläuterung ausgefüllt.

Torsten Langgemach

3. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow

Für die AKBB war das Jahr 2001 besonders arbeitsintensiv. Neben der Behandlung sämtlicher eingegangener Meldebögen (Routinebetrieb) waren umfangreiche Zuarbeiten in der Redaktionsphase für »Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin« zu leisten. In der zweiten Jahreshälfte wurde auf die neue Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission mit der Überarbeitung der Landesmeldeliste für Brandenburg und Berlin reagiert, worauf noch ausführlich eingegangen wird.

Analog der Vorjahresberichte soll eine kurze Bilanz zum erreichten Stand der Dokumentationstätigkeit in Brandenburg und Berlin gezogen werden. Auf einige Besonderheiten und konkrete Ergebnisse zum Beobachtungsjahr 1999 wird ausführlich eingegangen. Der in diesem Band der Otis vorgelegte Avifaunistischer Jahresbericht (JB) 1999 für Brandenburg und Berlin (HAUPT et al. 2001) beinhaltet gleichzeitig alle dokumentierten und anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten für 1999 für das Berichtsgebiet. In dem JB eingeschlossen sind auch die Beobachtungen von Arten mit DSK-Zuständigkeit, von denen die AKBB Kenntnis erlangt und diese eigenständig bewertet hat. Diese Daten tragen den Status DSK-eingereicht und sind bis zur Nennung im Jahresbericht der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) für 1999 nicht als endgültige Nachweise zu werten.

Seit dem letzten Bericht (Otis 8: 147-151) ist der Bestand an Meldungen im erwarteten Rahmen von 639 Meldungen auf 897 Meldungen gestiegen, eingeschlossen 165 Meldungen mit DSK-Zuständigkeit (Tab.1). Nicht enthalten in der Gesamtzahl an Meldungen sind ferner weitere 74 behandelte Vorgänge zu Altdaten.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch 2001 unterstützt haben gebührt für diese Berichtsperiode unser Dank. Die Liste der Beobachter, die mit ihren Dokumentationen die wissenschaftlich-avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin unterstützt haben, ist erfreulicherweise weiter angewachsen. Auch dieses Jahr sollen alle Mitarbeiter für den Zeitraum (1991-)1998-2001 genannt werden:

W. Albrecht, J. Becker, J. Bellebaum, R. Beschow, B. Bock, C. Bock, U. Bollack, A. Bruch, E. Bürger, H. Deutschmann, T. Disselhoff, W. Dittberner, H. Donath, T. Dürr, K. Eilmes, H. Ern, S. Fahl, D. Ferus, M. Fiddicke, St. Fischer, L. Gelbicke, K.-D. Gierach, M. Gierach, K. Giese, C. Grüneberg, J. Günther, N. Haass, J. Hanoldt, H. Haupt, T. Hellwig, A. Helmecke, C. Henschel, W. Herger, S. Herold, H. Höft, E. Hüselitz, K. Illig, A. Kabus, L. Kalbe, D. Kalina, S. Kirchner, M. Kolbe, A. Kormannshaus, B. Kreisel, K. Köhl, M. Kühn, T. Langgemach, F. Lindner, B. Litzkow, M. Löschau, C. Löser, W.-D. Loetzke, K. Lüddecke, W. Mädlow, P. Meister, H. Michaelis, K. Morling, J. Mundt, K.-H. Nagel, R. Nessing, T. Noah, W. Oerter, M. Olias, C. Pakull, P. Pakull, H. Pawlowski, C. Pohl, A. Prochnow, M. Prochnow, S. Rasehorn, B. Ratzke, I. Richter, B. Rudolph, T. Ryslavy, K.-J. Schenzle, H. Schick, H. Schielzeth, V. Schmidt, T. Schneider, B. Schonert, H. Schonert, P. Schonert, W. Schreck, F. Schröder, D. Schubert, M. Schubert, G.-P. Schulze, J. Seeger, F. Sieste, K. Steiof, J. Steier, H. Streiffeler, D. Stripp, U. Tammler, N. Vilcsko, J. Vorholt, A. Weingardt, D. Wendt, F. Wiegank und R. Zech.

Für den Zeitraum 1998 bis 2000 sind jährlich 230-260 Meldungen eingereicht worden. Insgesamt war für Brandenburg und Berlin eine leicht steigende Tendenz in diesem Zeitraum feststellbar (2000er Meldetätigkeit noch nicht vollständig abgeschlossen!). Da derzeit intensiv am Avifaunistischen Jahresbericht 2000 gearbeitet wird, bitten wir alle »säumigen« Beobachter ihre bisher nicht gemeldeten Feststellungen selte-

ner Arten aus dem Jahr 2000 zu dokumentieren. Für sehr aktive Beobachter bzw. u.a. auf Gänse spezialisierte Ornithologen besteht auch weiterhin die Möglichkeit, gebietsbezogene Sammel- bzw. Jahresmeldungen einzureichen. Aus Abb. 1 ist die jüngere Entwicklung zur Meldetätigkeit im Land im Detail ersichtlich. Ab dem Jahr 2001 wird sich zweifelsfrei ein Rückgang im Meldebogeneingang einstellen. Aufgrund der deutlichen Häufigkeitszunahme seltener Vogelarten wurden einige Arten aus der nationalen Meldeliste und der Landesliste gestrichen. Insgesamt machen die »Streicharten« bisher ca. 25 % des Meldungseinganges für Brandenburg und Berlin aus. Zusammen mit der Präzisierung von Fristen für die Dokumentationspflicht (u.a. Sumpfschwalben nur Wegzugdaten) kann von einer Reduzierung des Meldeaufkommens von ca. 35 % ausgegangen werden, was zumindest den »Verwaltungsaufwand« deutlich senkt.

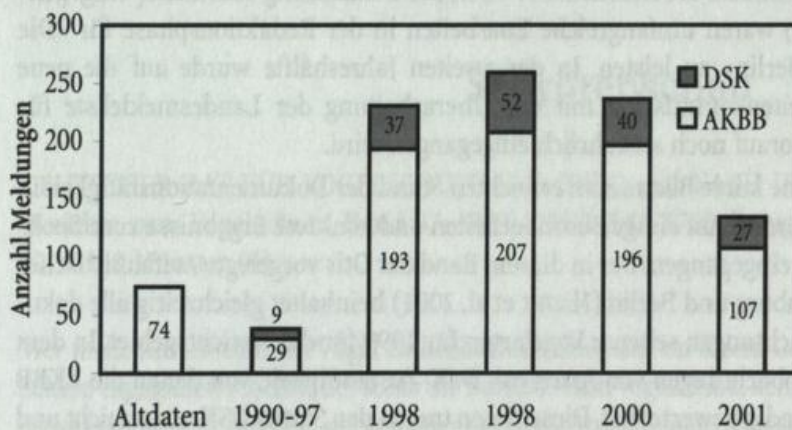


Abb. 1: Entwicklung der Dokumentationstätigkeit in Brandenburg und Berlin seit 1998.

Tab. 1: Übersicht Bearbeitungsstand Meldebögen Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 2.2.2002).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1996	18	4	14	0	0	4	0	0
1997	20	5	14	1	0	3	2	0
1998	230	37	184	9	0	30	7	0
1999	259	52	199	7	1	44	7	1
2000	236	40	182	14	0	33	7	0
2001	134	27	79	7	21	9	6	12
gesamt	897	165	672	38	22	123	29	13

Nach 10-jähriger gesamtdeutscher Dokumentationstätigkeit und auf Grundlage der in dieser Zeit gewonnenen deutschlandweiten Erkenntnisse zum Auftreten seltener Vogelarten veröffentlichte die DSK im November 2001 die Neuen Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001). Da viele Beobachter die überregionale Zeitschrift *Limicola* nicht beziehen, soll im Folgenden die Auflistung aller für Brandenburg und Berlin zu dokumentierenden Arten als Übersicht folgen:

1. Nationale Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission

Diese Liste gilt rückwirkend ab 1.1.2001.

Hinter den Artnamen befinden sich in Klammern gelegentlich regionale Einschränkungen sowie der

Hinweis, dass die Bearbeitung durch die Avifaunistischen Landeskommissionen erfolgt (AK). Die Bundesländer und Regionen sind wie folgt abgekürzt: BB/B Brandenburg und Berlin, BS Bodensee, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HE Hessen, HH Hamburg, HL Helgoland, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI/HB Niedersachsen und Bremen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Eistaucher, Gelbschnabeltaucher, Schwarzbrauenalbatros, Albatros spec., Eissturmvogel (außer Küsten; AK), Gelbschnabel-Sturmtaucher, Großer Sturmtaucher, Dunkler Sturmtaucher (außer Nordsee), Schwarzschnabel-Sturmtaucher, Balearensturmtaucher, Kleiner Sturmtaucher, Buntfuß-Sturmschwalbe, Sturmschwalbe, Wellenläufer (außer Küsten), Basstölpel (außer Küsten; AK), Kormoran (nur Unterart *carbo* außer Küsten), Krähenscharbe, Zwergscharbe, Rosapelikan, Krauskopfpelikan, Rötelpelikan, Rallenreiher, Kuhreiher (AK), Küstenreiher, Sichler, Rosaflamingo, Pfeifschwan, Blässgans (nur Unterart *flavirostris*), Zwergschneegans, Ringelgans (nur Unterart *nigricans*), Nordamerikanische Pfeifente, Sichelente, Gluckente, Nordamerikanische Krickente, Dunkelente, Blauflügelente, Marmelente, Riesentaufelente, Rotkopfente, Ringschnabelente, Kleine Bergente, Prachteiderente, Scheckente, Kragenente, Brillente, Spatelente, Büffelkopfente, Kappensäger, Weißkopf-Ruderente, Gleitaar, Bindenseeadler, Schmutzgeier, Gänsegeier, Mönchsgeier, Schlangennadler, Steppenweihe, Habicht (nur Unterart *buteoides*), Adlerbussard, Schelladler, Steppenadler, Kaiseradler, Steinadler (außerhalb BY, BW; AK), Zwergadler, Habichtsadler, Rötelfalke, Eleonorenfalke, Lannerfalke, Würgfalke, Gerfalke, Steinhuhn, Zwergsumpfhuhn, Bronzesultanshuhn, Purpurhuhn, Jungfernkranich, Zwergtrappe, Steppenkragentrappe, Triel, Rennvogel, Rotflügel-Brachschwalbe, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Brachschwalbe spec., Seeregenpfeifer (außer Küsten; AK), Wüstenregenpfeifer, Wermutregenpfeifer, Amerikanischer Goldregenpfeifer, Pazifischer Goldregenpfeifer, Kleiner Goldregenpfeifer spec., Spornkiebitz, Steppenkiebitz, Weißschwanzkiebitz, Großer Knutt, Sandstrandläufer, Rotkehl-Strandläufer, Wiesenstrandläufer, Weißbüzel-Strandläufer, Bairdstrandläufer, Graubrust-Strandläufer, Meerstrandläufer (außer Küsten), Bindenstrandläufer, Grasläufer, Bekassine (nur Unterart *faeroensis*), Doppelschnepfe, Kleiner Schlammläufer, Großer Schlammläufer, Schlammläufer spec., Uferschnepfe (nur Unterart *islandica*), Dünnschnabel-Brachvogel, Prärieläufer, Kleiner Gelbschenkel, Terekwasserläufer, Drosseluferläufer, Wilsonwasserreiter, Thorshühnchen, Spatelraubmöwe (außer Küsten; AK), Schmarotzerraubmöwe (außer Küsten; AK), Falckenraubmöwe (außer Küsten; AK), Skua (außer Küsten; AK), Fischmöwe, Aztekenmöwe, Präriemöwe, Schwalbenmöwe (nur außerhalb Nordsee), Bonapartemöwe, Dünnschnabelmöwe, Korallenmöwe, Ringschnabelmöwe, Tundramöwe, Polarmöwe, Eismöwe, Rosenmöwe, Elfenbeinmöwe, Lachseeschwalbe (außer Nordsee; AK), Rüppellseeschwalbe, Rosenseeschwalbe, Zügelseeschwalbe, Rußseeschwalbe, Noddiseeschwalbe, Trottellumme (außer Küsten; AK), Dickschnabellumme, Tordalk (außer Küsten; AK), Gryllteiste (außer Küsten [sofern nicht Unterart *mandtii*]; AK), Krabbentaucher (außer Küsten; AK), Papageitaucher, Sandflughuhn, Steppenflughuhn, Orientturteltaube, Palmtaube, Häherkuckuck, Schwarzschnabelkuckuck, Zwergohreule, Schnee-Eule, Spurbereule, Habichtskauz, Pharaonenziegenmelker, Alpensegler (außerhalb BW; AK), Fahlsegler, Blauwangenspint, Blauracke (AK), Blutspecht (inkl. Hybriden), Weißrückenspecht (außerhalb BY, BW; AK), Kleinspecht (nur Unterart *minor*), Dreizehenspecht (außerhalb BY, BW; AK).

Kalenderlerche, Weißflügellerche, Mohrenlerche, Kurzzehenlerche, Stummellerche, Felsenschwalbe (außerhalb BY; AK), Rötelschwalbe, Spornpieper, Steppenpieper, Waldpieper, Pazifikpieper, Strandpieper (außer Küsten, Unterart *petrosus* auch Küste), Schafstelze (alle Unterarten außer *flava*, *thunbergi* und *flavissima*), Zitronenstelze, Katzevogel, Schwarzkehlbraunelle, Alpenbraunelle (außerhalb BY; AK), Hecken-sänger, Rubinkehlchen, Blauschwanz, Gartenrotschwanz (nur Unterart *samamiscus*), Schwarzkehlchen (nur Unterart *maura*), Isabellsteinschmätzer, Nonnensteinschmätzer, Balkansteinschmätzer, Maurensteinschmätzer, Mittelmeer-Steinschmätzer spec., Wüstensteinschmätzer, Saharasteinschmätzer, Steinrötel, Blaumerle, Erddrossel, Schieferdrossel, Einsiedlerdrossel, Zwergdrossel, Grauwangendrossel, Einfarbdrossel, Fahldrossel, Weißbrauendrossel, Naumanndrossel, Bechsteindrossel, Rotdrossel (nur Unterart *coburni*), Wanderdrossel, Seidensänger, Zistensänger, Streifenschwirl, Strichelschwirl, Mariskrohr-sänger, Seggenrohrsänger (außerhalb BB; AK), Feldrohrsänger, Buschrohrsänger, Blassspötter, Buschspötter, Orpheusspötter (außerhalb SL, RP; AK), Provencegrasmücke, Brillengrasmücke, Weißbart-Grasmücke, Samtkopf-Grasmücke, Wüstengrasmücke, Westliche Orpheusgrasmücke, Kronenlaubsänger, Wacholderlaubsänger, Grünlaubsänger, Wanderlaubsänger, Goldhähnchen-Laubsänger, Gelbbrauen-Laubsänger, Tienschan-Laubsänger, Bartlaubsänger, Dunkellaubsänger, Berglaubsänger (außerhalb BY, BW; AK), Iberienzilpzalp, Taigazilpzalp, Bartmeise (nur Unterart *russicus*), Weidenmeise (nur Unterart *borealis*), Lasurmeise (inkl. Hybriden), Mauerläufer (außerhalb BY, BW; AK), Braunwürger, Isabellwürger, Schwarzstirnwürger, Raubwürger (nur Unterart *homeyeri*), Rotkopfwürger (außerhalb SL, BY, BW; AK),

Alpendohle (außerhalb BY; AK), Alpenkrähe, Elsterdohle, Rosenstar, Steinsperling, Schneesperling (außerhalb BY; AK), Gelbkehlvireo, Rotaugenvireo, Zitronengirlitz (außerhalb BY, BW; AK), Taigabirkenzeisig (nur Unterart *rostrata*), Polarbirkenzeisig, Bindenkreuzschnabel, Kiefernkreuzschnabel, Wüstengimpel, Hakengimpel, Meisenwaldsänger, Grünwaldsänger, Maskenammer, Fichtenammer, Zaunammer (außerhalb BW, RP; AK), Zippammer (außerhalb HE, NW, BY, BW, RP; AK), Türkenammer, Grauortolan, Waldammer, Zwergammer, Weidenammer, Rohrammer (nur Unterart *tschusii*), Braunkopffammer, Kappenammer, Rosenbrust-Kernknacker.

2. Landesliste der Avifaunistischen Kommission Brandenburg/Berlin

Diese Liste gilt rückwirkend ab 1.1.2001.

Nachtreiher, Seidenreiher, Purpurreiher, Kurzschnabelgans, Zwerggans, Schneegans, Ringelgans (nur Unterart *hrota*), Moorente, Schwarzkopf-Ruderente, Bartgeier, Schreiadler (außerhalb Brutgebiet), Auerhuhn, Birkhuhn, Kleines Sumpfhuhn (alle Feststellungen, einschließlich Bruten), Mornellregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Weißkopfmöwe (nur Bruten, mit Beschreibung der Unterarten Steppenmöwe *L. c. cachinnans* und Mittelmeermöwe *L. c. michahellis*), Dreizehenmöwe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe (Juli-Dez.), Weißflügelseeschwalbe (Juli-Dez.), Raubmöwe spec., Schafstelze (Unterart *flavissima*), Trauerbachstelze (*M. a. yarrelli*), Seggenrohrsänger (alle Feststellungen außerhalb bekannter Brutvorkommen), Halsbandschnäpper und Spornammer.

3. Streichung von Vogelarten von der nationalen Meldeliste und der Landesliste der Avifaunistischen Kommission Brandenburg/Berlin

Wegfall der Dokumentationspflicht gilt rückwirkend ab 1.1.2001.

Folgende Arten sind von der Meldeliste gestrichen, sollten aber alle für die Avifaunistischen Jahresberichte der ABBO bzw. AKBB mitgeteilt werden, um die weitere Häufigkeitsentwicklung realistisch verfolgen zu können:

Silberreiher, Heiliger Ibis, Löffler, Zwergflamingo, Chileflamingo, Schwarzschan, Rothalsgans, Nilgans, Rostgans, Stelzenläufer, Schwarzkopfmöwe, Sperlingskauz, Bienenfresser und Karmingimpel.

Analog zur nationalen Meldeliste hat auch die AKBB praktisch alle Neozoen und sonstigen Gefangenschaftsflüchtlinge aus der Dokumentationspflicht herausgenommen. Um Tendenzen im Auftreten von Neubürgern dennoch verfolgen zu können, möchten wir alle Beobachter bitten, Bruten und das Auftreten von Neozoen/Exoten im Rahmen der Datenmeldungen für die Avifaunistischen Jahresberichte der ABBO, BOA bzw. AKBB zur Kenntnis zu geben. Im Einzelfall wird die AKBB ergänzende Angaben zu Beobachtungen anfordern.

Ferner sei an dieser Stelle auch auf die Problematik des zunehmenden Auftretens von Hybridvögeln hingewiesen, die möglichst alle gemeldet und kurz dokumentiert werden sollten.

An der Geschäftsordnung und der personellen Zusammensetzung der AKBB hat sich seit dem letzten Bericht (Otis 8: 147-151) nichts geändert. Nähere Informationen zur Arbeitsweise von Seltenheitenkommissionen sind auch in DSK (2001) ausführlich dargelegt. Weiterhin sind durch die ABBO/BOA für die AKBB fünf Mitglieder berufen (M. Kühn als Vertreter der BOA und H. Haupt, K. Lüddecke, T. Noah und R. Beschow [Koordinator AKBB] für die ABBO).

Die AKBB schlägt allen Beobachtern aus Brandenburg und Berlin weiterhin vor, unabhängig von den derzeitigen Zuständigkeiten der Bearbeitung von meldepflichtigen Arten, alle Meldebögen bei der AKBB direkt einzureichen. Nach der Registrierung der Meldebögen erfolgt die Weiterleitung der Originale zur DSK. Wer weiterhin den Weg über die DSK gehen will, wird gebeten zumindest eine Kopie der Meldung an die AKBB weiterzuleiten.

Insgesamt ist die Qualität der eingereichten Meldebögen weiterhin überwiegend gut und vermittelt ein positives Bild beim Umgang mit bemerkenswerten Beobachtungen (Vollständigkeit, Klarheit der Beschrei-

bung der Beobachtung, Bemühung um Belege bzw. Bestätigungen etc.). Wir möchten dennoch an dieser Stelle alle Beobachter nochmals auf den Inhalt im Kleingedruckten auf dem Meldeformular der DSK hinweisen, der als Orientierung zur Abfassung einer Meldung dienen soll. Leider enthalten gelegentlich einzelne Meldebögen zwar längere Darstellungen zu Beobachtungsumständen, zum Wetter und den Verweis der vorhandenen Artenkenntnis des Beobachters, was zwar hilfreich sein kann, aber ohne eigentliche Beschreibung von erkannten Kennzeichen der Vögel sind solche Meldungen nicht »bewertbar« und müssen abgelehnt werden. Im Einzelfall werden dadurch zusätzliche Rückfragen beim Beobachter notwendig. Wir rufen alle Beobachter in Brandenburg und Berlin auch weiterhin auf, in der Meldetätigkeit nicht nachzulassen und unsere Arbeit zur wissenschaftlichen Dokumentation avifaunistischer Daten zu unterstützen. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann beim Koordinator der AKBB oder jedem anderen Kommissionsmitglied jederzeit Auskunft eingeholt werden. Seitens der AKBB wird eine zügige Bearbeitung der Meldungen garantiert. Auf Anfrage kann im begründeten Fall auch auf Daten zurückgegriffen werden, die noch nicht in Jahresberichten veröffentlicht sind.

Für 1999 ist in Tab. 2 das vorläufige Abschlussergebnis aufgelistet. Das Kalenderjahr 2000 ist nach derzeitigem Arbeitsstand auflaufend bearbeitet. Für das Kalenderjahr 2001 bitten wir um schnellstmöglichen Abschluss der Dokumentationen unter Beachtung der Festlegungen zur neuen Meldeliste.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Meldungen sind inhaltlich im JB 1999 für Brandenburg und Berlin enthalten. Insgesamt mussten erneut nur 3,5 % der eingereichten Meldungen aus verschiedensten Gründen abgelehnt werden:

Seidenreihler, *Egretta garzetta*: 23.5.1999 1 Ind. bei Lindenau/OSL (AKBB 660: Beschreibung unzureichend in allen Punkten).

Doppelschnepfe, *Gallinago media*: 14.4.1999 1 Ind., 3./6.5. je 1 Ind. und 6.5.1999 2 Ind. Unteres Odertal/UM (AKBB 230: Erkannte Kennzeichen nicht ausreichend, wesentliche Merkmale nicht erkannt bzw. nicht beachtet).

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*: 14./20.8.1999 1 dj. Gülper See/HVL (AKBB 550: Beschreibung nicht ausreichend); 1.9.1999 1 dj. Reckahner Teiche/PM (AKBB 550: Beschreibung nicht ausreichend); 16.9.1999 2 dj. Linumer Teiche/OPR (AKBB 360: Beschriebene Kennzeichen nicht ausreichend und andere Arten nicht ausschließend).

Steppenmöwe, *Larus cachinnans cachinnans*: 22.6.1999 Unter-Uckersee/UM (AKBB 227: Beschreibung deutet eher auf eine Mittelmeermöwe).

Hybrid Graureiher x Silberreiher: 27.10.1999 ein »weißlicher Reiher« fliegend mit Graureihern Unteres Odertal/UM (AKBB 344: Beschreibung unzureichend und eher auf einen teilleuzistischen bzw. teilalbino-tischen Graureiher hinweisend).

Nachtrag zum Jahr 1998: Nach Erscheinen des 2. Berichtes der AKKB, in dem das Beobachtungsjahr 1998 ausgewertet wurde, sind noch drei Meldungen nachträglich eingegangen. Eine Meldung musste abgelehnt werden: **Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus*** vom 14.9.1998 11 Ind. bei Carmzow/UM (AKBB 657: Beschreibung für die Art nicht sicher, andere Arten nicht ausschließend, wesentliche Kennzeichen nicht genannt).

Bei Fragen bzw. Unsicherheiten bezüglich des Handhabens von Beobachtungen stehen die AKBB-Mitglieder für Konsultationen jederzeit zur Verfügung. Meldungen aus zurückliegenden Jahren sind weiterhin sehr erwünscht.

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Brandenburg und Berlin Kalenderjahr 1999 (Stand 2.2.2002).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschlie- ßend bewertet
Silberreiher	45 (1)	45 (1)	0	0
Seidenreiher	1	0	1	0
Kuhreiher	1	1	0	0
Nachtreiher	1	1	0	0
Löffler	6	6	0	0
Kurzschnabelgans	46 (2)	46 (2)	0	0
Rothalsgans	20 (1)	20 (1)	0	0
Rostgans	1	1	0	0
Moorente	7	7	0	0
Andenente	2	1	0	1
Steinadler	2	2	0	0
Kleines Sumpfhuhn	5	5	0	0
Seeregenpfeifer	1	1	0	0
Doppelschnepfe	1	0	1	0
Stelzenläufer	3	3	0	0
Teichwasserläufer	16	13	3	0
Schwarzkopfmöwe (Bruten)	2	2	0	0
Weißkopfmöwe (Bruten)	1	1	0	0
Brandseeschwalbe	1	1	0	0
Küstenseeschwalbe	4	4	0	0
Weißbartseeschwalbe	3	3	0	0
Weißflügelseeschwalbe	16	16	0	0
Sperlingskauz	1	1	0	0
Bienenfresser	1	1	0	0
Seggenrohrsänger	3	3	0	0
Rotkopfwürger	1	1	0	0
Karmingimpel	5	5	0	0
Spornammer	2	2	0	0
Hybrid-Vögel	2	1	1	0
Sonstige Meldungen	7	6	1	0
Gesamt	207 (4)	199 (4)	7	1

* Anzahl Meldungen z.B. 45 (1) bedeutet, dass 45 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon ist eine Meldung aus einer Sammeliste über mehrere Jahre.

Allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin wünschen wir ein erfolgreiches Beobachtungsjahr 2002 und hoffen weiterhin auf eine hohe Meldebereitschaft zur Sicherung wissenschaftlich fundierten Datenmaterials.

Literatur

AKBB (2000): 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 8: 147-151.
Deutsche Seltenheitenkommission (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. Limicola 15: 265-288.

HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2001): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1999. Otis 9: 1-66.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563/97079)

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Für Aufsehen hat seit Oktober 2001 ein Artikel in der Zeitschrift »Nature« gesorgt, der sich mit dem **Erfolg von Agrarumweltprogrammen** auseinandersetzt und dabei Vögel, Schwebfliegen, Bienen und Pflanzen betrachtet. Der Titel »Agri-environment schemes do not effectively protect biodiversity in Dutch agricultural landscapes« zeigt bereits, dass es eher um den Misserfolg geht. Da er mit dieser Grundbotschaft auch in Windeseile in sämtlichen Landnutzerzeitschriften kursierte, sind einige Erläuterungen angebracht. Grundsätzlich positiv ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen solcher Programme - eine regelmäßige Effizienzkontrolle kommt bisher zu kurz, ist aber unentbehrlich, um die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effektiv einzusetzen und einer Verteilung nach dem Gießkannenprinzip entgegenzuwirken. Problematisch erscheint jedoch der Eindruck grundsätzlicher Erfolglosigkeit solcher Programme. Für eine derartige Aussage ist die Datenbasis dieser einen Untersuchung völlig unzureichend. Dies beginnt bei der Versuchsanordnung, die nur ungenügend beschrieben ist: was genau findet auf den Flächen statt, wie lange bereits, wie groß ist die Gesamtfläche der Extensivierung im Gebiet, wie sind die Wasserstände usw. Somit sind die Daten also kaum interpretierbar; zumindest deutet sich an, dass die Inhalte des »agri-environment management« weit von den Inhalten unseres Vertragsnaturschutzes entfernt sind. So ist erkennbar, dass der Stickstoffeintrag immer noch 106 kg/ha/Jahr betrug! Die Untersuchungsflächen waren offensichtlich nur zwischen 2 und 12,5 ha groß, wobei selbst die »gemanagten« Flächen nicht vollständig, sondern nur anteilig etwas extensiver bewirtschaftet wurden. Vor diesem Hintergrund sind verallgemeinernde Wertungen des Erfolges von Extensivierungsprogrammen innerhalb der EU nicht statthaft, um so weniger, wenn dabei die unterschiedlichsten Ansätze und Grade der Extensivierung in einen Topf geworfen werden. Aber dies ist weniger den Autoren selbst anzulasten, sondern jenen, die die Ergebnisse großzügig in ihrem Sinne interpretiert haben.

Die **Effizienzkontrolle in den brandenburgischen Extensivierungsgebieten**, insbesondere beim Vertragsnaturschutz, der gegenüber dem Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) deutlich weiter geht, zeigt durchaus Erfolge im botanischen und zoologischen Artenschutz. Sie zeigt aber auch Grenzen: die ursprünglichen Pflanzengesellschaften werden z. B. auf devastierten Niedermoorböden kaum wieder herzustellen sein, wenngleich viele einzelne Arten inzwischen wieder vorhanden sind. Vögel werden zwar bei Zug und Rast vielfach begünstigt, aber insbesondere Wiesenlimikolen als Brutvögel profitieren noch zu wenig von den Maßnahmen. Zu den Hauptgründen dafür zählt, dass die Extensivierung meist nicht weit genug geht, dass es nicht gelingt, den Wasserhaushalt im Sinne des Vogelschutzes (wie auch des Bodenschutzes) zu beeinflussen, dass die Populationsstrukturen großräumig gestört sind und somit in vergleichsweise kleinen Refugien kaum ideale Verhältnisse herstellbar sind. In diesem Kontext ist dann das Wirken von Prädatoren zu sehen, die leider viel zu oft als Problem Nr. 1 des heutigen Wiesenvogelschutzes genannt werden.

Um den **Berichtspflichten der FFH-Richtlinie bzw. EU-Vogelschutzrichtlinie** hinsichtlich Erhaltungszuständen und Populationsentwicklungen von Tier- und Pflanzenarten regelmäßig, d. h. im 6-Jahres-Turnus, nachzukommen, ist für den Berichtsteil Vögel im Jahr 2000 mit einem systematischen SPA-Monitoring begonnen worden, d. h. einem Vogelmonitoring in den Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA =

Special Protection Areas). Dabei sollen jährlich einerseits die selteneren Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie möglichst vollständig erfasst werden, andererseits auf Probeflächen (Revierkartierung) und -routen (Punkt-Stopp-Routen) Bestandsentwicklungen auch von häufigen Arten möglichst repräsentativ ermittelt werden. Dies ist nicht als kurzfristige Erfassung angelegt, sondern im Sinne des Begriffes »Monitoring« als Untersuchung mit langfristigem Ansatz. Das heißt, wer sich daran beteiligt, sollte von vornherein einen langjährigen Zeitraum ins Auge fassen. Jeder personelle Wechsel ist gleichbedeutend mit einem methodischen Bruch, so dass dann jeweils eine neue Datenreihe beginnt. Um aussagekräftige Vergleiche zu Gebieten auch außerhalb der Europäischen Vogelschutzgebiete anstellen zu können, sollen - sofern die Aufwandsentschädigungen vom Landesumweltamt finanziell abgesichert werden können - in den nächsten Jahren auch außerhalb der SPA-Kulisse weitere Flächen und Routen aufgebaut werden, wofür sich interessierte Ornithologen gern bei der Vogelschutzwarte melden können. Die Ergebnisse stehen selbstverständlich nicht nur für die behördeninterne Verwendung zur Verfügung, sondern gehen in die Gesamtdatenbank des Brutvogelmonitorings vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) ein.

Von den im Frühjahr 2001 in Brandenburg vorkommenden 72-74 **Großtrappen** waren in den von der Vogelschutzwarte und dem Förderverein Großtrappenschutz e. V. betreuten Gebieten »Havelländisches Luch« und »Belziger Landschaftswiesen/Fiener Bruch« jeweils 34 Trappen anwesend. Freilandbruten erbrachten je eine aufgezogene Junghenne im Fiener Bruch und in den Belziger Landschaftswiesen sowie im Havelländischen Luch drei flügge Jungtrappen von Wildhennen, die den eingezäunten Bereich zur Brut nutzten. Das Ergebnis der künstlichen Aufzucht war mit 22 Jungtrappen das beste Ergebnis seit über zehn Jahren. Mit der Auswilderung dieser Gruppe in den Belziger Landschaftswiesen ist wieder eine gute Grundlage zur Erhöhung der Population des Baruther Urstromtales gegeben.

Die Erfahrung bei der Haubentaucherzählung im Vorjahr hat gezeigt, wie unerfreulich es ist, erst nach Ablauf der Saison mit Datenlücken konfrontiert zu werden, die nachträglich nicht mehr zu schließen sind. Daher wird für die diesjährige **Höckerschwanerfassung** (siehe ABBO-Rundbrief Nr. 28) darum gebeten, dass räumliche Lücken, die absehbar sind, möglichst kurzfristig an die Adresse der Vogelschutzwarte gemeldet werden, damit gemeinsam versucht werden kann, hierfür noch Bearbeiter zu finden.

Ausdrücklich seien ornithologisch ambitionierte Studenten ermuntert, sich im Zusammenhang mit **Praktika, Diplomarbeiten oder Promotionsvorhaben** an die Vogelschutzwarte zu wenden. In Arbeit sind derzeit z. B. Diplomarbeiten über die Rekonstruktion des Rückganges der Vogelwelt im NSG »Havelländisches Luch«, über die Ernährung des Schreiadlers und über das Verhalten von Vögeln am Eisenbahn-Schutzwall im Havelländischen Luch sowie mehrere Praktikumsarbeiten. Fordern Sie bei Interesse unseren regelmäßig aktualisierten Themenkatalog an!

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen

Postadresse: Dorfstraße 34 in 14715 Buckow / Nennhausen
Telefon: 033878-60257
Fax: 033878-60600
e-mail: torsten.langgemach@lua.brandenburg.de

Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg

Da die Zahl interner Veröffentlichungen (Gutachten, Diplom- und Doktorarbeiten) immer größer wird und diese Arbeiten für den Freizeitornithologen oft nur schwer oder gar nicht zu erlangen sind, sollen zukünftig in dieser Rubrik Kurzfassungen ornithologischer Diplom- und Doktorarbeiten abgedruckt werden, die dem Interessenten zumindest einen kurzen Einblick in die Forschungsthemen geben, die in Brandenburg bearbeitet werden. Kurzfassungen aktueller Diplomarbeiten und Dissertationen sollten also in großer Zahl bei der Redaktion eingereicht werden.

Zur Habitatwahl, Nahrungsökologie und Brutbiologie des Wiedehopfes (*Upupa epops* Linné 1758) auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen bei Jüterbog, Brandenburg

Susanne Oehlschlaeger

Dissertation an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Potsdam 2001

In Deutschland zählt der Wiedehopf als Leitart der Sandheiden zu den vom Aussterben bedrohten Vogelarten. Zu seinen wichtigsten Rückzugsräumen im Land Brandenburg gehören gegenwärtig ehemalige Truppenübungsplätze (TÜP) mit ausgedehnten Sandoffenlandschaften und Sandheiden. Aufgrund der fortschreitenden Sukzession und den damit verbundenen Lebensraumverlusten sind jedoch in den nächsten 5-10 Jahren in vielen dieser Übungsgebiete Bestandsrückgänge des Wiedehopfes zu erwarten.

Auf zwei der bedeutendsten Truppenübungsplätze Brandenburgs, »Jüterbog West« und »Jüterbog Ost« wurden 1997-2000 detaillierte Untersuchungen zur Siedlungsdichte, Habitatnutzung, Nahrungsökologie und Brutbiologie des Wiedehopfes durchgeführt, um mit diesen ökologischen Daten effektive Maßnahmen für einen nachhaltigen Schutz überlebensfähiger Populationen erfolgreich ausarbeiten zu können. Dabei sollten weitere gefährdete Vogelarten einbezogen werden.

Der Wiedehopfbestand wurde 1997-2000 auf beiden Übungsplätzen systematisch erfasst. Natürliche Bruthöhlen stellen in beiden Gebieten einen limitierenden Faktor für den Wiedehopf dar. Deshalb wurden von der Universität Potsdam und der Vogelschutzwarte Buckow seit 1996 künstliche Niströhren in bekannten Rufrevieren und potenziellen Bruthabitaten des Offen- und Halboffenlandes ausgebracht. Diese Niströhren ermöglichten eine gute Erfassung der brutbiologischen Daten bei gleichzeitiger Beringung bzw. Farbmarkierung der Brutpaare und der Jungvögel. Für die Beurteilung der Kondition der Brutweib-

chen und Nestlinge wurden deren morphologische Kenndaten (Körpermasse, Flügel-, Schwanz- und Schnabellänge) erhoben. Die Ermittlung des Nahrungsangebotes und des Nahrungsspektrums der Nestlinge (Bodenarthropoden) erfolgte durch Quadratstichproben und Barberfallenfänge bzw. durch Beobachtungen am Nest und Kotanalysen. Für eine Habitatanalyse wurden Habitatparameter im 25 ha großen Umfeld um den Reviermittelpunkt/Brutplatz sowie im Bereich der Niströhren erfasst und mit Hilfe multivariater Verfahren statistisch ausgewertet.

Die auf den TÜP Jüterbog West und Jüterbog Ost 1997-2000 ermittelten Siedlungsdichten (0,22-0,26 Rev./100 ha; 0,15-0,16 Rev./100 ha) zählen derzeit zu den höchsten, die für größere TÜP in Brandenburg bekannt sind. Von allen 1997-2000 registrierten Wiedehopfrevierern konnte bei 56 % ein Brutnachweis erbracht werden. Dieser hohe Brutanteil wurde auf die optimale Habitatausstattung der Übungsplätze und auf die zunehmende Nutzung der ausgebrachten Niströhren zurückgeführt. Der jährliche Brutbestand des Wiedehopfes lag für beide TÜP bei 19-23 Brutpaaren.

Die Wiedehopfe konzentrierten sich in den Sandtrockenrasen und Sandheiden, die sich durch eine mosaikartige Zusammensetzung aus unterschiedlichen Sukzessionsstadien und durch ein ausgeprägtes Mikrorelief auszeichnen. Als wesentlichste Parameter bei der Habitatwahl erwiesen sich neben dem Bruthöhlenangebot, das Vorkommen von lückigen Sandtrockenrasen im 50 m Umfeld der Brutröhre (Nahrungssuchorte), das Vorhandensein von erhöhten Rufplätzen im Revier und die Offenlandgröße im Umfeld der Niströhre. Brutplätze mit diesen Parametern stellten optimale Habitate dar und wurden oft in jedem Jahr besiedelt.

Wiedehopfe tragen jeweils nur ein Beutetier pro Fütterung heran und sind daher verstärkt auf eine hohe Aktivitätsdichte größerer Beutetiere angewiesen. Insgesamt ist die Artendiversität und Biomasse der Bodenarthropoden auf den TÜP bei Jüterbog als hoch einzuschätzen. Der Wiedehopf suchte für eine effiziente Beutejagd bei allen Nahrungsflügen zu 60-72 % die lückigen Sandtrockenrasen auf. Das vielfältige Beutespektrum umfasste diverse Insekten (z. B. Laufkäfer und deren Larven, Heuschrecken, Ameisen und Ameisenpuppen), Spinnen und Eidechsen. Proteinreiche Larven und Raupen stellten den größten Teil (80-85 %) der Nestlingsnahrung dar. Engpässe des Nahrungsangebotes ließen sich bei den Zweitbruten und in Jahren mit ungünstiger Witterung nachweisen.

Jährliche Schwankungen des Reproduktionserfolges der Wiedehopfe auf den ehemaligen TÜP bei Jüterbog hingen vor allem mit den unterschiedlichen Witterungsbedingungen zusammen, die wiederum das Nahrungsangebot, die Kondition der Brutweibchen und vermutlich die Qualität der Eier beeinflussten. Insgesamt flogen $4,3 \pm 1,4$ ($n = 23$) Jungvögel/Brutpaar (Erstbruten) bzw. $3,5 \pm 1,3$ ($n = 16$) Jungvögel/Brutpaar (Zweitbruten) aus. Der signifikant geringere Bruterfolg der Zweitbruten gegenüber dem der Erstbruten ließ sich auf die kleinere Gelegestärke und die hohe Nestlingssterblichkeit zurückführen. Beides wird als Folge des mit fortschreitender Brutsaison schlechter werdenden Nahrungsangebotes interpretiert. Die Überlebenswahrscheinlichkeit der ausgeflogenen Jungvögel auf den TÜP bei Jüterbog konnte nicht verifiziert werden, da noch keine Jungvögel wiedergefangen wurden.

Der Bruterfolg der Erstbruten auf den TÜP Jüterbog war im Vergleich zu einigen im Kulturland in Naturhöhlen brütenden Wiedehopfen aus früheren Zeiträumen signifikant höher. Bei einem Vergleich mit Populationen, in denen Wiedehopfe während des gleichen Zeitraumes ebenfalls in künstlichen Niströhren brüteten, z. B. im Oberspreewald ($5,3 \pm 1,1$ Jungvögel/Brutpaar), fiel die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel auf den TÜP Jüterbog hingegen signifikant geringer aus. Diese überraschende Feststellung widerspricht der Vermutung, dass es sich bei den TÜP um relativ optimale Brutgebiete handelt. Als Ursachen für diesen vergleichsweise geringen Bruterfolg spielten möglicherweise geographische und klimatische

Bedingungen und Unterschiede der Habitatausstattungen eine Rolle. Als weitere Einflussgrößen für den geringeren Reproduktionserfolg stehen Nährstoffmangel (z. B. an Kalzium) sowie Schadstoffbelastungen der Böden und Nahrungsquellen zur Diskussion. So konnte bei einigen flugunfähigen Jungvögeln aus Zweitbruten eine Bleivergiftung nachgewiesen werden (Ödeme, Lungenanämie, Bleistückchen im Magen). Erhöhte toxische Konzentrationen in Nahrungsquellen sind besonders auf den Schießbahnen der TÜP zu erwarten.

Die TÜP bei Jüterbog zählen aufgrund ihrer optimalen Biotopausstattung derzeit noch zu den wichtigsten Refugien des Wiedehopfes in Brandenburg. Eine wesentliche Voraussetzung zum Erhalt dieser Lebensräume sind, neben einem ausreichenden Nisthöhlenangebot, ungestörte und unzerschnittene Nahrungs- und Brutgebiete mit entsprechender Habitatausstattung (z. B. geeignete Bruthöhlen, Rufwarten). Eine Offenhaltung der Nahrungsflächen ist jedoch nur durch Pflegemaßnahmen (z. B. Flämmen, Heidemahd, Beweidung) und vermutlich partiellen Bodenabtrag dekontaminierter Böden zu realisieren. Neben der überregional bedeutsamen Population des Wiedehopfes konnten weitere, in der Roten Liste des Landes Brandenburg als Leitarten der Sandheiden und *Calluna*-Vorwälder verzeichnete Vögel in hohen Bestandszahlen nachgewiesen werden, z.B. Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Brachpieper (*Anthus campestris*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und Raubwürger (*Lanius excubitor*). Deren große Bestände weisen die TÜP bei Jüterbog als überregional bedeutende Populationszentren aus. Eine Offenhaltung der Trockenbiotope für den Wiedehopf würde somit aus Sicht des Naturschutzes ebenfalls für die meisten Leitarten der Sandoffenflächen und Sandheiden von Vorteil sein. Ob es sich bei den TÜP Jüterbog aufgrund der Altlasten um ökologische Fallen handelt wird in den nächsten Jahren anhand weiterführender Studien in den Bereichen Toxikologie sowie Populationsökologie und Biologie des Wiedehopfes konkreter untersucht. Dabei soll ein direkter Vergleich zu anderen Wiedehopfpopulationen in Brandenburg hergestellt werden.

Anschrift der Verfasserin

Susanne Oehlschlaeger, Institut für Biochemie und Biologie, Maulbeerallee 2a, 14469 Potsdam
e-mail: SusOehl@rz.uni-potsdam.de

Raum- und Habitatnutzung des Wachtelkönigs (*Crex crex* L.) im Unteren Odertal

Angela Helmecke

Diplomarbeit am Institut für Biologie der Humboldt-Universität Berlin
(2000)

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, Raum- und Habitatnutzung von Wachtelkönigen zu untersuchen, um so Aussagen über die Eigenschaften der potenziellen Bruthabitate im bedeutendsten deutschen Brutgebiet der Art zu erhalten. Die Untersuchungen wurden 1998 und 1999 im Nationalpark Unteres Odertal durchgeführt. Rufplätze und repräsentative Zufallsflächen auf Feuchtwiesen wurden anhand verschiedener Vegetationsparameter miteinander verglichen. 30 Vögel (26 Männchen, 2 Weibchen, 2 Jungvögel) wurden in den beiden Jahren besendert und telemetriert. Um den Einfluss der Mahd auf den potenziellen Reproduktionserfolg des Wachtelkönigs zu untersuchen, wurden in einem Teilgebiet von 2.000 ha Größe dekadenweise Wachtelkönigszählungen und zeitgleich landwirtschaftliche Nutzungskartierungen durchgeführt.

Mitte Mai 1998 wurden in zwei Teilgebieten von je etwa 1.000 ha Größe maximal 65 beziehungsweise 22 gleichzeitig rufende Wachtelkönige verhört. Da der Durchzug zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen ist und Wachtelkönige auch während der Rast rufen, gehörten die Rufer nicht zwangsläufig zur Brutpopulation des Unteren Odertals.

Ein Vergleich der Vegetationsstruktur von Rufplätzen mit der von Zufallsflächen ergab, dass Rufplätze signifikant schneller abtrockneten (Mann-Whitney-Test: $p < 0,01$) und eine größere Vegetationshöhe aufwiesen (Mann-Whitney-Test: $p < 0,001$). So besaßen alle Rufplätze und deren Umgebung zum Zeitpunkt der Ansiedlung bereits eine minimale Vegetationshöhe von 40 cm bei durchschnittlich 60 cm Aufwuchshöhe (Zufallsflächen: minimal 25 cm, durchschnittlich 45 cm). Da die Zufallsflächen einen Querschnitt durch alle Wiesentypen des Gebietes beinhalteten, ist daraus zu folgern, dass der Wachtelkönig bei der Besiedlung Flächen mit durchschnittlich höherer Vegetation präferiert. Der Deckungsgrad unterschied sich ebenfalls signifikant. So zeichneten sich die Rufplätze und deren Umgebung zu Beginn der Besiedlung Anfang Mai durch im Mittel 63 % (Zufallsflächen: 49 %), mindestens jedoch 45 % Deckung aus. Ab Mitte Mai besaßen sie bereits einen Deckungsgrad von 83 % (Zufallsflächen: 74 %). Da der Deckungsgrad an den unmittelbaren Rufplätzen Anfang Mai auch signifikant höher war als in 20 m Entfernung (Mann-Whitney-Test: $p < 0,05$), ist davon auszugehen, dass der Rufplatz als Ort mit der besten Deckung gezielt innerhalb des Reviers und des Gebietes aufgesucht wird, vorausgesetzt, eine gute Durchdringbarkeit und somit Durchlaufbarkeit sind gegeben. Der Brutplatz ist aufgrund der Heimlichkeit der Weibchen einer Habitatanalyse nicht zugänglich ist. Da die Nester von Wachtelkönigen jedoch meist in unmittelbarer Nähe des Rufplatzes (< 100 m [STOWE & GREEN 1997, Vogelwelt 118: 161-168; SCHÄFFER 1999, Ökol. Vögel 21: 1-267]) angelegt werden, beschreiben die aufgenommenen Vegetationsstrukturdaten vermutlich auch das Bruthabitat des Wachtelkönigs. Die tags und nachts genutzten Habitattypen, die mit Hilfe von Tagortungen telemetriert Vögel ($n = 739$) und nächtlichen Ruferkartierungen ($n = 220$) untersucht wurden, unterschieden sich nicht voneinander. Rohrglanzgrasbestände wurden mit 43 % jeweils am häufigsten besiedelt.

Die mit Hilfe der Telemetrie ermittelten Aktionsräume variierten zwischen 0,4 und 16,1 ha. Ein durchschnittliches »home range« umfasste 6,3 ha ($n = 18$), basierend auf im Mittel 17,6 Ortungen in 15,7 Tagen. Weibchen und verpaarte Männchen besaßen ein tendenziell kleineres »home range« als unverpaarte Männchen. Auffallend war die Überschneidung von Aktionsräumen mehrerer Männchen in einem Punkt, wobei sich in einem Fall ein Nest, in zwei Fällen Weibchen innerhalb des Überschneidungsbereiches befanden. Eine derartige Überlappung könnte demnach als Brutindiz gewertet werden.

Bis Mitte Juni waren 28 % des Untersuchungsgebietes gemäht oder beweidet. Davon betroffen waren jedoch 39 % der Mitte Mai kartierten Wachtelkönigreviere und somit überproportional viele. Die frühe Mahd der Rohrglanzgraswiesen, die im Untersuchungsgebiet das bedeutendste Bruthabitat für den Wachtelkönig darstellen, war hierfür ausschlaggebend.

Das Brutvorkommen des Wachtelkönigs im Unteren Odertal besitzt europaweite Bedeutung. Durch die neuen Daten zur Habitatwahl des Wachtelkönigs im Odertal sind verbesserte Schutz- und Managementmaßnahmen möglich.

Die Diplomarbeit entstand im Rahmen eines deutschlandweiten F & E-Projektes zum Wiesenvogel- und insbesondere Wachtelkönigschutz. Finanziert wurde das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und fachlich betreut durch das Bundesamt für Naturschutz. Projektträger war der LBV. Die Diplomarbeit wurde von Prof. Dr. A. Elepfandt betreut.

Anschrift der Verfasserin

Angela Helmecke: Jungfernsteg 5a, 39307 Genthin
e-mail: helmecke@naturschutzhof.de

Aufrufe & Mitteilungen

* **Höckerschwanenerfassung:** Im Jahr 2002 wird eine möglichst flächendeckende Brutbestands-erfassung des Höckerschwans in Brandenburg und Berlin durchgeführt. Möglichst auf Ebene der Altkreise sollte eine Abstimmung aller Kartierer erfolgen, damit tatsächlich eine lückenlose Erfassung gewährleistet ist. Zählbögen können beim Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz (Vogelschutzwarte Buckow, Dorfstraße 34, 14715 Buckow/Nennhausen) bezogen werden.

* **Vogel des Jahres 2002:** Zum Vogel des Jahres haben NABU und LBV den Haussperling benannt. Ziel ist es, mit dem Sympathieträger Spatz auf die ökologische Situation unserer Städte und Dörfer hinzuweisen und für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen im Siedlungsraum zu werben. Wie in den vergangenen Jahren organisieren NABU und DDA eine Erfassung des Vogel des Jahres, an der auch etliche ABBO-Mitglieder teilnehmen.

Wir rufen alle Vogelbeobachter auf, mit dem Thema Spatz auch an die Öffentlichkeit zu gehen und so für Naturschutz im Siedlungsraum und die Anliegen des NABU zu werben. Vielleicht kann durch öffentlichkeitswirksame Haussperlingsaktionen (Haussperlingsexkursion, Nistkastenbau etc.) auch ornithologischer Nachwuchs gewonnen werden. Materialien zum Haussperling (Broschüren, Poster, Aufkleber) sind u. a. in den Landesgeschäftsstellen des NABU und der Storchenschmiede Linum erhältlich.

* **ABBO-Tagung:** Die ABBO-Tagung wird 2002 wieder zweitägig stattfinden. Der Termin ist der 23./24.11.02. Der Ort ist noch nicht bekannt.

* **135. Jahresversammlung der DO-G:** Die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet vom 25.-30.9.2002 in Münster statt. Schwerpunktthemen sind Wasservogel und Waldornithologie in der Paläarktis, also durchaus feldornithologisch relevante Themen. Weitere Informationen können dem J. Orn. 143: 128-131 oder der DO-G-homepage (www.dog.de) entnommen bzw. beim Generalsekretär erfragt werden: Dr. H.-W. Helb, Universität Kaiserslautern, FB Biologie, PF 3049, 67653 Kaiserslautern; Tel./Fax: 0631/2017416).

* **5. Internationales Symposium »Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten«:** Vom 24.10. bis 27.10.2002 führt das Institut für Zoologie des Fachbereiches Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Mitwirkung des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz bedrohter Eulen und der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung das 5. Internationale Symposium »Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten« in Meisdorf (Harz) durch. Diese Tagung gilt als wesentliches Bindeglied und als Basis für interdisziplinäre Verständigung zwischen den Mitarbeitern des Monitorings Greifvogel und Eulen Europas. Darüber hinaus sollen alle der Eulen- und Greifvogelforschung verbundenen Fachkollegen und Freizeitforscher aus ihrem Ergebnisschatz schöpfen.

Tagungsort: Schlosshotel Meisdorf; Tagungsgebühr: 30,- Euro; für Studenten 15,- Euro
Kontaktanschrift: Prof. Dr. M. Stubbe, Institut für Zoologie, Domplatz 4, Postfach Universität, 06099
Halle/Saale; Tel.: 0345/5526453/479; Fax: 0345/5527314; e-mail: stubbe@zoologie.uni-halle.de

Ein Brandenburgischer Verlag, der sich für die Naturgeschichte stark macht

Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin

42 Euro

ISBN 3-9807827-2-0

Bestellungen an:
Natur & Text
Pöhlstraße 21
12504 Brandenburg
Tel.: 032708-20431, Fax: -20432
e-mail: nat-und-text@t-online.de
Internet: www.nat-und-text.de

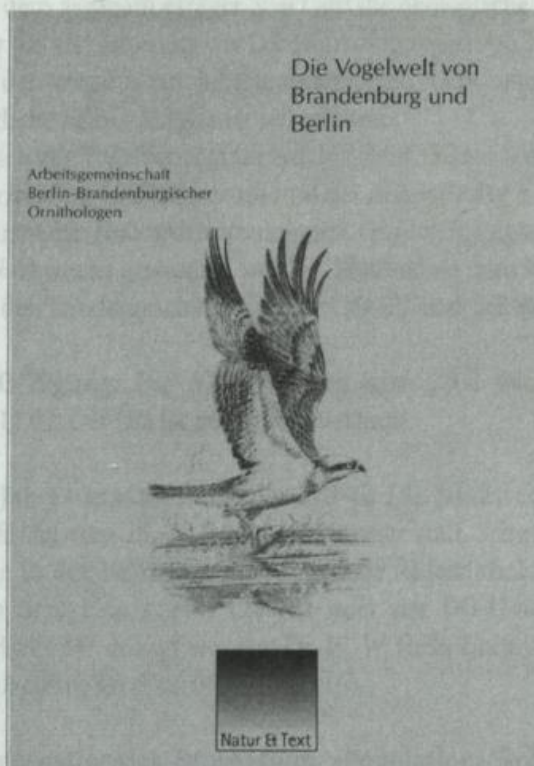
Gerne schicken wir Ihnen auch unser gesamtes Verlagsprogramm zu

Preise der rezentesten Literatur (aus postlebens Gültigkeit nicht im Text angegeben):
1 kein Preis angegeben; 2 kein Preis angegeben; 3-49,00 €; 4-10,20 €; 5-13,00 €; 6-10 €

Natur & Text

Ein Brandenburger Verlag, der sich für den Naturschutz stark macht

Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin



67 Autoren beschreiben auf über 650 Seiten die Vogelarten in Brandenburg und Berlin. Dabei werden Lebensräume, Wander- und Brutverhalten vorgestellt. Neben der aktuellen Verbreitung werden auch die Bestandsveränderungen in den vergangenen Jahren dokumentiert. ISBN 3-9807627-5-0
45 Euro

Bestellungen an:

Natur & Text
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf
Tel.: 033708-20431, Fax: -20433
e-mail: NuT-Brandenburg@t-online.de
Internet: www.natur-und-text.de

Gerne schicken wir Ihnen auch unser gesamtes Verlagsprogramm zu

Preise der rezensierten Literatur (aus postalischen Gründen nicht im Text angegeben):

1 - kein Preis angegeben; 2 - kein Preis angegeben; 3 - 49,00 €; 4 - 10,20 €; 5 - 13,00 €; 6 - 10 €

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses von der Rückseite / *Contents continued from outside back cover*

Miera, C.	
Gefährdung junger Sperlinge durch Bindegarn <i>Strings as danger for Sparrows</i>	130
Michaelis, H. & T. Schneider	
Ungewöhnlicher Neststandort der Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>) <i>Unusual breeding site of the Common Gull</i>	131
Fiebig, J. & G. Lohmann	
Ein weißes Dreiergelege beim Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>) <i>An Osprey clutch with white eggs</i>	133
Miera, C.	
Sparei des Bluthänflings (<i>Carduelis cannabina</i>) <i>A very small Linnet egg</i>	135
3. Bericht der AKBB / 3. <i>Note of the Brandenburg Rarity Committee</i>	137
Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg / <i>News from the Bird Conservation Station Brandenburg</i>	143
Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg / <i>Ornithological PhD and Master Theses from Brandenburg</i>	145
Mitteilungen & Aufrufe / <i>Announcements & Appeals</i>	150
Schriftenschau / <i>Reviews</i>	66, 89, 99, 104, 110, 136

Inhalt / Contents

Haupt, H., W. Mädlow & U. Tammler	
Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1999	1
<i>Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 1999</i>	
Deutschmann, H.	
Untersuchungen zum Einfluss der Winterbestände des Raubwürgers (<i>Lanius excubitor</i>) auf den Brutbestand	
<i>The influence of winter densities of Great Grey Shrike on their breeding numbers</i>	67
Hübner, F., R. Klatt & D. Rogge	
Zur Brutvogelfauna des Parkes Sanssouci (Potsdam)	
<i>Breeding birds of the castle grounds Sanssouci (Potsdam)</i>	77
Dürr, T.	
Hybride aus Feld- (<i>Passer montanus</i>) und Haussperling (<i>P. domesticus</i>) in Brandenburg	
<i>A Hybrid between Tree Sparrow and House Sparrow in Brandenburg</i>	85
Haupt, H. & Th. Noah	
Bestandserfassung der Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>) in den Altkreisen Beeskow und Lübben	
<i>Crested Lark count in the Beeskow and Lübben area</i>	91
Bellebaum, J. & W. Dittberner	
Ei Maße beim Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>) im Unteren Odertal 2000	
<i>Egg size of Lapwings in the Lower Oder valley in the year 2000</i>	101
Dittberner, W.	
Ein Wüstensteinschmätzer (<i>Oenanthe deserti</i>) bei Schwedt/Oder	
<i>Desert Wheatear in Brandenburg</i>	105
Kleine Mitteilungen	
Mädlow, W.	
Die Brutvögel einer verwilderten Allee bei Potsdam	
<i>Breeding birds on an uncultivated lane near Potsdam</i>	111
Fischer, St.	
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>) brütet im Schilf (<i>Phragmites communis</i>)	
<i>Long-tailed tits breed in reeds</i>	113
Fischer, St.	
Zwillingssei beim Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	
<i>Red-backed Shrike egg with two embryos</i>	115
Oehlschlaeger, S. & T. Ryslavy	
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>) als Brutvogel in Besenginsterheiden	
<i>Reed Bunting as a breeding bird in broom-heathland</i>	116
Kupko, St., L. Schlottke & J. Rinder	
Juvenile Turmfalken (<i>Falco tinnunculus</i>) mit grauen Steuerfedern in Berlin	
<i>Juvenile Kestrels with grey tail feathers in Berlin</i>	117
Miera, C.	
Beobachtungen zur Mauserdauer des Feldsperlings (<i>Passer montanus</i>) in Brandenburg	
<i>Moult duration in the Tree Sparrow</i>	120
Dürr, T.	
Verluste von Vögeln und Fledermäusen durch Windkraftanlagen in Brandenburg	
<i>Losses of birds and bats caused by wind power generators in Brandenburg</i>	123
Noah, Th.	
Frühe Brut des Drosselrohrsängers (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>) im Spreewald	
<i>Early breeding of the Great Reed Warbler in the Spreewald area</i>	126
Happatz, M.	
Adoption eines jungen Weißstorches (<i>Ciconia ciconia</i>) von einem anderen Horstpaar	
<i>Adoption of a young White Stork</i>	128

Fortsetzung auf der Innenseite / Contents continued on inside back cover